



SPORTBERICHT

1998

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT

**REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT**



**15. SPORTBERICHT 1998
2. Auflage**

SPORT-SERVICE-TELEFON
für alle Informationen, die den BundesSport betreffen:
01/505 37 42/218 DW

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundeskanzleramt - Gruppe I/B - Sport

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien Telefon 01/505 37 42

INHALT

Vorwort Bundeskanzler Mag. Viktor Klima	5
Vorwort Staatssekretär Dr. Peter Wittmann	7
Organisationsschema des Sports in Österreich	9
Bundessportförderungsgesetz	10
AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/B	
Organisationsschema	14
Sportförderung	
Grundlagen	16
Sportgroßveranstaltungen	17
Trainerkostenzuschüsse	17
Trainerfortbildung	18
Vorhaben der österreichischen Fachverbände	18
Sportförderungsmittel besonderer Art	19
Allgemeine Sportförderung	20
Sportförderung der Bundesländer	31
Kontrollausschuß für die Verwendung der Bundes-Sportförderungsmittel besonderer Art	32
Kontrolle der widmungsgemäßigen Verwendung der allgemeinen Sportförderung Landessportreferentenkonferenz	32
	33
Sport-Service	35
Bundessporteinrichtungen	36
Tarifregelung	37
Bundessportschulen und -heime	37
Kooperationsmodelle im Bereich der Bundessporteinrichtungen	40
Leistungssport	
Österreichischer Spitzensportausschuß	43
Sportleistungsmodell Südstadt	43
Bundesliga-Nachwuchszentren Lotto (Toto-Jugendliga)	44
Handball Bundesleistungszentrum Krems	45
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	45
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	46
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	46
Skihandelsschule Schladming	47
Leistungszentren - St. Pölten und Dornbirn	47
Sportkoordinatoren	48
Trainer	
Traineraktion und -fortbildungskurse	49
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	50
Skilehrwesen	
INTERSKI-Austria	51
Auszeichnungen	
Staatliche Auszeichnungen	52
Österr. Staatsmeister- und Österr. Behindertensport-Medaillen	52
Sportleistungsabzeichen	53
Ehrenschutz, Ehrenpreise und Geleitworte	53
Sportlerehrung 1998	53

Internationale Angelegenheiten	
Europäische Union	60
Eurathlon	65
Europarat	67
Bilaterales	70
Frauen und Sport	71
Sport und Gesellschaft	72
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	73
Donaupokal	73
BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN	
Bewegungserziehung und Sportlehrwesen	77
Schulsportbewerbe	92
BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND VERKEHR	
Sportwissenschaften	103
Universitäts(Hochschul)sport	111
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG	
Sport im Heer	121
Heeressport- und Nahkampfschule	121
BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN	
Sportaktivitäten	125
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES	
Einbürgerungen	129
Bundespolizei	129
Gendarmeriekommando	131
BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT	
Sport und Sozialversicherung	135
ORGANISATIONEN UND VEREINE	
Österreichische Bundes-Sportorganisation	139
Österreichisches Olympisches Comité	143
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	146
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	148
Österreichisches Institut für Sportmedizin	152
Österreichisches Ant-Doping-Comité	155
Österreichische Sporthilfe	157
Austria Ski-Pool	160
ÖTV-Pool	162
Österr. Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften	165
Österreichischer Behindertensportverband	168
Die Österreichischen Lotterien und der Sport	170
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	172
ANHANG	
Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressverzeichnis	III
Mitgliederstatistik	XIII

VORWORT

Das Sportjahr 1998 stand im Zeichen der Olympischen Spiele in Nagano / Japan.

Die Olympischen Winterspiele waren mit 17 Medaillen, 3 Gold-, 5 Silber- und 9 Bronzemedaillen, die erfolgreichsten Spiele nach Albertville. Hervorragende Leistungen unserer Alpinen und Springer sowie die ersten Medaillen unserer Langläufer prägten diese Spiele und brachten ein eindrucksvolles Ergebnis für Österreich.

Der Sport hat sich aber in diesem Jahr auch im politischen Bereich etabliert. Mit den Europäischen Jugend-Sporttagen hat Österreich neue Maßstäbe gesetzt. Mit 30 teilnehmenden Nationen, 30 österreichischen Gemeinden und 30 österreichischen Schulen, die gemeinsam sowohl sportliche als auch gesellschaftliche Aktivitäten durchführten, wurde eine gesamteuropäische Verbindung aller Teilnehmer hergestellt. Die jungen Menschen aus Europa brachten ihre Anliegen in einer Deklaration zum Ausdruck. Eine Deklaration, die die Konturen einer künftigen europäischen Sportpolitik zeichnet und ein wichtiger Beitrag dazu war, daß dem Sport beim „Wiener Gipfel“ des Europäischen Rates ein eigener Abschnitt in der Schlußerklärung gewidmet wurde.

Aus österreichischer Sicht waren die Beschlüsse der Bundesregierung zur Unterstützung der Bewerbung Österreichs gemeinsam mit Ungarn um die Durchführung der Fußball-Europameisterschaft 2004 sowie die Unterstützung der Bewerbung um die Olympischen Spiele 2006 von Klagenfurt Schwerpunkte des Jahres 1998.

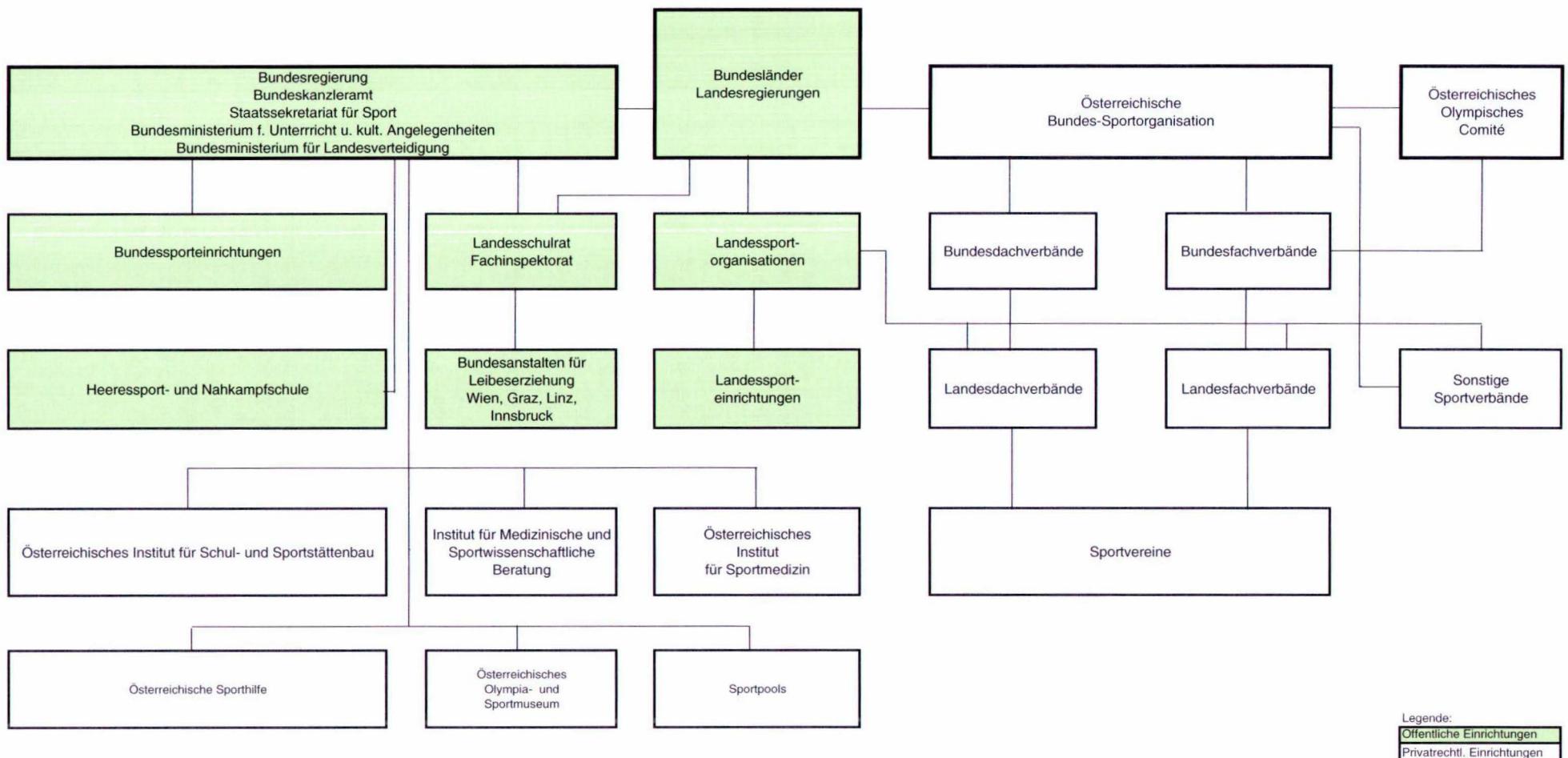
Die Unterstützung österreichischer Sportlerinnen und Sportler durch die Österreichische Sporthilfe konnte noch effektiver gestaltet werden, wobei unter dem Geschäftsführer und ehemaligen Spitzensportler Hubert Neuper der Sporthilfe mit neuen Ideen kräftige Impulse gegeben wurden.

Als Bundeskanzler und gleichzeitig für den Sport Ressortverantwortlicher möchte ich allen Sportlerinnen und Sportlern zu ihren Leistungen - ob nun Medallengewinner oder Plazierte - herzlich gratulieren und für ihren Einsatz danken. Diese Gratulation und der Dank gilt ebenso ihren Trainerinnen und Trainern, den Betreuerinnen und Betreuern, aber auch den übrigen, meist ehrenamtlich tätigen Funktionärinnen und Funktionären der Dach- und Fachverbände. Sie alle haben gemeinsam zu der hervorragenden Stellung Österreichs in der internationalen Sportwelt, aber auch zum hohen gesellschaftlichen Stellenwert des Freizeit- und Gesundheitssports beigetragen.



Bundeskanzler
Mag. Viktor Klima

Organisation des Sports in Österreich



RICHTLINIEN FÜR DIE ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG

Grundsätze:

Der Sport ist nach Artikel 15 der Bundesverfassung Landessache in Gesetzgebung und Vollziehung.

Der Bund fördert den Sport auf der Grundlage des Artikels 17 der Bundesverfassung („Privatwirtschaftsverwaltung“).

Der Bund fördert nach den Grundsätzen des Bundessportförderungsgesetzes.

Richtlinien nach dem **Bundessportförderungsgesetz vom 12. Dezember 1969, BGBl. 2/1970**

Diese sind in den §§ 1 bis 7 geregelt.

Sie lauten:

- § 1. (1) Der Bund fördert den Sport, soweit es sich um Angelegenheiten von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung handelt. Die Gewährung von zweckgebundenen Zuschüssen an Gebietskörperschaften wird hiernach nicht berührt.
- (2) Angelegenheiten des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung sind jene, die über den Interessenbereich eines Landes oder mehrerer Länder für sich allein hinausgehen.
- (3) Im Sinne der Abs. 1 und 2 sind insbesondere zu fördern:
- Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
 - Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
 - sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
 - Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
 - gesamtösterreichische Sporttagungen;
 - Sportpublikationen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung.
- § 2. Förderungen im Sinne dieses Abschnittes sind
- Zuwendungen privatrechtlicher Art, soweit sie nicht unter lit. b und lit. c fallen,
 - Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüsse sowie
 - Darlehen, die der Bund einem anderen Rechtsträger aus Bundesmitteln für eine bereits erbrachte oder beabsichtigte Leistung einmalig oder laufend zur Verfügung stellt.
- § 3. (1) Der Bundeskanzler *) hat für jedes Jahr spätestens sechs Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen Jahresplan für den Einsatz von Sportförderungsmitteln zu erstellen, der mindestens zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat. Im Jahresplan sind die zu fördernden Vorhaben einzeln unter Festlegung einer Rangordnung auszuweisen. Hierbei ist jenen Vorhaben der Vorrang zu geben, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

(Anmerkung: Gemäß Kundmachung vom 25. Jänner 1970, BGBl. 13/1970, des Bundesministeriums für Unterricht erfüllt die Österreichische Bundes-Sportorganisation diese Erfordernisse)

- (2) Vor der Erstellung des Jahresplanes ist mit Vereinigungen, deren Ziel die Förderung und Vertretung des gesamtösterreichischen Sportes ist und denen allgemeine gesamtösterreichische Sportverbände (Dachverbände) sowie gesamtösterreichische Verbände für die wichtigsten Sportarten (Fachverbände) angehören, ein Einvernehmen anzustreben. Der Bundeskanzler *) hat im Bundesgesetzblatt jene Vereinigungen kundzumachen, die die vorstehenden Erfordernisse erfüllen.
 - (3) Der Jahresplan ist unverzüglich nach seiner Erstellung den Ländern zur Kenntnis zu bringen.
 - (4) Vom Jahresplan darf nur abgegangen werden, wenn vorher mit Vereinigungen gemäß Abs. 2 das Einvernehmen gepflogen wurde oder Umstände eintreten, die die Förderung von Gesetzes wegen unzulässig machen; im letzteren Falle ist ein Einvernehmen hinsichtlich der Neuverteilung der Förderungsmittel anzustreben.
- § 4. (1) Eine Förderung aus Bundesmitteln darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben ohne Einsatz von Bundesmitteln nicht in Angriff genommen oder fertiggestellt werden kann oder nur in Angriff genommen wird, wenn der Einsatz der Bundesmittel Platz greift und in allen Fällen keine begründeten Zweifel an der Durchführbarkeit des Vorhabens bestehen. Für eine bereits erbrachte Leistung darf eine Förderung nur erfolgen, wenn die durch diese Leistung dem Förderungswerber entstehenden Kosten von ihm nicht getragen werden können, dies für ihn unvorhersehbar war und die Förderung nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes auch vor der Erbringung der Leistung zulässig gewesen wäre.
- (2) Vor Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist festzustellen, ob das betreffende Vorhaben von mehreren Stellen des Bundes oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gefördert wurde oder gefördert werden soll. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Entscheidung gemäß Abs. 1 zugrunde zu legen.
 - (3) Förderungen aus Bundesmitteln durch sonstige Zuwendungen (§ 2 lit. a) sind zu gewähren, soweit für die zu fördernden Leistungen nicht Förderungen mit Hilfe von Darlehen (§ 2 lit. c) oder von Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüssen (§ 2 lit. b) in Betracht kommen. Ein Darlehen darf nur gewährt werden, wenn seine Rückzahlung gewährleistet erscheint.
- § 5. (1) Ein förderungswürdiges Vorhaben darf aus Bundesmitteln unter solchen Auflagen und Bedingungen gefördert werden, die geeignet sind, den angestrebten Erfolg unter Einsatz der geringsten Bundesmittel zu erreichen. Eine Förderung aus Bundesmitteln ist vom Einsatz entsprechender Eigenmittel des Förderungswerbers sowie von Beitragsleistungen anderer Rechtsträger abhängig zu machen, wenn sich aus der Verwirklichung des Vorhabens für diese rechnerisch erfaßbare Vorteile ergeben. Ist eine derartige Eigenleistung des Förderungswerbers und Beitragsleistung anderer Rechtsträger den Betreffenden wirtschaftlich nicht zumutbar und erscheint durch die Förderung aus Bundesmitteln allein die Durchführbarkeit des Vorhabens finanziell gesichert, kann von einer Eigen- oder Beitragsleistung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Förderung ist auch dann zulässig, wenn andere Gebietskörperschaften zu dem Vorhaben beitragen; die Förderung des Bundes darf jedoch nicht unter der Bedingung eines Beitrages seitens anderer Gebietskörperschaften gewährt werden.
- (2) Die Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln darf davon abhängig gemacht werden, daß Besichtigungen an Ort und Stelle und die Prüfung der Verwirklichung des Vorhabens durch Organe des Bundes gestattet werden und über die Durchführung des Vorhabens und die Verwendung der Förderungsmittel unter Vorlage von Nachweisen innerhalb vereinbarter Fristen berichtet wird.

- § 6. Ein aus Bundesmitteln zur Förderung gewährtes Darlehen (§ 2 lit. c) darf ganz oder teilweise in eine sonstige Zuwendung (§ 2 lit. a) umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg nur durch eine solche Umwandlung erreicht oder gesichert werden kann oder ohne Verschulden des Förderungsempfängers das Darlehen nicht zurückgezahlt werden kann.
- § 7. Anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist zu vereinbaren, daß eine Zuwendung (einschließlich eines Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschusses) zu ersetzen ist und ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig wird und beide vom Tage der Auszahlung an mit einem Hundertsatz von 2 über den Zinsfuß im Eskontgeschäft (Bankrate) der Österreichischen Nationalbank zu verzinsen sind, wenn
- a) der Bund über wesentliche Umstände getäuscht worden ist oder
 - b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist oder nicht durchgeführt werden kann oder
 - c) die Förderung aus Bundesmitteln widmungswidrig verwendet wird oder den Erfolg des Vorhabens sichernde Auflagen oder Bedingungen nicht eingehalten oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist vorgesehene Berichte nicht erstattet oder Nachweise nicht beigebracht werden oder
 - d) bei einer Förderung durch Darlehensgewährung - unbeschadet der Bestimmungen des § 6 - Umstände eintreten, die geeignet sind, das Vertrauen des Bundes in die Sicherheit des Darlehens zu erschüttern, und keine ausreichende Sicherstellung beigebracht wird.

Erläuterungen (Konkretisierungen):

Grundsätzlich reichen die Bestimmungen des Gesetzes als Förderrichtlinien aus.

Ergänzend wird bei Förderungen im Sinne des Gesetzes berücksichtigt:

- * Der Anteil der gesamtösterreichischen und internationalen Bedeutung.
- * Die gesamtösterreichische Struktur entsprechend dem Sportstättenatlas.
- * Die Wirtschaftskraft sowie die Anzahl der öffentlichen Partner (insbesonders der Gemeinden).
- * Die Möglichkeiten privater Finanzierung bzw. eine solche durch Verbände und Vereine bzw. über Sponsoren.
- * Berücksichtigung anderer Förderansatzpunkte bei Ländern, Gemeinden und anderen Bundesstellen außerhalb des Sports (z.B. Fremdenverkehr, Wirtschaft etc.).
- * Ausmaß kommerzieller Nutzbarkeit.

Spezielle Regelungen für einzelne Förderungsprogramme bestehen für:

Vorschlagsrecht gemäß § 3 Absatz 1 des Bundes-Sportförderungsgesetzes
 Trainerförderung
 Sportkoordinatoren
 Jugendsportmultiplikatoren
 Sportwissenschaftliche Koordinatoren
 Spitzensportausschuß
 Anti-Doping
 Stipendien
 Förderungen nach dem BSEOG

*) Textierung entsprechend dem derzeit geltenden Bundesministeriengesetz

BUNDESKANZLERAMT
GRUPPE SPORT

Abteilung I/B/13

Leiter: Min-Rat Dr. Erich IRSCHIK
Allgemeine Sportangelegenheiten; Sportförderung; Landessportreferentenkonferenz; Großsportveranstaltungen.

VB Helga SLABINA

Referat I/B/13a

Bundeszuschüsse aller Art; Staatsmeistermedaillen; Sportlerehrungen; Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

ADir. RgR Peter KNIEWASSER

ADir. Eveline LEITNER

VB Helga SLABINA

Tel. 212 Dw.**Tel. 226 Dw.****Tel. 224 Dw.****Tel. 225 Dw.****Tel. 226 Dw.**

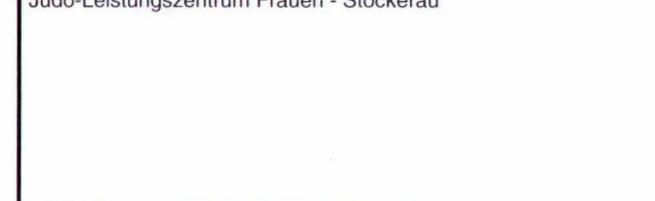
Vertretung in d. Österr. Bundes-Sportorganisation Austria Ski-Pool

ÖTV-Pool

ARGE Schülerliga Fußball

ARGE Schülerliga Volleyball

Judo-Leistungszentrum Frauen - Stockerau

**Gruppe Sport**

LEITER
MR Dr. Erich IRSCHIK
Koordination der Angelegenheiten des Sports
1040 Wien
Prinz Eugen-Straße 12
SEKRETARIAT:
FI Christa GRIMM
Tel.: 505 37 42/212 DW.
Tel. 505 53 88
Telefax: 505 62 35
e-mail: christa.grimm@bka.gv.at

Abteilung I/B/13	
Leiter: Min-Rat Dr. Erich IRSCHIK	Tel. 212 Dw.
Allgemeine Sportangelegenheiten; Sportförderung; Landessportreferentenkonferenz; Großsportveranstaltungen.	
VB Helga SLABINA	
Referat I/B/13a	
Bundeszuschüsse aller Art; Staatsmeistermedaillen; Sportlerehrungen; Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	
ADir. RgR Peter KNIEWASSER	Tel. 224 Dw.
ADir. Eveline LEITNER	Tel. 225 Dw.
VB Helga SLABINA	Tel. 226 Dw.

Vertretung in d. Österr. Bundes-Sportorganisation Austria Ski-Pool
ÖTV-Pool
ARGE Schülerliga Fußball
ARGE Schülerliga Volleyball
Judo-Leistungszentrum Frauen - Stockerau

Abteilung I/B/14	
Leiter: MR Mag. Peter WYCHERA	
Bundessporteinrichtungen; Statistiken; Sportleistungsabzeichen; Angelegenheiten der Sicherung der sportlichen Infrastruktur; Sportleistungsmodell Südstadt.	
VB Luise HOFHANS-PILLÉR	Tel. 220 Dw.
Referat I/B/14a	
Haushaltungsangelegenheiten der Bundessporteinrichtungen; Anschaffungen;	
ADir. RgR Willi WERKUSCH	Tel. 222 Dw.
VB Norbert ZEITLINGER	Tel. 221 Dw.
Referat I/B/14b	
Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- u. Rettungsschwimmerabzeichen), Koordination der ADV-Angelegenheiten der Gruppe Sport-Service	
ADir. Christian FELNER	Tel. 235 Dw.
VB Christine BANGO	Tel. 231 Dw.
VB Monika HERMANN	Tel. 230 Dw.
BUNDESSPORTHEIME	
Faaker See, Wien-Blattgasse	
BUNDESSPORTSCHULEN	
Hintermoos, Obertraun, Schielleiten, BSZ Südstadt	
HAUS DES SPORTS:	
Radetzkystraße	

Abteilung I/B/15	
Leiter: MR Mag. Gerhard SCHERBAUM	Tel. 214 Dw.
Trainer-, Protokoll- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten; Sportstipendien; Administration im Bereich d. Nachwuchs- und Spitzensports; Subventionsabrechnungen; Skilehrwesen; Bundesleistungszentren; Anti-Doping-Angelegenheiten; Sportbericht; Trainerkonrollen.	
VB Helga SLABINA	Tel. 226 Dw.
VB Robert WOTRUBA	Tel. 249 Dw.
Referat I/B/15a	
Staatliche Auszeichnungen f. Sportfunktionäre und Aktive; Abrechnungen von staatl. Förderungen; BSO-Kontrollausschuss (TOTO)	
ORev. Josef SVOBODA	Tel. 234 Dw.
ADir. Christian FELNER	Tel. 235 Dw.
Konsulent: HR Kurt SEIDL	
Referat I/B/15b	
Administration d. Traineraktion, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat INTERSKI-Austria	
ADir. RgR Helga DOLEZAL	Tel. 217 Dw.
INTERSKI-Austria	
Handball-Leistungszentrum Krems	
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	
Skihandelsschule Schladming	
Skigymnasium Stams	
Beirat - Kinder/Schüler/Jugendskilauf	
Institut f. medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	
Österreichisches Anti-Doping-Comité	

Abteilung I/B/16

Leiter: derzeit unbesetzt
Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination d. Zusammenarbeit m. wissenschaftlichen Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit
VB Luise HOFHANS-PILLER
Konsulent für sportärztliche Fragen:
O.Univ.Prof. Dr. med. Norbert BACHL

Tel. 220 Dw.

Komm. Schule und Sport
ARGE Schul-Langlauf + Cross Country
UNESCO-Fachausschuß Erziehung
Österreichisches Institut für Sportmedizin
Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit
Österreichische Gesellschaft für Sportpsychologie
Beirat für Unfallverhütung und Schulsport

Abteilung I/B/17

Leiterin: MR Mag. Karin GROSSMANN
Internationale Angelegenheiten; bilaterale und multilaterale Abkommen; Angelegenheiten der Sportgremien des Europarates; der Europäischen Sportkonferenz, der UNESCO, Vertretung des Sports im Zusammenhang mit der Europäischen Union; Betreuung internationaler Delegationen; Österr. Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS); Frauensportförderung; Aktionen im Zusammenhang mit Sport und Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft; Maßnahmen gegen Gewalt im Sport
MR Dr. Hadwig BLUM
FOI Maria GAUNERSDORFER

Tel. 247 Dw.
Tel. 227 Dw.
Tel. 223 Dw.

KANZLEI

OKontr. Anna RIEDL
VB Irene HASIEBER
VB Christine MARHULA
VB Elisabeth WINTERLEITNER

Telefon
505 37 42
Dw. 218, 213

ORGANISATIONSSCHEMA

Stand Juni 1999

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN

Als Rechtsgrundlage dienen das Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. Juni 1990, BGBl. 126/1990, sowie das 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengegesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBl. 118/1986, in der Fassung vom 30. April 1996, BGBl. 201/1996.

Im Jahr 1998 ergaben sich bei Ansatz 1/1070 folgende Erfolgsziffern:			(in Mio S)
A)	1/10704	Besonderere Sportförderung (Sporttoto)	420,000
		Toto-Grundbetrag 1997 (keine Valorisierung)	
	1/10705	Darlehen	0,500
B)	1/10706	Sportförderung	176,735
		1. Investitionsförderungen	83,299
		2. Sonstige Förderungen	93,436
C)	1/10708	Aufwendungen	13,192
		Gesamtsumme	610,427
=====			

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budgetansatz 1/10706 gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- Für die im BVA mit "(§ 3 Abs. 1 BSFG)" bezeichneten Posten 7674 099 (Sportgroßveranstaltungen), 7677 001 (Trainerkostenzuschüsse) und 7677 002 (Trainerfortbildung) wird seitens der BSO ein 2/3-Aufteilungsvorschlag erstellt, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.
- Die Förderungen bei 7661 001 (Ö. Dachverbände), 7661 002 (Ö. Fachverbände) sowie 7661 003 (Österreichische Bundes-Sportorganisation) werden zur Gänze über Vorschlag der BSO verteilt.
- Entsprechend den Ausführungen unter a) und b) dient der Jahresplan gemäß § 3, Absatz 8 des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969 als Grundlage für die Sportförderung.

Der Jahresplan weist die maximal mögliche Förderungshöhe auf. Die tatsächlichen Beträge können vom Jahresplan z.B. aufgrund von Nichtanforderung, durch Nichtabrechnung vorangegangener Förderungen oder jahresübergreifende Förderungen abweichen.

JAHRESPLAN 1998 für den Einsatz von Sportförderungsmitteln

Gemäß § 3, Absatz 1, des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969, BGBl. Nr. 2/1970 hat der Herr Bundesminister spätestens 6 Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen JAHRESPLAN für den Einsatz der Sportförderungsmittel zu erstellen, der zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat, wobei für die zu fördernden Vorhaben nicht nur eine Rangordnung festzulegen, sondern auch jenen Vorhaben der Vorrang zu geben ist, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

Das Bundesfinanzgesetz für das Jahr 1998 wurde am 1. Jänner 1998 wirksam.

Im Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 sind beim finanzgesetzlichen Ansatz 1/10706 - Sportförderung (§ 3 Abs. 1 BSFG) folgende Posten veranschlagt:

7674/099	Sportgroßveranstaltungen	S 3,800.000,--
7677/001	Trainerkostenzuschüsse	S 12,000.000,--
7677/002	Trainerfortbildung	S 1.000.000,--
		<u>S 16,800.000,--</u>

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (gem. § 3, Absatz 2 des Bundes-Sportförderungsgesetzes) wird folgender Verteilungsplan erstellt:

A. SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Verband	Veranstaltung	Termin	Subvention
Baseball	EM Allgem. Klasse	Wien/Stockerau 9.-16.8.98	70.000,--
Bogenschützen	WM Feld	Obergurgl 3.-9.8.98	200.000,--
Faustball	WM Damen	Linz 2.-5.9.98	100.000,--
Handball	EM männl. Junioren	Innsbruck 20.-30.8.98	150.000,--
Hockey	EM Junioren	Wien 16.-18.1.98	60.000,--
Judo	EM Mannschaft	Villach 17.-18.10.98	250.000,--
Kanu	WM Junioren	Lover/St.Martin 2.-12.7.-98	300.000,--
Orientierungslauf	WM Ski-OL (Restrate)	Windischgarsten 19.-24.1.98	100.000,--
Rudern	WM Junioren (Restrate)	Ottensheim 5.-9.8.98	280.000,--
Segeln	EM Laser	Burgenland 28.8.-5.9.98	120.000,--
Sportkegeln	EM Bowling Jugend	Wien 3.-10.4.98	150.000,--
Triathlon	EM	Velden 1.-5.7.98	300.000,--
Wasserski	EM Tournament	Steyregg 4.-9.8.98	400.000,--
Aero-Club	WM Paragleiten 1999 (1.Rate)	Bramberg 1.-14.7.99	53.000,--
Summe			2,533.000,--

B. TRAINERKOSTENZUSCHÜSSE

für haupt- und nebenamtliche Fachverbandstrainer

Aero-Club	290.619,--
American Football	30.000,--
Badminton	119.409,--
Bahnengolf	0,--
Baseball,Softball	30.000,--
Basketball	64.153,--
Billard	282.660,--
Bob, Skeleton	182.359,--
Bogenschützen	48.566,--
Boxen	47.793,--
Casting	0,--
Curling	30.000,--
Eis-,Stocksport	118.123,--
Eishockey	127.574,--
Eislaufen	279.301,--
Faustball	39.571,--
Fechten	240.880,--
Gewichtheben	119.067,--
Golf	94.110,--
Handball	96.815,--
Hockey	43.123,--
Jagd-u. Wurftauben	38.051,--
Judo	351.777,--
Kanu	168.476,--
Karate	198.573,--
Kickboxen	150.530,--
Kraftdreikampf	146.163,--

Leichtathletik	342.396,--
Mod. Fünfkampf	36.878,--
Orientierungslauf	83.704,--
Radsport	342.902,--
Reiten	141.646,--
Ringen	160.720,--
Rodeln	327.937,--
Rollsport	43.627,--
Rudern	378.572,--
Schützen	338.540,--
Schwimmen	288.864,--
Segeln	269.774,--
Ski/Biathlon	100.000,--
Skibob	228.150,--
Sportkegeln	68.005,--
Squash	60.943,--
Taekwondo	43.431,--
Tanzen	132.735,--
Tauchen	116.086,--
Tennis	309.089,--
Tischtennis	323.242,--
Triathlon	68.632,--
Turnen	89.978,--
Volleyball	80.195,--
Wasserski	286.259,--
Summe	8,000.000,--

C. TRAINERFORTBILDUNG

1. Trainerforum	S	170.000.--
2. Sportpsychologie Seminar/Projektbericht	S	90.650.--
3. Fortbildungsveranstaltungen	S	555.000.--
	S	<u>815.650.--</u>

Unter diesen Gegebenheiten darf sohin ohne eine anderweitige bundesfinanzgesetzliche Regelung kein Abgehen von dem mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation einvernehmlich erstellten Jahresplan 1998 erwartet werden.

Darüber hinaus hat das Bundeskanzleramt - außerhalb des Jahresplanes - für die Positionen 7661001 Öst. Dachverbände S 4.500.000,-- und 7661002 Öst. Fachverbände S 15.000.000,-- Vorschläge der BSO eingeholt, die vereinbarungsgemäß dem Jahresplan angeschlossen werden:

VORHABEN DER ÖSTERR. FACHVERBÄNDE

- a) Durchführung Österreichischer Staatsmeisterschaften 1998
- b) Beschickung von Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und ähnlichen Großsportveranstaltungen im Inland 1998
- c) Administrationssubvention

	a)	b)	Summe	c) Summe Administration	Gesamtsumme
			Konsumation		S
Aero-Club	150.000,--	484.600,--	634.600,--	175.138,--	809.738,--
American Football	30.000,--	0,--	30.000,--	56.631,--	86.631,--
Badminton	45.000,--	119.169,--	164.169,--	133.189,--	297.358,--
Bahnengolf	30.000,--	52.452,--	82.452,--	56.631,--	139.083,--
Baseball, Softball	37.500,--	87.487,--	124.987,--	45.095,--	170.083,--
Basketball	75.000,--	80.527,--	155.527,--	152.066,--	307.593,--
Billard	52.500,--	228.059,--	280.559,--	132.140,--	412.699,--
Bob, Skeleton	22.500,--	65.526,--	88.026,--	27.267,--	115.293,--
Bogenschützen	45.000,--	102.776,--	147.776,--	39.852,--	187.628,--
Boxen	15.000,--	41.391,--	56.391,--	33.559,--	89.950,--
Casting	7.500,--	15.737,--	23.237,--	9.439,--	32.676,--
Curling	7.500,--	58.256,--	65.756,--	6.292,--	72.048,--
Eis-, Stocksport	127.500,--	29.795,--	157.295,--	145.773,--	303.068,--
Eishockey	37.500,--	155.130,--	192.630,--	156.261,--	348.891,--
Eisläufen	45.000,--	323.973,--	368.973,--	61.875,--	430.848,--
Faustball	90.000,--	137.098,--	227.098,--	139.481,--	366.579,--
Fechten	52.500,--	191.667,--	244.167,--	54.534,--	298.701,--
Gewichtheben	30.000,--	115.327,--	145.327,--	58.729,--	204.056,--
Golf	67.500,--	119.583,--	187.083,--	170.943,--	358.026,--
Handball	90.000,--	93.182,--	183.182,--	138.432,--	321.614,--
Hockey	90.000,--	115.729,--	205.729,--	118.506,--	324.236,--
Jagd-u. Wurftauben	75.000,--	151.817,--	226.817,--	72.362,--	299.179,--
Judo	60.000,--	166.025,--	226.025,--	170.943,--	396.967,--
Kanu	60.000,--	121.070,--	181.070,--	37.754,--	218.824,--
Karate	30.000,--	165.484,--	195.484,--	87.044,--	282.528,--
Kickboxen	60.000,--	86.855,--	146.855,--	63.972,--	210.827,--
Kraftdreikampf	30.000,--	104.714,--	134.714,--	33.559,--	168.274,--
Leichtathletik	127.500,--	211.799,--	339.299,--	164.650,--	503.949,--
Mod. Fünfkampf	22.500,--	23.813,--	46.313,--	6.292,--	52.605,--
Orientierungslauf	60.000,--	38.826,--	98.826,--	39.852,--	138.677,--

Radsport	142.500,--	244.931,--	387.431,--	177.235,--	564.666,--
Reiten	75.000,--	218.459,--	293.459,--	183.528,--	476.987,--
Ringen	82.500,--	207.065,--	289.565,--	40.900,--	330.465,--
Rodeln	30.000,--	129.609,--	159.609,--	91.239,--	250.848,--
Rollsport	15.000,--	68.759,--	83.759,--	14.682,--	98.441,--
Rudern	22.500,--	146.761,--	169.261,--	145.773,--	315.035,--
Schützen	60.000,--	255.387,--	315.387,--	122.701,--	438.088,--
Schwimmen	105.000,--	143.914,--	248.914,--	142.627,--	391.541,--
Segeln	127.500,--	384.547,--	512.047,--	155.212,--	667.259,--
Ski/Biathlon	30.000,--	50.000,--	80.000,--	0,--	80.000,--
Skibob	15.000,--	48.040,--	63.040,--	37.754,--	100.795,--
Sportkegeln	30.000,--	42.150,--	72.150,--	131.091,--	203.241,--
Squash	22.500,--	115.867,--	138.367,--	75.508,--	213.876,--
Taekwondo	22.500,--	57.577,--	80.077,--	111.165,--	191.242,--
Tanzen	52.500,--	218.726,--	271.226,--	71.314,--	342.540,--
Tauchen	30.000,--	116.995,--	146.995,--	59.778,--	206.772,--
Tennis	67.500,--	172.559,--	240.059,--	190.869,--	430.927,--
Tischtennis	90.000,--	61.316,--	151.316,--	166.748,--	318.064,--
Triathlon	30.000,--	200.531,--	230.531,--	73.411,--	303.942,--
Turnen	45.000,--	185.000,--	230.000,--	174.089,--	404.089,--
Volleyball	105.000,--	178.771,--	283.771,--	166.748,--	450.519,--
Wasserski	82.500,--	110.167,--	192.667,--	29.364,--	222.032,--
Sonstige				50.000,--	50.000,--
Summe	2,955.000,--	7,045.000,--	10,000.000,--	5,000.000,--	15,000.000,--

VORHABEN DER ÖSTERR. DACHVERBÄNDE

ASKÖ, Jahresförderung 1998	S 1.500.000,--
ASVÖ, Jahresförderung 1998	S 1.500.000,--
SPORTUNION, Jahresförderung 1998	S 1.500.000,--
	<u>S 4.500.000,--</u>

A) SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. Sie erfolgte gemäß 292. Bundesgesetz, BGBl. Nr. 118/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 1991 bis 1994 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, ab 1995 Bundeskanzleramt), seit 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Mit dem Bundesgesetz vom 30.4.1996, BGBl. 201/1996 wurde der für 1997 zur Verfügung stehende Betrag mit 400 Mio. Schilling festgelegt (keine Valorisierung).

Aufgrund des mit 1. Juli 1998 in Kraft getretenen Bundesgesetzes BGBl. I, Nr. 90/1998, wurden die Bundes-Sportförderungsmittel Besonderer Art um S 20.000.000,-- aufgestockt.

Aufteilung der Mittel 1998:

	S	S	Nachtrag	insgesamt
Grundbetrag	400.000.000,--	(keine Valorisierung)	20.000.000,--	420.000.000,--
BSO/Kostenersatz		1.060.000,--		1.060.000,--
BSO/Fachverbände		86.437.000,--	4.333.333,--	90.770.300,--
Ö. Fußballbund		134.642.250,--	6.750.000,--	141.392.200,--
ASKÖ		54.854.250,--	2.750.000,--	57.604.200,--
ASVÖ		54.854.250,--	2.750.000,--	57.604.200,--
UNION		54.854.250,--	2.750.000,--	57.604.200,--
ÖOC		13.298.000,--	666.667,--	13.964.600,--

B) ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG**1. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN**

Ab 1.1.1997 ist der § 16 des Bundes-Sportförderungsgesetzes nicht mehr anwendbar, weil der Österreichische Sportstättenplan als erfüllt zu betrachten ist und Subventionen derzeit nur mehr nach § 1 und 2 leg.cit. durchgeführt werden.

1.1.	Landessportschule St. Pölten	10.000.000,--
1.2.	Sportzentrum Niederöblarn	3.000.000,--
1.3.	Eishalle Klagenfurt	8.000.000,--
1.4.	Nord. Zentrum Villach	2.854.617,--
1.5.	Sporthalle Oberwart	6.210.000,--
1.6.	Stadion Graz-Liebenau	20.497.144,--
1.7.	Stadion Leoben	3.000.000,--
1.8.	Bob- und Rodelbahn Innsbruck	2.666.667,--
1.9.	Alpines LZ Innerkrems	2.000.000,--
1.10.	Technische Aufschließung Ramsau (Nord. WM 99)	2.134.200,--
1.11.	Langlaufstadion Ramsau (Nord. WM 99)	2.986.800,--
1.12.	Flutlichtanlage Ramsau	2.000.000,--
1.13.	Flutlichtanlage Semmering/Hirschenkogel	1.500.000,--
1.14.	Sanierung Hockeyplatz Wien	700.000,--
1.15.	Verlegung Sportanlage ASK Salzburg	600.000,--
1.16.	Schanze Saalfelden	1.000.000,--
1.17.	Naturrodelbahn Hüttau	270.000,--
1.18.	Sportschule Lindabrunn	2.550.000,--
1.19.	Regattastrecke Ottensheim	1.000.000,--
1.20.	EDV-Anlage IMSB	1.000.000,--
1.21.	Anti-Doping-Institut Seibersdorf	3.295.000,--
1.22.	Landeshauptschießstand Auerhahn Linz	1.335.000,--
1.23.	Badmintonzentrum Dornbirn	900.000,--
1.24.	Curlinghalle Kitzbühel	2.000.000,--
1.25.	Leichtathletikanlage Pinkafeld	1.750.000,--
1.26.	Sonstige Investitionsförderungen	50.000,--

2. SONSTIGE FÖRDERUNGEN

2.1.	Allgemeine Förderung an Sportverbände (Administration und Konsumation) siehe Jahresplan Seite 16	19.503.033,--
2.2.	Österreichische Bundes-Sportorganisation, Jahressubvention	2.500.000,--
2.3.	Sportgroßveranstaltungen - siehe Seite 21	6.058.000,--
2.3.a	Skisport- siehe Seite 23	160.000,--
2.4.	Bezugsrefundierungen für Bundesbedienstete, die als Trainer oder SportlerInnen teilweise karenziert waren - siehe Seite 23	2.250.000,--

2.5.	Anti-Doping, Jahressubvention	1,420.000,--
2.6.	Behindertensport (Österr. Behindertensportverband), Jahressubvention	4,800.000,--
2.7.	Sportkoordinatoren - siehe Seite 23	900.000,--
2.8.	Frauenförderung - siehe Seite 23	3,320.000,--
2.9.	Spitzensportförderung (Österreichischer Spitzensportausschuß) -s.S 24	6,856.237,--
2.10.	Trainerförderung	
a)	Trainerkosten gemäß Jahresplan - siehe Seite 24	7,331.000,--
b)	Sonstige Trainerkosten - siehe Seite 26	4,379.000,--
c)	Trainer NAZ Eisenerz - siehe Seite 27	2,862.836,--
d)	Trainer Sport-Leistungsmodell Südstadt - siehe Seite 27	2,700.000,--
e)	Trainerfortbildung - siehe Seite 28	585.900,--
2.11.	Nachwuchsförderung	
a)	Jugendsportmultiplikatoren - siehe Seite 27	5,297.694,--
b)	Verbandsprojekte - siehe Seite 28	2,460.000,--
c)	Sonstige Nachwuchsförderung - siehe Seite 28	500.000,--
2.12	Medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	
a)	Institut f. med. u. sportwiss. Beratung, Jahressubvention	6,000.000,--
b)	Sportwissenschaftliche Koordinatoren - siehe Seite 28	2,400.000,--
c)	Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung -s.S. 28	309.450,--
2.13	Allgemeine Förderungen	
a)	Bewerbung Fußball-EM 2004	500.000,--
b)	Bewerbung Olympische Spiele Klagenfurt 2006	1,500.000,--
c)	Teilnahme an Paralympics Nagano	500.000,--
d)	Teilnahme an EC, WC, EM und WM (Spiele) - siehe Seite 29	188.000,--
e)	50 Jahre ASVÖ	300.000,--
f)	Projekte - siehe Seite 29	1,740.000,--
g)	Leistungszentren + Leistungsmodelle - siehe Seite 29	1,700.000,--
h)	Vorbereitung von EM, WM, Olymp. Spielen - siehe Seite 29	850.000,--
i)	Durchführung von Kongressen, Seminare, Lehrgänge - siehe Seite 29	158.786,--
j)	Aufbaulehrgang Handelsschule Schladming	945.000,--
k)	Schulen mit sportl. Schwerpunkt (Wettkampfteilnahme) - siehe Seite 29	290.000,--
l)	Sportstipendien - siehe Seite 30	250.000,--
m)	Schülerligen - siehe Seite 30	190.000,--
n)	Förderungsbeiträge - siehe Seite 30	950.000,--
o)	Sonstige Förderungen (Publikationen, Mietenrefundierungen, Zuschüsse an Unternehmungen Expeditionen etc.) - siehe Seite 30	781.052,--
Zu 1.26. Sonstige Investitionsförderungen		50.000,--
Ö. Triathlonverband Graz, Bürozusammenlegung OTRV/ETV		40.000,--
Wr. Gehörlosen SC 1901, Err. Ausstellung 100 Jahre Ö. Gehörlosensport		10.000,--

Zu 2.3. Sportgrossveranstaltungen

Weltmeisterschaften	2,303.000,--
WM Ski-Orientierungslauf 1998, Windischgarsten	100.000,--
WM Jugend-Bowling 1998, Wien	150.000,--
WM Paragleiten 1999, Bramberg	253.000,--
WM Damen-Faustball 1998, Linz	100.000,--
WM Junioren-Rudern 1998, Linz-Ottensheim	330.000,--
WM Qualifikationsturnier A Eishockey 1998, Klagenfurt	300.000,--
WM Junioren-Kanu 1998, Lofer	300.000,--
WM Journalisten-Ski 1999, Spittal	100.000,--
WM Grasski 1999, Gaal	200.000,--
WM Armbrust 1999, St. Veit an der Glan	50.000,--
WM Feldbogen 1998, Obergurgl	200.000,--
WM Heißluftballon 1999, Bad Waltersdorf	200.000,--
WM Yngling 1998, Wolfgangsee	20.000,--

Europameisterschaften

EM Junioren-Volleyball-Qualifikation 1998, Feldkirchen	1.810.000,--
EM Jugend-Volleyball-Qualifikation 1999, Bad Gastein	50.000,--
EM Volleyball 1999, Wien	30.000,--
EM FJC 1998, Wien	300.000,--
EM Wasserski 1998, Salmsee	50.000,--
EM Judo Mannschaft 1998, Villach	400.000,--
EM Triathlon 1998, Velden	250.000,--
EM Baseball 1998, Stockerau/Wien	300.000,--
EM Jugend-Handball 1998, Innsbruck	70.000,--
EM Laser 1998, Breitenbrunn	180.000,--
EM Junioren-Hockey 1998, Wien	120.000,--
	60.000,--

Weltcups

WC Stadtorientierungslauf 1997, Graz	285.000,--
WC Turnier im Damenflorett 1999, Salzburg	90.000,--
WC Stadtorientierungslauf 1998, Schladming	50.000,--
WC Eisschnellauf 1998, Innsbruck	50.000,--
WC und Jugend-EC Skibob 1998, Dorfgastein	80.000,--
	15.000,--

Sonstige Großsportveranstaltungen

Karl Schäfer-Gedächtnis-Eislauf 1998, Wien	1.660.000,--
Judoweltturnier 1998, Leonding	125.000,--
Judoweltturnier 1999, Leonding	60.000,--
Eurolymp Segeln 1998, Neusiedlersee	60.000,--
Special Olympics Sommerspiele 1998, Wien	150.000,--
Int. Mehrkampf-Meeting 1998, Götzingen	150.000,--
Österreichische Leichtathletik-Meisterschaften 1998, Fürth	100.000,--
CSIO Reitturnier 1998, Linz/Ebelsberg	100.000,--
Vorarlberger Turntage 1998, Bregenz	120.000,--
Vienna City Marathon 1998, Wien	50.000,--
Gugl Grand Prix 1998, Linz	150.000,--
Grazer Berg- und Abenteuerfilmfestival 1998, Graz	300.000,--
Duathlon-Europacup 1998, Bad Waltersdorf und Blumau	40.000,--
Europa Faustballturnier 1998, Linz	50.000,--
Int. Olympic-Meeting f. Juniors + U 23 1998, Schechat	20.000,--
Int. Springer-Meeting 1998, Innsbruck	20.000,--
Jugend-Tennis-Grand Prix 1998, Villach	5.000,--
Int. Handballturnier 1998, Wien	10.000,--
Int. Erdölpokal 1998, Wien	10.000,--
Europapokal Sportkegeln 1998, Klagenfurt/Villach	10.000,--
Int. Kunstturn-Cup 1998, Graz	20.000,--
Int. Tischtennis-A-Turnier 1998, Linz	10.000,--
Int. Silvesterlauf 1998, Peuerbach	10.000,--
Int. Hallen-Hockeyturnier 1999, Wien	5.000,--
Int. Alpen Adria Cup 1998, Klagenfurt	10.000,--
Jedermann-Zehnkampf 1998, Wien	10.000,--
Volleyball EC (CEV-Cup) 1998/99, Innsbruck	20.000,--
Hockey World Tournament, Zell am See	10.000,--
Koasalauf/Ski	15.000,--
	20.000,--

Zu 2.3 a Skisport	160.000,--
Int. ÖM Alpin 1998, Bregenzer Wald	10.000,--
FIS-WC-Langlauf 1999, Seefeld	50.000,--
FIS-CIT Läufe 1998/99, Salzstiegl/Wien/Innsbruck	40.000,--
EC Slalom u. RTL, Hinterstoder	30.000,--
Alpine-WC f. Behinderte 1999, Wildschönau	30.000,--
Zu 2.4. Personalrefundierungen an Sportverbände	2,250.000,--
Verband Österr. Schwimmvereine, Mag. Roswitha Bartunek 1998/99	250.000,--
Österr. Skiverband, Bezugsref. dienstfreigestellter Bediensteter 1998	2,000.000,--
Zu 2.7. Sportkoordinatoren	900.000,--
Die Aufteilung der Förderungsmittel erfolgt in einer 3/3-Aufteilung. 1/3 wird vom Bundeskanzleramt aus den Sportförderungsmitteln finanziert, 1/3 aus dem "Feuerwehrtopf" der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der Rest wird von den jeweiligen Bundesfachverbänden getragen.	
Im Jahre 1998 wurden die Sportkoordinatoren folgender Verbände gefördert:	
Eislaufen, Mag. Marek Stanuch	50.000,--
Faustball, Mag. Bernhard Berghammer	100.000,--
Handball, Mag. Werner Quasnicka	100.000,--
Judo, Dr. Hans Müller-Deck	100.000,--
Leichtathletik, Mag. Hannes Gruber	50.000,--
Rudern, Dr. Hans Eckstein	100.000,--
Segeln, Mag. Georg Fundak	100.000,--
Tischtennis, Fritz Svoboda	100.000,--
Turnen, Mag. Robert Labner	100.000,--
Volleyball, Johann Huber	100.000,--
Zu 2.8. Frauenförderung	3,320.000,--
Handball, Frauen-Nationalmannschaft	500.000,--
Ruderverband „Frauenrudern“	500.000,--
Badminton Verband, Sabine Franz, Simone Prutsch	90.000,--
Amateurringerverband, Nikola Hartmann	100.000,--
Judoerverband, Sabrina Filzmoser	75.000,--
Judoerverband, Yvonne Schernthaner	75.000,--
Leichtathletikverband, Doris Auer	80.000,--
Leichtathletikverband, Linda Horvath	80.000,--
Leichtathletikverband, Monika Erlach	80.000,--
Leichtathletikverband, Dr. Sigrid Kirchmann	80.000,--
Leichtathletikverband, Monika Gollner	80.000,--
Rodelverband, Andrea Tagwerker	80.000,--
Rodelverband, Angelika Neuner	80.000,--
Rodelverband, Sonja Manzenreiter	80.000,--
Orientierungslauf, Lucie Böhm	80.000,--
Verb. Österr. Schwimmvereine, Frauenförderung 1998	150.000,--
Eislaufverband, Emese Hunyadi	100.000,--
Eislaufverband, Emese Antal	50.000,--
Triathlonverband, Jasmine Hämerle	80.000,--
Tischtennisverband, Frauenförderung 1998	240.000,--
Projekt „Lebenszusammenhänge von Spitzensportlerinnen“	150.000,--
ASKÖ „Hopsi Hopper“	90.000,--
Sporthilfe „Frauenförderungsprojekt 1998“	400.000,--

Zu 2.9. Spitzensportprojekte

Österr. Fechtverband „Sydney 2000“	380.000,--
Österr. Judoverband „Sydney 2000“	160.000,--
Österr. Kanuverband „Sydney 2000“	1.060.000,--
Österr. Leichtathletik-Verband „Olympiavorbereitung 2000“	1.725.000,--
Österr. Radsportverband „OL 2000“	350.000,--
Österr. Ruderverband „OL 2000“/Hypoxiekette“	427.500,--
Österr. Schützenbund „Beschickung Weltcup“	122.000,--
Verband Österr. Schwimmvereine „OL 2000“-Schwimmen/Wasserspringen	376.500,--
Österr. Segelverband „OL 2000“	320.000,--
Österr. Taekwondo-Verband „Olympiavorbereitung 2000“	130.000,--
Österr. Tischtennis-Verband „Sydney 2000“	730.000,--
Österr. Triathlonverband „Olympiavorbereitung 2000“	160.000,--
IMSB „Medical Pool“	915.327,--

Zu 2.10a) Trainerkosten (angewiesen 1998)

Österr. Aero-Club	Ofner Günther	96.700,--
	Smole Gottfried	96.700,--
	Preisegger Peter	96.600,--
American Football	Schedl Rudolf	30.000,--
Österr. Badmintonverband	Yan Yujiang	119.000,--
Österr. Baseball-Softballbund	Herzog Alexander	30.000,--
Österr. Basketballverband	Schlemmer Ernst	32.000,--
	Zderadicka Franz	32.000,--
Billardsportverband Österreich	Weingartner Heinrich	102.000,--
Bob- und Skeletonverband	Delle Karth Werner	91.000,--
	Redl Gerhard	91.000,--
Österr. Bogenschützenverband	Bill Tom	48.000,--
Österr. Amateurboxverband	Salzburger Rainer	23.500,--
	Steger Karl	23.500,--
Österr. Curlingverband	Sommerhalder Heinz	30.000,--
Österr. Eishockeyverband	Holst Greg	127.000,--
Österr. Eislaufverband	Stanuch Marek	84.200,--
	Christea Orlando	37.500,--
	Alk Erik	31.000,--
	Kreutz Hubert	46.500,--
	Laurencik Pavel	32.000,--
	Chaikowskaya Elena	47.800,--
Bund Österr. Eis- und Stocksportler	Marchetti Franz	23.600,--
	Bedöcs Josef	23.600,--
	Movotny Günter	23.600,--
	Oswald Karl	23.600,--
	Vorraber Friedrich	23.600,--
Österr. Faustball-Bund	Almhofer Ernst	39.000,--
Österr. Fechtverband	Kunfalvy Peter	48.000,--
	Kreiss Gabor	48.000,--
	Konczalski Jerzy	48.000,--
	Gerevich Pal	48.000,--
	Helfer Rene	48.000,--
Österr. Verband mod. Fünfkampf	Gruber Helmut	26.000,--
	Resch Friedrich	10.000,--
Österr. Gewichtheberverband	Bialovas Grzegorz	59.500,--
	Weinhandl Karl	59.500,--
Österr. Golfverband	Austin Richard	94.000,--
Österr. Handballbund	Markovic Niko	96.000,--
Österr. Hockeyverband	Pessinger Hans	43.000,--
Verb.d.Jagd- u.Wurftauben Österr.	Adamec Lubos	38.000,--
Österr. Judoverband	Friedrich Frank	351.000,--

Österr. Kanuverband	Seibert Michael	168.000,--
Österr. Karatebund	Jedliczka Gerhard	198.000,--
Österr. Verb. f. Kraftdreikampf	Bialowas Grzegorz	83.000,--
Österr. Leichtathletikverband	Schandl Herbert	63.000,--
	Millonig Hubert	60.000,--
	Grundsteidl Herwig	92.000,--
	Ptak Andrzej	30.000,--
	Sander Karl	30.000,--
	Dürer Peter	40.000,--
	Stechemesser Helmut	50.000,--
	Strasser Gerhard	40.000,--
Österr. Fachverb. f. Orientierungsl.	Aeschlimm Ulrich	43.000,--
Österr. Radsportverband	Lang Karl	40.000,--
Österr. Amateurringerverband	Lux Günter	342.000,--
Österr. Rodelverband	Kiss Johann	54.000,--
Österr. Rollsportverband	Postai Helmut	53.000,--
Österr. Ruderverband	Hartmann Bruno	53.000,--
Österr. Schützenbund	Sandbichler Gerhard	120.000,--
	Strasser Alois	27.000,-
	Manzenreiter Robert	180.000,--
	Miglinci Anton	21.500,--
	Kust-Klingler Renate	21.500,--
	Weigel Heinz	168.000,--
	Moliszewski Andrzej	40.000,--
	Kessler Martin	170.000,--
	Gradnig Ernst	36.000,--
Verband Österr. Schwimmvereine	Kronberger Günter	102.000,--
	Marschnig Karl	62.000,--
	Strahalm Hans	60.000,--
	Wenger Franz	48.000,--
	Heinrich Lothar	30.000,--
	Bartunek Roswitha	238.000,--
	Bazdar Dusko	30.000,--
	Zenow Boris	70.000,--
Österr. Segelverband	Krimbacher Peter	269.000,--
Österr. Skiverband/Biathlon	Vjenar Zdenek	50.000,--
Österr. Skibobverband	Mühlbacher Heinz	50.000,--
Österr. Sportkeglerbund	Stalmach Jacek	228.000,--
Squash Rackets Verband	Beneder Horst	23.000,--
Tauchsportverband Österreichs	Mayerhofer Gottfried	23.000,--
Österr. Tennisverband	Persolja Johann	22.000,--
Österr. Tischtennisverband	Paga Martin	25.000,--
Österr. Triathlonverband	Khan Michael	35.000,--
Österr. Fachverband f. Turnen	Weichberger Andreas	58.000,--
Österr. Volleyballverband	Braunsberger Peter	58.000,--
Österr. Wasserskiverband	Tesar Alfred	103.000,--
	Wetter Bernd	103.000,--
	Krajcik Filip	103.000,--
	Karsai Ferenc	234.200,--
	Liu Yan Jun	88.800,--
	Moliszewski Andrzej	68.000,--
	Egger Dieter	29.000,--
	Reisinger Renate	30.000,--
	Gratt Johanna	30.000,--
	Artner Thomas	20.000,--
	Sedlacek Florian	20.000,--
	Serenyi Tamas	20.000,--
	Maier Horst	20.000,--
	Benet Tanguy	286.000,--

Zu 2.10. b) Sonstige Trainerkosten		4,379.000,--
Österr. Amateurringerverband	Zubkov Vladimir	100.000,--
Österr. Badmintonverband	Nyari Stefan	100.000,--
Österr. Bogenschützenverband	Xotti Tiziano	30.000,--
Österr. Eislaufverband	Anderl Günther	60.000,--
	Varga Jenö	30.000,--
	Christea Orlando	30.000,--
	Alk Erik	30.000,--
	Kreutz Hubert	30.000,--
Bund Österr. Eis- und Stocksportler	Bedöcs Josef	50.000,--
Österr. Fußballbund	Binder Heinz	100.970,--
	Herglotz Peter	100.970,--
	Kurbasa Srecko	100.970,--
	Linzmaler Manfred	100.970,--
	Maier Lothar	100.970,--
	Marko Rupert	100.970,--
	Lainer Leopold	100.970,--
	Mikulitsch Heinz	100.970,--
	Muhr Ralf	100.970,--
	Mertel Manfred	100.970,--
	Sauhammel Johannes	100.970,--
	Schoppitsch Walter	100.970,--
	Schawlo Sergej	100.970,--
	Stöffelbauer Günter	100.970,--
	Todt Harald	100.970,--
	Trittinger Hans-Jürgen	100.970,--
	Wascher Karl-Heinz	100.970,--
	Weichart Manfred	100.970,--
	Werner Alfred	100.970,--
	Uhlig Johannes	100.970,--
Österr. Handballbund	Markovic Niko	100.000,--
BLZ Krems	Goll Manfred	50.000,--
	Zimierski Alexander	50.000,--
	Chalupa Günter	50.000,--
Österr. Orientierungslauf	Aeschlimm Karl	30.000,--
Österr. Radsportverband	Pacher Hannes	30.000,--
Österr. Ruderverband	Heinisch Anton	100.000,--
	Schwarz Werner	50.000,--
	Moliszewski Andrzej	80.000,--
	Pavel Ileana	220.000,--
	Schneekluth Uwe	50.000,--
Österr. Skiverband/ Biathlon	Mühlbacher Heinz	50.000,--
Grasski	Vjenar Zdenek	50.000,--
Freestyle Snowboard	Lavnick Paul	50.000,--
	Schweinberger Kurt	40.000,--
	Alyenik Vladimir	230.000,--
	Schmöller Siegfried	230.000,--
	Hanser Stefan	90.000,--
Österr. Tischtennis Verband	Karsai Ferenc	150.000,--
Österr. Volleyballverband	Frühbauer Karin	100.000,--
Trainer des Jahres 1998	Mayer Walter	50.000,--
	Bartunek Roswitha, Mag.	50.000,--

Zu 2.10. c) Trainer NAZ Eisenerz		2,862.836,--
	Bachler Rainhold	667.518,--
	Niederhammer Gerhard	687.518,--
	Franz Werner	225.000,--
	Pollerus Bernhard	384.000,--
	Gösweiner Gerhard	299.400,--
	Diethart R.	300.000,--
	Huber Klaus	299.400,--
Zu 2.10.d) Trainer Sportleistungsmodell Südstadt		2,700.000,--
Fechten	Lejos Szlovensky	553.000,--
Schwimmen	Boris Zenow	506.000,--
	Olga Pylypchuk	136.000,--
Judo	Masaaki Ueda	528.000,--
Leichtathletik	Herwig Grünsteidl	103.000,--
	Ilia Popov	50.000,--
Rad	Jure Pavlic	412.000,--
Handball	Mikely Godor	412.000,--
Zu 2.10.e) Trainerfortbildung		585.900,--
Seminar „Regeneration im Sport“		6.800,--
Seminar „Sportpsychologie“		300.000,--
Seminar „Sportmotorische Tests in der Trainings-, Übungs- und Unterrichtspraxis“		7.500,--
Seminar „Ernährung für Ausdauersportler im Training und Wettkampf“		6.000,--
Seminar „Schnellkraft - Schnellkrafttraining“		14.643,--
Seminar „Trainingsintensität-Konzepte“		80.957,--
Seminar „Trainerforum BSO“		170.000,--
Zu 2.11. a) Jugendsportmultiplikatoren	gesamt	5,297.694,--
Anstellung über Förderverträge bei Institutionen:		4,169.664,--
Institut für Sportwissenschaften Innsbruck (Projektleitung)		439.920,--
Vorarlberger Fußball-Verband (Mag. Konrad Berchtold)		105.000,--
Österr. Fachverband für Turnen (Monika Czech)		251.100,--
Österr. Volleyballverband (Mag. Hartwin Eichberger)		290.000,--
Schulsport-Modell Winterthur Salzburg (Mag. Christian Gassner)		230.000,--
Österr. Judoverband (Mag. Vojko Gavrilovic)		330.000,--
Verein z.Förderung d.Bewegungsentw.v.Kindern (Mag. Wolfgang Göschl)		105.000,--
Förderverein "BORG für Leistungssportler Graz" (Mag. Ernst Köppel)		230.000,--
Österr. Ruderverband (Roland Prünster)		105.000,--
Österr. Faustballbund (Mag. Thomas Leitner)		146.667,--
Union Landesverband Steiermark (Mag. Barbara Mitter)		105.000,--
ASKÖ Bundesleitung (Mag. Daniela Nikl)		128.717,--
Tiroler Handballverband (Mag. Andreas Prenn)		155.000,--
Kärntner Leichtathletik-Verband (Mag. Walter Reichel)		98.260,--
Steirischer Leichtathletik-Verband (Mag. Christian Röhrling)		105.000,--
Salzburger Leichtathletik-Verband (Mag. Harald Sihorsch)		155.000,--
FC Linz (Günter Stöffelbauer)		105.000,--
Österr. Kanuverband (Julia Votter)		280.000,--
Österr. Badmintonverband (Mag. Hubert Winkler)		105.000,--
Landesverband f. Eislaufen in Kärnten (Mag. Zsolt Zakarias)		75.000,--
Österr. Amateurringer-Verband (Mag. Peter Kosmata)		175.000,--
Österr. Tennisverband (Mag. Harald Mair)		125.000,--
Österr. Segelverband (Mag. Christian Miklautsch)		175.000,--
Bgl. Schule & Sportmodell Oberschützen (Mag. Johann Szabo)		150.000,--

Anstellung über Werkverträge:	1,128.030,--
Prof. Dr. Arturo Hotz (Projektleitung)	225.780,--
Michael Horvath	83.250,--
Michael Katter	83.700,--
Mag. Peter Kosmata	158.400,--
Harald Mair	83.700,--
Mag. Christian Miklautsch	158.400,--
Christian Rinder	83.700,--
Werner Schuster	83.700,--
Hartmut Schwaiger	83.700,--
Johann Szabo	83.700,--
Zu 2.11. b) Nachwuchsförderung/Verbandsprojekte (11/97 - 10/98)	2,460.000,--
Handball	400.000,--
Kanu	150.000,--
Leichtathletik	400.000,--
Orientierungslauf	50.000,--
Volleyball	250.000,--
Tischtennis	100.000,--
Ski	350.000,--
Schwimmen	250.000,--
Rudern	350.000,--
Ringen	80.000,--
Faustball	80.000,--
Zu 2.11. c) Verein „Hi-Jump Österr.“, Kinder- u. Jugendsportinitiativen	500.000,--
Zu 2.12. b) Sportwissenschaftliche Koordination	2,400.000,--
Universität Graz	600.000,--
Universität Innsbruck	600.000,--
Universität Salzburg	600.000,--
Universität Wien	600.000,--
Zu 2.12. c) Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	309.450,--
Universitätsklinik Innere Medizin IV	5.400,--
Österr. Institut für Sportmedizin	68.300,--
Inst. f. Präventivmed. u. angew. Sportmedizin	7.000,--
REHA-Sport Aspach	33.500,--
Institut für Sportmedizin des Landes Salzburg	75.700,--
ARGE Sportmedizin Neumarkt	10.350,--
ARGE Sportmedizin Graz	4.500,--
Dr. W. Wolf, Graz	2.400,--
Inst. für Sportmedizin des Landes Kärnten	11.450,--
Bezirkskrankenhaus St. Johann/T.	55.200,--
Institut für Sportmedizin am LKH Feldkirch	6.300,--
Dr. Kurt Leitner, Judenburg	3.200,--
Sporttherapie GesmbH Wels	5.500,--
Dr. Alfred Fridrik, Leonding	12.400,--
Dr. Heimo Kalss, Salzburg	1.800,--
Sportmedizin Physiotherapie Innsbruck	2.950,--
Krankenhaus Wiener Neustadt	3.500,--
Zu 2.12 g) Leistungszentren, Leistungsmodelle	1,700.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt	800.000,--
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	200.000,--
Bundesjugend-Leistungszentrum f.Basketball Klosterneuburg	200.000,--
Judo-LZ Stockerau Frauen	200.000,--
Leistungszentrum St. Pölten	200.000,--
Spitzensportmodell Dornbirn	100.000,--

Zu 2.13 d) Teilnahme an EC, WC, EM u. WM (Spiele)	188.000,--
Boccia Team EM 1998, Kroatien	10.000,--
Schach-Mannschafts-WM 1998, Russland	100.000,--
FISEC Sommerspiele 1998, Gran Canaria	8.000,--
Winter Weltspiele f. Transplantierte 1998, USA	20.000,--
Volleyball EC der Meister 1997/98, Durres Maseek, Belgorod, Bratislava	25.000,--
Volleyball EC 1997/98	10.000,--
Tennis Fed Cup 1998	15.000,--
Zu 2.13 f) Projekte	1,740.000,--
Integrative Segelveranstaltung 1998	80.000,--
„Fairplay“	250.000,--
ASKÖ, Sportfreunde	100.000,--
Ö. Basketballverband, Marketing-Projekt	60.000,--
American Football, Marketing-Projekt	60.000,--
Österr. Handballbund, Marketing-Projekt	60.000,--
Österr. Faustballbund, Marketing-Projekt	60.000,--
Österr. Volleyballverband, Marketing-Projekt	60.000,--
Inst. f. Sportwiss. Graz „Soziale Bedingungen des Spitzensportes“	100.000,--
BSO, Studie „Entwicklung, Differenzierung u. Trends im österr. Sport“	60.000,--
IMSB, „Sport Hits for Kids 1998“	500.000,--
Nord. Ski-WM „Schisprung - Pfad Bischofshofen“	50.000,--
ARBÖ, Jugend- Radsportprojekt	300.000,--
Zu 2.13 h) Vorbereitung von EM, WM, Olympische Spiele	850.000,--
Ö. Fechtverband, Olymp. Spiele	180.000,--
Ö. Kanuverband, Olymp. Spiele	135.000,--
Ö. Segelverband, Olymp. Spiele	105.000,--
Ö. Leichtathletikverband, Olymp. Spiele	180.000,--
Ö. Volleyballverband, EM 1999/Herren	250.000,--
Zu 2.13 i) Durchführung von Kongressen, Seminare, Lehrgänge	158.786,--
Symposium „Wissenschaft im Spitzensport“ 1998	50.000,--
INTERSKI-Kongreß 1999, 1. Rate	78.786,--
Skilehrwarte, Koordinationskurs 1997, Bruck/Fuschl	15.000,--
Skilehrwarte, Koordinationskurs 1998, Kaprun/Kitzsteinhorn	15.000,--
Zu 2.13 k) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	290.000,--
EV.d.HS ULRICHSBERG	15.000,--
EV.d.öff.SHS WELS	15.000,--
SSV DORNBIRN SCHOREN	10.000,--
EV.d.SHS SCHLADMING	25.000,--
SSV d.HS RAIKA DEUTSCHFEISTRITZ	20.000,--
EV.am BRG WELS	15.000,--
EV.d.Dr.A.Schärf HS SCHWECHAT	10.000,--
EV.d.SHS WEIZ I	20.000,--
Sportverein am Bundes-Konvikt HORN	5.000,--
SSV BRG GRAZ/SEEBACHER	15.000,--
EV.an.d.Intern. STAMS	25.000,--
EV.SHS WINDISCHGARSTEN	35.000,--
EV.d.SHS STEYR-TABOR	15.000,--
EV.d.SHS LINZ KLEINMÜNCHEN	15.000,--
EV.d.Skihandelssch.SCHLADMING	30.000,--
SSV.d.SHS GRAZ	10.000,--
EV.SHS WIEN 10	10.000,--

Zu 2.13 I) Sportstipendien		250.000,--
Badminton, Verena Fastenbauer		6.000,--
Badminton, Tina Freimüller		6.000,--
Basketball, Eva Breuer		3.000,--
Basketball, Katharina Hack		5.000,--
Eislaufen, Miriam Sinzinger		6.000,--
Eislaufen, Andrea Kus		4.000,--
Fechten, Stefan Rathausky		4.000,--
Fechten, Stefan Richter		3.000,--
Gewichtheben, Markus Auinger		6.000,--
Judo, Franz Birkfellner		6.000,--
Kanu, Alexander Stark		6.000,--
Kickboxen, Ivan Kulev		6.000,--
Leichtathletik, Martina Tisch		6.000,--
Leichtathletik, Fernando Espinosa		5.000,--
Leichtathletik, Claudia Stern		5.000,--
Leichtathletik, Gerhard Wagner		4.000,--
Leichtathletik, Hans Heidenreich		6.000,--
Leichtathletik, Elke Wölfling		6.000,--
Taekwondo, Ronald Kokert		6.000,--
Taekwondo, Denis Gasparik		6.000,--
Triathlon, Markus Schnitzer		5.000,--
Sportleistungsmodell Südstadt	Vizvary Beate Schreiner Christine Summer Andreas Ebner Torsten Fleichmann Daniela Pflügler Martin Strempf Nina Kalteis Hannes	20.000,-- 15.000,-- 15.000,-- 20.000,-- 15.000,-- 15.000,-- 20.000,-- 20.000,--
Zu 2.13 m) Schülerligen		190.000,--
Schulfußball 1997/98		60.000,--
Handball Schulcup 1998/99		30.000,--
Schülerliga Volleyball 1998/99		40.000,--
Fußball-Schülerliga 1998/99		60.000,--
Zu 2.13 n) Förderungsbeiträge		950.000,--
ARGE Wasserrettung		250.000,--
Österr. Turnerbund		200.000,--
Österr. Olympia- und Sportmuseum		300.000,--
Österr. Polizeisportverband		40.000,--
Österr. Genarmeriesportverband		25.000,--
Österr. Heeressportverband		20.000,--
Österr. Betriebssportverband Förderungsbeitrag 1997		30.000,--
Österr. Betriebssportverband Förderung 1998		30.000,--
Reichsbund Bundesleitung		15.000,--
Evangelische Jugend Österreich		20.000,--
Kirche und Sport		25.000,--
Wintersport-u. Heimatmuseum Mürzzuschlag		25.000,--
Zu 2.13. o) Sonstige Förderungen		781.052,--
ESK-Sekretariat		520.000,--
NAZ Eisenerz, Produktion Werbefilm		144.000,--
Kuratorium f. alp. Sicherheit, Jahrbuch „Sicherheit im Bergland“		15.000,--
Verb. alp. Vereine Österr., Garwhal Expedition 1998		40.000,--
Verein Special Olympics, Sonderpostmarke 1997		62.052,--

C) AUFWENDUNGEN	gesamt	S 13,128.965,--
C.1 Mitgliedsbeiträge		9,710.000,--
Austria Ski-Pool		7,500.000,--
Österr.Sporthilfe		60.000,--
Budo-Center Wien		250.000,--
NAZ Eisenerz		950.000,--
Austria Tennis-Pool		250.000,--
C.2. Sonstige Aufwendungen		3,418.965,--

SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER

Allgemeine Förderungen:

Burgenland	25.286.000,--
Kärnten	70.797.000,--
Niederösterreich	92.926.000,--
Oberösterreich	167.841.000,--
Salzburg	87.036.000,--
Steiermark	35.367.000,--
Tirol	97.032.000,--
Vorarlberg	75.946.000,--
Wien	448.325.000,--
Summe	1,100.556.000,--

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	12.286.000,--
Kärnten	25.387.000,--
Niederösterreich	68.608.000,--
Oberösterreich	92.507.000,--
Salzburg	16.480.000,--
Steiermark	5.595.000,--
Tirol	17.020.000,--
Vorarlberg	36.894.000,--
Wien	23.500.000,--
Summe	209.277.000,--

Quelle: Voranschlag 1998 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

KONTROLLAUSSCHUSS FÜR DIE VERWENDUNG DER BUNDES-SPORT-FÖRDERUNGS-MITTEL BESONDERER ART (TOTO-MITTEL)

In der Prüfperiode 1998 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 18. Februar bis 3. Juni 1998 in 26 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen 1997 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 1996 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 444 Mio. bewältigt wurde.

Weiters fanden fünf Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreicherungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen behandelt. Diese werden in die "Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel" eingearbeitet.

Diesbezüglich wurde vom Kontrollausschuß auch eine Kassiertagung abgehalten.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 1998 erstellt und termingerecht für die Vorlage an das Bundeskanzleramt verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger

45,30 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderung für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

34,50 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und Tagungen aufgewendet.

20,20 % der Mittel entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten.

Die Prüfperiode 1999 wurde für die Zeit vom 17. Februar bis 14. Juni 1999 terminiert.

KONTROLLE DER WIDMUNGSGEMÄSEN VERWENDUNG DER ALLGEMEINEN SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Die widmungsgemäße Verwendung der allgemeinen Bundessportförderungsmittel ist vom Empfänger bis zu einem vorgegebenen Termin durch die Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsnachweisen zu belegen.

Die Abrechnungsunterlagen werden zunächst auf die sachliche Richtigkeit überprüft: Dabei wird festgestellt, ob der sachliche bzw. zeitliche Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Förderungszweck und den vorgelegten Unterlagen gegeben ist und ob es sich um formal entsprechende Belege handelt.

Nach Feststellung und Bestätigung der sachlichen Richtigkeit werden die Unterlagen der Buchhaltung zur rechnerischen Prüfung übermittelt. Ist die rechnerische Richtigkeit gegeben, wird die Vormerkung durch die Buchhaltung gelöscht.

Es gilt der Grundsatz, daß einem Förderungswerber vor Erledigung einer bereits fälligen Abrechnung kein neuerlicher Bundeszuschuß gewährt wird.

Werden Abrechnungen nicht zeitgerecht und ordnungsgemäß vorgelegt, wird der Bundeszuschuß bzw. der noch nicht abgerechnete Teil nach entsprechender Urgenz rückgefordert.

LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ

Politische Landessportreferentenkonferenz 25./26. März 1998

Am 26. März 1998 fand die politische Landessportreferentenkonferenz des Jahres 1998 statt, vorgelagert war dieser Konferenz am 25. März 1998 eine Konferenz der verantwortlichen Beamten in den einzelnen Bundesländern.

Folgende Themenschwerpunkte wurden behandelt:

1. SPITZENSPORTFÖRDERUNG

Nach intensiver Diskussion bekennen sich auch die Bundesländer zur koordinierten Spitzensportförderung des Bundes, der Länder, des Österreichischen Olympischen Comités und der Österreichischen Sporthilfe. Diese probeweise für das Jahr 1998 eingeführte Förderung wird mit folgenden Maßgaben bis zum Jahr 2000 zur Vorbereitung der Olympischen Sommerspiele in Sydney durchgeführt:

- a) Die provisorisch ausgehandelte Höhe der Förderungsbeträge der Länder von S 40.000 pro Spitzensportler wird für das Jahr 1998 genehmigt. Eine direkte Auszahlung dieser Förderungsbeträge an den einzelnen Sportler ist möglich, muß aber an das Projekt gebunden sein.
- b) Die Länder sollen die Möglichkeit haben, eigene Projektvorschläge in den Spitzensportausschuß einzubringen.
- c) Die Förderungsgeber, daher auch die Länder, sollen sich die Möglichkeit von Gegenleistungen, z.B. für Werbemaßnahmen, von den Sportlern ausbedingen können.
- d) Die Kostentransparenz muß gewährleistet sein, daher ist für jedes Projekt eine Kostenplanung vorzulegen.
- e) Die weiteren koordinierten Maßnahmen der Spitzensportförderung für die Jahre 1999 und 2000 sind ehe baldigst, jedenfalls noch vor dem Sommer 1998, zu verhandeln.
- f) Diese Vorgangsweise darf kein Präjudiz für die Zeit nach den Olympischen Spielen 2000 bilden.

2. JUGENDSPORTMULTIPLIKATOREN

Die Landessportreferentenkonferenz nimmt folgenden Bericht über die Jugendsportmultiplikatoren zur Kenntnis:

Die bisherige Projektleitung läuft Ende Juni 1998 aus. Die vier wissenschaftlichen Koordinatoren in Wien, Salzburg, Innsbruck und Graz werden diese Funktion übernehmen. Nunmehr werden elf vollbeschäftigte Nachwuchs-Multiplikatoren gefördert, die mit längerfristigen Dienstverträgen bei Sportverbänden beschäftigt werden. Darüber hinaus werden Teilbeschäftigungen von Nachwuchstrainern in Sportschulen vom Bundeskanzleramt gefördert.

3. ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

Nach mehrmaligen Diskussionen in den Landessportreferentenkonferenzen und dem Ersuchen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation eine Neukonstruktion des Österreichischen Anti-Doping-Comités durchzuführen und eine eigene rechtliche Grundlage zu finden, erfolgte folgender Beschuß:

Die Landessportreferentenkonferenz empfiehlt, daß die Länder dem Verein „Österreichisches Anti-Doping-Comité“ beitreten und entsprechende Regierungsbeschlüsse bis Ende Juni 1998 fassen, um damit die Doping-Kontrollen auf eine gesicherte Rechtsgrundlage zu stellen.

Dieser Verein bezweckt:

- a) im Hinblick auf das Ziel der Anti-Doping-Konvention des Europarates, BGBl.Nr. 451/1991 in der geltenden Fassung, die Reduzierung und weitgehende Beseitigung des Problems des Dopings im Sport zu erreichen;
- b) zur Durchsetzung der Bestimmungen, die von den gesamtösterreichischen Sportverbänden beschlossen wurden, geeignete Dopingkontrollen vorzunehmen.

Die Mitgliedsbeiträge sollen den bisher geleisteten Beiträgen für Doping-Kontrollen im Verhältnis 45 % Bund, 45 % Länder und 10 % BSO entsprechen, sodaß sich keine zusätzlichen finanziellen Belastungen ergeben.

4. SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit den Einreichungsfristen für Sportgroßveranstaltungen (Welt- und Europameisterschaften) erfolgte folgende Modifizierung der bisherigen Beschlüsse der Landessportreferentenkonferenz:

- a) Reduzierung der Einreichungsfrist von 3 auf 2 Jahre;
- b) Übermittlung eines Organisations- und Finanzierungsplanes;
- c) Akzeptanz von kurzfristigen Bekanntgaben nur in Ausnahmefällen, wenn internationale Verbände kurzfristig eine Veranstaltung vergeben;
- d) Bedachtnahme auf die touristische Bedeutung für die Heranziehung von Finanzierungen;
- e) Rechtzeitige Information der Bundesfachverbände an die Landesfachverbände.

Beamte Landessportreferentenkonferenz 28. November 1998

Weiters fand am 28. November 1998 eine Expertenkonferenz der beamteten Landessportreferenten statt.

Bei dieser Konferenz wurde die bisherige Linie für die Spitzensportförderung bestätigt und zur Kenntnis genommen, daß für die förderungswürdigen Bereiche des Wintersports eine Förderung durch den Österreichischen Spitzensportausschuß ab der Saison 1999/2000 in Aussicht genommen wird. Darüber wird die politische Landessportreferentenkonferenz im Jahr 1999 einen entsprechenden Beschuß fassen.

Weiters konnte der Verein „Anti-Doping-Comité“ (ÖADC) am 28. Oktober 1998 im Anschluß an die Konferenz der beamteten Landessportreferenten seine konstituierende Hauptversammlung abhalten und damit die Voraussetzung für die Tätigkeit dieses eigenständigen Vereins schaffen, der seine Funktionen in Ausführung der Europäischen Anti-Doping-Konvention des Europarates ausüben wird.

MINISTERRATSBECHLÜSSE

Der Ministerrat hat im Jahr 1998 zwei Beschlüsse zur Bewerbung um die Fußball-Europameisterschaft 2004 in Österreich und Ungarn gefaßt, und zwar am 28. April 1998 bzw. am 20. August 1998. Diese Ministerratsbeschlüsse betrafen die Bereitschaft zur Förderung der zu schaffenden Infrastruktur (Errichtung bzw. Ausbau von Fußballstadien) sowie die notwendigen Garantieerklärungen der Bundesregierung.

Weiters beschloß der Ministerrat am 3. Juni 1998 eine Unterstützung des Bundes für die Bewerbung des Österreichischen Aero-Clubs um die „World Air Games 2001“. Diese Bewerbung des Österreichischen Aero-Clubs war allerdings nicht erfolgreich.

Am 16. Juli 1998 beschloß der Ministerrat die für das Internationale Olympische Comité als Bewerbungsunterlage notwendigen Garantieerklärungen, u.a. auch daß unter Berücksichtigung aller vorgelegten Unterlagen die Olympischen Spiele 2006 finanziell gesichert erscheinen.

SPORTSERVICE

Die Dienststelle „Haus des Sports“ bietet allen österreichischen Sportverbänden und -vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine Unterstützung in Fragen der Organisation und Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten an.

Diese Serviceleistung wurde auch im Jahre 1998 wieder von zahlreichen Veranstaltern in Anspruch genommen.

Insgesamt wurden bei 162 Veranstaltungen 706 Stück Hängefahnen, 496 Stück Tragefahnen, 251 Stück Nationentafeln und 137 Stück Bundeshymnen verliehen.

Funkgeräte waren bei 56 Veranstaltungen im Einsatz, die Simultandolmetschanlage bei 9 internationalen Kongressen/Seminaren.

In den Veranstaltungsräumen des „Haus des Sports“ fanden im Jahr 1998 310 Sitzungen, Tagungen und Seminare statt, bei denen noch eine Vielzahl von technischen Geräten und Seminarutensilien bereitgestellt wurden.

Somit stehen weiterhin neben der Simultandolmetschanlage eine Mikrophonanlage, Funkmikrophone, Overheadprojektor, Dia-Projektor, VHS Videokamera, LCD Projektor für Overhead (Farbe und schwarz-weiß), Multimedia Projektor (für Video und PC), Tonbandgerät, Flip-Chart, Leinwand, Großleinwand, Tischfahnen etc. zur Unterstützung von Veranstaltungen der Sportverbände und Vereine zur Verfügung.

Über diese Einrichtung im „Haus des Sports“, die im Jahre 1998 weiter ausgebaut wurde, kamen den österreichischen Sportverbänden und -vereinen Sportförderungsmittel in beträchtlicher Höhe zugute.

Weitere Auskünfte:
Tel.: 01/505 37 42/232
Fax: 01/505 37 42/270

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Den Schwerpunkt des Jahres 1998 bildete die Umstrukturierung der Bundessportseinrichtungen zu ausgegliederten Betrieben unter der Geschäftsführung einer Ges.m.b.H. Mit dem Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundessportseinrichtungen - BSEOG - und Bundesgesetz, mit dem das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert wird, vom 20. August 1998 wurden die entsprechenden Grundlagen geschaffen.

Die neu gegründete Gesellschaft erhielt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge am 1. Jänner 1999 auch das Eigentum über nachfolgende bisherige Bundessportseinrichtungen:

Bundessportzentrum Südstadt
 Bundessportschule Hintermoos
 Bundessportschule Obertraun
 Bundessportschule Schielleiten
 Bundessportschule Spitzerberg
 Bundessportheim St. Christoph
 Bundessportheim Faaker See
 Bundessportheim Kitzsteinhorn und
 Bundessportheim Wien „Blattgasse“.

Kitzsteinhorn und St. Christoph befinden sich zwar im Eigentum der Betriebsgesellschaft, werden jedoch nach einem noch vom Bundeskanzleramt abgeschlossenen Vertrag prekaristisch vom Österreichischen Skiverband geführt.

Das Flugsportzentrum Spitzerberg wurde dem Österreichischen Aero-Club ebenfalls in Form eines Prekariums übergeben.

Lediglich das „Haus des Sports“ bleibt eine Bundesdienststelle.

PRIORITÄTENLISTE

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld.
 Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen.
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessportseinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

Jahr 1998 178.894 Nächtigungen

Der Rückgang ist auf die Abgabe von St. Christoph und Kitzsteinhorn an den Österreichischen Skiverband bzw. des Spitzerberg an den Österreichischen Aero-Club im Laufes des Jahres 1998 zurückzuführen.

TARIFREGELUNG

Derzeit (1998) gelten zwei Tarifgruppen: "Fördertarif"
"Normaltarif"

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, über die Österreichische Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, soferne diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstandenen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

BUNDESSPORTSCHULEN UND BUNDESSPORTHEIME

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:

133 Betten (Sommer)
64 Betten (Winter)

Trainer-Lehrwarteausbildungen, Trainingslager, Sportwochen, Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Schulsportwochen, Schulskikurse (alpin und nordisch)
Indoor-Einrichtungen:
Dreifach Mehrzweckhalle mit Turn- und Sportkleingeräten, Moderne Kraftkammer, Leistungsdiagnoseraum mit Laufband und Leistungsergometer, Zimmerschrein, Tischtennisraum, Aerobic- und Gymnastikraum, Kletterwand, Massageraum, Finnische Sauna, Seesauna mit Dampfbad, Vortragssaal und Seminarraum mit Flip Chart, Overheadprojektor, Leinwand, Fernseher und Videorecorder, Fernseh- und Freizeitraum.

Outdoor-Einrichtungen:

8 Kunstrasentennisplätze mit 2 Ballwurfmaschinen, 110 m Laufbahn (4-bahnig), Hochsprunganlage, Kugelstoßanlage, Weitsprunganlage, Rasenspielplatz (70 x 45 m), 2 Fußballplätze (110 x 70 m und 95 x 65 m), Rasenspielplatz (70 x 45 m), Basket- und Volleyballplatz, 50 m Schwimmanlage im See (10 Bahnen), Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbett, 10 Surfbretter, 6 Ruderboote

NIEDERÖSTERREICHBSZ SÜDSTADT:

104 Betten

Ganzjahresbetrieb: gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball) und der Außenstelle der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure, der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie, des Niederösterreichischen Landestauchsportverbandes und des Niederösterreichischen American Footballverbandes.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle (46 x 26 m), Turnsaal (26 x 28 m), Fitneß-konditionsraum (15 x 18 m), Schwimmhalle (50 x 22 m) + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 1 Fitness-Konditionsraum, 2 Warmwasserbecken, 1 Schwimm-Konditionsraum (15 x 18 m), Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen), Physiotherapie und Sport-psychologische Station, Trainer- und Ausbildungszentrum (5 Büros und 1 Konferenzzimmer).

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Hammerwurf- und Diskuswurfwiese, 1 Beach-Volleyballplatz, 7 Tennisplätze (Sand), 1 Tennis-Grasplatz, 1 Centercourt-Sand, 2 Kunststoffplätze/ Plexipave/Mondo, 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (Fußball, Landhockey - 90 x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunstrasen, Fußball-stadion (Admira) mit 16.000 Besucherplätzen und 2 Rasen-Trainingsplätze.

OBERÖSTERREICHBSS OBERTRAUN:

180 Betten

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schikurse, Schulsikikurse

(alpin, nordisch, Snowboard), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle, Schwerathletikraum, Kletterraum, Vortragssaal (160 Personen), 2 Seminarräume, 4 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruherraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 1 Kunstrasenfeld für Hockey, Fußball und Faustball, 1 Hartplatzanlage für Handball (1 Feld), Basketball (1 Feld), Volleyball (2 Felder), im Winter als Eislaufplatz benützbar, 1 Beach-Volleyballplatz, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 60 m Laufbahn mit Weit- und Hochsprunganlage, 5 Tennisplätze (Kunststoff), Geländelaufstrecke, Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURGBSS HINTERMOOS:

115 Betten (Sommer)
105 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungs- und Trainingsstätte mit moderner

3-fach Turnhalle, kleiner Trainingshalle, Kraftraum und Sauna.
Skilehrwarteausbildungskurse, Lehreraus- und -fortbildungskurse, Wintersportwochen betreut durch die Heimskilehrer.

Tagungen und Seminare.

Die neu geschaffene 3-fach Turnhalle bietet Trainingsmöglichkeiten für alle Ballspielarten, Mattensport, Gerätturnen, Turniertanz, Rhythmische Sportgymnastik etc., Gästegarage.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen), Outdoor Kletterwand.

STEIERMARKBSS SCHIELLEITEN:

191 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen, Seminare, kulturelle Veranstaltungen.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle (30 x 60 m), Dreiplatz-Tennishalle, Turnsaal, 1 Konditions- und Krafttrainingsraum, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrsäle, 4 Seminarräume, Festsaal.

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (Sandplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROLBSH St. CHRISTOPH AM ARLBERG:

158 Betten

Winterbetrieb mit Schwerpunkt Schi-Ausbildungen im Großraum Arlberg

Österreichische Schilehrerausbildung, Schi-Ausbildungen der Institute für Sportwissenschaften und Pädagogischen Akademien, Österreichische Schitrainerausbildung, Österreichische Lehrwarte-Ausbildungen, Schi-Ausbildungen für Bundesheer und Exekutive, Fortbildungsveranstaltungen/Schilauf für Pädagogische Institute; Lehrerfortbildungen, Schulschikurse.

Hörsaal mit 170 Sitzplätzen, Konferenz- und Medienausstattung
1 Seminarraum mit 50 Sitzplätzen, 1 Seminarraum mit 30 Sitzplätzen, Aufenthaltsraum, Sauna, Gymnastikraum.

WIEN**BSH BLATTGASSE:**
67 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Leistungszentrum) und Judoschule.
 Judohalle, Gymnastikhalle/Vortragssaal, Kraftkammer, Schießstand (4 Stände/10 m).
 Sitz des Österreichischen Ruder- und des Österreichischen Fechtverbandes, Sitz des Österreichischen Aero-Clubs - FAA.

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-Str. 12:

Bundeskanzleramt (BKA) - Gruppe Sport.

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC) - Österreichische Olympische Akademie, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Sekretariates der Europäischen Sportkonferenz 1995 (ESK) und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle
Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport, Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer), Buffet.

KOOPERATIONSMODELLE IM BEREICH DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Bundeskanzleramt ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen:

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hiefür die Betriebskosten.

b) Bundessportheim Faakersee:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

Weiters ist geplant, gemeinsam mit dem Land Kärnten im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule einen Stützpunkt für Leistungssportler zu errichten. Um auch trainingsbegleitende Maßnahmen zu ermöglichen, soll neben den bereits vorhandenen Einrichtungen für Rekreation und Rehabilitation auch eine medizinische Betreuungsstelle adaptiert werden.

c) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

BUDGET

Im Jahre 1998 gliederte sich das Budget der Bundessportseinrichtungen folgendermaßen auf:

Ausgaben

Personal	S 69,137.845,--
Anlagen	S 11,287.220,--
Anlagen (Baumaßnahmen)	S 42,785.590,--
Förderungen, Transferzahlungen Aero-Club	S 1,143.963,--
Aufwendungen (gesetzliche Verpflichtungen)	S 3,353.184,--
Aufwendungen	S 54,101.553,--
Aufwendungen (Bau-Instandhaltung)	<u>S 18,290.460,--</u>
	<u>S 200,089.815,--</u>

Einnahmen

Gebühren und Kostenersätze	S 56,116.919,--
Miet- und Pachtzinse	S 10,096.083,--
Einnahmen aus Nebenleistungen	S 606.071,--
Bezugsrefundierungen	S 1,533.318,--
Diverse Einnahmen	<u>S 4,352.223,--</u>
	<u>S 72,074.614,--</u>

Die Einnahmen konnten 1998 um S 1,615.614,-- gegenüber dem Bundesvoranschlag gesteigert werden.

Wesentliche Baumaßnahmen 1998:

BSZ SÜDSTADT:

Das Bauvorhaben Untersuchungsstelle IMSB wurde fertiggestellt. Dem österreichischen Sport steht somit eine auf dem neuesten Stand stehende medizinische und sportwissenschaftliche Einrichtung zur Verfügung, die Gesamtbaukosten betragen S 18,5 Mio.

BSS OBERTRAUN:

Der Umbau des Wirtschaftstraktes (Küche-Speisesaal-Kantine) wurde weitergeführt. 1998 wurden hiefür rd. S 16,5 Mio aufgewendet.

Weiters wurde auf der Sportwiese ein Umkleidehaus mit Sanitäreinrichtungen hergestellt, Kosten ca. S 1,0 Mio.

BSH FAAK am SEE:

Es wurde mit dem Umbau und der Erweiterung des Wirtschaftstraktes begonnen, wobei rund S 5,0 Mio verbaut wurden.

BSS SCHIELLEITEN:

Mit einem Kostenaufwand von rd. S 2,5 Mio wurde der Umbau und die Erweiterung des Wirtschaftstraktes sowie die Errichtung des Fußballhauses begonnen.

Bei den sonstigen **Bauinstandhaltungen** sind insbesondere hervorzuheben:

HAUS DES SPORTS:

Sanierung Sitzungssäle, Instandhaltung von Fenstern, Türen und Schlüsselanlage sowie der Einfahrt (S 3,0 Mio).

BSH BLATTGASSE:

Sanierung des gesamten Eingangsbereiches (S 1,5 Mio).

BSZ SÜDSTADT:

Allgemeine Instandhaltungen im gesamten Bereich (S 3,8 Mio).

Sportanlagenbauten- bzw. Sanierungen 1998:BSZ SÜDSTADT:

Anschaffung eines Handball-Hallenbodens für die Mehrzweckhalle (S 480.000,--)

BSS OBERTRAUN:

Überbauung von fünf Tennisplätzen mit einem quarzsandgefüllten Kunstrasen (S 1,5 Mio).

BSS SCHIELLEITEN:

Generalsanierung eines Rasenspielfeldes und Installierung einer Flutlichtanlage (S 560.000,--)

BSH FAAK am SEE:

Erneuerung des Sportbodenbelages in der Mehrzweckhalle (S 760.000,--)

Sonstige Investitionen:

Haus des Sports:	10 Handsprechfunkgeräte	S	118.000,--
	Erneuerung Beschallung Spiegelsaal	S	115.000,--
BSZ Südstadt:	Erneuerung Haustechnik	S	2.800.000,--
	Anschaffung Dampfkabinen	S	332.000,--
	Anschaffung Stabhoch- und Hochsprung Anlage	S	307.000,--
BSS Obertraun:	Reinigungsgeräte	S	144.000,--
	Reinigungsmaschine für Kunstrasen,	S	418.000,--
	Laufbahnen, etc.	S	113.000,--
BSH Faak am See:	LCD Videoprojektor	S	440.000,--
	Küchengeräte	S	144.000,--
	Kleintraktor		

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS

Bei einer Klausurtagung im März 1998 wurden die Erfahrungen der gemeinsamen Finanzierung durch Bund, Länder, Sporthilfe und Österr. Olympisches Comité diskutiert. Da einzelne Athleten nicht darüber informiert wurden, daß sie über den Österr. Spitzensportausschuss finanziert werden, wurde beschlossen, dies für das Jahr 1998 ab sofort durchzuführen. Dieser Beschluss brachte eine deutliche Verbesserung der Situation. Kleinere Probleme sollten weiterhin diskutiert und verbessert werden. Eine Konferenz der beamteten Landessportreferenten im März brachte ein klares Bekenntnis zu koordinierten Maßnahmen bei der Spitzensportförderung und zur gemeinsamen Förderung bis zu den Olympischen Spielen 2000.

Neben den einzelnen Projekten, wurde von Herrn StS. Dr. Wittmann die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die sich mit sportpolitischen Fragen auseinandersetzen soll. Die Arbeit dieser Arbeitsgruppe wurde dann im Dezember in Form des Rohentwurfes für ein „Weissbuch für den österreichischen Sport“ der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser Rohentwurf soll alle sportinteressierten ÖsterreicherInnen zu einer Diskussion der verschiedenen Themen anregen und alle Vorschläge und Meinungen werden bis etwa Ende April 1999 gesammelt und von der Arbeitsgruppe in die Endfassung eingearbeitet werden.

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell, welches 1995 sein 20jähriges Bestandsjubiläum feierte, beruht auf einem Konzept, das auch richtungsweisend für viele ähnliche Einrichtungen in den Bundesländern ist.

Es handelt sich um ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische SpitzensportlerInnen an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit rund 150 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, das Bundeskanzleramt, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundeskanzleramt fördert den Verein mit S 800.000,--.

Unter Zugrundelegung von diesbezüglichen Vorhalten des Rechnungshofes und auch wegen der Strukturänderungen, welche sich im Rahmen der Ausgliederung der Bundessporteinrichtungen ergeben werden, hat sich das Bundeskanzleramt aus den Führungspositionen des Sportleistungsmodells zurückgezogen.

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

130 Jugendliche besuchten 1998 die beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit Trainer-Athleten-Schule im Sportleistungsmodell entscheidend verbessert. Die Motivation der Trainer wurde zusätzlich durch die Ausschüttung von Erfolgsprämien verbessert. Insgesamt fördert das Bundeskanzleramt die Trainer des Leistungsmodells mit S 2,700.000,-- jährlich.

Auch 1998 konnten neben nationalen auch zahlreiche internationale Platzierungen erreicht werden. Michael Ludwig erreichte bei der Europameisterschaft im Herren-Florett Einzel den 3. Platz. Ebenfalls den 3. Platz bei der Europameisterschaft im Herren-Florett Mannschaft erreichten Wendt, Ludwig, Falchetto und Salbrechter. Claudia Heill wurde Junioren-Europameisterin und Zweite der Junioren-Weltmeisterschaften im Judo. René Haselbacher wurde WM-Sechster (U23) im Radfahren - Straße. Hannes Kalteis konnte bei den Olympischen Jugendspielen in Moskau über 400m Kraul den zweiten Platz erreichen.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN LOTTO (TOTO-JUGENDLIGA)

Das Pilotprojekt der TOTO-Jugendliga mit einer Kalendermeisterschaft beinhaltete einerseits einen früheren Beginn in Verbindung mit einer Verlängerung auf eineinhalb Jahre, andererseits eine Verjüngung der Spieler (bei Beginn der Meisterschaft waren viele Spieler erst 14 Jahre alt).

Gerade dieser Versuch bewirkte einen Ruck, eine Stimulanz auf die sportliche Entwicklung, sehr zum Vorteil der Spieler und deren spieltechnischem Niveau, nach dem Motto: „Mit Jüngeren vermehrt über einen längeren Zeitraum Technik trainieren ist erfolgversprechender!“

So gesehen ist die Umsetzung der spieltechnischen Elemente vom Training in den Bewerben der 15/16-jährigen dominant.

In der gesamten Bewerbsperiode sind die 17/18-jährigen Talente teilweise in die Kader der Bundesligamannschaften und zum überwiegenden Teil in die Amateurmannschaften der dritten und vierthöchsten Spielklasse Österreichs hineingewachsen.

Die grundsätzlich positive Entwicklung drückt aber auf das Spielniveau in dieser Altersklasse.

Erstmals seit Bestehen der Institution des konzentrierten Nachwuchsfußballs gelang es einem Verein in beiden Altersgruppen – der Wettbewerb führte über 36 Runden in eineinhalb Jahren – Meister der TOTO-Jugendliga zu werden: Gratulation an das BNZ FK Austria Memphis.

Unterstützt werden die allgemein guten Bewerbsleistungen durch mehrere interne Maßnahmen: Die Betreuung durch Profitrainer (die Zahl steigt permanent) garantiert die koordinierte Arbeit mit durchschnittlich zweimal Vormittagstraining in den Schulkooperationsmodellen und den vier Nachmittagseinheiten pro Woche.

Im Spieljahr 1998 gab es erstmals für alle BNZ-Trainer verpflichtend insgesamt drei mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen (so eine davon mit Trainer Ivica Osim); die sportmotorischen und anthropometrischen Erhebungen und deren Ergebnisse werden immer besser in den diversen Einheiten umgesetzt.

Aktivitäten und Leistungen außerhalb des verpflichtenden und von der Lizenzaufage bestimmten Standards, wie der Besuch internationaler Turnierveranstaltungen, Hallenturnierteilnahmen, ergänzendes Training als Heimprogramm und Übergangstraining im Winter, komplettieren die Arbeiten.

Die gute medizinische, physiotherapeutische, sportwissenschaftliche und teilweise profihafte psychologische Betreuung ist selbstverständlich.

Erfolgreich präsentieren sich die Produkte der Ligen in den Nachwuchsnationalmannschaften. Die spieltechnischen Leistungen sind verbessert worden, an den erkennbaren Defiziten, wie z.B. Nützen von Torchancen, wird ständig gearbeitet.

Die Partner der TOTO-Jugendliga, wie die Österreichischen Lotterien und die Gruppe Sport im Bundeskanzleramt unterstützen all diese Bemühungen für einen Großteil der österreichischen Nachwuchstalente.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems an der Donau wird als sportliche Ausbildungs- und Trainingsstätte des „Österreichischen Handballbundes“ mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Aufgabe des HBLZ Krems ist es, talentierte jugendliche Handballspieler dem österreichischen Spitzenhandball zuzuführen.

Das HBLZ Krems hat derzeit einen Schülerstand von 35 Schülern.

Bei der Teilnahme an der Partnerstadtolympiade in Bergama (Türkei) erreichten die Schüler des BHLZ Krems als Vertreter der Stadt Krems den **1. Platz!**

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimierski und Günter Chalupa wahrgenommen.

JUDO - LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU 1998

Im Jahre 1998 wurden am Leistungszentrum Stockerau 15 Mädchen in sportlicher Hinsicht betreut.

Die medizinische Betreuung erfolgte durch die Ärzte des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums nahmen auch die Landeskader aus Niederösterreich und Wien teil.

1998 wurden vom Bundesleistungszentrum ein viertägiger Leistungslehrgang (Osterlehrgang) durchgeführt, sowie eine Reihe von eintägigen Kadertrainings. Ein einwöchiger internationaler Leistungslehrgang wurde im Sommer durchgeführt.

Leistungszentrumsangehörige wurden zu internationalen und nationalen Turnieren und zu Trainingslagern entsandt.

Das internationale Turnier Frauen U-20 (Juniorinnen) wurde in Stockerau organisiert und durchgeführt. Es ist dies das größte Turnier für den weiblichen Nachwuchs in Österreich. Weiters wurde ein internationales Jugendturnier veranstaltet.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

1998 wurden 7 hauptamtliche Trainer seitens des Bundeskanzleramtes subventioniert. Hierfür standen beim Ansatz 1/10706/7678 S 3.500.000,-- zur Verfügung. Davon wurde für die Trainer ein Betrag von S 2.862.836,-- angewiesen.

Das Nordisches Ausbildungszentrum betreute 1998 insgesamt 46 Sportler aus 7 Bundesländern. Das NAZ ist derzeit die einzige Institution in Europa, die eine Berufsausbildung mit einer Sportausbildung auf hohem Niveau verbindet. Die Sportler des NAZ wurden 1998 in 9 Berufen ausgebildet, darüber hinaus wurden Schüler des 9. Schuljahres in die sportliche Ausbildung integriert.

Das Training im NAZ weist einen qualitativ ausgezeichneten Standard auf und ermöglicht immer wieder Sportlern den Sprung in die Kader des Österreichischen Skiverbandes. Die Kooperation mit dem ÖSV und den Trainern des ÖSV ist hervorragend und wirkt sich positiv aus.

Die Spartenbereiche Sprunglauf, Nordische Kombination, Langlauf und Biathlon haben nach Abschluß der Saison 1997/98 ausgezeichnete Arbeit bei der Vorbereitung auf die Saison 1998/99 geleistet. Dies ist auf das gute und harmonisch kooperierende Trainerteam des NAZ zurückzuführen und verspricht weitere Erfolge des NAZ.

Das NAZ hat im vergangenen Jahr die Promotionsarbeit verstärkt. So konnte sich etwa das NAZ bei den EU-Jugendsporttagen im September 1998 mit interessanten Vorführungen einem breiten Publikum präsentieren.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das Tischtennis Leistungszentrum war als einziges Bundes-Leistungszentrum des Österreichischen Tischtennisverbandes (ÖTTV) und Landes-Leistungszentrum des Niederösterreichischen Tischtennisverbandes auch im Kalenderjahr 1998 ständige Trainings- und Ausbildungsstätte des Damen- und Herren- Teamkaders des ÖTTV und der HSNS. Unter Anleitung durch Bundestrainer Ferenc Karsai trainierten die stärksten Spieler Österreichs an fünf Tagen in der Woche jeweils bis zu 6 Stunden am Tisch und absolvierten zuzüglich das notwendige Konditionstraining.

Durch die Einbeziehung der spielstärksten Ausländer der Vereine Hornstein und SVS Niederösterreich in das Kadertraining konnte eine hochwertige Trainingsqualität erzielt werden, von welcher auch unsere ebenso teilnehmenden Damen profitierten, welche in der Folge großartige Leistungen bringen konnten.

Diese harte Arbeit fand ihren Niederschlag im bisher größten Mannschaftserfolg des ÖTTV durch den Einzug des Herrenteams in das Europaliga-Finale 1998 (der Meisterschaft der Nationalteams Europas).

Das erste Spiel gegen Finalgegner FRANKREICH wurde in Stockerau ausgetragen und durch das Tischtennis Leistungszentrum Stockerau organisiert. Dabei feierte die Nationalmannschaft vor 1.300 fanatischen Zuschauern einen Kantersieg.

Für das Nachwuchstraining kamen ab September 1998 zwei chinesische Trainer zum Einsatz, welche wesentlich zur Leistungssteigerung beitragen konnten.

Das Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau ist nach wie vor das einzige Zentrum in Österreich, in welchem absolut hochklassiges Training möglich ist. Somit ist und bleibt es der beste Nährboden für nationale und internationale Erfolge.

Neben den laufenden Ausgaben für das Training, die Trainingsstätte und für eigene Veranstaltungen unterstützt das Leistungszentrum finanziell auch den internationalen Einsatz der ihm zugeordneten Spielerin und Spieler.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Bereits vor 3 Jahren wurde neben der Handelsschule und der Skihandelsschule ein Aufbaulehrgang in Schladming installiert, der sich in dieser Zeit auch bestens bewährt hat.

Auch die Finanzierung des Sportbetriebes an der Skihandelsschule Schladming wurde geregelt. Ein Teil des finanziellen Aufwandes für das Training wird vom Bundeskanzleramt, von der Rechtsabteilung 13 der Steiermärkischen Landesregierung, der Landessportabteilung und nicht zuletzt auch von der Stadtgemeinde Schladming finanziert.

Mit der Genehmigung der Führung des Aufbaulehrganges wurde auch das Schulzeitgesetz geändert. Die drei Schultypen – Handelsschule, Skihandelsschule und HAK-Aufbaulehrgang beginnen ihren Unterricht bis auf weiteres in der letzten Woche im August. Das erste Semester dauert bis Weihnachten, das zweite Semester beginnt am zweiten Montag im März und dauert bis zum Schulschluß der westlichen Bundesländer. Die Verkürzung des Unterrichtsjahres wird durch eine Erhöhung der Wochenstundenzahl wettgemacht.

Diese Wintermonate stellen für Schüler und Lehrer aber keine Ferien dar, sondern gelten als unterrichtsfreie Zeit. Alle Schüler müssen verschiedene Aufgaben zu vorgegebenen Terminen abgeben, die von den Lehrern korrigiert werden, damit ein nahtloser Übergang ins Sommersemester gewährleistet ist. In der unterrichtsfreien Zeit sind die Skischüler hauptsächlich mit Training und Wettkämpfen beschäftigt, die Schüler der Regelhandelsschule und die Studierenden des HAK-Aufbaulehrganges haben die Möglichkeit, durch Ferialarbeiten Erfahrungen für das Berufsleben zu sammeln.

Mittlerweile befinden wir uns mit dem HAK-Aufbaulehrgang im 3. Jahr. Von den im Jahr 1996 eingeschriebenen 28 SchülerInnen sind jetzt 13 in der Maturaklasse. Unterdessen wurde die Semestereinteilung gemäß den Bestimmungen des HAK-Aufbaulehrganges für Berufstätige im HAK-Aufbaulehrgang eingeführt.

Derzeit besuchen 31 SchülerInnen das 1. Semester des HAK-Aufbaulehrganges (14 Absolventen der Skihandelsschule, 10 Absolventen der Regelhandelsschule, 7 „externe“ Absolventen einer Handelsschule) und 18 SchülerInnen das 3. Semester.

Die sportlichen Erfolge von AbsolventInnen, aber auch von derzeitigen SchülerInnen aufzuzählen würde sicher zu weit gehen. Exemplarisch sollen daher nur einige Namen aktiver SportlerInnen aufgezählt werden: Renate Götschl, Michaela Dorfmeister, Alexandra Meissnitzer, Christian Mayer und Fritz Strobl.

Schladming hat sich jedenfalls neben Stams als zweite Institution, die absolute Spitzensportler hervorbringt, etabliert und läßt noch einiges für die Zukunft erwarten.

LEISTUNGSZENTREN - ST. PÖLTEN UND DORNBIRN

Der Bund fördert seit dem Jahr 1998 versuchsweise zwei weitere Leistungszentren, nämlich in St. Pölten und Dornbirn. Für diese Leistungszentren ist innerhalb einer 3-Jahres-Periode eine Gesamtförderung in der Höhe von je S 500.000,- pro Leistungszentrum als Impulsförderung vorgesehen, welche in drei Jahresraten für das Leistungszentrum St. Pölten (1997 bis 1999) und für das Leistungszentrum Dornbirn (1998 bis 2000) ausbezahlt werden.

Nach dieser Periode und einer Evaluierung wird aufgrund der Leistungsentwicklung in den drei Entwicklungsjahren eine Entscheidung fallen, ob der Bund diese Zentren weiter fördern wird. Diese Entscheidung richtet sich danach, ob aufgrund der Leistungshöhe und der gegebenen Möglichkeiten der Zentren eine gesamtösterreichische Bedeutung im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes gegeben ist.

Die Leistungszentren betreuen folgende Sportarten:

St. Pölten: Basketball, Flugsport, Fußball, Karate, Reiten und Fahren
Dornbirn: Fechten, Handball/Mädchen

SPORTKOORDINATOREN

Um die fachliche Situation der Sportverbände zu verbessern, wurden die Sportkoordinatoren, Fachleute mit einer sportrelevanten wissenschaftlichen Ausbildung oder Trainerausbildung für die Organisation der wissenschaftlichen flankierenden Maßnahmen zur Trainingsoptimierung und Leistungssteigerung eingesetzt und gefördert.

Die Arbeit der Sportkoordinatoren im Jahr 1998 ist in allen Fachverbänden positiv zu beurteilen. Derzeit werden insgesamt 10 Sportkoordinatoren von BKA und BSO gefördert. Es ist lediglich zu vermerken, daß einige Verbände die positiven Auswirkungen eines Sportkoordinators noch nicht erkannt haben.

NACHWUCHSFÖRDERUNG - SPORTWISSENSCHAFTLICHE KOORDINATOREN

1. Mit Juni 1998 ist das Projekt „Jugendsportmultiplikatoren/Nachwuchstrainerakademie“ ausgelaufen.
2. Das Projekt „Verbandsförderung - Nachwuchs“ wurde um ein weiteres Jahr von November 1998 bis Oktober 1999 verlängert.
3. Das Projekt „Sportwissenschaftliche Koordinatoren“ wurde verlängert und läuft derzeit bis Oktober 1999.

ad 1.:

Eine Weiterführung des Projektes in allen Bereichen war aus der Sicht der gesamtösterreichischen Bedeutung nicht möglich. Ab Juli 1998 wurde das Projekt auf jene Jugendsportmultiplikatoren eingeschränkt, die eine gesamtösterreichische Tätigkeit ausüben. Es sind dies 8 Jugendsportmultiplikatoren bei Österreichischen Fachverbänden sowie 4 Jugendsportmultiplikatoren, die im Rahmen von Schulen mit Leistungs- bzw. Spitzensportschwerpunkt tätig sind.

ad 2.:

Das Projekt „Verbandsförderung Nachwuchs“ hat sich bewährt. Die Tätigkeiten der einzelnen Fachverbände waren effizient und haben auch entsprechende Leistungen bei den Nachwuchsathleten gebracht. Daher wird diese Aktion auch weitergeführt.

ad 3.:

Nach Gesprächen mit den sportwissenschaftlichen Koordinatoren und Gesprächen mit den Ordinarien der einzelnen Universitäten wurde die Aufgabenstellung adaptiert. Die sportwissenschaftlichen Koordinatoren haben auch die weitere Führung des Projektes „Jugendsportmultiplikatoren“ und die Ausrichtung der gemeinsamen Seminare übernommen.

SPORTHITS FOR KIDS:

Die Aktion wurde mit einer Veranstaltung in Oberwart fortgesetzt, wobei die geplante Anzahl der Veranstaltungen, bedingt durch die Boykottmaßnahmen der Lehrer der AHS und BHS, leider nicht erreicht werden konnte. Die Aktion wurde auch im Rahmen der EU - Jugendsporttage am Heldenplatz präsentiert.

TRAINER

TRAINERAKTION UND -FORTBILDUNGSKURSE

Grundsätze und Ausmaß:

1998 wurden 141 Trainer (23 hauptamtliche Trainer und 118 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundeskanzleramtes subventioniert.

Hiefür standen beim Ansatz 1/10706/7677/001 S 11,955.400,-- zur Verfügung.

Trainerkontrollen:

Im Jahre 1998 wurden 46 Kontrollen bei hauptamtlich und nebenamtlich beschäftigten Trainern durchgeführt.

Am häufigsten wurden diese Kontrollen im Raum Wien und Umgebung von einem vom Bundeskanzleramt, Gruppe Sport, beauftragten Controller (Dr. Ilia Popov), wahrgenommen.

Bei diesen Kontrollen wurde auf die Anwesenheit der Trainer, der Athleten aber auch auf die physische sowie psychologische Betreuung der Athleten durch den Trainer während des Trainings geachtet.

Darüber wurde dem BKA laufend berichtet. Bei eventuell aufgetretenen Problemen (Trainer- bzw. Athletenabwesenheit ohne schriftlicher oder mündlicher Begründung) wurden diese vom BKA mit dem dafür zuständigen Verband geklärt.

Das Ziel für 1999 ist es, diese Kontrollen weiter zu führen, um weiterhin einen genauen sportlichen Aufbau unserer Athleten zu gewährleisten. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, den bisher im Rahmen seiner Anstellung tätigen Dr. Popov im Jahr 1999 auf der Basis eines Werkvertrages weiterhin mit den Kontrollen zu beauftragen.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Hier standen beim Ansatz 1/10706/7677 002 S 950.000,-- zur Verfügung. Davon kamen S 585.900,- zur Anweisung.

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende 7 Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	Regeneration im Sport	BSZ Südstadt
Seminar	Sportpsychologie	BSZ Südstadt
Seminar	Sportmotorische Tests in der Trainings-Übungs-u.Unterrichtspraxis	BSZ Südstadt
Seminar	Ernährung für Ausdauersportler im Training und Wettkampf	BSZ Südstadt
Seminar	Schnellkraft-Schnellkrafttraining	BSS Obertraun
Seminar	Trainingsintensitäts-Konzepte	BSS Schielleiten
Seminar	Trainerforum	Wien

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 17 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 290.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten. Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil.

b) Sportstipendien

1998 wurden 30 Studenten mit insgesamt S 250.000,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

- * Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
- * muß im A-Kader einer Sportart (1. bis 6. Platz in der Bestenliste) aufscheinen,
- * die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension u.ä.).

SKILEHRWESEN

Das Bundeskanzleramt hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Skischulwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an Schulen und Hochschulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

32. Tagung Skilehrwesen 1998 39 Teilnehmer 8. - 9. Juni 1998/Bad Bleiberg/Kärnten

Hauptthema war: „Die Medien und das Skilehrwesen - Möglichkeiten von Kooperationen“.

INTERSKI-Austria

Der Verein Interski-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise, die nunmehr alle als Vereine organisiert sind.

Es handelt sich um:

Österreichischer Skischulverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Arbeitsgemeinschaft Skilauf an Schulen und Hochschulen

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1998 waren:

- | | |
|-------------------|---|
| 5. Mai 1998 | 38. Vorstandssitzung, Wien |
| 8. Juni 1998 | 39. Vorstandssitzung, Kärnten |
| 8. Juni 1998 | 21. Ordentliche Generalversammlung, Bad Bleiberg/Ktn. |
| 9. Juli 1998 | 40. Vorstandssitzung, Wien |
| 21. Oktober 1998 | 41. Vorstandssitzung, Wien |
| 11. Dezember 1998 | 42. Vorstandssitzung, Wien |

AUSZEICHNUNGEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN IM SPORT

1998 lagen im Bereich des Sports 211 Anregungen für die Verleihung von sichtbaren staatlichen Auszeichnungen vor.

Davon konnten im Berichtsjahr 126 positiv erledigt werden.

23 mußten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden, die Bearbeitung der übrigen 62 konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Die verliehenen Ehrenzeichen gliedern sich wie folgt auf:

Sportler:

Sportlerehrung Sommer 1997 (Rest)	11	
Sportlerehrung Winter 1997/98	12	
Olympische Winterspiele 1998	17	
PARALYMPICS 1998	23	
Sportlerehrung Sommer 1998	14	
<u>sonstige Sportler</u>	<u>2</u>	
Sportler gesamt:	79	79

Funktionäre:

ASKÖ	37	
<u>sonstige Funktionäre</u>	<u>10</u>	
Funktionäre gesamt:	47	47

Auszeichnungen gesamt: **126**

Die Dekorierungsgrade stuften sich vom "GROSSEN EHRENZEICHEN" bis zur "GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH."

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (Sportlerehrungen etc.) durch den Herrn Bundespräsidenten, den Herrn Bundeskanzler oder durch einen Vertreter des BKA überreicht. In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert; vor allem in jenen Fällen, wo Sportler nicht an Überreichungsterminen anwesend waren.

ÖSTERR. STAATSMEISTER- UND ÖSTERR. BEHINDERTENSPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht das Bundeskanzleramt "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, soferne es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände sowie Österreichischer Behindertensportverband handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Im Jahre 1998 wurden angekauft und verliehen:

1.731 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S	159.060,86
276 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	S	27.141,87
	Summe	176.202,63

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN (ÖSTA/ÖSA/ÖRSA)

Die Abnahmzahlen 1998 mit rund 100.000 Abnahmen sind in etwa gleich wie 1997. Auf das ÖSTA entfallen hievon rd. 15 %.

1998 wurde im Bereich der ÖSTA-Geschäftsstelle (Verwaltung der Sportleistungsabzeichen) eine neue EDV-Verwaltung installiert, wodurch die vorhandenen bis in die Anfänge des ÖSTA's zurückreichenden Daten im direkten Zugriff abzufragen sind. Diese Verwaltungsstelle des Bundeskanzleramtes bietet somit eine unbürokratische bürgernahe Verwaltung für alle Sportinteressierten.

Unter Einbeziehung der Österreichischen Dachverbände und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation werden auch im Jahre 1999 regionale Aktivitäten den Schwerpunkt der PR-Maßnahmen bilden. Ferner werden neue Bestimmungen für den Erwerb des Österreichischen Behindertensportabzeichens zur Verlautbarung gelangen. Bereits im Jahre 1999 steht die Vorbereitung zur Durchführung der ÖSTA-Aktion 2000 als Schwerpunkt im Arbeitsprogramm.

EHRENSCHUTZ, EHRENPREISE UND GELEITWORTE

Rund 95 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen wurden mit dem Ehrenschutz des Herrn Bundeskanzlers bzw. Herrn Staatssekretärs bedacht.

57 Geleitworte des Herrn Bundeskanzlers bzw. Herrn Staatssekretärs wurden für Veranstaltungsbrochüren und Verbandsjubiläen beigestellt.

Im Berichtsjahr wurden 275 Ehrenpreise des Herrn Bundeskanzlers bzw. des Herrn Staatssekretärs in Form von Pokalen gestiftet.

SPORTLEREHRUNG 1998

Geehrt wurden jene SportlerInnen, die in der allgemeinen (obersten) Klasse sowie im Behindertensport bei Europameisterschaften Platz 1, bei Weltmeisterschaften die Plätze 1 bis 3 erreichen konnten bzw. Weltcup-Gesamtsieger wurden sowie die erfolgreichen SportlerInnen der Olympischen Winterspiele Nagano 1998 (Pl. 1-8) und alle Teilnehmer der Paralympics Nagano.

Darüber hinaus erhielten die Weltmeister (Platz 1), Weltcup-Gesamtsieger, Olympia-Teilnehmer Nagano (Pl. 1 - 3) und die Paralympics-Teilnehmer (Pl. 1-3) sichtbare staatliche Auszeichnungen überreicht.

Am 29. Mai 1998 fand die Ehrung der erfolgreichen 73 WintersportlerInnen sowie 47 WintersportlerInnen des Behindertensportverbandes durch den Herrn Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil und den Herrn Bundeskanzler Mag. Viktor Klima in den Redoutensälen der Hofburg statt.

Am 14. Jänner 1999 fand die Ehrung der erfolgreichen 64 SommersportlerInnen sowie 20 SommersportlerInnen des Behindertensportverbandes der Saison 1998 durch den Herrn Bundeskanzler Mag. Viktor Klima im Kongressaal des Bundeskanzleramtes statt.

ERFOLGREICHE WINTERSPORTLER DER SAISON 1997/98

BEHINDERTENSPORT PARALYMPICS (Platz 4 - 8):

BUCHEGGER Gabriele		5. 5 km freie Technik + 4. Biathlon
HEIM Klaus		8. SL
WALSER Joachim		8. RSL
ERTL Leopold		7. SL
FELLNER Wolfgang		Begleitläufer
FELLER Hans Peter		7. RSL + 5. SL
PRASCHBERGER Alois		6. Abfahrt
SCHÖSSWENDTER Josef		6. SL, Super-G
MOSER Erwin DI		5. Biathlon, 10 km freie Technik
EDER Harald	Silb.Ehrenz.	6. SL + 5.Abfahrt, Weltcup-1. Sitting Skiers
SIEBENHOFER Gottwin		Begleitläufer
ORLITSCH Josef		5. SL + 4. Super-G
BECHTER Thomas		4. SL

PARALYMPICS (Platz 1 - 3):

CP-Sportler

HIRSCHBÜHL Arno	Gold.Ehrenz.	2. Super-G , SL
-----------------	--------------	-----------------

Rollstuhlsportler

SAGER Reinhold	Silb.Ehrenz.	3. RTL, SL
SCHIESTL Andreas	Silb.Ehrenz.	2. RTL
ANTHOFER Oliver	Gold.Ehrenz.	2. Biathlon , 5 km Sitting Skiers
EGLE Jürgen	Gold. Ehrenz.	1. Slalom
SALZMANN Klaus	Gold.Ehrenz.	1. RTL

Sehbehindert

DOS-KELLNER Elisabeth	Gold.Verdienstz.	3. Super-G, RTL
WASTIAN Susanne	Silb.Ehrenz.	Begleitläuferin
HÖNISCH Renata	Silb.Ehrenz.	2. 3 x 2,5 km Staffel
HUNGER Franz	Silb.Ehrenz.	Begleitläufer
BERGHOFER Gabriele	Gold. Ehrenz.	2. Biathlon , 3 x 2,5 km Staffel
TIDL Hermann	Gold. Ehrenz.	Begleitläufer
PSCHEIDER Gerhard		3. RTL + 1. Abfahrt, Blind Skiers
POTOTSCHNIG Dieter		Begleitläufer
PRIMUS Kurt	Gold.Ehrenz.	3. Slalom + 2. Super-G, Abfahrt
RATHGEB Johann	Gold.Ehrenz.	Begleitläufer

Vollblind

MAXWALD Elisabeth	Gold.Ehrenz.	3. 5 km fr. Stil + 2. 3 x 2,5 Staffel + 1. 5 km kl. Stil
STÖGER Florian	Gold.Ehrenz.	Begleitläufer

Amputiertensportler

OBRIST Nadja	Silb.Ehrenz.	3. Abfahrt + 2. SL +1. Standing Skiers
LECHNER Nicola	Gold.Ehrenz.	3. Super-G + 2. SL, RTL, Abfahrt
MEUSBURGER Robert	Gold.Verdienstz.	3. Abfahrt
MOOSBRUGGER Wolfgang	Gold.Verdienstz.	3. Abfahrt
SCHMID Andreas	Silb.Ehrenz.	2. Abfahrt
MANDL Hubert	Gold.Ehrenz.	2. Abfahrt ,SL +
HASLACHER Danja	Großes Ehrenz.	1. Super-G , Standing Skiers 1. Super-G, RTL

EUROPAMEISTER UND WELTMEISTER**FIRNGLEITEN**

SCHWARZMÜLLER Bettina	EM-1. SL, RTL, Kombination
BRUNNHOFER Gerald	EM-1. Kombination
SEEBACHER Gerhard	EM-1. Riesentorlauf
STEINER Arnold	EM-1. Slalom

EIS- und STOCKSPORT

ECKERSTORFER Bettina	WM-3. Mannschaftsbewerb
GRINTSCHACHER Manuela	WM-3. Mannschaftsbewerb
SOHM-ARMELLINI Susanne	WM-3. Mannschaftsbewerb
DENIFL Roswitha	WM-3. Mannschaftsbewerb + WM-1. Zielwettbewerb Einzel +
FINK Hildegard	WM-1. Zielwettbewerb/Mannschaft
HOLZEGGER Christine	WM-1. Zielwettbewerb/Mannschaft
TSCHILTSCH Silvia	WM-2. Zielbewerb Einzel
GRUBER Johann	WM-1. Zielwettbewerb/Mannschaft
NIEDERL Manfred	WM-3. Mannschaftsbewerb
REITER Markus	WM-3. Mannschaftsbewerb
SCHMIEDLECHNER Josef	WM-3. Mannschaftsbewerb
SCHWARZL Karl	WM-3. Mannschaftsbewerb
STRANIG Franz	WM-3. Mannschaftsbewerb
HUSZAREK Wilhelm	WM-2. Weitenwettbewerb Einzel +
WEICHINGER Markus	WM-2. Weitenwettbewerb/Mannschaft
NEUMÜLLER Gerald	WM-3. Zielwettbewerb/Mannschaft
SCHALLER Rudolf	WM-3. Zielwettbewerb/Mannschaft
WAGNER Rüdiger jun.	WM-3. Zielwettbewerb/Mannschaft
GUTTENBERGER Andreas	WM-3. Zielwettbewerb/Mannschaft + WM-1. Zielwettbewerb/Einzel

SKIBOB

ACHLEITNER Heidi	WM-3. Super-G + Kombination, WM-2. RSL
LIENHARD Iris	WM-2. Kombination + Slalom
ESCHLBÖCK Peter	WM-1. Super-G
LERCHSTER Dieter	WM-3. RSL

RODELN/Naturbahn

HOLZKNECHT Elvira	Silb.Ehrenz. Weltcup gesamt
BEER Reinhard	WM-3. Doppelsitzer
KÖGL Herbert	WM-3. Rodeln Doppelsitzer
RUETZ Andi	WM-1. Doppelsitzer, + Weltcup gesamt
RUETZ Helmut	WM-1. Doppelsitzer + Weltcup gesamt

SNOWBOARD

KOLLER Alexander	Silb.Ehrenz. Weltcup gesamt + Weltcup-1.Snowboardcross
------------------	---

OLYMPISCHE SPIELE NAGANO**EISSCHNELLAUF**

HUNYADY Emese

OWS-8. 5.000 m + OWS-5. 3.000 m +
OWS-4. 1.500 m**RODELN/Kunstbahn**TAGWERKER Andrea
NEUNER Angelika
GLEIRSCHER Gerhard
KLEINHEINZ Markus
SCHIEGL Markus
SCHIEGL Tobias
PROCK MarkusOWS-5. + Weltcup gesamt 1997
Gold Verdienstz. OWS-3.
OWS-7.
OWS-5.
OWS-4. Doppelsitzer
OWS-4. Doppelsitzer
OWS-4. + EM-1.**SNOWBOARD**ZEDLACHER Isabel
FINGERLOS Ursula

Gold.Verd Z.

OWS-8. Riesentorlauf
OWS-5. Riesentorlauf +
Weltcup gesamt Snowboardcross
OWS-3. Riesentorlauf
OWS-7. Riesentorlauf
OWS-4. RiesentorlaufKÖCK Brigitte
FREINADEMETZ Martin
KRASSNIG Dieter

Gold.Verd.Z.

OWS-7. Springen

NORDISCHE KOMBINATIONSTECHER Mario
BIELER Christoph
EUGEN Christoph
GOTTWALD FelixOWS-8. Einzel + OWS-4. Teambewerb
OWS-4. Teambewerb
OWS-4. Teambewerb
OWS-4. Teambewerb**LANGLAUF**THEURL Maria
GANDLER Markus

Silb.Ehrenz.

OWS-6. 30 km frei
OWS-7. 15 km freie Verfolgung
OWS-2. 10 km klassisch
OWS-3. 50 km frei

HOFFMANN Christian

Gold.Verd.Z.

OWS-4. Großschanze,
OWS-3. Normalschanze, Teambewerb
OWS-3. Teambewerb
OWS-3. Teambewerb
OWS-7. Großschanze +
OWS-3. Teambewerb**SPRUNGLAUF**WIDHÖLZL Andreas
HÖLLWARTH Martin
HORNGACHER Stefan
SCHWARZENBERGER Reinhard

Silb.Ehrenz.

Silb.Ehrenz.

Silb.Ehrenz.

Gold.Verd.Z.

OWS-6. Slalom
OWS-5. Slalom
OWS-5. Super-G
OWS-4. Kombination
OWS-2. Super-G
OWS-8. Abfahrt , OWS-3. Super-G +
OWS-2. Riesenslalom**SKI-ALPIN**SALVENMOUSER Ingrid
EGGER Sabine
GÖTSCHL Renate
SCHUSTER Stefanie
DORFMEISTER Michaela
MEISSNITZER Alexandra

Silb.Ehrenz.

Gold.Ehrenz.

OWS-6. Slalom
OWS-5. Slalom
OWS-5. Super-G
OWS-4. Kombination
OWS-2. Super-G
OWS-8. Abfahrt , OWS-3. Super-G +
OWS-2. Riesenslalom
OWS-6. Slalom
OWS-4. Kombination
OWS-7. Abfahrt+
Weltcup-Gesamtsieger Abfahrt
OWS-4. Riesenslalom +
OWS-2. Super-GSTANGASSINGER Thomas
MADER Günther
SCHIFFERER Andreas

Gold.Verd.Z.

KNAUSS Hans

Silb.Ehrenz.

MAYER Christian	Silb.Ehrenz.	OWS-5. Slalom + OWS-3. Kombination
EBERHARTER Stephan	Silb.Ehrenz.	OWS-2. Riesenslalom
SYKORA Thomas	Silb.Ehrenz.	OWS-3. Slalom
TRINKL Hannes	Gold.Verd.Z.	OWS-3. Abfahrt
REITER Mario	Gold.Ehrenz.	OWS-1. Kombination
MAIER Hermann	Großes Ehrenz.	Weltcup gesamt Slalom OWS-1. Super-G + Riesenslalom Weltcup 1. Super-G + RSL, Weltcup gesamt

ERFOLGREICHE SOMMERSPORTLER 1998

BEHINDERTENSPORT

EINSPÄNNER GESPANNFAHREN

GSCHWANDNER Johann	WM-1. Mannschaft
EDER Josef	WM-1. Mannschaft
TABORSKY Anton	WM-1. Mannschaft
	WM-1. Hindernisfahren, Geländefahren, Kombinierte Wertung

SPORTSCHIESSEN

AUFSCHNAITER Hubert	WM-3. Sportpistole + WM-2. Luftpistole
---------------------	--

LEICHTATHLETIK

ETZLSTORFER Christoph Dr. DI	WM-2. 5 km Rollstuhlfahren + Marathon
DUBIN Wolfgang	WM-3. Kugel
SIEGL Andreas	WM-3. Hochsprung
FELSER Klaus	WM-2. 200m Lauf
MONSCHEIN Willibald	WM-2. Diskus + Kugel
EITZINGER Bernhard	WM-1. Diskus + Kugel
SCHERNEY Andrea, Mag.	WM-3. Speer WM-1. Kugel + Weitsprung

JUDO

HANL Walter	WM-1. Judo - 100 kg
-------------	---------------------

TISCHTENNIS

RUEP Hans	WM-3. Tischtennis Team Klasse 1-2
SCHARF Gerhard	WM-3. Tischtennis Team Klasse 1-2
SUTTER Christian	WM-3. Tischtennis Team Klasse 4
STARL Peter	WM-3. Tischtennis Team Klasse 4
DOLLMANN Manfred	WM-2. Tischtennis Team Klasse 3
WOLF Peter	WM-2. Tischtennis Team Klasse 3
Karl SCHÜRRER	WM-2. Tischtennis Team Klasse 9
FRACZIK Stanislaw	WM-2. Tischtennis Team Klasse 9 WM-2. Tischtennis Kl. 6-10 off. Bewerb + WM-1. Tischtennis Klasse 9 Einzel

WELT- UND EUROPAMEISTER**FLUGSPORT****Hängegleiten**

GOLLER Markus	Silb.EZ	WM-1. Mannschaft
KIRCHNER Martin	Silb.EZ	WM-1. Mannschaft
RAUMAUF Anton	Silb.EZ	WM-1. Mannschaft
HEINRICHES Gerolf, DI	Silb.EZ	EM- 1. Mannschaft
		WM-1. Mannschaft
PLATTNER Rupert	Silb.EZ	EM- 1. Mannschaft
		WM-1. Mannschaft
RUHMER Manfred	Silb.EZ	EM- 1. Einzel + Mannschaft
		WM-3. Einzel,
		WM-1. Mannschaft
REISINGER Robert	Silb.EZ	EM- 1. Mannschaft
		WM-1. Mannschaft
ZWECKMAYR Josef	Silb.EZ	EM- 1. Mannschaft
		WM-1. Mannschaft

Modellflug

AIGELSREITER Herbert	WM- 3. F5B Mannschaft
FREUDENTHALER Rudolf	WM-3. F5B Mannschaft
HAINZL Kurt	WM-3. F5B Mannschaft
MEISINGER Peter, Ing.	WM-3. F5B Mannschaft

CASTING

ZINNER Alena	Silb.EZ	WM-3. Fliege Ziel + WM-3. Fünfkampf, WM-1. Gewicht Präzision
--------------	---------	---

ORIENTIERUNGSTAUCHEN

BIEGELBAUER Georg	WM-3. Monkbewerb
WEICHBERGER Andreas	WM-3. Monkbewerb

SEGELN

SEIDL Michael (Steuermann)	Europa Cup-1. TOP CAT
WICKL Jaun (Vorschoter)	Europa Cup-1. TOP CAT

FELSECKER Ernst (Steuermann)	World Cup-2. Klasse SHARK 24
LACKERBAUER Franz, Mag.	World Cup-2. Klasse SHARK 24
TINSOBIN Johannes	World Cup-2. Klasse SHARK 24

RUDERN

HARTL Raphael	WM-3. Doppelvierer
LAMBING Norbert	WM-3. Doppelvierer
NADER Andreas	WM-3. Doppelvierer
NUSSBAUMER Horst	WM-3. Doppelvierer

KANU

PROFANTER Ursula	WM-2. Wildwasser
------------------	------------------

WASSERSKI

LLEWELLYN-GREBE Britta	Silb.EZ	EM- 1. Tournament/ Springen
HINTRINGER MANFRED	Silb.EZ	WM-1. Cableski/ Springen

EM- 1. Cableski/ Springen

EM- 1. Cableski/ Springen

WM-1. Cableski/ Springen

BILLARD

HIKL Michael	EM-1. Cadre7/12
--------------	-----------------

FAUSTBALL

ALBRECHT Birgit	WM-3.
DASCHEK Ilona	WM-3.
GERETSCHLÄGER Tamara	WM-3.
HOFER Christina	WM-3.
PÖCHTRAGER Sandra	WM-3.
PRECHTL Karoline	WM-3.
RITSCHEL Antonia	WM-3.
SCHNEPF Martina	WM-3.
STATZER Karin	WM-3.

KICKBOXEN

HÜTTER Bearix	EM-1 Leichtkontakt, Leichtgewicht - 55kg
KISS Martina	EM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 65kg
SABITH Martin	EM-1. Leichtgewicht, Halbmittelgewicht -71 kg
SUSSITZ Bernhard	EM-1. Leichtkontakt, Mittelgewicht - 75kg
KRUCKENHAUSER Robert	EM-1. Leichtkontakt, Superschwergewicht+ 91kg
LEITNER Christian	EM-1. Semikontakt, Weltergewicht - 67kg
KULEV Ivan	EM-1. Semikontakt, Halbmittelgewicht - 71 kg
WENINGER Günther	EM-1. Semikontakt, Superschwergewicht + 91kg
	WM-1. Semikontakt, Superschwergewicht + 91 kg
	Silb.EZ

RADSPORT

MÜLLER Heike	WM-2. 2er Kunstfahren
MÜLLER Marika	WM-2. 2er Kunstfahren
MÄHR Hannes	WM-3. 1er Kunstfahren
SCHNEIDER Dietmar	WM-3. Radball
SCHALLERT Marko	WM-3. Radball

BOGENSCHIESSEN

MAYRHOFER Sabina	Silb.EZ	WM-1. allgem. Klasse, Recurve
------------------	---------	-------------------------------

SCHIESSEN

GLASER Gabriele, Ing.	EM- 1. Prakt. Pistole OPEM
STALLER Josef	WM-3. Steinschloßgewehr
HINTERMAYR Helmut	WM-3. Team Steinschloßpistole
PLATTNER Leopold	WM-3. Perkussionspistole
ZETNER Alfred	WM-3. Team Steinschloßpistole
ZÖBL Helmut	WM-3. Team Steinschloßpistole
EISENFÜHRER Hermann	WM-1. Team Perkussionsgewehr
SCHNEIDER Thomas	WM-2. Einzel Perkussionsgewehr
GASSNER Andreas	WM-1. Team Perkussionsgewehr
GRAD Heinrich	WM-2. Einzel Luntenschloßgewehr
	WM-1. Team Perkussionsgewehr
	Silb.EZ
	WM-3. Einzel Perkussionsgewehr
	WM-1. Team Perkussionsgewehr

TAEKWONDO

IGEL Michaela	EM-1. POOMSE Einzel
---------------	---------------------

LEICHTATHLETIK

KIESL Theresia	Hallen-EM 1. 1500m
----------------	--------------------

AMATEURRINGEN

HARTMANN Nikola	Silb.EZ	EM- 1. 62 kg
		WM-1. 62 kg

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

EUROPÄISCHE UNION

EU-Präsidentschaft Österreichs

Die internationalen Aktivitäten der Abteilung I/B/17 waren 1998 durch den im zweiten Halbjahr stattfindenden Vorsitz Österreichs in der Europäischen Union bestimmt. Die Erklärung zum Sport im Amsterdamer Vertrag vom Juni 1997, die als politische Willensäußerung der Staats- und Regierungschefs die gesellschaftliche Bedeutung des Sports hervorhebt und auf die Besonderheiten des Sports hinweist, war der Ausgangspunkt der Aktivitäten. Die Erklärung zum Sport sollte mit Leben erfüllt werden. Die soziale Rolle des Sports und seine pädagogischen, gesundheitsfördernden und völkerbindenden Funktionen wurden in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gestellt.

Mit drei Großveranstaltungen, den EU-Jugendsport-Tagen, der Sportdirektorenkonferenz und dem Europäischen Sportforum, konnte die Bedeutung des Sports demonstriert werden. Darüber hinaus gab es auf politischer Ebene über Einladung von Staatssekretär Dr. WITTMANN ein Treffen der Sportminister der Troika.

Der sportpolitische Höhepunkt der Präsidentschaft und ein Schritt in Richtung rechtlicher Verankerung des Sports im Regelwerk der Europäischen Union war die Aufnahme eines eigenen Abschnittes zum Sport in die Abschlußerklärungen des Wiener Gipfels.

Nicht unerwähnt sollen die im Sommer 1998 stattgefundenen Konsultationen von Spitzenfunktionären des Sports, wie IOC-Präsident SAMARANCH und UEFA-Vizepräsident Egidius BRAUN, mit dem Ratsvorsitzenden Bundeskanzler Mag. KLIMA bleiben, bei denen über ein weiteres Vorgehen in Richtung Sportartikel beraten wurde.

EU-Jugendsport-Tage, 18./19. September 1998, Wien

Zur stärkeren Bewußtmachung der Rolle des Sports in der EU wurden im Rahmen der österreichischen Präsidentschaft am 18. und 19. September 1998 "EU-Jugendsport-Tage" in Wien durchgeführt. Delegationen aus dreißig europäischen Ländern (darunter Österreich) mit je zehn Jugendlichen, unter denen auch BehindertensportlerInnen waren, nahmen gemeinsam mit etwa 600 Jugendlichen aus 29 österreichischen Städten und Gemeinden an den EU-Jugendsporttagen teil.

Im Rahmen eines „Jugendsport-Parlaments“ in den Redoutensälen der Hofburg formulierten die 15- bis 18-Jährigen ihre Anliegen an eine künftige Sportpolitik der Europäischen Union. Anschließend wurde unter dem Motto „Sport als Chance“ eine im Internet vorbereitete Deklaration verabschiedet, die am Abend während eines Empfanges im Wiener Rathaus Bundeskanzler Mag. KLIMA in seiner Funktion als Sportminister und Ratsvorsitzender übergeben wurde.

D E K L A R A T I O N

Nach Diskussion der grundlegenden Anforderungen an eine zukunftsorientierte Jugendsportpolitik unter dem Motto „Sport als Chance“ beschließen die anwesenden VertreterInnen und Vertreter der Mitgliedsländer der EU sowie der Beitrittswerberländer die nachstehende Deklaration:

1. Sport ist die größte Jugendbewegung in Europa. Sport sollte daher ein selbstverständlicher Bestandteil aller Jugendprogramme sein, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die Jugend zu fördern heißt, die Zukunft Europas zu fördern.

2. Der Zugang zum Sport sollte für Mädchen und Burschen aller Altersstufen und aller gesellschaftlichen Gruppen offen sein. Die Sportpolitik der Regierungen sollte darauf abzielen, regelmäßige Sportausübung für eine größtmögliche Anzahl von Menschen zu ermöglichen. Sport sollte eine Schlüsselfunktion bei der Integration von Immigranten spielen und zum besseren Verständnis fremder Kulturen beitragen. Gleiche Chancen für Mädchen und Buben, Frauen und Männer müssen gewährleistet werden. Erst wenn die Grundlage für eine spielerisch freudvolle Sportausübung und eine soziale Absicherung sowie für den Fair Play-Gedanken gelegt ist, sollte Leistungsorientierung in den Vordergrund treten. Ungeachtet dessen müssen talentierte Athletinnen und Athleten die Möglichkeit bekommen, ihre Fähigkeiten in der bestmöglichen Weise zu entwickeln.
3. Die Organisationskultur des Sports sollte die Teilnahme von demokratisch legitimierten Jugendvertretern auf allen Ebenen der Entscheidungsprozesse vorsehen. Die Jugend sollte an der Durchführung von Programmen und Projekten aktiv beteiligt sein. Dies macht auch eine Forcierung der Jugendleiterausbildung notwendig.
4. Schul- und Universitätssport bilden den Beginn einer aktiven Lebensgestaltung. Schulsport erfordert an erster Stelle eine ausreichende Anzahl an Turnstunden. Die Schule sollte den Kontakt zwischen Jugendlichen und den örtlichen Sportvereinen mit ihrem jeweiligen Sportangebot herstellen und den Schülerinnen und Schülern die Sportaktivitäten und Sportanlagen der Gemeinden sowie private Sportanbieter bekanntmachen.
5. Öffentliche Räume sollten so gestaltet werden, daß dem natürlichen Bewegungsbedürfnis von Kindern und Jugendlichen – auch dem von Behinderten – Rechnung getragen wird. Die Gemeinden sollten für die Errichtung und Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur Sorge tragen. Besonderes Augenmerk sollte auf die spezifischen Bedürfnisse der Mädchen gelegt werden, die in ihrer Sportausübung andere Interessen verfolgen als Buben.
6. Maßnahmen sollten getroffen werden, die es jungen Sportlerinnen und Sportlern ermöglichen, ihre Berufsausbildung mit der Ausübung von Wettkampfsport zu verbinden. Der Zugang zur sportlichen Spitzenleistung sollte strukturiert erfolgen, wobei dem Bedürfnis nach einer entsprechenden Vorbereitung für die Berufstätigkeit nach der Sportkarriere Rechnung zu tragen ist. In der Trainerausbildung ist verstärkt darauf zu achten, daß neben der sportlichen Karriere der Athletinnen und Athleten auch ihre Persönlichkeitsentwicklung entsprechend gefördert wird.
7. In ganz Europa ist ein Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit zu verzeichnen. Der Sport sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Bewältigung des Problems betragen. Eine Sportpolitik der Zukunft bemüht sich um Sportangebote, die durch entsprechende methodische Aufbereitung Persönlichkeitsdefizite ausgleichen helfen und so eine (Wieder)Eingliederung in die Arbeitswelt erleichtern. Die Möglichkeit zur Sportausübung ist ein entscheidender Faktor bei der Vorbeugung gegen verschiedene Formen von sozial abweichendem Verhalten oder Drogenkonsum.
8. Sport ist die breiteste Jugendbewegung innerhalb der Europäischen Union. Daher sollten Vertreter des Jugendsports in allen Jugendgremien der EU vertreten sein. Bei der Vergabe von Finanzmitteln der EU sollten Jugendsportprojekte besonders berücksichtigt werden, und zwar nicht nur im Rahmen der besonderen Fördermittel für den Sport, sondern auch bei den Förderungen, die für Jugend und Bildung vorgesehen sind.
9. Innerhalb der Europäischen Kommission sollten durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen der für den Sport zuständigen Generaldirektion GD X mit GD V, zuständig für Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und soziale Angelegenheiten – u. a. auch für die Chancengleichheit von Männern und Frauen –, bzw. GD XXII – Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend – Jugendsportprojekte besonders gefördert werden.

10. Die Bedeutung des Jugendsports steht in direktem Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Anerkennung des Sports im allgemeinen. Ein entscheidender Schritt zur Hervorhebung der Bedeutung des Sports besteht in der expliziten Aufnahme des Sports in die Rahmenverträge der Europäischen Union.

Der Vormittag des 19. September 1998 stand im Zeichen der Begegnung an den 29 Wiener Partnerschulen, die gemeinsam mit den internationalen und nationalen Teilnehmern ein gemeinsames Programm veranstalteten.

Am Nachmittag fand ein Sportfest an drei verschiedenen Standorten unter Einbeziehung der Öffentlichkeit statt. Zeitgleich um 14.00 Uhr erfolgte durch österreichische Politiker, EU-Vertreter sowie bekannte und/oder ehemalige Spitzensportler die Eröffnung.

Im Oberen Belvedere - am Integrationsstützpunkt für Behindertensport - wurden die Teilnehmer von Bundeskanzler Mag. Viktor KLIMA und Staatssekretär Dr. Peter WITTMANN begrüßt. Präsentationen behinderter Jugendlicher und Behindertensportler, u.a. Behindertensegeln und Rollstuhl-Basketball zeigten die gesellschaftlich und sozial bedeutende Rolle des Sports.

Die Eröffnung des Standortes Heldenplatz erfolgte durch den Präsidenten der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, Dr. Franz LÖSCHNAK, und einen Vertreter der EU-Kommission. Unterschiedliche Sportarten und sportliche Einrichtungen, wie z.B. Roller Skating, Radball, Karate- und Rock'n Roll-Vorführungen, Torschuhwand, Kletterwand luden zum Mitmachen, Ausprobieren oder auch nur zum Zuschauen ein. Mehrere Präsentationen der internationalen Delegationen zeigten die verschiedenartige Sportkultur Europas auf.

Am dritten Standort des Sportfestes, eröffnet durch die Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin von Wien, Grete LASKA, konnten unter dem Motto „Sport & Fun“ Trendsportarten, so z.B. Beach-Volleyball, Street-Soccer, Kart-Dragster aber auch Snowboarden und Tischtennis ausgeübt werden. Das umfangreiche Angebot wurde von den jugendlichen Teilnehmern mit Begeisterung genutzt.

Ein Empfang durch Bundeskanzler Mag. KLIMA rundete den Sportnachmittag ab. Mit einer Channel-X-Party am Heldenplatz bis Mitternacht gingen diese - wie von allen Beteiligten wiederholt betont wurde - Impulse gebenden und zur Nachahmung durch spätere EU-Vorsitzstaaten empfohlenen EU-Jugendsporttage 1998 zu Ende.

Treffen der Sportdirektoren, 8. Oktober 1998, Wien

Die Sportdirektoren der Mitgliedsländer der Europäischen Union trafen einander auf Einladung Österreichs am 8. Oktober 1998 in Wien. Vertreter der Europäischen Kommission und des Europarates nahmen als Beobachter teil. Vertreter des IOC und der ENGSO waren im Zusammenhang mit der Erklärung über Sport im EU-Vertrag von Amsterdam zu einem Hearing geladen.

Zentrales Thema der Tagung war die beschäftigungspolitische Bedeutung des Sports. Dazu wurde eine Untersuchung durch die Europäischen Kommission angeregt. Darüber hinaus wurden die effiziente Bekämpfung des Dopings und eine Verankerung des Sports im europäischen Regelungswerk für vordringlich erachtet.

Vertreter der Generaldirektion X der Europäischen Kommission berichteten über die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit und legten ein Arbeitsdokument zu „Entwicklung und Perspektiven der Gemeinschaftsaktion im Bereich Sport“ vor. Hinsichtlich der weiteren Finanzierung von Gemeinschaftsprogrammen im Sport wurde festgestellt, daß die bisher zur Verfügung stehenden Mittel gefährdet seien, da für eine eigene Budgetlinie für den Sport keine Rechtsgrundlage existiere.

Von seiten der österreichischen Präsidentschaft wurden folgende Schlußfolgerungen formuliert:

**INFORMELLES TREFFEN DER SPORTDIREKTOREN
DER MITGLIEDSSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION**

SCHLUSSFOLGERUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN PRÄSIDENTSCHAFT

Die Sportdirektoren der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und die Vertreter der Europäischen Kommission sind auf Einladung der österreichischen Präsidentschaft am 8. Oktober in Wien zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit befaßten sie sich mit Fragen im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Europäischen Union im Sportbereich im Sinne der Erklärung im Amsterdamer Vertragswerk und hatten Gelegenheit, die Standpunkte der Vertreter der Sportorganisationen (IOC und ENGSO) zu hören.

In diesem Zusammenhang sind folgende Punkte hervorzuheben:

- 1) Aufgrund seiner kulturellen und sozialen Dimension sowie seines Stellenwertes in der Gesellschaft sollte der Sport nicht nur als rein wirtschaftliche Tätigkeit angesehen werden. Ob Spitzensport oder Amateursport, Sport ist ein Faktor der Identität, des sozialen Zusammenhalts, der Erziehung, der Begegnung und der Beschäftigung.
- 2) Der Sport unterliegt in Europa einer raschen Entwicklung. Es sollte darauf geachtet werden, daß diese Entwicklung die grundlegenden Merkmale des Sports, insbesondere die notwendige wirtschaftliche Solidarität zwischen Profi-Spitzensport und Förderung des Amateursports, nicht in Frage stellt.
- 3) Die politischen Maßnahmen der Gemeinschaft, einschließlich der Wettbewerbspolitik, sollten Instrumente zur Förderung der Entwicklung des Sports in Europa - unter Wahrung seiner unterschiedlichen Funktionen - darstellen. In diesem Zusammenhang wäre es notwendig, daß die verschiedenen politischen Maßnahmen und Aktionen der Gemeinschaft die Rolle des Sports bei der Festlegung der verschiedenen Gemeinschaftsprogramme berücksichtigen.
- 4) Der Schutz der jugendlichen SportlerInnen sollte ein vorrangiges Anliegen aller im Sport tätigen Institutionen sein. Es ist für die Gesundheit der Jugendlichen, die für den Spitzensport ausgebildet werden, Sorge zu tragen und zu gewährleisten, daß die sportliche Ausbildung nicht zum Nachteil ihrer schulischen und einer ergänzenden Berufsausbildung erfolgt.
- 5) Doping in all seinen Formen muß strikt bekämpft werden. Der Kampf gegen Doping darf nicht zu einer Aufsplitterung der Sportbereiche führen. Es ist daher notwendig, für eine bessere Koordinierung der auf nationaler und internationaler Ebene unternommenen Aktionen zu sorgen und gemeinschaftliche Initiativen auf den Gebieten der Forschung, der Erkennung und Kontrolle von Zuwiderhandelnden voranzutreiben, um diese „Geißel des Sports“ einzudämmen.
- 6) Die europäischen Sportdirektoren wurden darüber informiert, daß es im Jahr 1999 keine direkten Födermittel für den Sport von seiten der Europäischen Gemeinschaft geben wird. Sie bringen ihre Erwartung zum Ausdruck, daß durch den Wegfall der Haushaltlinie Sport sportbezogene Maßnahmen in bestehenden Förderprogrammen verstärkt berücksichtigt werden und die Mitgliedsstaaten darüber möglichst rasch informiert werden.
- 7) Die Bemühungen des österreichischen Bundeskanzlers als Präsident des Europäischen Rates um Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Fragen, die eine bessere Verankerung des Sports in den Rahmenverträgen der Europäischen Union betreffen, werden als wichtiger Schritt in die richtige Richtung anerkannt. Diese Initiative wurde in mehreren Diskussionsbeiträgen ausdrücklich begrüßt.

- 8) Die bei der Konferenz seitens der EU-Kommission für 1999 angekündigte Studie "Sport und Beschäftigung" wird als Beitrag zur Entwicklung von Beschäftigungsprogrammen begrüßt.
- 9) Die Sportdirektoren der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union nehmen die Ankündigung von Kommissär Marcelino Oreja zur Kenntnis, im Jahr 1999 in enger Zusammenarbeit mit interessierten Kreisen einen europäischen Sportkongress abzuhalten, der sich mit Fragen befassen soll, die sich durch die Entwicklung des Sports für Europa stellen.

Treffen der Sportminister der Troika, 24. November 1998, Salzburg

In Salzburg fand auf Einladung von Staatssekretär Dr. Peter WITTMANN am 24. November 1998 ein Treffen der Sportminister der Troika statt. Neben dem Sportminister aus Großbritannien und der in Deutschland für Sport zuständigen Staatssekretärin des Bundesministeriums des Innern nahmen auch Vertreter der EU-Kommission an den Gesprächen teil.

Alle Anwesenden waren der Auffassung, daß langfristig ein eigener Sportartikel notwendig sein würde. Bis dahin müßten jedoch kurz- und mittelfristige Maßnahmen getroffen werden. Einigkeit bestand darüber, daß der Europäische Rat die Kommission ersuchen sollte zu prüfen, auf welche Weise diese Ziele durch rechtliche Maßnahmen erreicht werden können. Eine entsprechende Formulierung für die Schlußfolgerungen des Wiener Gipfels wurde vorgeschlagen.

Im Bereich Beschäftigung und Sport wurde ein Austausch der „best practice“ vorgesehen und das Ziel einer Harmonisierung der Ausbildungen weiter verfolgt. Seitens der EU-Kommission soll in einigen Monaten eine Studie über Beschäftigung und Sport vorliegen.

Als letzter Tagesordnungspunkt, zu dem auch Vertreter des IOC eingeladen waren, wurden die Themen der im Februar 1999 in Lausanne veranstalteten Anti-Doping Weltkonferenz vorgestellt, von deren Ergebnissen richtungsweisende Vorschläge bezüglich Harmonisierung erwartet werden. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Europarat im Bereich Doping und Sport wurde angestrebt und die Aufnahme eines Absatz „Doping“ in die Schlußfolgerungen des Wiener Gipfels vorgeschlagen.

8. Europäisches Sportforum, 25. November 1998, Salzburg

Das im Jahr 1991 von der EU-Kommission als Beratungsorgan eingerichtete Europäische Sportforum fand im Jahr 1998 aufgrund der österreichischen EU-Präsidentschaft in Salzburg statt, wobei die EU-Kommission als Organisator fungierte.

Teilnehmer der Konferenz waren staatliche und nicht-staatliche Vertreter des Sports der EU-Mitgliedsstaaten, Vertreter der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments sowie als Beobachter Vertreter der EU-Anwärterstaaten, des Europarates, der Vereinigung der Europäischen Nationalen Olympischen Komitees, der Vereinigung der Europäischen nicht-staatlichen Sportorganisationen, der Europäischen Sportkonferenz und der europäischen und internationalen Sportverbände.

Themenschwerpunkte waren Entwicklung und Perspektiven der Gemeinschaftsaktionen im Bereich Sport, Entwicklung der Sportagenden im Zusammenhang mit Wettbewerb sowie Doping und Sport. Ein weiteres umfassendes Thema war die Einführung des Euro und seine Konsequenzen für die Sportorganisationen.

Artikel XII. in den Abschlußerklärungen des Wiener Gipfels

Beim Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs in Wien am 11./12. Dezember 1998, dem Höhepunkt der österreichischen EU-Präsidentschaft, wurde folgender Text in die Erklärungen aufgenommen:

XII. SPORT

95. Unter Hinweis auf die dem Amsterdamer Vertrag beigelegte Erklärung zum Sport und in Anerkennung der sozialen Rolle des Sports ersucht der Europäische Rat die Kommission, dem Europäischen Rat in Helsinki im Hinblick auf die Erhaltung der derzeitigen Sportstrukturen und die Wahrung der sozialen Funktion des Sports im Gemeinschaftsrahmen einen Bericht vorzulegen.
96. Der Europäische Rat äußert seine Besorgnis über den Umfang und die Schwere der Dopingfälle im Sport, die die Sportethik untergraben und die öffentliche Gesundheit gefährden. Er betont, daß ein Vorgehen auf Ebene der Europäischen Union erforderlich ist, und ersucht die Mitgliedstaaten, zusammen mit der Kommission und internationalen Sportgremien mögliche Maßnahmen zu prüfen, um dieser Gefahr insbesondere durch eine bessere Koordinierung der bestehenden nationalen Maßnahmen verstärkt entgegenzutreten.

EURATHLON

Initiiert vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Sportforum wurde das EURATHLON-Programm der EU-Kommission zur Förderung des Sports erstmals 1995 durchgeführt. Seither wurden Sportveranstaltungen mit europäischem Bezug, die gesellschaftspolitischen Zielen, wie der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, des Rassismus und der Gewalt oder der Förderung von Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen dienen, finanziell unterstützt. Durch dieses Programm sollte die Bedeutung des Sports für das soziale Leben, die Gesundheit und die Solidarität stärker hervorgehoben werden. Aufgrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes, nach dem die finanzielle Förderung von Projekten nur dann erfolgen darf, wenn dafür eine gesetzliche Basis vorhanden ist, wurde EURATHLON 1998 zum letzten Mal durchgeführt.

Das Programm und die Zuschüsse wurden jährlich neu beschlossen. Die Förderung war jeweils auf 50 Prozent der geplanten Gesamtkosten des Projektentwurfes beschränkt. Die Fördermittel durften nur zur Deckung der Veranstaltungskosten, nicht jedoch für Verwaltungs- oder Betriebskosten verwendet werden. Der Zuschuß betrug mindestens 5.000 ECU (ca. ATS 67.000) und maximal 50.000 ECU (ca. ATS 670.000).

Eine Vorauswahl in Form einer Reihung der Projekte erfolgte durch nationale Ausschüsse in den Mitgliedsländern selbst. Diese nationalen Ausschüsse setzten sich aus VertreterInnen der staatlichen und der nicht-staatlichen Sportorganisationen zusammen. Den Vorsitz nahm jeweils ein Vertreter der EU-Kommission wahr.

1998 wurden insgesamt 158 Projekte mit 1,5 Millionen ECU gefördert. Von den 30 eingereichten österreichischen Vorhaben erhielten sechs finanzielle Unterstützung. 62.800 ECU, das sind ca. 820.000 Schilling, kamen damit dem österreichischen Sport zugute.

Folgende Projekte wurden 1998 gefördert:

<u>Titel</u>	<u>Organisator</u>	<u>Förderung ECU</u>
Sport und Kultur	Verein Sport&Kultur Handball International	8.900
Europäische Friedensspiele 1998	Kärntner Volleyballverband	8.900
Eurathlon Beachvolleyball Jugendcamp	Turn- und Sportverein PeterQuelle Murek	7.300
Symposium "Schulen für Leistungssportler im internationalen Vergleich"	Leistungszentrum Schul-Sport-Modell Salzburg	5.000
FISA-Junioren-Wanderfahrt 1998	Österreichsicher Ruderverband	7.700
EU-Jugendsport-Tage	Österr.Bundes-Sportorganisation	25.000

Weitere Konferenzen im EU-Bereich

Troika-Treffen der Sportminister, 2. April 1998, London

Am 2. April 1998 fand im Rahmen des EU-Vorsitzes Großbritanniens ein Troika-Treffen der EU-Sportminister statt, bei dem u.a. folgende Themen behandelt wurden: Auswirkungen der Deklaration zum Sport von Amsterdam, Definition des Begriffs „Amateur“, soziale Dimension des Sports, Sport als Mittel gegen soziale Ausgrenzung, Rolle des Sports zur Beschaffung von Arbeitsplätzen. Die EU-Fernsehrichtlinie war ein weiterer Diskussionspunkt.

Im Rahmen des Treffens wurden auch Gespräche mit dem Generaldirektor der GD X der EU-Kommission, betr. Veranstaltungen im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft geführt.

Informelle EU-Ministerkonferenz, 10. Juni 1998, Paris

Im Rahmen der Fußball WM 1998 lud die französische Ministerin für Jugend und Sport am 10. Juni 1998 zu einer informellen EU-Ministerkonferenz ein, an der mit Ausnahme Deutschlands alle zuständigen Minister/Staatssekretäre bzw. deren Vertreter teilnahmen.

Folgende Themen standen auf der Tagesordnung: Harmonisierung der Maßnahmen gegen Doping, Beschränkungen für ausländische Berufssportler, Wettbewerbspolitik der EU, Führung von Profisportvereinen, Sport als Mittel zur Beschaffung von Arbeitsplätzen und gegen soziale Ausgrenzung und Auswirkungen des Bosman-Falles.

ENSO-Arbeitsgruppe, 3. September 1998, Paris

Die Tagung der Arbeitsgruppe vom 3. September 1998 stand unter dem Thema „Beschäftigung und Sport“. Von österreichischer Seite wurde über die österreichischen Beschäftigungs- und Ausbildungsinitsiativen im Spitzensport berichtet. Unter anderem wurden vom nicht-staatlichen Vertreter Österreichs Initiativen beim ÖFB vorgestellt. Schließlich wurde ein Entwurf für ein internationales Netzwerk „Sport und Beschäftigung“ erläutert, das nach erfolgter Zustimmung des ENSO-Ausschusses und der GD X der EU-Kommission den Ländern offiziell präsentiert werden soll.

Parliamentary Hearing, 23. Oktober 1998, Paris

Schwerpunkt der Tagung waren die Auswirkungen der Bosman-Entscheidung. Die Grundlage dazu bildeten die Antworten auf einen Fragebogen der Parlamentarier an alle EU-Staaten, welche ziemlich eindeutig die eher negativen Auswirkungen des Bosman-Urteil in vielen Ländern deutlich gemacht hatten.

Die Ergebnisse wurden von Experten und Vertretern von UEFA, FIBA, FIGC, den staatlichen Vertretern und Vertretern der EU-Kommission eingehend diskutiert. Man kam zu dem Schluß, daß es falsch sei, den Sport nur als wirtschaftlichen Faktor zu betrachten. Das Wesen des Sports sei der Wettkampf, dem durch die Verzerrung der Bosmanfolgen kaum Rechnung getragen werde. Die Jugendarbeit in den Vereinen werde aus diesen Gründen vernachlässigt und sei wegen des Wegfalls von Transferzahlungen kaum mehr zu finanzieren.

Weiters wurden Fragen im Zusammenhang mit der EU und dem professionellen Sport erörtert. Immer wieder wurde auch der Wunsch nach der Aufnahme eines eigenen Sportartikels in künftige EU-Verträge laut.

EUROPARAT

Sportlenkungsausschuß (CDDS)

Österreich ist seit 1956 Mitglied des Europarates. Dieser umfaßt derzeit vierzig ordentliche Mitglieder. Weitere Anträge, vorwiegend aus dem osteuropäischen Raum, liegen vor. Siebenundvierzig Staaten haben die Kulturkonvention unterzeichnet und sind damit Mitglieder des Sportlenkungsausschusses (CDDS). Auch außerordentliche Mitglieder sind dazu berechtigt. Dem Ausschuß stehen mehrere Expertengruppen bzw. Unterausschüsse (Anti-Doping, Gewalt, Forschung und Information) beratend zur Seite. 1998 wurden für zwei dieser Ausschüsse, für den Forschungsausschuß SRONET und für den Informationsausschuß SIONET, neue österreichische VertreterInnen bestellt.

Der Sportlenkungsausschuß befaßte sich bisher im wesentlichen mit der Sicherheit der Zuschauer bei internationalen Sportveranstaltungen, mit Maßnahmen gegen Doping im Sport und zur Verhinderung von Sportverletzungen, mit der Beseitigung von Diskriminierung sowie Maßnahmen zur Erhaltung der ethischen Werte im Sport und zur Förderung des Sports für bestimmte Zielgruppen (Behinderte, Frauen u.a.).

Seit 1991 beschäftigte sich der Ausschuß mit Fragen der sportpolitischen Integration der neuen Mitgliedsländer, der zentral- und osteuropäischer Staaten und hat in diesem Zusammenhang das Projekt SPRINT (SPRINT= Sports Reform Innovation and Training) entwickelt. Innerhalb des SPRINT-Programmes nahm in den letzten zwei Jahren der Aktionsplan 'Rehabilitation durch Sport' für Kriegsbehinderte in Bosnien und Herzegowina einen beonderen Platz ein, dessen unmittelbares Ziel es ist, vor allem Sportleiter für Behindertensport zu schulen und Camps für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen durchzuführen. In den letzten drei Jahren wurde auch versucht, die sportpolitische Zusammenarbeit mit anderen zwischenstaatlichen Einrichtungen zu intensivieren.

Seit 1975 wurden acht Sportministerkonferenzen durchgeführt. Die Ergebnisse sind in vier grundlegenden Dokumenten enthalten, die von den meisten Ländern ratifiziert wurden:

1. die Europäische Konvention gegen Gewalt von Zuschauern und Fehlverhalten bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen (1985),
2. die Europäische Anti-Doping-Konvention 1989,
3. die Europäische Charta "Sport für Alle", verabschiedet 1975, 1992 überarbeitet und zur "Europäischen Sportcharta" erweitert und
4. der Ethik-Kodex im Sport (1992).

Das CDDS tritt jährlich im Frühjahr in Straßburg zusammen, um das Budget und die laufenden Programme zu beschließen. Vorsitz und Vorsitzvertretung werden für ein Jahr gewählt und können für ein zweites Jahr verlängert werden. Teilnehmer sind VertreterInnen staatlicher und nichtstaatlicher Sportorganisationen. Vertreter der Ministerkomitees, der Parlamentarierversammlung, des Kongresses der lokalen und regionalen Ausschüsse Europas, des EOC, der ESK und der ENGSO nehmen als Beobachter teil.

Die Koordinationsaufgaben, im speziellen die Vorbereitungen zur Verabschiedung des Budgets und der Programme, werden vom BUREAU durchgeführt. Es tritt dreimal im Jahr zusammen und besteht aus für zwei Jahre gewählten VertreterInnen der sechs geographischen Gruppen des CDDS. Seit 1996 ist Österreich im BUREAU und vertritt in dieser Funktion die Gruppe Mitteleuropa, zu der auch Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien gehören. Österreich hat im BUREAU die Leitung der Arbeitsgruppe SPRINT inne und ist demnach für die Planung und Organisation des SPRINT-Programms verantwortlich. Auch die Koordination der Aktivitäten im Bereich Frauen und Sport im Europarat wird von Österreich wahrgenommen.

Seit 1997 und bestärkt durch den 2. Gipfel des Europarates in Straßburg, der die Einhaltung der von den Mitgliedsstaaten ratifizierten Konventionen fordert, wurde vom Sportausschuß ein neues Projekt in Angriff genommen, das überprüft, inwieweit die sich im Sportbereich ergebenden Verpflichtungen im Zusammenhang mit den beiden Konventionen sowie der Europäischen Sport-Charta in den einzelnen Ländern wirkungsvoll umgesetzt werden und in welchem Zusammenhang sich im jeweiligen Land eventuell Probleme ergeben. Untersuchungen dazu wurden 1997/1998 zunächst in drei Ländern (Spanien, Norwegen, Schweiz) durchgeführt. Man hofft, dadurch wertvolle Vergleiche ziehen zu können und sowohl für die sich freiwillig zur Verfügung gestellten Länder als auch für Entscheidungsträger im Sportbereich der übrigen Länder Erfahrungen zu erzielen.

Konvention gegen Gewalt im Sport

Das 18. Treffen des Ständigen Ausschusses zum "Europäischen Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen" fand am 9. und 10. Juni 1998 auf Einladung des französischen olympischen Comités in Paris statt. Die diesjährige Tagung stand ganz im Zeichen der 16. Fußball Weltmeisterschaft, die von Frankreich organisiert wurde. Nach der Berichtlegung der einzelnen Gremien (Arbeitsgruppe "Sport, Toleranz und Fair Play" und "Stewarding", "Europäischer Sportstätten-Preis", Projekt:"Einhalten der Verpflichtungen", Weltcup-Arbeitsgruppe) wurde ausführlich über das Problem des Kartenvorverkaufes diskutiert. Zur Vorbeugung gegen potentielle Konfliktsituationen sieht die Konvention vor, daß beim Verkauf der Eintrittskarten auf die Trennung der jeweiligen Fans geachtet werden muß. Dem entgegengesetzt sind die rechtlichen Regelungen des freien Wettbewerbs in der Europäischen Union mit dem freien Kartenverkauf.

Botschafter für Toleranz und Fair Play

Auf einem Round Table über Sport, Toleranz und Fair Play in Amsterdam, der vom Europarat in Zusammenarbeit mit der niederländischen Regierung im April 1996 mit großem Medienecho veranstaltet wurde, verpflichteten sich die anwesenden Repräsentanten der europäischen Staaten, Maßnahmen gegen Rassismus, Xenophobie, Antisemitismus und Intoleranz zu setzen und einen Botschafter für Toleranz und Fair Play zu ernennen. Der Botschafter für Toleranz und Fair Play soll als Leitfigur bei der Umsetzung der Beschlüsse von Amsterdam dienen und dementsprechend die Werte von Toleranz und Fair Play repräsentieren. Hauptanliegen des Botschafters ist das Werben für Toleranz und Fair Play im Sport, vor allem im Kontakt zur Jugend.

Im Juni 1998 bestellte der Bundeskanzler Herrn Mag. Toni Innauer zum österreichischen Botschafter für Fair Play. Das erste Zusammentreffen des österreichischen Fair Play Botschafters mit den Botschaftern der Mitgliedsländer erfolgte beim 2. Round Table über "Sport, Toleranz und Fair Play" in Lissabon, im November 1998. Ein Programm auf nationaler Ebene wird gemeinsam mit der Sporthilfe ausgearbeitet.

Anti-Doping-Konvention

Die Anti-Dopingkonvention wurde von Österreich 1991 ratifiziert. Aufgrund dessen wurde bei der Österreichischen Bundes-Sportorganisation das Österreichische Anti-Doping-Comité eingerichtet, das seit 20. Oktober 1998 als selbständiger Verein fungiert.

Die Aktualisierung der Liste verbotener Mittel und Methoden wird von der Monitoring Group beschlossen. Sie ist auch gleichzeitig die Generalversammlung der Mitgliedsstaaten, die die Anti-Dopingkonvention unterzeichnet haben. Die Abstimmung der Europaratsliste mit der IOC-Liste erfolgt über ein schriftliches Abstimmungsverfahren, das die Inkraftsetzung einer neuen Liste innerhalb von sechs Wochen gewährleistet.

Bei der Sitzung der Monitoring Group am 19./20. Mai 1998 wurde ausführlich über die von Österreich relevierten rechtlichen Probleme von zwangsweisen Blut-Testverfahren diskutiert. Der Mangel an wissenschaftlichen Grundlagen, Probleme des Transports und der Aufbewahrung von Proben und die Kostenintensität derartiger Verfahren lassen eine Anwendung derzeit nicht sinnvoll erscheinen.

In Ergänzung zu den bestehenden Arbeitsgruppen - Education Working Party, Technical Questions Working Party, Legal Issues Working Party und Working Party on Science - wurden folgende "Projektgruppen" eingerichtet, die spartenübergreifend und termingebunden bestimmte Bereiche aufzuarbeiten haben: "Project on Clean Sports/Guide/CD-ROM/Web Site", "Project on definition of doping", "Project on sanctions", "Project on the database" und "Project on Multidisciplinary Group".

Folgende Empfehlungen wurden von der Monitoring Group verabschiedet: "Recommendation on standard operation procedures at doping control laboratories (procedures for non-analytical phases)", "Recommendation on basic principles for disciplinary phases of doping control" und "Recommendation on blood sampling". Bei der letztgenannten Empfehlung werden Standards für ein Prüfverfahren mit Bluttests empfohlen, sofern diese Tests in den Mitgliedsländern Anwendung finden. Anlässlich der Neuaufteilung der Funktionen in der Monitoring Group wurde ein österreichischer Vertreter zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Informelle Sportministerkonferenz, 14. /15. Mai 1998, Nicosia

Die 15. informelle Sportministerkonferenz des Europarates wurde vom Sportministerium und der Sportorganisation Zyperns in Zusammenarbeit mit dem Sportausschuß des Europarates organisiert. Teilnehmer waren Vertreter jener 47 Staaten, die die Kulturkonvention des Europarates unterzeichnet haben. Als Beobachter waren Vertreter aus Kanada, Japan, den USA und Israel anwesend, ebenso Vertreter der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, des Kongresses der Lokalen und Regionalen Behörden, der EU-Kommission und des internationalen nicht-staatlichen Sports, wie IOC, EOC, ENGSO, ESC und GAISF.

Hauptthema der Tagung war „Ethics and Law in Modern Sport“. Die Minister aus Rumänien, Spanien und Finnland hielten Einführungsreferate über „Ethische Aspekte im Sport“, „Rechtliche Aspekte des Sports“ und „Soziale Integration durch Sport“. Von den Vertretern fast aller teilnehmenden Staaten wurde in Kurzreferaten zu diesen Themen Stellung genommen. Als Berichterstatter fungierten die Minister von Estland, Portugal und den Niederlanden, die die Argumente zusammenfaßten.

Round Table zu Sport, Toleranz und Fair Play, 19. /20. November 1998, Lissabon

Vom 19. bis 20. November 1998 wurde in Lissabon vom portugiesischen Ministerium in Zusammenarbeit mit dem Europarat der 'Second Round Table on Sport, Tolerance and Fair Play' durchgeführt.

Im Vorfeld der Veranstaltung, an dem auch mehrere Minister und Staatssekretäre teilnahmen, fanden Vorbereitungstreffen der nationalen Fair Play-Botschafter (österreichseits Mag. Toni Innauer), der CDDS Arbeitsgruppe 'Sport, Tolerance and Fair Play' und der ENGSO statt. Ergebnisse dieser Treffen wurden in der Konferenz vorgelegt bzw. verabschiedet.

In einer Ausstellung wurden Beispiele von nationalen Aktionen im Fair Play-Bereich gezeigt. Besonders hervorzuheben sind die Initiativen Finlands und Deutschlands.

Bei der Konferenz selbst wurden mehrere interessante Initiativen erläutert, die seit dem 1. Round Table in Amsterdam konzipiert und bereits durchgeführt wurden. In Abwesenheit des ASKÖ-Vertreters - ASKÖ ist der offizielle Vertreter Österreichs im European Fair Play-Movement - stellt die Vertreterin des Bundeskanzleramtes das Fair Play-Projekt 'Sportfreunde' vor. Unterlagen zu einem weiteren österreichischen Fair Play-Projekt, 'Fair Play: Viele Farben, Ein Spiel', wurden aufgelegt.

Die Minister/Staatssekretäre und Sportdirektoren nahmen Stellung und versprachen ihre Unterstützung. In einer Podiumsdiskussion wurden Querverbindungen sowohl zum Sport als Mittel gegen soziale Ausgrenzung als auch zum Kampf gegen Doping im Sport gezogen.

Zuletzt wurde ein politisches Statement verabschiedet, das die Ergebnisse der Konferenz zusammenfaßt und künftige Strategien und Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen aufzeigt.

BILATERALES

Im Jahr 1998 wurden die bilateralen Beziehungen mit Deutschland und Frankreich fortgeführt.

DEUTSCHLAND

Expertengespräche "Bedeutung von Werbung und Marketing für den Sport", 1. bis 3. April 1998, Köln und Frankfurt

Ausführlichen Erfahrungsaustausch konnten zwei österreichische Experten bei den bilateralen Gesprächen in Deutschland verbuchen. Organisiert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Köln wurden das Sportamt Köln besucht, wo über die Vermarktung des Ford Marathon Köln gesprochen wurde, ebenso das Institut für Sportpublizistik, die Bayer AG und das Fußballstadion Bayer Leverkusen. Anregungen konnten bei letzteren bezüglich Multifunktionalität, VIP-Bereich, Verkaufs- und Vermarktungssysteme und vor allem im Hinblick auf die Sportpolitik des Konzerns erhalten werden. Die Gespräche bei der Deutschen Sportmarketing GmbH am Airport-Center in Frankfurt zeigten die deutliche Abhängigkeit des Sports von der wirtschaftlichen Konjunktur auf.

Expertengespräche "Gewalt bei Sportveranstaltungen", 26. bis 27. November 1998, Berlin

Die Expertengespräche wurden im Rahmen eines Seminars geführt, zu dem 25 Mitgliedsländer des Europarates gekommen waren. Themen waren: "Integrativer Ansatz im Umgang mit Massen in Sportstadien", "Kontrolle der Zuschauer außerhalb der Stadien", "Beziehungen zu Fangruppen" und "Internationale Kooperation". Der Inhalt des Seminars war vorwiegend auf die Anliegen der Staaten Osteuropas ausgerichtet. Der Erfahrungsaustausch war zur Bestätigung und Erneuerung der bisherigen Vorgangsweise notwendig und führte zur Überprüfung der Ansprechpartner in diesen speziellen Fragen. Der Trend in den westlichen Staaten, die Verantwortung der Clubverantwortlichen einzufordern, wurde betont. Für die Veranstaltung haben die Veranstalter selbst entsprechende Vorkehrungen und Maßnahmen zu setzen.

Expertengespräche "Anti-Dopingmaßnahmen in den internationalen Verbänden", 21. bis 23. April 1998, Frankfurt

Dieses deutsch-österreichische Expertentreffen stand ganz unter dem Zeichen der kommenden österreichischen Präsidentschaft der Europäischen Union. Berichtet wurden über die Vorbereitungsarbeiten, das Thema Anti-Doping entsprechend zu präsentieren. Weiters wurde die Vereinbarung über gegenseitige Hilfeleistungen bei Trainings- und Kaderkontrollen fixiert und das Ergebnis einer Analyseausbildung am Dopinginstitut der Deutschen Sporthochschule Köln erörtert. Übereinstimmend wurde eine künftige Kooperation im Forschungsbereich mit dem Zentrum Seibersdorf als nützlich erachtet.

Expertengespräche "Förderung des Behindertensports und seine Präsenz in den Medien", 2. bis 3. November 1998, Wien

VertreterInnen des Österreichischen Behindertensportverbandes trafen am 3. 11. 1998 mit zwei deutschen Experten aus dem Medien- und Public-Relation-Bereich zusammen, um ihre Erfahrungen bezüglich Öffentlichkeitsarbeit auszutauschen. Der Geschäftsführer der PR-Argentur, die die gesamte PR-Arbeit, Veranstaltungsorganisation und das Marketing/Sponsoring des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) durchführt, stellte sein Konzept vor. Bemerkenswert daran ist, daß diese privatwirtschaftlich organisierte Agentur das volle Risiko der Umsetzung trägt. Ein Vortrag über "Einstellung von Sportjournalisten und Sportrezipienten zur Behindertensportberichterstattung" vermittelte interessante Details.

Frankreich

In Erweiterung der Protokolle der Gemischten österreichisch-französischen Kulturkommission wurde im Jänner 1998 im Rahmen der Arbeitsgruppe für die Bereiche Jugend, Erwachsenenbildung und Sport das Protokoll für den Bereich Sport unterzeichnet.

Seminar „Beschäftigung im und um den Sport“, 7.-9. Dezember 1998, Paris

Im Dezember 1998 fand in Paris ein internationales Seminar „Beschäftigung im und um den Sport“ statt, in dessen Rahmen die verschiedenen Initiativen aller vertretenen Staaten (Deutschland, Spanien, Finnland, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande und Österreich) zu diesem Thema erläutert wurden. Themen waren u.a. die Bestandsaufnahme der Situation Beschäftigung und Sport, ein Vergleich der Beschäftigung im Sport im staatlichen und privaten Sektor, die Beschaffung von Arbeitsplätzen in Verbänden und Vereinen und die rechtliche, soziale und steuerrechtliche Situation in den Ländern.

Die dargestellten Konzepte lieferten teilweise wertvolle Anregungen für Österreich, doch kann der Schwerpunkt des Seminars - das zentralistische französische System - nur sehr schwer auf österreichische Verhältnisse übertragen werden. Einstimmigkeit besteht darüber, daß Initiativen im Bereich Beschäftigung und Sport absolut notwendig sind.

Weitere Expertenaustausche zwischen Frankreich und Österreich sind in den Bereichen Alpinismus und Sporteinrichtungen erfolgt, wobei bei letzterem im Rahmen eines Treffens am 17./18.9.1998 in Frankreich zum Thema „**Sportstätten ohne Wettkampffunktion**“ die Problematik bei Planung, Bau/Betrieb, Konfliktsituationen, rechtliche Absicherungen etc. erörtert und von weiteren Experten aus England, Italien, Finnland, Norwegen und Schweden die Standpunkte und Situationen ihrer Länder präsentiert wurden.

FRAUEN UND SPORT

PROJEKT "LEBENSZUSAMMENHÄNGE VON SPITZENSPORTLERINNEN"

1998 wurde dem Ludwig Boltzmann Institut angegliederten Verein für Angewandte Alltagsforschung ein Auftrag zum Thema "Lebenszusammenhänge von Spitzensportlerinnen" erteilt mit dem Ziel, die spezifischen Förderbedürfnisse der Sportlerinnen zu erforschen. Neben der objektiven Situation von Sportlerinnen und Sportlern, wie finanzielle Unterstützung, gesundheitliche Versorgung, Zugang zu Trainingsmöglichkeiten etc. sind auch andere Faktoren, wie Lebenszusammenhang, Einstellung des persönlichen Umfeldes, biografischer Hintergrund, emotionales Gleichgewicht und die gesellschaftliche Wertung auschlaggebend für eine Sportkarriere. Die Ergebnisse der Studie werden im Herbst 1999 erwartet.

WELTKONFERENZ „FRAUEN IM SPORT“, 16.- 23. MAI 1998, WINDHOEK/NAMIBIA

Im Vorfeld der Konferenz fanden Gespräche zwischen Vertreterinnen des CDDS und dem Vizeminister für Jugend und Sport der Republik Namibia statt. Dabei ging es neben den Sportstrukturen einzelner Länder vor allem um die Erwägung einer möglichen Hilfestellung im Sportbereich Namibias (Bereitstellung von Sportgeräten bzw. Entsendung von Sportlehrern und Trainern).

An der Weltkonferenz (organisiert durch die Regierung Namibias mit Unterstützung der IWG Women and Sport, des IOC und des UK Sports Councils) waren ca. 400 TeilnehmerInnen aus 74 Staaten vertreten. Von den VertreterInnen der verschiedenen Organisationen, wie IOC, Europarat, IWG Women and Sport, internationale Sportverbände, GOs und NGOs, UN, etc. wurde die Stellung der Frau im Sport beleuchtet. Arbeitsgruppen beschäftigten sich u.a. mit Fragen aus den Bereichen Leibeserziehung, Spitzensport, Gesundheit, Forschung, Behinderte und Führungspositionen. Die Themen Familie, kulturelle Entwicklung, Technologie und Erziehung wurden ebenfalls in Kleingruppen behandelt.

Als Zusammenfassung aller auf der Konferenz gewonnenen Überlegungen wurde eine Strategie ausgearbeitet, die bis zur nächsten Weltkonferenz im Jahr 2002 in Kanada realisiert werden soll. Diese Strategie enthält u.a. einen Aufruf zur Koordination und Kooperation an alle staatlichen und nicht-staatlichen mit dem Sport befaßten Stellen im Bereich „Frauen im Sport“.

SPORT UND GESELLSCHAFT

"FAIR PLAY: VIELE FARBEN. EIN SPIEL." AKTIONSPROGRAMM 1998

Dieses Projekt schließt an die 1997, im Europäischen Jahr gegen Rassismus, durchgeführte Initiative gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit an, die mit großer Medienwirksamkeit durchgeführt wurde. Zielsetzung des Folgeprojektes ist die Sensibilisierung des öffentlichen Bewußtseins gegen diskriminierende Praktiken und Einstellungen (Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus) in der Sportöffentlichkeit inklusive Medienberichterstattung und die Vernetzung antirassistischer Projekte auf österreichischer und internationaler Seite über Fußballinitiativen, Fanprojekte, Spielergewerkschaften, Klubs und Verbände.

Das Projekt ist eingebettet in ein internationales Netzwerk und wurde von der EU-Kommission unter die 25 besten 'Vorzeigeprojekte' gereiht.

Mikrozensuserhebung

Aufgrund eines Vorstoßes der Gruppe Sport beim Beirat für Sozialstatistik des Österreichischen Statistischen Zentralamtes wurde im September 1998 wieder ein Mikrozensus-Sonderprogramm durchgeführt. Die letzte diesbezügliche Erhebung fand 1992 statt. In den Mikrozensuserhebungen werden 30.000 Haushalte und die darin lebenden Personen befragt. Die Größe des Untersuchungssamples gewährleistet repräsentative Ergebnisse. Mit den Ergebnissen dieser Untersuchung ist frühestens ab Juli 1999 zu rechnen.

Bei den Beratungen zur Vorbereitung des Fragenprogrammes konnten wesentliche Neuerungen den Sport betreffend durchgesetzt werden. Der Titel des Zensus wurde von "Kultur und Freizeitverhalten" - Sport war unter Freizeitverhalten subsumiert - geändert in "Freizeitkultur". Damit rangiert nun der Sport gleichberechtigt neben kulturellen Aktivitäten, wie Theaterbesuch etc. unter Kultur. Im Haushaltsblatt wurde nach Sportgeräten (Heimfahrrad, Laufband, Heimtrainer, Multifunktionsgerät, Ballkorb, Fahrrad, anderes mobiles Sportgerät etc.) und nach einem eigenen Fitneßraum, gefragt. Neu ist auch, daß die Personen nach dem Besuch von Sportveranstaltungen gefragt werden. Alle neuen Sportarten (vor allem Trendsportarten) konnten in die Liste der auch in früheren Untersuchungen erhobenen Sportarten aufgenommen werden.

Folgende Sportarten wurden aufgelistet:

Wandern, Bergwandern	Geräte-/Bodenturnen	Reiten
Klettern	Gymnastik, Fitneß, Aerobik	Golf
Laufen, Joggen	Fitneß-, Krafttraining an Geräten	Alpinschifahren
Radfahren	Fernöstliche Kampfsportarten	Snowboarden
Mountain-Biking	Schwimmen	Schilanglauf, Tourenschilauf
Fußball	Segeln, Surfen	Eislaufen, Eishockey
Volleyball	And. Wassersportarten	Inline-, Rollerskating, Skateboard
Andere Teamsportarten	Tennis	Sonstige Sportarten

Bei jeder einzelnen Sportart wurde nach der Häufigkeit der Ausübung (regelmäßig/gelegentlich/nie) gefragt. Neu im Mikrozensus 98 wurde nach der Organisationsform der Sportausübung gefragt: ob Sport in einem Verein, in einem mehr kommerziell ausgerichteten Unternehmen (Fitneßcenter, Freizeitclub) oder ohne Betreuung/Anleitung betrieben wird.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Es wurden 25 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für SpitzensportlerInnen für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Das sind um 4 Ansuchen weniger als 1997, wobei 10 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. 8 Ansuchen mußten negativ beschieden werden. Bei einem Ansuchen handelte es sich um einen Trainer. Bei 6 Ansuchen sind noch die Stellungnahmen der Verbände ausständig.

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Casting, Handball, Reiten, Schach, Schwimmen, Ski, Volleyball.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Bulgarien, China, Deutschland, Tschechien, Ukraine.

DONAUPOKAL

Seit 1983 wird dieser Bewerb von den Sportverbänden Ungarns, der damaligen CSSR sowie Österreichs (PKA/BSO+BMUK:Sport) mit je zwei Damen- und Herren-Mannschaften in Basketball, Volleyball und Handball in Meisterschaftsform als Vorbereitung auf die Europacupsaison durchgeführt.

Für diese Sportarten wurden inzwischen Super-Ligen installiert.

Seit 1998 wurde der Donaupokal durch die Sportverbände Ungarns, der Slowakei und Österreichs (KIS: BSO + BKA/Sport) in den Sportarten Badminton (Sieger ASKÖ Raiba Traun), Hockey (Herren: Rosco SC Budapest, Damen: HC Wiener Neudorf), Judo (Slowakei), Tischtennis (Burschen: Ungarn, Mädchen: Ungarn), Baseball (Slowakei), Softball (Slowakei) und Moderner Fünfkampf (Herren: Ungarn 1, Damen: Ungarn 2) in jährlicher Turnierform durchgeführt. Dabei wird der Aufenthalt der ausländischen Mannschaften in Österreich finanziell unterstützt.

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN**

BEWEGUNGSERZIEHUNG UND SPORTLEHRWESEN

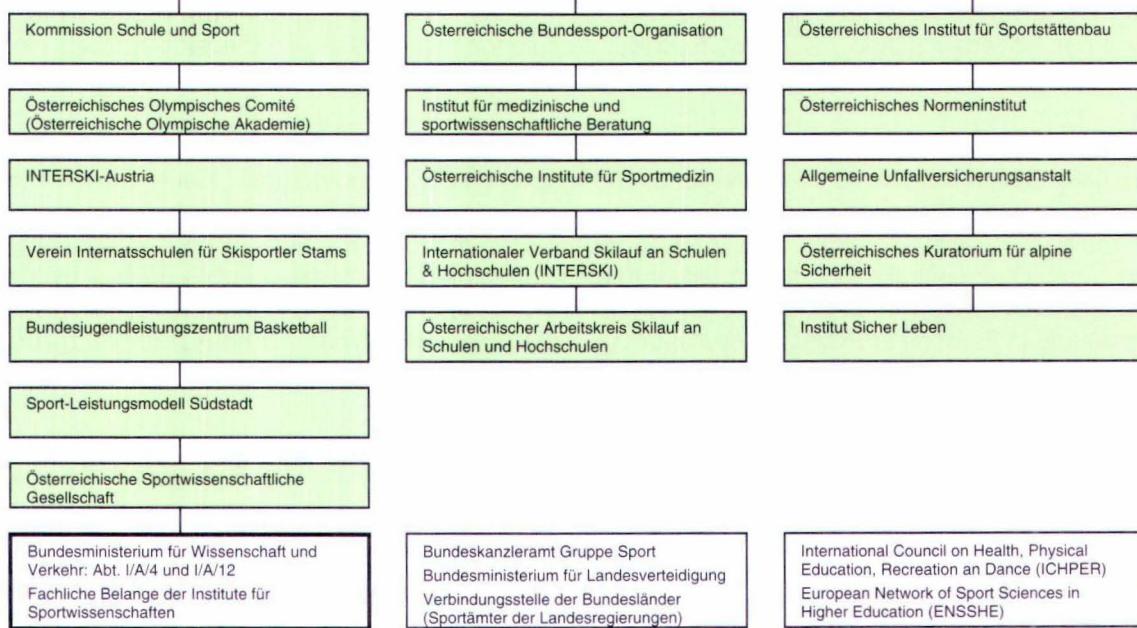
1. AUFGABENBEREICHE

Die nachstehende Übersicht stellt die verschiedenen Aufgabenbereiche der Abteilung "Bewegungserziehung und Sportlehrwesen (BMUK V/9) des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten und der Bezug zu anderen Institutionen dar:

Abteilung Bewegungserziehung und Sportlehrwesen BMUK V/9

Leiter: MinR DiplSptl. Mag. Dr. Sepp Redl

	Referat a	Referat b
Pädagogische und administrative Angelegenheiten der Bewegungserziehung; Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung, Schulen für Leistungssportler; Lehrerfortbildung für Leibesübungen; Bewegungserziehung an (Berufs-)Pädagogischen Akademien; Internationale und nationale Kontakte (ENSSHE, BSO, ÖOC); Gesundheitsförderung; Nostrifikationen; Budgetangelegenheiten;	Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Universitätssportzentrums Wien-Schmelz; internationale Kontakte im Bereich des außerschulischen Sports; Vertretung des Ressorts im Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB); Vertretung des Ressorts in den Österreichischen Instituten für Sportmedizin (ÖISM); Nostrifikationen;	Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-, Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen; Belange der Sicherheit und der (Sport)Unfallverhütung; Beratung der Zentrallehranstaltung in Fragen der Leibeserziehung; Vertretung des Ressorts im Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau; internationale Kontakte zu Einrichtungen des Schul- und Sportstättenbaus;
MinR Mag.Dr.Sepp Redl ADir Eva Zacek	Leiter: MinR Mag. Dietrich Maschek VB Katharina Schlosser	Leiter: MinRat Ing. Mag. Ewald Bauer VB Katharina Schlosser



2. BEWEGUNGSERZIEHUNG

Pflichtgegenstand "Leibesübungen"

Der Bedeutung der Bewegung für die Entwicklung junger Menschen in körperlicher, kognitiver, emotionaler und sozialer Hinsicht wird Rechnung getragen durch die Führung des Pflichtgegenstandes "Leibesübungen" (Bewegungserziehung) in allen Schularten (außer in der Berufsschule im dualen Ausbildungssystem).

Volksschule: In der österreichischen Grundschule gilt das Klassenlehrerprinzip. Dies bedeutet, daß "Leibesübungen" für die ganze Klasse (Buben und Mädchen gemeinsam) vom Grundschullehrer oder von der Grundschullehrerin unterrichtet wird. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die im Lehrplan vorgesehene Bewegungszeit flexibel zu gestalten, geleitet von der Zielvorstellung, für die Kinder ein tägliches Bewegungsangebot zu setzen. Der Gegenstand wird benotet, in den ersten Klassen besteht die Möglichkeit der (zusätzlichen) verbalen Beurteilung.

Sekundarstufe I und II: Ab der 5. Schulstufe wird "Leibesübungen" von Fachlehrerinnen (Leibesübungen für Mädchen) und Fachlehrern (Leibesübungen für Knaben) grundsätzlich nach Geschlechtern getrennt erteilt. Diese können aber auch gemeinsames Sporttreiben von Mädchen und Knaben in geeigneten Unterrichtssituationen gestalten (siehe Kapitel Koedukation). Der Unterricht kann auch klassen- und - wenn es sinnvoll erscheint - schulstufenübergreifend geführt werden; es besteht weiters die Möglichkeit, Schwerpunkte einzurichten und Schülerinnen und Schüler über das Schuljahr verteilt eine Auswahl treffen zu lassen. Der Gegenstand wird benotet.

Freigegebenstand

In einigen Schulformen (etwa in internatsmäßigen Berufsschulen) wird "Leibesübungen" als Freigegebenstand angeboten. Kommt ein Kurs zustande, müssen die Schülerinnen und Schüler, die sich gemeldet haben, den Gegenstand besuchen und werden benotet.

Unverbindliche Übung

Ganz unterschiedliche Unverbindliche Übungen (z.B. "Volleyball") dienen zur Vertiefung, Ergänzung oder Erweiterung der Lerninhalte des Pflichtgegenstandes Leibesübungen. Seit dem Schuljahr 1994/95 sind die Schulen aufgefordert, vorrangig eine Unverbindliche Übung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit motorischen Defiziten einzurichten. Die Anmeldung zu einer Unverbindlichen Übung ist freiwillig. Schülerinnen und Schüler, die sich für den Kurs melden, müssen teilnehmen, werden aber nicht benotet.

Pflichtgegenstand "Leibeserziehung"

An der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik heißt der Pflichtgegenstand Leibeserziehung, da der berufsspezifischen Ausbildung (Vermittlung fachdidaktischer Grundlagen für die Gestaltung von Bewegungseinheiten mit Kindern) eine besondere Bedeutung zukommt. Die neuen Reifeprüfungsbestimmungen sehen die Miteinbeziehung des Faches Leibeserziehung bzw. die Kombination der Gegenstände Leibeserziehung und rhythmisch-musikalische Erziehung in Form einer Projektpräsentation als wählbaren Teil der mündlichen Reifeprüfung vor.

(Pflicht)Gegenstand "Sportkunde"

Das Theoriefach Sportkunde ist typenbildender Pflichtgegenstand und verbindlicher Teil der Reifeprüfung an allgemeinbildenden höheren Schulen unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung (in der Sekundarstufe II) und an Oberstufengymnasien für Leistungssportler. Ziel dieses theoriegeleiteten Gegenstandes ist es, ein vertieftes und kritisches Verständnis des kulturellen Phänomens Sport zu entwickeln (Schülerorientierung und Wissenschaftsorientierung). Die SchülerInnen sollen sportwissenschaftliche Erkenntnisse in exemplarischer Form erwerben und diese auch in der Sportpraxis anwenden können. Besonderes Kennzeichen von Sportkunde sind der themenzentrierte Aufbau der Lernziele, die Anknüpfung an aktuelle Ereignisse und fächerübergreifende Unterrichtsformen. Zwischen den Varianten Fachbereichsarbeit als Vorprüfung (Hausarbeit zu einer Themenstellung aus dem Stoffbereich eines oder zweier Unterrichtsgegenstände), einer schriftlichen Klausurprüfung und/oder einer mündlichen Prüfung kann gewählt werden.

Theoriefach Sportkunde als Wahlpflichtgegenstand

Zur Erweiterung und Vertiefung des Pflichtgegenstandes Sportkunde kann auch ein Wahlpflichtgegenstand Sportkunde angeboten werden, der vor allem elementare wissenschaftliche Arbeitsweisen miteinbeziehen soll (z.B. Befragungen, Experimente, gezielte Beobachtungen, Lösungsstrategien).

Wahlpflichtfach "Theorie des Sports und der Bewegungskultur"

Derzeit gibt es in ganz Österreich Bestrebungen, auch an Regelschulen der Sekundarstufe II Themen der Bewegungserziehung als Maturagegenstand anzubieten. Mit der Einführung eines Schulversuches in Form des (Theorie-)Wahlpflichtgegenstandes wird sport- und gesundheitsinteressierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, eine Reifeprüfung (derzeit noch) zusammen mit einem anderen Trägerfach (z.B. mit den Gegenständen Biologie, Philosophie, Physik) abzulegen

Wochenstunden	Schulstufe													Stundeltafel	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.		
Volksschule	2	2	3	3										10	
Hauptschule	4	4	3	3										14	12-18
Sporthauptschule	8	7,5	7	7										29,5	28-30
Skihauptschule															
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	4	4	4	3										15	13-19
AHS-Sport	7	7	8	8										30	
Polytechnische Schule									2					2	
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)									3	3	2	2		10	
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)Sport									7	7	7	6		27	
Berufsbildende mittlere Schule									2	2	2			6	5-9
Berufsbildende höhere Schule									2	2	2	2	2	10	9-14
Höhere technische Lehranstalten									2	2	2	1	1	8	
Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik									3	2	2	2	3	12	

1 Keine Ermächtigung für schulautonome Lehrplanbestimmungen in Anspruch genommen

2 Ermächtigung für schulautonome Lehrplanbestimmungen in Anspruch genommen: die Unter- bzw. Obergrenze muß so gewählt werden, dass die Gesamtsumme aller Gegenstände die der Regelform nicht übersteigt.

Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen haben keinen verbindlichen Bewegungs- und Sportunterricht.

Lehrpläne

Der derzeit gültige Lehrplan ist ein Rahmenlehrplan. Für alle Schulstufen gilt als Leitgedanke "Bewegen - Spielen - Leisten - Gesundheit". Ziel des Unterrichtsgegenstandes Leibesübungen ist es daher, die Fähigkeit zum Bewegen, zum Spielen, zum Leisten und zu gesunder Lebensführung zu entwickeln. Aufbauend auf dem Sportartenkonzept gibt der Lehrplan den Rahmen vor, aus dem die Unterrichtsinhalte unter besonderer Berücksichtigung der motorischen Grundlagen auszuwählen sind. Unter der Zielsetzung der "motorischen Handlungsfähigkeit" soll den Schülerinnen und Schülern nicht nur vielfältiges motorisches Können in Bewegungsbereichen und im Rahmen der (genormten) Sportarten vermittelt werden, sondern auch die Befähigung zum Erkennen der gesellschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutsamkeit des Sports.

Lehrplan

Im Zuge einer Lehrplanreform wird frühestens mit dem Schuljahr 2000 für die Schulen der 10- bis 14-jährigen stufenweise ein neuer Lehrplan den autonomen Gestaltungsraum der einzelnen Schule erweitern. Es sollen eigenständige Planungs-, Entscheidungs- und Evaluationsprozesse an dem jeweiligen Schulstandort in Gang gesetzt und damit die Sicherung der Schulqualität gewährleistet werden.

Dieser Lehrplan unterscheidet zwischen Kernbereich (2/3 der Unterrichtszeit) und Erweiterungsbereich (1/3 der Unterrichtszeit). Für den Kernbereich werden verbindliche Ziele vorgegeben, deren inhaltliche Umsetzung an der Schule zu planen ist. Der Erweiterungsbereich kann der Vertiefung, der Erweiterung oder fächerübergreifenden Lernvorhaben gewidmet sein und ist schulautonom zu gestalten. Der Fachlehrplan für Bewegungserziehung stellt die verschiedenen Bedeutungen des Bewegungshandelns in den Mittelpunkt: Neben den motorischen Grundlagen für Bewegungshandeln soll den Schülerinnen und Schülern durch die Auseinandersetzung mit sportlich-wettkämpferischen, spielerischen, gestaltenden, gesundheitsorientierten und erlebnisorientierten Bewegungshandlungen der Zugang zur Bewegungskultur vermittelt werden und damit zur Anbahnung einer bewegungsorientierten, gesundheitsbewußten und gegenüber Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensführung beigetragen werden.

Äußerliches Zeichen für die Umgestaltung der Lehrpläne ist auch die beabsichtigte Änderung der Gegenstandsbezeichnung in "Bewegungserziehung" oder "Bewegung und Sport" in allen Schulformen. Die Lehrplanentwicklung der Sekundarstufe I ist weiter fortgeschritten und verlangt nach einer dringend notwendigen Lehrerfortbildung im Hinblick auf die Planungs- und Evaluationsfähigkeit.

Die Zielsetzungen ("Bildungs- und Lehraufgabe") müssen in jeder Schulstufe unter Setzen von alters- und entwicklungsgemäßen Schwerpunkten erfüllt werden. Diese Schwerpunkte sind den Teilbereichen des Lehrstoffes (Bewegungshandlungen) gleichmäßig zuzuordnen und auch unter Beachtung geschlechtsspezifischer Anliegen festzulegen. Werden im Erweiterungsbereich Inhalte vorgesehen, die nicht an den Kernbereich anschließen, so sind entsprechend der Vorerfahrung der Schülerinnen und Schüler ausreichende Grundlagen zu schaffen.

Bei der Wahl der Lehrwege sowie bei der Festlegung der Anforderungen müssen die Lehrerinnen und Lehrer das motorische Entwicklungs- bzw. Leistungs niveau der Schülerinnen und Schüler durch Einholen von Informationen und Erhebungen über den Leistungsstand berücksichtigen. Leistungskontrollen können zum einen einen Lern- und Übungsanreiz für die Schülerinnen und Schüler darstellen, aber auch als Rückmeldungen für die Unterrichtsplanung und -durchführung herangezogen werden.

Die Vermittlung der motorischen Grundlagen für Bewegung und Sport hat in jedem Fall unter Berücksichtigung gesundheitsorientierter und motorisch fördernder Gesichtspunkte zu erfolgen. Dazu gehören möglichst vielfältige Bewegungsangebote unter Bedachtnahme auf die individuelle gesundheitliche und physiologische Reizsetzung, wobei auf die unteren und oberen Grenzen der Wirksamkeit Bedacht zu nehmen ist.

Die Lernbereitschaft kann durch Einbeziehung der Bewegungswelt der Schülerinnen und Schüler und entsprechender Trends im freizeitlichen Bewegungshandeln gesteigert werden. Eine weitere mögliche Motivation zum Sporttreiben sind die Vorbereitung auf und die Teilnahme an jugendgemäßen Vorführungen und Wettkämpfen (Schulvorführungen und -wettkämpfe, Vereins- und Verbandswettkämpfe) sowie das Erwerben von Leistungsabzeichen (ÖGA, ÖJSTA, ÖSA, ÖLTA, Helferschein, ...).

Auf eine sinnvolle Verteilung (z.B. Vielfalt, Ergänzung, Kontrast) der Lehrinhalte über die vier Schulstufen hinweg ist zu achten. Dabei sollen die Inhalte des Unterrichts nicht nur von den Rahmenbedingungen am jeweiligen Schulstandort abhängen, sondern auch von den Möglichkeiten bei Schulveranstaltungen und Schulwettkämpfen, sowie von einer Kooperation mit außerschulischen Partnern. Für wesentliche Inhalte (z.B. das Erlernen und Verbessern des Schwimmkönnens) ist auch die Abwicklung des Unterrichts in Kurs- oder Blockform an geeigneten Übungsstätten vorzusehen, um so den Unterrichtsertrag zu sichern.

Schulprofile

Die Autonomie der Schulen beinhaltet für die Bewegungserziehung die grundsätzliche Möglichkeit, im Rahmen der autonomen Lehrplanbestimmungen über das Ausmaß des Pflichtgegenstandes hinaus mehr Zeit für Bewegung oder sogar einen eigenen Gegenstand zur Gesundheitsförderung vorzusehen. Damit können Schulen, die sich nicht als Schulen mit (leistungs-) sportlichem Schwerpunkt sehen trotzdem bewegungsorientierte Inhalte im Rahmen ihrer Autonomie festlegen. Die Entscheidung über eine Vermehrung oder Reduktion des verbindlichen und unverbindlichen Bewegungsangebotes liegt also bei der Schulpartnerschaft (Schulforum bzw. Schulgemeinschaftsausschuß), also den Vertretern der Schülerinnen und Schüler, den Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer sowie den Vertretern der Erziehungsberechtigten.

Erweiterte Schulautonomie verlangt intensive Führungs- und Steuerungsfunktionen. Im Zuge der neuen Lehrplanreform setzen Schulen standortbezogen die Lehrplanvorgaben um und bilden ihr eigenes Schulprofil. Mit der Umgestaltung des österreichischen Schulsystems zu einem flexiblen, dezentralen und autonomen Bildungssystem werden in der Folge Schulen immer wieder beraten müssen, wie sie ihre Freiräume nutzen und welche Ziele (für Bewegung und Sport) sie erreichen wollen.

Damit kommt der Frage nach einer systematischen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erhöhte Aufmerksamkeit zu. Fünf Qualitätsbereiche können dabei als Orientierungshilfen für das pädagogische Handeln dienen: Unterricht; Lebensraum Klasse und Schule; Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen; Schulmanagement; Professionalität und Personalentwicklung.

All diese genannten Qualitätsansprüche werden in Folge auch an das Fach Bewegungserziehung gestellt werden und führen dazu, dass

- im Fachteam eigene Qualitätsvorstellungen festgelegt werden,
- entsprechende Qualitätsmerkmale in die standortbezogene Planungsarbeit einbezogen werden und
- diese ständig überprüft und weiterentwickelt werden.

Angesichts der Veränderungen in der Bewegungswelt und des Bewegungslebens von Kindern wird es notwendig sein, mehr Bewegung in das gesamte Schulleben einfließen zu lassen und Bewegung auch in anderen Strukturen und Bereichen zu verankern (z.B.: im jeweiligen Schulprogramm).

Von größter Bedeutung ist die Vernetzung in und mit der Schule (z.B. Arbeit im Lehrerteam, Präsentation des Faches im Schulgeschehen, Beratung der Eltern) und mit außerschulischen Institutionen (z.B. Aufzeigen von Kooperationsmöglichkeiten mit Sportvereinen und anderen Institutionen).

Die Entwicklung von Sach-, Selbst und Sozialkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern nimmt eine Schlüsselrolle im neuen Lehrplankonzept "Bewegungserziehung" ein. Bei der Vermittlung dieser Kompetenzen wird vom praktischen Erleben und Erfahren ausgegangen.

Theoriegeleitete Inhalte (Zusammenhänge, Begründungen, Sinninhalte) fließen auch durch fächerübergreifende Lehr- und Lernverfahren in die Unterrichtsplanung ein. Dazu muß die Bewegungserziehung verstärkt über die Fachgrenzen hinausschauen und Schlüsselthemen und -probleme der Gegenwart für das Verständnis von Schülerinnen und Schülern aufbereiten.

Die Fachinspektoren für Bewegungserziehung sind für den Qualitätserhalt des Pflichtgegenstandes Leibesübungen (Bewegungserziehung), von einschlägigen Unverbindlichen Übungen und leibeserziehlichen Schulveranstaltungen unverzichtbar. Über diese Aufgaben hinaus haben sie auch die Verantwortung für die Durchführung von Schulwettkämpfen im Bundesland und in regelmäßiger Abfolge auch für bundesweite Schulsportereignisse.

Mehr denn je ist es für die Fachinspektoren für Bewegungserziehung notwendig, auch die Beratungsaufgabe im Pflichtschulbereich wahrzunehmen, insbesondere im Zusammenhang mit Sportstättenfragen und allen gesundheitsfördernden Maßnahmen. Die fachlichen Belange der Leibesübungen der Mädchen und der Burschen müssen von höchst geeigneten Fachleuten getragen werden.

Verhinderung von Schulsportunfällen

In zahlreichen Sicherheitsarbeitskreisen wurde mitgewirkt und auch bewährte Broschüren(reihen) (zB "Was ist wichtig - was ist richtig" weitergeführt. Im Bereich der Sicherheitserziehung wurde die Projekte "Sicherheit im alpinen Skilauf" und "Sicherheit beim Rollerskaten" mit großer Beteiligung durchgeführt. Besonders wichtig: Die Sicherheitsrichtlinien zur Durchführung von Sportwochen sind neu erstellt und den Schulen zur Beschlussfassung in den Gremien der Schulpartnerschaft vorgeschlagen worden.

Künftige Ziele

Viele Anliegen zu einer qualitativen Verbesserung der Bewegungserziehung bestehen nach wie vor:

- Keine Überschreitung der Klassenschülerhöchstzahl im Unterricht aus Leibesübungen und möglichst Verankerung einer Teilungsgrenze (75 % der Klassenschülerhöchstzahl) für Leibesübungen.
- Einführung eines "Stützlehrersystem" (schulinterne Lehrerfortbildung) an Volksschulen.
- In der Hauptschule sollen nur mehr für Leibesübungen geprüfte Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt werden; derzeit unterrichten immer noch bis zu 40 % für das Fach Ungeprüfte.
- Wesentliche Verbesserungen in der (sport)ärztlichen Betreuung der SchülerInnen in Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung.
- Verankerung von je einer Fachinspektion für Bewegungserziehung der Mädchen und Burschen in jedem Bundesland; Erweiterung der Aufgaben im Bereich der Pflichtschulen über die Beratung hinaus.

3. AKTION "BEWEGTE SCHULE"

Die Aktion "Bewegte Schule" wurde bereits 1989 gestartet und hat für drei Altersgruppen Akzente gesetzt: in den Volksschulen mit "Gesund & Munter", in der Sekundarstufe I mit "Klug & Fit" und in der Sekundarstufe II mit "Gemeinsam & Aktiv".

"Gesund & Munter": Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Sitzunterricht in der Klasse durch Bewegungspausen zu unterbrechen.

Informationshefte, Plakate für die Klasse und ein Quartettspiel zu Bewegungsaufgaben regen zu Bewegung an. Die Materialien thematisieren richtiges Sitzen, angepaßte Schulmöbel, Schul-tasche, Pausengestaltung usw. Auf der Grundlage dieses Programms für die erste bis vierte Schulstufe wurden in verschiedenen Landesschulräten weiterführende Aktionen gestartet um der Bewegung und den Bewegungserlebnissen im Schulalltag, im Unterricht und in der Bewegungserziehung mehr Raum zu gegeben und insgesamt gesundheitsbezogene Aktivitäten mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen. Jede Klasse erhielt zur Unterstützung einen spezifisch ausgebildeten Betreuungslehrer, der im Abstand von ca. vier Wochen die Schule besuchte und gemeinsam mit der Volksschullehrerin die Bewegungsprogramme plante und Praxisbeispiele anbot. Das BetreuungslehrerInnenteam traf sich zweimal im Schuljahr zu Koordinationstagen mit den LehrerInnen der Teilnehmerklassen.

"Klug & Fit": Wichtigstes Ziel dieser Aktion ist es, für einzelne Schulstufen durch sportmotorische Tests und Muskelfunktionsprüfungen gemeinsam mit den Schülärztinnen und Schülärzten die motorische Leistungsfähigkeit und die Haltung der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen. Diese Feststellung des körperlichen Leistungsvermögens soll als Grundlage dienen

- für die Gestaltung und Differenzierung des Unterrichtes aus Leibesübungen in der Klasse,
- für Beratungen und Maßnahmen aller Schulpartner (z.B. Erweiterung von Übungsstunden im autonomen Bereich),
- für Beratung und Motivation von einzelnen Schülerinnen, Schülern und Eltern, wie Defizite durch gezieltes Training aufgeholt werden könnten.

"Gemeinsam & Aktiv": Ab der 9. Schulstufe ist es besonders wichtig, dass Schülerinnen und Schüler in der Schule (noch) zum Sporttreiben aller Art angeregt werden. Um den unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen gerecht zu werden, müssen ihnen Einrichtungen nahe gebracht werden, in denen außerhalb der Schule und später auch über die Schulzeit hinaus ein Bewegungsangebot genutzt werden kann. Es soll daher eine Zusammenarbeit jeder Schule mit allen jenen Einrichtungen, die in der Umgebung Sport anbieten, entstehen.

Alle Maßnahmen im Rahmen dieser Aktionen werden daher in Zusammenarbeit mit außerschulischen Sporteinrichtungen durchgeführt. Die Österreichische Bundes-Sportorganisation vereint die drei Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, Sportunion) und koordiniert mehr als 50 Fachverbände.

Zu den Aufgaben der Bundes-Sportorganisation zählt auch die Verbesserung der Bedingungen für den Breitensport: Die Zusammenarbeit ist daher ganz besonders bedeutend.

Anspruchsvollen Konzepten zur "Gesundheitsfördernden Schule" geht es neben gesundheitsfördernden Aktionen (Rückenschule, Anti-Drogen-Tage...) auch um die Schule selbst als "chronisch kränkenden Risikofaktor" (WHO), die in Hinblick auf eine gesundheitsfördernde Lebenswelt umgestaltet werden soll. Angestrebt wird dabei eine Implementierung gesunder Lebensweisen für die gesamte Schulbevölkerung durch ein gesundheitsförderliches Umfeld.

Neue Konzeptionen der "Gesundheitsförderung" treffen immer auf bereits vorhandene Lebenswelten und soziale Systeme. Diese Gesundheitsförderung bedenkt "Verhaltenswände" und bemüht sich um Änderung der Umstände, in denen Menschen interagieren.

Die innere Gestaltung und Qualitätsverbesserung des Schullebens und die Öffnung der Organisation Schule nach außen sind die zentralen Leitorientierungen des Konzepts der "Gesundheitsfördernden Schule". Leibeserziehliche Projekte versuchen die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf gesundheitsbewußtes und eigenverantwortliches Handeln zu erweitern und in gesundheitsförderlichen Lebenswelten zu verankern.

Die Konzepte der "gesundheitsfördernden Schule" stellen eine deutliche Erweiterung traditioneller Formen schulischer Gesundheitserziehung dar und müssen am jeweiligen Schulstandort weiterentwickelt werden.

4. SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Die Schulautonomie erlaubt jeder Schule im Sinne der Profilbildung einen Schwerpunkt in Leibesübungen zu setzen. Diese Entscheidung verlangt ein, gegenüber der Normalform der jeweiligen Schule, vermehrtes Bewegungsangebot, oder sogar bewegungsorientierte Gegenstände bzw. Projekte.

Zur besonderen Förderung motorisch Begabter wurden in Österreich seit 1962 Schulen mit sportlichem Schwerpunkt eingerichtet. In diesen Schulen wird in besonderer Weise darauf geachtet, dass unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer über die Lehramtsprüfung hinausgehende sportorientierte Ausbildungen aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler müssen in einer Eignungsprüfung ihre motorischen Fähigkeiten nachweisen und sich einer medizinischen Untersuchung unterziehen.

Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt

Sporthauptschule: Derzeit gibt es in Österreich 105 Sporthauptschulen. Das Hauptmerkmal dieser Schulform ist eine Anhebung von 3 - 4 Wochenstunden im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen gegenüber einer Normalhauptschule. Dazu kommen noch Unverbindliche Übungen, eine vermehrte Teilnahme an Wettkämpfen und eine höhere Anzahl an Schulveranstaltungen (Winter- und Sommersportwochen). Sporthauptschulen haben die Zielsetzung, im Sport talentierte Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Durch vielseitige Ausbildung (motorische Grundlagen, Grundsportarten, Freizeitsportarten) schafft die Schule einerseits eine Hinführung zum Leistungssport, andererseits eine ideale Grundlage zur Gesundheitsförderung und lebensbegleitenden Sportausübung. Grundsätzlich hat jeder Schüler, der über die notwendigen motorischen Voraussetzungen verfügt und die Eignungsprüfung besteht, Zugang zu einer Sporthauptschule.

Sportgymnasium: Die Unterstufe des Sportgymnasiums wird im Sport lehrplanmäßig wie die Sporthauptschulen geführt. In der Oberstufe zeichnet eine breite sportliche Praxisausbildung (gemäßigte Schwerpunktsetzung) mit der engen Verflechtung des Theoriegegenstandes Sportkunde diese Schulform aus. Die Sportpraxis ist durch eine Vorprüfung und die Sportkunde durch eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung Teil der Reifeprüfung.

Das Stundenausmaß in Leibesübungen beträgt je nach Schulstufe 6 - 8 Wochenstunden. Im Rahmen einer Eignungsprüfung werden die motorischen Grundlagen überprüft. Hinführung zu jugendgemäßen Wettkämpfen, die Beteiligung an Wettkämpfen der Fachverbände, ein erhöhtes Angebot an Unverbindlichen Übungen und von Winter- und Sommersportwochen sind Bestandteile dieser Ausbildung.

Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch): Für die besondere Förderung des Leistungssports im Skilauf wurden Skihauptschulen eingerichtet. Die rennskispezifischen technischen Fertigkeiten des Skilaufs, aufbauend auf erworbenen Grundtechniken, werden verbessert und dadurch ein Übergang zum Rennskilauf (über einen Verein des Österreichischen Skiverbandes) ermöglicht. Die höhere Beanspruchung im Bereich der skisportlichen Ausbildung erfordert eine gezielte Entwicklung der motorischen Grundlagen (Vielfalt und steigende Belastung). Zugleich und in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sportpraxis werden grundlegende Kenntnisse zur Bewegungslehre des Skisports, sowie der Trainingslehre vermittelt. Da nicht alle Schülerinnen und Schüler zur Leistungsspitze vordringen, sind auch andere skisportliche Aspekte, wie z. B. spätere berufliche Arbeitsfelder (Skilehrer, Trainer) zu erschließen. Das Stundenausmaß im Unterrichtsgegenstand Leibesübungen beträgt von der 5. bis 8. Schulstufe je 12 Wochenstunden und schließen spezielles Konditions- und Skitraining mit ein.

Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt: Der Skisport ist die einzige Sportart, für die das österreichische Schulsystem eigene Sonderformen vorsieht. Staatlich geprüfte Trainer sorgen für die sportliche Ausbildung der Schüler. Über den normalen Unterricht hinaus werden spezielle Lernstunden für das Nachholen des durch Training oder Wettkampf versäumten Lehrstoffes angeboten. Ein besonderes Angebot in der Förderung des Spitzensports stellen die Sportschulen in Stams, Schladming und Waidhofen/Ybbs dar. Durch eine besondere Kooperation mit dem Österreichischen Skiverband werden die Aufnahme in die Leistungskader, die Entsendung zu Trainingskursen und Wettkämpfen optimal koordiniert. Wesentliches Merkmal dieser Schulform ist das Anliegen, den Jugendlichen eine abgeschlossenen Schulausbildung zu bieten, aber auch eine möglichst hohe sportliche Leistungsstufe zu erreichen.

Schulen für Leistungssportler

Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler: Diese Schulversuche wurden eingerichtet, um jugendlichen Spitzensportlern die Möglichkeit zur Ablegung einer Reifeprüfung zu erschließen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen ermöglichen es, gleichzeitig intensivem Training und schulischer Belastung gerecht zu werden. Dies setzt eine enge Kooperation zwischen den Ausbildungseinrichtungen des außerschulischen Sports und der Schule voraus.

Das Training wird durch Trainingszentren und/oder die jeweiligen Fachverbände organisiert und finanziert. Die Unterrichtszeiten sind auf die Trainingserfordernisse abgestimmt. Die durch Training, Wettkämpfe oder Trainingslager bedingte Abwesenheit einzelner Sporterinnen und Sportler wird durch ein Angebot an Förderstunden und Lernpaketen ausgeglichen. Der Theoriegegenstand Sportkunde ist Pflichtgegenstand und Teil der Reifeprüfung.

Das Anforderungsprofil für die Aufnahme in eine Schule für Leistungssportler besteht aus der sportlichen Qualifikation (Zugehörigkeit zur Leistungsspitze bzw. der bevorstehende Anschluß an die Spitze der jeweiligen Sportart, Perspektiven für internationale Erfolge), den schulischen Voraussetzungen (Zeugnis, Lernreserve) und dem positiven medizinischen Gutachten.

Erklärtes Ziel dieser Einrichtungen ist ein Abschluß der Schulbildung (Reifeprüfung an der ORG, Handelsschulabschluß) und bestmögliche sportliche Entwicklung. Die Schulzeit ist deswegen um ein Jahr verlängert, die Reifeprüfung kann in Teilen absolviert werden und Freistellungen für Trainig und Wettkampf während des Unterrichtsjahres werden in Absprache von Sportausbildung und Schulausbildung im möglichst großem Umfang erreicht.

Schulversuche für Leistungssportler, die jugendlichen Spitzensportlern (Sommersportarten) die Möglichkeit eröffnen, eine Reifeprüfung abzulegen, gibt es als Oberstufenrealgymnasium: Maria Enzersdorf (seit 1985; Expositur in St. Pölten seit 1997), Salzburg (1987), Innsbruck (1988), Linz (1989), Graz (1991) und Oberschützen (1998). In Vorarlberg besteht mit dem Sportgymnasium Dornbirn-Schoren ein allgemeines Sportgymnasium, das aber auch Leistungssportler betreut. Handelsschulen für Leistungssportler bestehen in Mödling und Innsbruck; in Planung: Wien 10 und Klagenfurt.

Erfreulich ist die Vielfalt der Sportarten an den verschiedenen Standorten. Voraussichtlich wird für das Schuljahr 1998/99 der Standort Oberschützen im Burgenland eingerichtet werden. Berücksichtigt man die etwas andere Konstruktion des RG Dornbirn-Schoren in Vorarlberg, die aber durchaus ebenfalls für den Leistungssport tätig ist, so bestehen dann in allen österreichischen Bundesländern Einrichtungen zur Förderung des Leistungssportes im Jugendalter und sind nahezu 1000 Schülerinnen und Schüler in mehr als 50 Klassen berücksichtigt.

An den meisten Standorten haben sich Betreuungsmodelle im Bereich des Sportes entwickelt. Aus der Sicht dieser Modelle bedeutet die Verpflichtung von jungen Sportakademikern für die Organisation und Verwaltung, aber auch für Trainingsplanung und Trainingsgestaltung einen wesentlichen Fortschritt. Deshalb könnte es für den österreichischen Nachwuchssport von besonderer Bedeutung sein, diese unterschiedlichen Ansätze in der Verantwortung des Landes weiterzuentwickeln und ein Netzwerk des Informationsaustausches und Abstimmung der Betreuungsmaßnahmen unter Federführung des Bundes einzurichten.

5. SPORTLEHRWESEN

Die Bundesanstalten für Leibeserziehung verstehen sich als "Sportakademien" mit einem Angebot im Sportausbildungsbereich und einem zunehmend grösseren Angebot im Fortbildungssektor.

Den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 1998 – einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage des Universitätssportzentrums auf der Schmelz – Kredite in der Höhe von 73,437.000,- S zur Verfügung. In diesem Kreditrahmen waren die Personalausgaben, die Ausgaben für die Aufwendungen (gesetzliche Verpflichtungen) und die übrigen Aufwendungen enthalten.

An den vier Bundesanstalten wurden im Jahr 1998 Lehrwarte-, Trainer- Diplomtrainer- und Lehrerausbildungen in insgesamt 41 Sportarten durchgeführt. Insgesamt konnten 2.035 Absolventen ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen.

Diplomtrainerausbildungen laufen derzeit an den Ausbildungsstätten in Innsbruck (Wintersport), und Wien (Sommersportarten). Im Rahmen der staatlichen (Diplom)skilehrerausbildung, die auf eine nun bald 70-jährige Tradition zurückblicken kann, haben im Berichtsjahr 80 Kandidaten die höchstwertige Ausbildung im österreichischen Skilehrwesen an der Bundesanstalt in Innsbruck mit Erfolg abgeschlossen. Hinzuweisen ist auch auf die Ausbildung für den Behindertensportverband, die im Jahre 1998 an der Bundesanstalt in Graz abgeschlossen worden ist. Darüber hinaus wurde von der Bundesanstalt in Wien im Rahmen der Sportlehrerausbildung die nunmehr bereits traditionelle Behindertensportwoche organisiert.

Am 28. November 1998 fand im Haus des Sports die Diplomverleihung an die Absolventen der Trainer, Lehrer- und Sportlehrerausbildung an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien statt, an der über 200 Personen teilnahmen.

Vom 25. November 1998 bis 27. November 1998 wurde von der Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz in Leonding die jährliche Fortbildungsveranstaltung der Bundesanstalten ausgerichtet, die dem Thema "Aspekte der Persönlichkeitsbildung" gewidmet war. Dabei wurden für alle Teilnehmer wertvolle Denkanstöße geliefert.

Darüber hinaus konnten die an den Bundesanstalten beschäftigten Lehrer durch gezielte Entsendung zu verschiedenen anderen Fortbildungen im In- und Ausland ihren Wissensstand erweitern, um so den Ausbildungsstandard am letzten Stand der Sportwissenschaften halten zu können.

Staatliche Ausbildungen für den Sport

Vorbildung: Ausbildungen durch Dachverbände, Fachverbände, Vereine, ...
Ausbildungen durch die Länder

Die Ausbildungen sind durch entsprechende Lehrplanverordnungen geregelt und weisen im Überblick folgende Struktur auf:

Eignungsprüfungen	
Lehrwarte	
1. Sem.	2. Sem.
Lehrwarte	
Skilehrwarte	
Fussballinstruktor	
Reitinstruktor	
Voltigierinstruktor	
Instruktor für Gespannfahren	

Lehrer, Trainer			
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Staatl. gepr. Diplomskilehrer			
Bergführer			
Trainer			
Tennislehrer			
Voltigierlehrer			
Lehrer für Gespannfahren			
Sportlehrer			
Diplomtrainer			
Reitlehrer			
Fussballtrainer			

Kommissionelle Abschlußprüfungen	

SPARTE	Graz			Linz			Innsbruck.			Wien			Gesamt		
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L/S	LW	TR	L
Aerobic				29									29		
Alpinistik	Alpin				24								24		
Berg-u.Skiführer									34						34
Sportklettern								48					48		
Wandern								26					26		
Badminton		30											30		
Behindertensport		26											26		
Eishockey		22	14										22	14	
Eislauf	short track	6											6	0	
Fechten		7											7		
Fußball							20			41	30		61	30	
Handball				9									9		
Judo												12		12	
Kanu											29		29		
Karate										32	11		32	11	
Leichtathletik				10								9	10	9	
Pferdesport	Reiten									45	9		45	9	
Fahren											35		35		
Radsport	Mountainbike	19		15						21	12		55		
Rudern											16		16		
Schwimmen		20		13			28						61		
Skilauf	Ski alpin							33		94			94	33	
Kinderski- u. Jugdkirennlauf		33		27			20			41			80		
Skilanglauf, Skiwandern							24						24		
Skisprunglauf								11						11	
Skitourenwart											18		18		
Snowboard		24		17			20	20		75			99		
Skilehrer		21							80				21	80	
Sportschießen	PPS	19								27	12		19		
	Gewehr	8											8		
	Pistole	12											12		
Tanzen											13			13	
Tennis		53	18	23		15	21			53		17	150	18	32
Turnen	Gymnastik allgemein				20								20		
	Kinderturnen			9	8								9	8	
	Kunstturnen (Männer, Frauen)										19			19	
	Rythm. Sportgymnastik					1								1	
Trampolin											18			18	
Diplomtrainer						18					20			38	
Sportlehrer												37			37
Allgemeine Körperausbildung		59	27	61	3						20		120	23	
Fit-Sport		86		51			115			156			357		
Sportbadewart					10		34						10		
Sportjugendleiter											23			23	
SUMME		424	32	221	30	15	302	44	114	656	143	54	1603	249	183
GESAMT													2035		

LW = Lehrwart, T = Trainer, L= Lehrer, S = Sportlehrer

Diplomtrainer: Leichtathletik (2), Sportschießen (2), Volleyball (4), Karate (3), Judo (2), Fußball (7), Nachwuchs (18)

Ausbildung	zum	Stunden
Sportlehrer	4	Schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	Schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Diplomtrainer	4	502,5 – 615
Trainer ²	3	327,5 – 415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski alpin	3	460
Reittrainer (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)	3	335
Trainer Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwarte ³	1	150 – 227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwart für Sportausübung von Amputierten, Behinderten, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit Jugend	1	140
Lehrwart Fit Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit Senioren	1	140
Lehrwart Fit allgemein	1	115
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5
Fußballinstruktor	2	202,5

¹ Zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sportarten in unterschiedlichem Ausmaß.

² Nach diesem Lehrplan werden aller Trainerausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt.

³ Nach diesem Lehrplan werden aller Lehrwarteausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt

6. UNFALLVERHÜTUNG IN DER BEWEGUNGSERZIEHUNG

Analyse des Unfallgeschehens beim Snowboarden

Im Rahmen der Unfallforschung wurde gemeinsam mit der Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Wien eine Studie zum Verletzungsrisiko beim Snowboard durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind Grundlage für alle unfallprophylaktischen Maßnahmen im Schulbereich.

Aktionen zur Verhinderung von Schulsportunfällen

Als Unfallverhütungsmaßnahmen führte das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten gemeinsam mit anderen Institutionen verschiedenste Aktionen zur Sicherheitserziehung durch.

- ***"WAS IST WICHTIG – WAS IST RICHTIG? BEIM SKIFAHREN..."***
Gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) wurde auch heuer wieder die schon bekannte Sicherheitsaktion mit Gratisbroschüren durchgeführt. Die Broschüre besteht aus einem Schüler- und einem Lehrerheft und soll die Kinder zu sicherem Verhalten auf den Skipisten anleiten.
- ***"NO RISK BUT FUN - SKISICHERHEITSPAKET"***
Das Skisicherheitspaket beinhaltet Unterrichtsmaterialien, die dem Lehrer den Unterricht und die Gestaltung von Schulveranstaltungen erleichtern sollen.
Themenschwerpunkte sind unter anderem "richtige Ausrüstung", "Methodik", aber auch "Erste-Hilfe" und Beispiele von Unterrichtsprojekten zum Thema Skisicherheit.
- ***"NO RISK, BUT FUN – SNOWBOARDSICHERHEITSPAKET"***
Dieses Medienpaket ist speziell für den Jugendbereich konzipiert und wird interessierten Schulen gratis zur Verfügung gestellt.
Die Sicherheitsbox beinhaltet Sicherheitstipps und Unterrichtsmaterialien zum Thema "Snowboard-Sicherheit".
- ***SKIBINDUNGSÜBERPRÜFUNG FÜR SCHÜLERINNEN***
Mit Unterstützung des Sportartikelhandels wurde auch heuer wieder eine Skibindungsüberprüfungsaktion für Schüler durchgeführt.
Im Rahmen dieser Aktion erhalten die Schüler die Möglichkeit einer kostengünstigen jährlichen Skibindungsüberprüfung.
- ***Projekt "NO RISK BUT FUN – SKISICHERHEITSTRAINING"***
Als besondere Aktion zur Skisicherheit führte das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, das Institut "Sicher Leben", die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt und einige ausgesuchte Wintersportzentren, **Skisicherheitswochen** durch.
Ziel dieses Projektes ist es, die Fähigkeiten und das Wissen unserer Schüler/innen zu erhöhen und das Thema Skisicherheit in das Alltagsverhalten der Jugendlichen zu transferieren.
- ***PROJEKT "NO RISK, BUT FUN – INLINESKATESICHERHEITSPAKET"***
Vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten und dem Institut "Sicher Leben" wurde zum Thema Inlineskating ein Sicherheitspaket zusammengestellt.
Sowohl in der Vorbereitung auf das Skaten im Unterricht, als auch als begleitende Information für Sommersportwochen können diese für Kinder und Jugendliche interessant aufbereiteten Unterlagen eingesetzt werden.

7. SCHULSPORTLICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN

Planungs- und Einrichtungsfragen

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau wurden diverse Planungen von Sporteinrichtung durchgeführt. Es erscheint unumgänglich notwendig – im Sinne einer Öffnung der Schule nach außen – dass in der Planungsphase die Bedürfnisse allfälliger außerschulischer Einrichtungen mitbedacht werden, um vielen Nutzern gute Bedingungen zu bieten; möglichst als Brückenschlag zwischen Bewegungserziehung und Sporttreiben über die Schule hinaus.

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat im Jahr 1998 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen Ö-NORMEN bzw. ÖISS-Richtlinien entsprechenden Planung, bei der Einrichtung und Ausstattung von Schulsporteinrichtungen Hilfestellung geleistet, so unter anderem bei nachfolgenden Turnsaalprojekten:

BG/BRG Baden, Biondekgasse
 BG/BRG Maria Enzersdorf am Gebirge, Gießhübler Straße
 BRG/BORG St. Pölten, Schulring
 HBLA St. Pölten, Eybnerstraße
 BRG Linz, Hamerlingstraße
 BSZ Tamsweg, Lasabergweg
 HBLA Graz, Ortweinplatz
 BG/BRG Gleisdorf, Dr. Hermann Hornung - Gasse
 WIKU Graz, Sandgasse
 BG/BRG Innsbruck, Angerzellergasse
 BG/BRG Lienz, Maximilianstraße
 BG/BRG Innsbruck, Fallmerayerstraße
 BHAK Bezau, Platz
 BG/BRG Wien, Astgasse
 BG/BRG Wien, Heizingergasse
 HBLA Wien, Laabergstraße
 BHAK Wien, Pernersdorfergasse

Für folgende Projekte wurden vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten im Jahr 1998 Zahlungen für den Erwerb und die Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen an mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Sportstätten- bzw. Schülerheimzuschußprogrammes geleistet:

Turnhalle Theresianum Eisenstadt, Sporthalle Oberwart, Sporthalle Ferlach, Stadion Völklermarkt, Turnsaal Hallstatt, Hallenbad Mariazell, Turnsaal Reutte, Sporthalle Feldkirch, Turnsaal Ursulinen Wien 23, Sporthalle Theresianum Wien 4.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte unter anderem mit Mitteln aus dem Sportstättenprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sichert eine verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

Sportplatzsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächen wichtige Übungsstätte für den Schulsport. Diese Kunststoffplätze sind für die schulische Bewegungserziehung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benutzt werden können. Auf Grund der natürlichen Alterung werden Sanierungen der Kunststoffoberflächen immer häufiger. Im Bundesschulbereich werden erhebliche finanzielle Mittel für die Erhaltung und Sanierung von Freisportanlagen aufgewendet.

Neue Arbeitsunterlagen

Das Leistungsverzeichnis für "FESTEINGEBAUTE TURNGERÄTE", für "BEWEGLICHE TURNGERÄTE" und für "KLEINGERÄTE" wurde überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM – Entwicklung angepaßt. Neben den vorhandenen Unterlagen wurden Ausstattungsrichtlinien für "TURNSAALNEBENRÄUME" und "TECHNISCHE EINRICHTUNGEN" entwickelt und in die Planungsmatte des BMUK eingefügt. Diese Unterlagen in der nunmehrigen aktuellen Form werden von den Landesschulräten (Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle/Turnhalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- von Sportgeräten verwendet.

Mitwirkung an einschlägigen Arbeitskreisen des österreichischen Normungsinstituts

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Laufe des Jahres 1998 an der Überarbeitung diverser Restnormen mitgearbeitet. So zum Beispiel sind unter anderem folgende Normen neu erschienen:

- Restnorm zu EN 914 – Barren Stufenbarren
- Restnorm zu EN 12346 - Sprossenwände, Gitterleitern und Kletterrahmen
- ÖNORM S 4621- Klettertaue
- ÖNORM S 4622- Kletterstangen

SCHULSPORTBEWERBE

Abteilung Schulsportwettkämpfe und Bundesschullandheime

BMUK V/10

Schulwettkämpfe und schulsportliche Maßnahmen; Kontakte zur internationalen Schulsport-Föderation; Budgetplanung; Angelegenheiten der Bundesschullandheime;

Leiter: MR Mag. Norbert BAYER

Referat a

Schulsportliche Maßnahmen und Schulwettkämpfe (Bundesbewerbe und internationale Entsendungen); Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden; Instruktorenschulung und Fachtagungen im Wettkampfbereich;

Leiter: Michael Renner, B.A.
Mag. Karin NOVAK-WASKA
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

Referat b

Angelegenheiten der Bundesschullandheime, der Bundesspielplätze und der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung; Budgetangelegenheiten;

Leiter: ADir. RgR Peter REHNELT
FOInsp. Elfriede HANGELMANN

**Arbeitsgemeinschaften
Kooperationsmodelle**
(BMUK/Fachverbände/BKA/Partner a.d.Wirtschaft)
ARGE Schulfußball
ARGE Schulvolleyball
ARGE Handball-Schulcup

Internationale Schulsport-Föderation
Mitgliedsland/
Funktionen in Technischen Kommissionen d. ISF

Kooperationsmodell ARGE Langlauf
(BMUK/ÖSV/ÖHSV/ÖLV/FOL)

ARGE Olympiabewerbe der Schulen
(BMUK/ÖOC/ÖFT/ÖLV/VÖS)

Vertretung in Kommissionen Schule und Sport
(BMUK-V/9 / BSO)

Einvernehmen/Zusammenarbeit mit Fachverbänden die ÖMS für Schulen durchführen

V/10b

Mitglied im Kuratorium des
Vereines Schulschiheim Zauchensee
Vorstandsmitglied Schulschiheim Hochkar

Referat a

SCHULSPORTBEWERBE

1. Zur Bedeutung der Schulsportbewerbe / Schulwettkämpfe

Die Schule steht nicht außerhalb der Gesellschaft, sie wird vielmehr durch sie geprägt und muß auf ein zukünftiges Leben in ihr vorbereiten. In diesem Sinne wird eine Leistungsgesellschaft nicht darauf verzichten können, auch im Bereich der Erziehung den Leistungsgedanken zu bejahen, aber sie wird sich der ambivalenten Wirkung des Leistungsprinzips bewußt sein. In diesem Sinne erfüllt der Schulsport ganz wesentliche Aufgaben des sozialen Lernens.

Im folgenden seien einige Orientierungspunkte für Schulsportwettbewerbe angeführt:

Keine Ausschließlichkeit, Ergänzung und Erweiterung des Unterrichts

Der Wettkampf ist ein Element der Leibes-/Bewegungserziehung, er ist gleichzeitig aber auch nur **ein** Element, das neben vielen anderen steht und so wie die anderen nicht aus dem Bereich der Leibeserziehung zu verbannen ist. Das Wettkampfangebot ist die Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichts aus Lebesübungen.

Kein Sieg um jeden Preis

Jede Leistung drängt zum Vergleich, zur Konkurrenz. Konkurrenz allein führt aber zu einem brutalen Individualismus. Gezügelte Konkurrenz, ein Bemühen also, das gesellschaftlichen Normen unterworfen ist, bildet eine unentbehrliche Grundlage für das Gedeihen einer demokratischen Gesellschaft. Daher ist der Fair-play-Gedanke ein durchgehendes pädagogisches Prinzip der Schulsportbewerbe und wird bei der S-Schülerliga Fußball als eigener Fairplay-Bewerb gewertet.

Sorgfältige Auswahl der Bewerbe und Abstimmung auf das richtige Alter

Die Schulsportbewerbe sind so zu gestalten, daß sie sinnvolle Angebote, Herausforderungen bilden, die für die Schülerinnen und Schüler eine sportliche und charakterliche Bewährung darstellen. Sie haben einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits- und Sozialerziehung zu leisten. Eine breite Fächerung von Übungsbereichen, die das Interesse möglichst vieler Schülerinnen und Schüler trifft, und Möglichkeiten zu Selbstbestätigung, zur Meisterung von Situationen sollen angeboten werden. Die Bewerbe müssen auf das jeweilige Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt sein, die Regeln sind notfalls dem Können und der Auffassungsgabe anzupassen.

Betonung des Mannschaftsgedankens, keine Wiederholung der Verbandswettkämpfe

Die Schulsportbewerbe unterscheiden sich bewußt von den Wettkämpfen der Sportverbände, indem sie auch für Einzelsportarten immer den Mannschaftsgedanken betonen. Daher gilt der Grundsatz: Eine Schulmannschaft besteht aus Schülerinnen und Schülern einer Schule (einer Direktion). In der Mannschaft kommt die Leistung aller, das Prinzip der Kooperation zur Geltung. In den Mannschaftsbewerben wird die Anstrengung jedes einzelnen belohnt.

Die Bewerbe sollen sich nicht nur auf das im Unterricht Erlernte beschränken. Das Angebot der Schulsportbewerbe für Österreich und für internationale Entsendungen soll auch so sein, daß die Schule nach ihrem Interesse wählen kann. Die Überleitung zum lebenslangen Sporttreiben soll gefördert werden. Die Kooperation mit den Fachverbänden bei der Schaffung von Begleitmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist heute ein fester Bestandteil des österreichischen Schulsportgeschehens.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme an Sportbewerben im Rahmen der Schule soll auf Freiwilligkeit beruhen. Diejenigen, die gern an Wettkämpfen teilnehmen, sollen auch im Rahmen der Schule diese Möglichkeit haben und dabei pädagogisch geführt und betreut werden. Die pädagogische Bedeutung des Wettkampfes liegt ja gerade darin, daß er erhöhte Anforderungen an die charakterlichen Eigenschaften der Wettkämpferin oder des Wettkämpfers stellt. Die Chance einer richtigen Führung in dieser stark affektiv geladenen Situation soll sich die Schule nicht entgehen lassen.

Fächerübergreifende Organisation, Lehrer – seine Rolle als Gestalter / Organisator

Bei Schulsportbewerben sollen, wo immer möglich, die Schülerinnen und Schüler in die Durchführung integriert werden. Die Organisation einer Schulsportveranstaltung bietet sich an, die Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung fächerübergreifend einzubinden. Verschiedene Organisationsbereiche wie z.B.: Chronik - Statistik/EDV-Bereich/Ergebnisauswertung, Gastschule für Rahmenprogramm, Erstellung eines Berichtes, bieten vielen Schulfächern die Möglichkeit Schulsportbewerbe praxisbezogen mitzustalten und sich aktiv in die Organisation einzubinden.

Begegnung - Begeisterung - Bewährung

Schulsportbewerbe sollen eine Bereicherung des Schullebens darstellen und eine zusätzliche Begegnungsmöglichkeit schaffen. Sie sollen einen Beitrag zur Gesundheits- und Sozialerziehung leisten und die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am außerschulischen Sport, sei es als lebenslang Sporttreibende/Sporttreibender oder als Funktionärin und Funktionär. Die Hauptforderung ist, erziehliche Anliegen mit den Erfordernissen eines modernen Wettkampfgeschehens in Einklang zu bringen.

Internationalisierung – „Ergebnisse mit Erlebnissen“

Österreich hatte 1972 wesentlichen Anteil an der Gründung der **ISF** – Internationalen Schulsport Föderation. Viele Schulsportgrundsätze und Ziele des österreichischen Schulsports hat die von 22 auf über 70 Mitgliedsorganisationen angewachsene internationale Schulsportgemeinschaft in ihre Bibel <Statuten> übernommen und somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des österreichischen und internationalen Schulsports geleistet.

Um diese Ziele zu erreichen und damit eine Weiterentwicklung des österreichischen Schulsports zu betreiben, möchte die Abteilung V/10 auch in Zukunft ein angemessenes Schulsportangebot für die Schulen Österreichs über die Landesschulbehörden anbieten. Daher gilt es folgende Punkte weiter zu verfolgen:

- Die Aufstockung der Budgetmittel für Schulsportwettkämpfe weiterhin anstreben und die finanzielle Absicherung der in Zusammenarbeit mit Sportfachverbänden angebotenen Förderbewerbe über Sponsoren erreichen,
- die finanzielle Remuneration für Lehrpersonen, die als Betreuer von Schulmannschaften und Organisatoren im freiwilligen Schulsport mitwirken und daher weit über ihre berufliche Verpflichtung hinaus meistens unentgeltlich, aber nach Ansicht der Abt. V/10 im Interesse des Dienstgebers arbeiten, weiter betreiben,
- die fachliche Absprache – Ergänzung nicht Konkurrenzierung der Verbandsarbeit – bei der Grundlagenarbeit für Schule und Verein, die auf Schulebene für den Wettkampfbereich durchgeführt wird, über Fachtagungen und Instruktorenschulungen in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden klären,
- die erfolgreichen Schülerligamodelle Schulfußball und Schulvolleyball weiterentwickeln und diese Konstruktionen auf andere Schulsportbewerbe ausweiten.

2. Inhalt über die Tätigkeit im vergangenen Jahr

Hinweis: Die Schulsportbroschüre 98/99 enthält Info's und Berichte aller bundesweiten Schulsportwettkämpfe/Anforderung der Broschüre bei Fa. Amedia Versandservice GmbH, Perfektastr. 86, 1232 Wien, Tel.: 01/982 13 22.

Auszug der Ausschreibung der Schulsportaktivitäten:

„entnommen aus Grundsatzerlaß des BMUK GZ.: 36.371/10-V/10a/98

Die Bundesländer sind für jede ausgeschriebene Sportart mit einer Schulmannschaft teilnahmeberechtigt (Veranstalterland 2 Mannschaften). Die Art der Auswahl des Vertreters des Bundeslandes bleibt dem zuständigen Landesschulrat/Stadtschulrat für Wien überlassen.

Die Mannschaftsmitglieder der Schulmannschaften müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Geburtsjahrgänge/Schulstufen des Bewerbes,
- seit Beginn des laufenden Schuljahres der teilnehmenden Schule angehören,
- in der von der Direktion bestätigten Spielerliste (Schulliste) aufscheinen,
- einen Lichtbildausweis vorweisen, soweit nicht Veranstaltungsausweise aufgelegt werden
- und den speziellen Teilnahmebedingungen für die einzelnen Sportarten entsprechen.

Teilnahmeberechtigt sind Schulmannschaften der allgemein bildenden höheren Schulen, der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und der allgemein bildenden Pflichtschulen sowie Allgemeine Sonderschulen (soweit eine entsprechende Altersgruppe zur Ausschreibung gelangt), die als Vertreter des Bundeslandes von der Landesschulbehörde gemeldet werden.

Auf Grund der Statuten der Internationalen Schulsport Föderation sind Mannschaften von berufsbegleitenden Schulen (Berufsschulen) nicht teilnahmeberechtigt.

Die speziellen Wettkampf-(Wettspiel-)ordnungen werden vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Referat V/10a, festgelegt.

Die Betreuung der Schulmannschaften ist durch einen Lehrer der jeweiligen teilnehmenden Schule wahrzunehmen. Personen, die nicht dem Lehrkörper der teilnahmeberechtigten Schule angehören, können für die Betreuung einer Schulmannschaft nicht zugelassen werden.

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nimmt in Aussicht, zu Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (ISF) österreichische Schulmannschaften zu entsenden. Die Vertreter Österreichs werden im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt bzw. durch das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nominiert.

Für die Sportarten, die im Rahmen der internationalen Schulsportwettkämpfe als Mannschaftsbewerbe in Einzelsportarten ausgetragen werden, werden die Regelschulen als Bundessieger zum Bewerb der Schulmannschaften entsandt. Bei Teilnahmeabsicht einer Schwerpunktschule wird die Entsendung für den I.S.F. – Bewerb der Auswahlmannschaften ermöglicht.

Für die einzelnen Sportarten werden noch besondere Richtlinien seitens der Fachabteilung in Zusammenarbeit mit den Organisatoren ausgearbeitet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bereitschaft, sich für das Schulsportgeschehen einzusetzen, ungebrochen ist.

Momentan werden in 22 Sportarten Bundesmeisterschaften der Schulen durchgeführt.

Nachstehend die Ergebnisse der Bundesmeisterschaften 1997/98

Oberstufenbewerbe**Handball**

Jg. 1980-83	Schülerinnen	BORG Dornbirn-Schoren	V
	Schüler	BG/BRG 14, Astgasse	W
ISF-Qualifikation	Schülerinnen	BG/BRG/SRG Maria Enzersdorf	NÖ
	Schüler	BG/BRG 14, Astgasse	W

Volleyball

Jg. 1980-83	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Linz-Urfahr BG/BRG/SRG Innsbruck	OÖ T
Sparkassen-Schülerliga Fußball			
01.01.1985 und jünger	Schüler	SHS Linz-Kleinmünchen	OÖ
S-Bausparkassen-Fünfkampf			
01.01.1985 und jünger	Schüler	BRG/BORG 22, Polgarstraße	W
Sparkassen-Schülerliga-Volleyball			
01.08.1983 u. jünger	Schülerinnen	HS 1 Eisenerz	St
Cross Country			
Kategorie I 1981-84	Schülerinnen Schüler	HS St.Jakob/Rosental BG/BRG Leoben	K St.
Kategorie II 1983-86	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Berndorf BORG Dornbirn-Schoren	NÖ V

“Olympiabewerbe der Schulen“ - Leichtathletik-Dreikampf

Jugend C, Jg. 84/85			
Normalschulen	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Weiz HS Eibiswald	ST ST
Schwerpunktschulen	Schülerinnen Schüler	SHS Linz SHS Villach	OÖ K

ÖLTA - Gerätturnen

Regelschulen			
7./8. Schulstufe	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Mattersburg MS Steinergasse	B W
Schwerpunktschulen			
7./8. Schulstufe	Schülerinnen Schüler	SHS St. Valentin SHS St. Valenti	NÖ NÖ

Basketball Raiffeisen-Schulmilch-Cup

01.08.1983 und jünger	Schülerinnen	BG/BRG Graz-Kirchengasse	ST
01.08.1983 und jünger	Schüler	BG Baden	NÖ

Handball 2000

01.08.1983 und jünger	Schülerinnen	SRG Maria Enzersdorf	NÖ
01.08.1983 und jünger	Schüler	SHS Kleinmünchen	OÖ

ÖFOL - Orientierungslauf

Mannschaftswertung			
Kategorie D-13	Schülerinnen	SHS Wr. Neustadt	NÖ
Kategorie H-13	Schüler	BG/BRG Wien XVII	W
Kategorie D 14-15	Schülerinnen	SHS I Weiz	ST
Kategorie H 14-15	Schüler	SHS I Weiz	ST
Kategorie D16-19	Schülerinnen	BORG Neumarkt	S
Kategorie H 16-19	Schüler	Stiftsgym. Kremsmünster	OÖ

ÖBV-Badminton

Unterstufe	Schüler	BG/BRG Feldkirch	V
Oberstufe	Schülerinnen	BORG Innsbruck	T
	Schüler	HTL Steyr	OÖ

ÖTV - Tennis Schulcup

01.08.1983 und jünger	Schülerinnen/Schüler	BG/BRG Klagenfurt-Lerchenfelderstraße	K
-----------------------	----------------------	---------------------------------------	---

ÖFBB - Faustball

Oberstufe			
01.08.1979	Schülerinnen	BRG Rohrbach	OÖ
01.08.1979	Schüler	HTBLA Goethestraße Linz	OÖ
Unterstufe			
01.08.1983	Schülerinnen	HS Haslach	OÖ
01.08.1983	Schüler	SHS Linz	OÖ

ÖRV - Rudern

Jg. 1983 und jünger	Schülerinnen	BG Bregenz-Blumenstraße	V
Jg. 1983 und jünger	Schüler	BG/BRG Villach-Peraustraße	K
Jg. 1982 und jünger	Schüler	BG Bregenz-Blumenstraße	V
Jg. 1982 und jünger	Schülerinnen	Sacre Coeur Riedenburg	V

ÖTTV - Tischtennis

ab 9. Schulstufe mit Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	BG/BORG Dornbirn-Schoren	V
	Schüler	BG Dornbirn-Schoren	V
5.-8. Schulstufe mit Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	R.K. HS f. Mädchen/Neusiedel	B
	Schüler	HS 1 Vorchdorf	OÖ
5.-8. Schulstufe ohne Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	SHS Matzen	NÖ
	Schüler	PRIGRG Wien 21 Strebersdorf	W

Snowboard

Jg. 1983 und jünger	Schülerinnen	HS Mittersill	S
Jg. 1983 und jünger	Schüler	HTL Imst	T
Jg. 1981/82	Schülerinnen	HBLA Bezau	V
Jg. 1981/82	Schüler	BG Tanzenberg	K
Jg. 1980 und älter	Schülerinnen	Bakip Bischofshofen	S
Jg. 1980 und älter	Schüler	HTBLAuVA Waidhofen	NÖ

Internationale Schulwettkämpfe 1998**ISF-Cross Country/Jurmala, Lettland**

Schülerinnen	15. BG/BRG Berndorf	NÖ
Schüler	8. BRG/BORG Dornbirn-Schoren	V

ISF-Handball/Pilsen, Tschechische Republik

Schülerinnen	3. BG/BRG/SRG Maria Enzersdorf	NÖ
Schüler	4. BG/BRG 14, Astgasse	OÖ

ISF-Orientierungslauf/Jurmala, Lettland

Kategorie D2	Schülerinnen	1. BG Oberschützen	B
Kategorie H2	Schüler	3. SHS Weiz	St
Kategorie D1	Schülerinnen	5. BG Oberschützen	B
Kategorie H1	Schüler	6. Stiftsgymnasium Kremsmünster	OÖ

ISF Tischtennis/Tavira, Portugal

Schülerinnen	14. Gymnasium Schlierbach	OÖ
Schüler	10. BORG Innsbruck	T

ISF Volleyball/Athen, Griechenland

Schülerinnen	8. BG/BRG/SRG Linz-Urfahr	OÖ
Schüler	15. BG/BRG/SRG Reithmannstraße	T

Referat b**BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG****1. Bundesschullandheime**

Dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten sind vier Heime und die Dienststelle „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Wintersportwochen, Sommersportwochen und Projektwochen, und stehen auch für die Lehreraus- und –fortbildung zur Verfügung.

Im Jahre 1998 wurde im Zuge der Umstrukturierungsüberlegungen im Bereich der Bundesheime von der Frau Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bestätigt, dass die Bundesschullandheime als dislozierte Schuleinrichtungen geführt werden und beabsichtigt ist die Schullandheime nicht zu veräußern. Zur Erreichung des angestrebten Ziels der Kostendeckung, sollen Veranstaltungen der Schulen und die Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Nichtlehrern soweit Kapazitäten in diesen Heimen frei sind, hier konzentriert werden, da die Lern- und Lebensqualität in diesen Heimen im hohen Maße zu vertretbaren Preisen sichergestellt wird.

Der in der Kompetenz der „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aufgrund den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit auf Grund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulskikurs eine Ausrüstung zu kaufen, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 142 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung: Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
 Kapazität: 88 Betten; 40 Einbettzimmer mit Dusche und WC, die als 2-Bettzimmer (Hochbetten) ausgebaut werden können, 3 Appartements und 1 Zweibettzimmer mit behindertengerechter Ausstattung mit Dusche und WC.
 Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen); 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehrerfortbildungskurse
 Kapazität: 140 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen Lehreraus- und –fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 131 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1997	1998
Mariazell:	20.695	18.346
Raach:	6.857	5.317
Radstadt:	26.546	25.342
Saalbach:	18.819	20.948
Summe:	72.917	69.953

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfasst folgende Aufgabenbereiche:

a) Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1.555 Paar Ski	285 Paar
Langlaufski	1.600 Paar Skischuhe	380 Paar
Langlaufschuhe	1.380 Paar Skistöcke	230 Paar
Langlaufstöcke		
Entlehnung 1997/98:	4.026 Paar Ski + Stöcke 4.031 Paar Skischuhe	
Bindungseinstellung 1997/98:	3.533 Paar Ski	

Die Auslastung des zentralen Skiverleihs ist weithin so groß, dass in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Eine Aufstockung des Bestandes ist aus personellen und arbeits-technischen Gründen aber nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird weithin sehr stark in Anspruch genommen (ca. 80 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Verifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2-mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einige Bundesschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im eng verbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungsübersicht:

Für das Schuljahr 1997/98 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teilnehmer	Gesamtteilnahme
1.045	88	119.760	23	5.291	125.051

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND VERKEHR**

UNIVERSITÄTEN

SPORT WISSENSCHAFTEN

INSTITUTE STUDIENRICHTUNG LEHRE FORSCHUNG



Bundesministerium
für Wissenschaft
und Verkehr

Minoritenplatz 5
A1014 Wien
Tel 01-531 20-0
DVR 0000175

I. ALLGEMEINES

In Österreich bestehen 4 Institute für Sportwissenschaften an den Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck. In mehreren Fällen sind sie auch räumlich in einem engen Zusammenhang mit anderen universitären Einrichtungen (etwa mit den Universitäts-Sportinstituten) oder Bundesanstalten für Leibeserziehung in sogenannten "Universitätssportzentren" oder - etwa wie in Salzburg - im Zusammenhang mit einem Landessportzentrum angesiedelt. Das ermöglicht in einem hohen Ausmaß Kooperation und bewirkt Synergieeffekte (Sportstättenressourcen, LehrerInnen). Weitere Verbindungen bestehen etwa in Wien zu dem Österreichischen Institut für Sportmedizin (ÖISM) - siehe hiezu auch im Anhang - und Einrichtungen der Länder und der jeweiligen Universitätsstadt.

II. STUDIENRICHTUNG "SPORTWISSENSCHAFTEN UND LEIBESERZIEHUNG" mit den STUDIENZWEIGEN "SPORTWISSENSCHAFTEN" UND "LEIBESERZIEHUNG (LEHРАMT AN HÖHEREN SCHULEN)"

Studienzweig "Leibeserziehung"

Der Studienzweig "Leibeserziehung" dient der praktischen und wissenschaftlichen Berufsvorbereitung für das Lehramt an allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen. Das Studium besteht zu einem Drittel aus praktischen und zu zwei Dritteln aus theoretischen Lehrveranstaltungen. Die praktische Ausbildung der LeibeserzieherInnen hat das Ziel, günstige Voraussetzungen für das spätere Unterrichten zu schaffen. Die theoretischen Teile dieses Studiums setzen sich kritisch mit Theorien, Erkenntnissen, Sachverhalten und Problemen im Zusammenhang mit Sport und Leibesübungen auseinander. Inhaltlicher Schwerpunkt in diesem Studium sind Disziplinen wie Physiologie, Biomechanik, Bewegungslehre, Trainingslehre, Methodik, Didaktik sowie pädagogische, psychologische und soziologische Lehrveranstaltungen. An allen Standorten wird der Studienzweig "Leibeserziehung (Lehramt an höheren Schulen)" angeboten. Für die Gestaltung der Studienpläne besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, um Abstimmungen auf die jeweils gültigen Lehrpläne zu ermöglichen. Der Studienzweig Leibeserziehung muß mit einem zweiten Lehramtsstudium kombiniert werden und kann als 1. oder 2. Studienzweig gewählt werden.

Die Inschriftung für diesen Studienzweig ist mit der erfolgreichen Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (motorisches Eigenkönnen) verbunden.

Mindeststudiendauer: 9 (4+5) Semester; Prüfungen: 2 Diplomprüfungen (Lehrveranstaltungsprüfungen), Diplomarbeit; Akad. Grad: Mag. phil. Wenn die Diplomarbeit überwiegend naturwissenschaftliche Fragestellungen behandelt, ist auf Antrag des Absolventen der akademische Grad "Mag. rer. nat." zu verleihen.

Universität/Studienplan: Univ. Wien: MBl. 1992/93, Stk. 24a (Nr. 745); Univ. Graz: MBl. 1992/93; Stk. 24f, i.d.F. 1995/96 Stk. 10b; Univ. Innsbruck: MBl. 1993/94, Stk. 16 (Nr. 61); Univ. Salzburg: MBl. 1993/94, Stk. 14 (Nr. 111).

Studienzweig Sportwissenschaften:

Im Vergleich zu diesem Lehramtsstudium ist der Studienzweig "Sportwissenschaften" noch eine junge Disziplin. Sie wurde 1979/80 eingerichtet und berechtigt nicht zur Ausübung des Lehrberufes an der Schule. Die "Sportwissenschaften" sind an außerschulischen Berufsfeldern orientiert und befähigen beispielsweise zu Tätigkeiten in den Bereichen Prävention / Rekreation, Sportmanagement und Trainingswissenschaften.

Der Studienzweig Sportwissenschaften muß mit einem zweiten Diplomstudium kombiniert werden und kann als 1. oder 2. Studienzweig gewählt werden. Wird Sportwissenschaften als 1. Studienzweig gewählt, kann anstelle des 2. Diplomstudiums eine "Fächerkombination" treten.

Die Inschriftung für diesen Studienzweig ist mit der erfolgreichen Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (motorisches Eigenkönnen) verbunden.

Mindeststudiendauer: 8 (4+4) Semester; Prüfungen: 2 Diplomprüfungen (Lehrveranstaltungsprüfungen), Diplomarbeit; Akad. Grad: Mag. phil. Wenn die Diplomarbeit überwiegend naturwissenschaftliche Fragestellungen behandelt, ist auf Antrag des Absolventen der akademische Grad "Mag. rer. nat." zu verleihen.

Universität/Studienplan: Univ. Wien: MBl. 1992/93, Stk. 24a (Nr. 745); Univ. Graz: MBl. 1992/93; Stk. 24c, i.d.F. 1995/96 Stk. 10b; Univ. Innsbruck: MBl. 1993/94, Stk. 15 (Nr. 60); Univ. Salzburg: MBl. 1993/94, Stk. 14 (Nr. 111).

Derzeit sind an allen Standorten die Vorarbeitung zur Erstellung einer neuen Studienordnung im Laufen und es wird eine Veröffentlichung im Begutachtungsverfahren erwartet.

Im **Studienjahr 1998/99** studierten **1555** In- und Ausländer (darunter **634 Frauen**) den Studienzweig **Sportwissenschaften** (Wien 727; Graz 413; Innsbruck 212; Salzburg 203) und **1290** (darunter **465 Frauen**) In- und Ausländer den Studienzweig **Leibeserziehung** (Wien 604; Graz 314; Innsbruck 193; Salzburg 179).

Mit dem ersten Prüfungstermin 1997 begannen 94 In- und Ausländer (darunter 46 Frauen) das Studium Sportwissenschaften (Wien 45; Graz 14; Innsbruck 19; Salzburg 16) und 50 In- und Ausländer (darunter 31 Frauen) den Studienzweig Leibeserziehung (Wien 19; Graz 12; Innsbruck 18; Salzburg 11).

Jährlich **absolvieren** derzeit etwa **90** Studierende (darunter **40** Frauen) im Studienzweig **Sportwissenschaften** (1995: Gesamt - 85; Wien 47; Graz 26; Innsbruck keine Angabe; Salzburg 12) und etwa **100** Studierende (darunter **73** Frauen) im Studienzweig **Leibeserziehung** (1995: Gesamt - 114; Wien 54; Graz 17; Innsbruck 16; Salzburg 27).

Der Anteil ausländischer Studierender beträgt bei ordentlichen Studierenden bei Sportwissenschaften (1997) 7,4 % und bei Leibeserziehung 3,9 %; bei den Absolventen beträgt dieser Anteil (1997: Sportwissenschaften 2,8 %, Leibeserziehung 4,3 %).

III. INSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN

Personalsituation an den Instituten für Sportwissenschaften:

Institut für Sportwissenschaften	Ordentliche Professoren 1)	Außen-ordentliche Professoren 1)	Universitäts- und Vertrags-assistenten 1)	Wissenschaftlicher Dienst 1)	Bundes- und Vertrags-lehrer 1)	Universitäts-Lektoren 2)	Instruktoren 2)	Tutoren 2)
Universität Wien	3	1	12		5	120		36
Universität Graz	1	2	7		1	5	92	
Universität Innsbruck	2		5		1	1	65	13
Universität Salzburg	2	1	4	1	2	46		11
Alle	8	4	28	1	9	172	157	60

1) Stand 1996, 2) Stand 1995

In der weiteren Folge wird eine Übersicht zu den einzelnen Instituten und deren Schwerpunkt in Lehre und Forschung, bzw. in ihrer Wirkung nach außen gegeben.

Institut für Sportwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz
8010 Graz, Mozartgasse 14/I, Tel: +316-380/2325, FAX: +316-380/9790

Vorstand: Peyker Ingo, Univ.-Prof., Mag. Dr.

Abteilung für Didaktik des Sports

Leiter: Peyker Ingo, Ao.Univ.Prof., Dr.

Abteilung für Physiologie und Biometrie des Sports

Leiter: Hofmann Peter, Ao.Univ.Prof., Mag.Dr.

Abteilung für Bewegungslehre und motorisches Lernen

Leiter: Holzer Peter, Ao.Univ.Prof., Dipl.Ing. Dr.

Abteilung für Trainingslehre

Leiter: Sust Martin, O.Univ.Prof., Mag. Dr.

Medienabteilung

Leiter: Stockinger Bernhard, Univ.Ass., Dr.

Schwerpunkte (beispielhaft) :

1. Mitglied im Spitzensportausschuss und Sportlandesbeirat
2. Kooperation mit der Landessportabteilung und Magistrat (Sportamt der Stadt Graz).
3. Trainingssteuerung und Talentbestimmung (Abt. Physiologie und Biometrie des Sports, Abt. Trainingswissenschaft, Abt. Bewegungslehre und motorisches Lernen)
4. Optimierung sportlicher Bewegungsabläufe, biomechanische Computersimulationen, (Abt. Bewegungslehre und motorisches Lernen)
5. Prävention und Sport, Diagnose und Programme zur präventiven Gesundheitspraxis von wirbelsäulengeschädigten Personen (Abt. Bewegungslehre und motorisches Lernen)
6. Zielgruppenspezifische Sinn- und Erlebnisdimensionen des sportlichen Handelns (Abt. Didaktik des Sports)
7. Erstellung von Gesundheitsprogrammen für Gemeinden (Abt. Didaktik des Sports)
8. Präventive Herz-Kreislaufprogramme (Abt. Physiologie und Biometrie des Sports)
9. Diagnose und Programme, Ernährung, Bewegung zur Vorbeugung von Adipositasfällen (Abt. Physiologie und Biometrie des Sports)
10. Sportliche Interventionen der psychischen Disregulationen (Abt. Didaktik des Sports)
11. Mitarbeit bei Traineraus- und -weiterbildung, Kooperation mit BAFL Graz und Wien
12. Trainingswissenschaftliche Unterstützung des Hochleistungssports insbesondere Triathlon, Kanusport, Leichtathletik, Handball
13. Bewegungskulturen außereuropäischer Länder (Tibet, China, Kuba)
14. Körperdesign in der Postmoderne
15. Evolutions(soziologische)-theoretische Begründung menschlichen (motorischen) Verhaltens; phylogenetische Prädispositionen
16. Wettkampfsteuerung - langfristiger Anpassungsstrategien
17. Wirtschaft und Sport - Zeitnutzungsstrukturen

Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185; Tel: +512-507-4451; Fax: +512-507-2838

Vorstand: Kornexl Elmar, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Bewegungslehre

Leiter: Nachbauer Werner, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportpaedagogik

Leiter: Kornexl Elmar, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Trainingswissenschaft

Leiter: Burtscher Martin, Univ.Doz. Dr.

Abteilung Biomechanik

Leiter: Nachbauer Werner, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sport in Praevention

Leiter: Mitterbauer Günther, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportmedizin

Leiter: Burtscher Martin, Univ.Doz. DDr.

Schwerpunkte in Forschung, Ausbildung und Betreuung:

1. Trainingsempfehlungen im Kinder- und Jugendsport: Talentauswahl, Talentförderung, Belastungsanalysen; wissenschaftliche Betreuung von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt hinsichtlich Training.
2. Schwerpunkt Alpinsportarten: Skilauf (alpin, nordisch) Skilanglauf, Eisschnelllauf, Rodeln, Bob: Trainingswissenschaftliche Forschung und praktische Beratung, Material-Analyse, Unfallanalyse
3. Mitarbeit in Trainerausbildung der "Sportakademie" (BAFL) Innsbruck: Trainingslehre, Sportpädagogik und -psychologie, Biomechanik, Bewegungslehre.
4. Mitarbeit in Institutionen zur wissenschaftlichen Sportförderung: österreichischer Spitzensportausschuss, Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung des Spitzensports (ABS), Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV).
5. Wissenschaftliche Betreuung von Sportverbänden und einzelnen Spitzensportlern in Projektform: z.B. Ausarbeitung von Trainingsplänen, Beratung zur Gerätverbesserung, sportmedizinische Diagnose, sportmotorische Tests zur Trainingssteuerung.
6. Sportkoordinator des Bundeskanzleramtes: ist Brückenfunktion und Anlaufstelle für Kooperation zwischen Sportwissenschaft und Trainingspraxis, Projekte in direkter Zusammenarbeit in den Sportarten Taekwondo, Ski alpin, Eisschnelllauf, Rudern, Skispringen, Rodeln, Triathlon und Volleyball.
7. Forschungs- und Betreuungsaktivitäten in den Präventiv- bzw. Therapiebereichen Herz-Kreislauf, Bewegungs- und Stützapparat, Stoffwechsel, Sensomotorik sowie Psychomotorik.
8. Erstellung von Lehrfilmen (Videos) über anthropologische Grundlagen sportlicher Aktivität in den einzelnen Lebensabschnitten.
9. Verwaltungs- und Hauptausschuss des Österreichischen Alpenvereins, Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin, Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit.

Das Institut steht im Rahmen der Möglichkeiten Spitzensportlern, Vereinen und Verbänden sowie Schulen mit sportlichem Schwerpunkt jederzeit gerne zur Trainingsberatung zur Verfügung!

Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg
5020 Salzburg, Akademiestraße 26, Tel.: +662/8044-4850, Fax: +662/8044-614

Vorstand: Müller Erich, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportpädagogik und Sportdidaktik

Leiter: Grössing Stefan, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Leiter: Müller Erich, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportsoziologie und Sportpsychologie

Leiter: Bachleitner Reinhard, Ao.Univ.Prof. Dr.

Neben der breit angelegten Grundlagenforschung bestehen im Bereich der angewandten Forschung insbesondere folgende **Schwerpunkte**:

1. Trainingswissenschaftliche Unterstützung des Leistungs- und Spitzensports schwerpunktmäßig in folgenden Sportarten: Alpiner Skirennlauf; Skispringen; Skilanglauf; Nordische Kombination; Snowboard; Leichtathletik; Segeln; Fußball; Tennis; Handball; Volleyball; Schießen.
2. Mitgliedschaften bei zahlreichen "Wissenschaftlichen Beiräten" von Fachverbänden, wie Österreichischer Skiverband; Österreichischer Tennisverband; Österreichischer Segelverband; Österreichischer Schützenbund.
3. Mitarbeit beim Österreichischen Spitzensportausschuss als Controller bei 3 Fachverbänden.
4. Forschungskooperation mit zahlreichen Firmen aus dem Bereich der Sportartikelindustrie (Drittmittelforschung; Schwerpunkte im Bereich der Skiindustrie)
5. Prävention und Sport: Forschungsprojekte zum Thema "Vermeidung von Bewegungsmangelkrankheiten (Prävention) und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit (Rehabilitation) bei bereits eingetretenen Bewegungsmangelsymptomen";
6. Bereitstellung von Konzepten für diesbezügliche Aktionen bei breiten Schichten der Bevölkerung.
7. Mitarbeit bei Traineraus- und -weiterbildungen; enge Kooperation mit BAFL Linz und Innsbruck; enge Kooperation mit dem Verein "ABS - Arbeitskreis zur Förderung des Spitzensports" mit Sitz in Innsbruck. Partner des Arbeitskreises "Schule und Sport" in Salzburg.
8. Organisation praxisrelevanter, internationaler sportwissenschaftlicher Kongresse wie "Skiing and Science" und "Science in Elite Sport".

Im Universitäts- und Landessportzentrum Rif / Salzburg stehen nach einem erfolgreich durchgeführten Um- und Erweiterungsbau moderne Laboreinrichtungen zur leistungsdiagnostischen Betreuung des Spitzen-, Breiten- und Gesundheitssports zur Verfügung. Dank einer Initiative der Sektion Sport des Bundeskanzleramtes konnte ein sportwissenschaftlicher Koordinator für praxisrelevante Serviceleistungen des Institutes eingerichtet werden.

Internationale Kooperationen mit universitären Einrichtungen in Kanada, USA, England, Finnland und Deutschland ermöglichen einen fruchtbaren gegenseitigen Austausch von StudentInnen und UniversitätslehrerInnen.

Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien
1150 Wien, Auf der Schmelz 6; Tel.: +1 98 22 661; Fax.: +1 98 22 661 - 131

Vorstand: Bachl Norbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Bewegungs- und Sportpädagogik

Leiter: Sobotka Raimund, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Biomechanik/Bewegungslehre

Leiter: Hatze Herbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Dokumentation/Information

Leiter: Müllner Rudolf, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Prävention/Rekreation

Leiter: Baron Ramon, Ao.Univ.Prof.Dr.

Abteilung für Sportphysiologie

Leiter: Bachl Norbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Sportpsychologie

Leiter: Amesberger Günter, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Sportsoziologie

Leiter: Weiß Otmar, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Trainingslehre, Methodik und Sportmanagement

Leiter: Klaban Rudolf, OStR. MMag.

Schwerpunkte:

Die Arbeit des ISW Wien für den Sport kann - naheliegenderweise aber grob - den beiden Bereichen Grundlagenforschung und angewandte Forschung zugeordnet werden. Im Bereich der Grundlagenforschung werden Basiserkenntnisse zur Verfügung gestellt, die als Voraussetzung für die Ableitung praktischer Konsequenzen unentbehrlich sind. Dazu gehören insbesondere Studien zu folgenden Themen:

1. Energiebereitstellung, Trainingssteuerung, Sportart-Strukturanalysen, Leistungsprüfverfahren (Abteilung Sportphysiologie);
2. Aus- und Fortbildung von Trainern (Abteilung Sportpsychologie, Abteilung Sportsoziologie, Abteilung Trainingswissenschaft);
3. Aktuelle Situationsanalysen und Problembereiche des Sports, wie Erziehung zum und durch Sport, sportfreundliche Stadtentwicklung, Ökologie, Fairness, Doping, Strukturanalysen des Sports (Abt. Sportpädagogik, Abt. Sportsoziologie),
4. Optimierung sportlicher Bewegungsabläufe, Biomechanische Computeranimation sportlicher Bewegung, Bestimmung wichtiger Muskelparameter (Abt. Biomechanik / Bewegungslehre).
5. Anaerobe Energiebereitstellung, Trainingskontrolle in Prävention und Rehabilitation (Abt. Prävention, Reaktion).
6. Erarbeitung von Anforderungs-, Trainings- und Steuerungsmodellen für ausgewählte Sportarten bzw. -disziplinen (Abteilung Trainingswissenschaft, Abteilung Sportphysiologie, Abteilung Sportpsychologie);
7. Analyse der Trainings- und Betreuungsstrukturen im internationalen Vergleich (Abteilung Trainingswissenschaft).

In den Bereich der Basisinformation kann auch die Herausgabe der österreichischen Fachzeitschrift "Spectrum der Sportwissenschaften" (2x jährlich je ca. 120 Seiten) gerechnet werden, durch die über BSO und Spitzensportausschuss ein kontinuierlicher Informationsfluß an Trainer und Funktionäre gewährleistet erscheint.

Im Bereich der angewandten Forschung können beispielhaft genannt werden:

1. Sportpsychologische Beratung in 7 Verbänden, darunter Olympiaprojekt 2000 für Segeln und Leichtathletik (Abt. Sportpsychologie);
2. Trainingsbetreuung und Trainingssteuerung für verschiedene Sportarten und Verbände, z.B. Fußball, Leichtathletik, Rudern, Orientierungslauf, Mountainbiking, Ski-Langlauf (Abt. Sportphysiologie, Abt. Trainingswissenschaft);
3. Analyse der Armbelastung im Tennis, Tennisschlägercharakteristika, Bewegungsanalysen, Sprungdynamiktests (Abt. Biomechanik/Bewegungswissenschaft);
4. Erstellung von Konzepten für: Lehrplan Leibeserziehung an Schulen, Behindertensport, Frauen im Sport, Gesundheitserziehung (Abt. Bewegungs- und Sportpädagogik);
5. Komplexe sportmedizinische Untersuchungen / Leistungsdiagnostik, für verschiedene Sportarten und Verbände z.B. Rudern, Orientierungslauf, Mountainbiking, Skilanglauf, Tischtennis u.a. (Abt. Sportphysiologie);
6. Betreuung und Trainingssteuerung für die Olympiaprojekte 2000 in den Sportarten Rudern, Tischtennis, Damenhandball und Betreuung von Athleten der Sportarten Mountainbike, Fußball, Triathlon (Abt. Prävention, Rekreation).

UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT 1998

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE
2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

III. 150 JAHRE UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT IN ÖSTERREICH

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE

Das Jahr 1998 brachte Erfolge aber auch Schwierigkeiten, die einer Lösung bedurften.

Trotz Sportstättenprobleme und finanzieller Einschränkung konnten die sieben Universitäts-Sportinstitute mit großem Einsatz die Teilnehmerzahlen in den Übungsbetrieben im Studienjahr 1997/98 weiter steigern.

Die **sieben Universitäts-Sportinstitute** erbrachten folgende Daten bei der Betreuung der Studierenden im Studienjahr 1997/98:

Univ.-Sportinstitute		Studierende	Sportarten	Wochenstunden	Lehrer
Wien	WS	25.690	109	1.755	249
	SS	22.900	117	1.873	314
Graz	WS	16.662	118	902	318
	SS	18.321	127	946	326
Innsbruck	WS	13.493	40	472	372
	SS	13.315	41	508	383
Salzburg	WS	5.570	60	364	101
	SS	4.994	62	387	100
Linz	WS	3.625	41	142	49
	SS	3.210	44	146	48
Klagenfurt	WS	2.335	70	196	64
	SS	2.002	71	198	62
Leoben	WS	1.750	37	91	38
	SS	1.678	34	79	37
		135.545		8.059	2.461

Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr (1996/97: 130.142 Studierende und 7.739 Wochenstunden) zeigt, dass es den Universitäts-Sportinstituten gelungen ist, die Sportinteressen der Studierenden durch das Sportangebot richtig einzuschätzen.

Durch das umfassende Übungsangebot und auch durch den Einsatz der Universitäts-Sportinstitute konnte gezielt allen Studierenden die Möglichkeit geboten werden, ihrer Neigung und Interesse eine oder mehrere sportliche Übungsbereiche auszuüben.

Die größeren Universitäts-Sportinstitute boten - wie oben ersichtlich - mehrfach über 100 verschiedene Sportarten an.

Neben dem Breiten- und Gesundheitssportangebot wurden dem Wettkampfbedürfnis der Studierenden Rechnung tragend an allen Universitäts-Sportinstituten bzw. Universitätsstädten lokale Meisterschaften durchgeführt. Österreichweit wurden nachstehende österreichische akademische Meisterschaften ausgerichtet:

Fechten / Ranglistenturnier	Universitäts-Sportinstitut Wien
Ski alpin	Universitäts-Sportinstitut Innsbruck
Ski nordisch (wegen Schneemangel abgesagt)	Universitäts-Sportinstitut Graz
Badminton	Universitäts-Sportinstitut Linz
Mountainbike	Universitäts-Sportinstitut Innsbruck
Leichtathletik	Universitäts-Sportinstitut Wien
Fußball	Universitäts-Sportinstitut Innsbruck
Marathonmeisterschaft	im Rahmen des Wiener City Marathon

Im Zentralen Hochschulsportausschuss Österreichs (ZHSA) dem Koordinationsgremium - dem das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, die Universitäts-Sportinstitute und die Österreichische Hochschülerschaft angehören - wurden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzt, die für ein erfolgreiches Arbeitsjahr 1997 erforderlich waren.

Sportanlagen:

Die 1997 sanierten Universitäts-Sportheime Dienten und Planneralm wurden von den Studierenden ausgezeichnet angenommen und brachten 1998 die erwartende Auslastung.

Die Modernisierung des Universitäts-Sportheimes Obergurgl konnte in den Sommermonaten im ersten Abschnitt abgeschlossen werden, sodaß mit Beginn der Wintersaison 1998/99 ein dem heutigen Standard entsprechendes Universitäts-Sportheim den Studierenden aber auch den übrigen Sporttreibenden zur Verfügung stehen wird.

Mit den Standorten DIENTEN, PLANNER-ALM und OBERGURGL können den Universitätsangehörigen und -sportlern alle Wintersportarten angeboten werden. Darüber hinaus bestehen zusätzlich im Sommer Angebote wie Mountainbike, Klettern, Wandern, usw.. Die Sportangebote in den Universitätsheimen Dienten, Obergurgl und Planneralm wurden solchermaßen erweitert, damit auch eine gute Sommerbelegung möglich ist.

Neben den sportlichen Angeboten sollen auch Seminare, Konferenzen, Fortbildungen aller Art etc. in diese Standorte gebracht werden, da die hiefür notwendigen Räumlichkeiten und Einrichtungen vorhanden sind.

In der Sportanlage der Universität Innsbruck konnten 1998 die Umbau- und Sanierungsarbeiten, insbesondere der Garderoben, der Nassräume und der Sauna abgeschlossen werden, womit wieder alle Anlagen voll zur Verfügung stehen. Die Planungsarbeiten für das Hauptspielfeld der Sportanlage der Universität Innsbruck, um dieses im Zusammenhang mit dem "Tivoli-Projekt" mit einer wettkampfgerechten Leichtathletikanlage auszustatten, wurde abgeschlossen, sodass 1999 die Umbauarbeiten durchgeführt werden können; gleiches gilt für die Errichtung einer weiteren Sporthalle im Zusammenwirken mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol.

Das benachbarte Gelände "Pulverturm" wurde in die Universitäts-Sportanlage Innsbruck eingegliedert; die diesbezügliche Planung ist gleichfalls bereits finalisiert, sodass 1999 mit den Umbauarbeiten begonnen werden wird. Nach Fertigstellung werden für den Universitäts-Sport zusätzlich ca. 25.000 m² Freiflächen und in den beiden Gebäuden (ca. 2.000 m²) Räumlichkeiten für die sportwissenschaftliche Forschung, für den theoretischen und praktischen Sportunterricht zur Verfügung stehen.

2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

2.1. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

Das Jahr 1998 brachte eine Vielzahl von gesamtösterreichischen akademischen Meisterschaften, die alle mit großem Erfolg und mit Begeisterung der Teilnehmer/innen durchgeführt werden konnten.

SKI ALPIN:

3.-5. Dezember 1997, Kaunertal

Mit internationaler Beteiligung konnte unter besten Bedingungen die Veranstaltung, bei der auch FIS-Punkte vergeben wurden, durchgeführt werden.

FECHTEN:

13./14. Dezember 1997; 17./18. Jänner 1998, Wien USZ Schmelz

Die als offizielles Ranglistentunier ausgetragenen Studenten-Meisterschaften brachten 185 Athleten/innen an den Start.

SKI NORDISCH:

21.-23. Februar 1998, Hall/Admont

Durch den starken Wärmeeinbruch mußte diese Veranstaltung, trotz Bemühens die Loipen zu erhalten, einen Tag vor Wettkampfbeginn abgesagt werden.

BADMINTON:

3. April 1998, Linz

Über 40 Teilnehmer/innen unter ihnen viele Ranglistenspieler/innen nahmen an dieser Meisterschaft teil.

FUSSBALL:

3./4. Juni 1998, Innsbruck

Alle Universitätsstädte entsandten Mannschaften, sodass ein anspruchsvolles Turnier gespielt werden konnte.

LEICHTATHLETIK:

17. Juni 1998, Wien USZ Schmelz

Eine mit Begeisterung getragene Veranstaltung, die ein wenig darunter litt, dass einige studentische Spitzenathleten der Veranstaltung fern blieben.

MOUNTAINBIKE:

24./25. September 1998, Telfs

Es wurde ein Bergzeitfahren und Cross-Country-Bewerb durchgeführt. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich.

2.2. LOKALE ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

In den einzelnen Hochschulstädten - Wien, Graz, Leoben, Klagenfurt, Linz, Salzburg, und Innsbruck - wurden von den Universitäts-Sportinstituten 65 lokale akademische Meisterschaften organisiert.

Neben diesen Veranstaltungen wurden mit ausländischen Universitäten Vergleichswettkämpfe in den verschiedensten Sportarten vereinbart und beschickt.

Das Sportereignis 1998 in Graz war wieder der alljährliche Kleeballlauf, der wieder tausende Studierende als Teilnehmer und auch als Fans anlockte.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahre 1998 waren die Vorbereitungen der Studentensportler/-innen auf die Universiaden im Jahre 1999.

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

Im internationalen Sportgeschehen waren auch 1998 die österreichischen Studierenden sehr erfolgreich.

STUDENTEN-WELTMEISTERSCHAFTEN 1998

An 11 Studenten-Weltmeisterschaften, die vom internationalen Studentensportverband (F I S U) ausgeschrieben wurden, haben österreichische Studierende teilgenommen. Das Abschneiden der Studierenden war ausgezeichnet, wenn auch nicht bei allen beschickten Veranstaltungen Medaillen errungen werden konnten.

Studenten-Weltmeisterschaft KARATE:

3.-5. Juli 1998 in Lille / Frankreich

31 Nationen	310 Teilnehmer/innen
Bronce	Wolfgang MÜLLER
75 kg KU	

Studenten-Weltmeisterschaft TRIATHLON:

16. August 1998 in Kiel / Deutschland

20 Nationen	166 Teilnehmer/innen
Silber	Markus SCHNITZER
Silber	Markus SCHNITZER
	David KOPPENSTEINER
	Bernd HIEBL
Einzel	
Mannschaft	

Studenten-Weltmeisterschaft WILDWASSER:

4.-6. September 1998 in Metz / Frankreich

22 Nationen	169 Teilnehmer/innen
Gold	Petra SCHLITZER
Damen K1 Regatta	

Studenten-Weltmeisterschaft JUDO:

14.-21. Dezember 1998 in Prag / Tschechien

45 Nationen	447 Teilnehmer/innen
Gold	Patrick REITER
Männer - 81 kg	

Zu diesen Medaillen gab es noch ausgezeichnete Plazierungen unter den ersten Zehn.

An nachstehenden Weltmeisterschaften haben österreichische Studierende teilgenommen, konnten jedoch keine Medaillen erringen, wohl aber ausgezeichnete Plätze (bis zum 15. Rang).

Studenten-Weltmeisterschaft CROSS:

2.-5. April 1998 in Luton / Großbritannien

24 Nationen	214 Teilnehmer
-------------	----------------

Studenten-Weltmeisterschaft WINDSURFEN:

13.-17. Juni 1998 in Miure / Japan

14 Nationen	59 Teilnehmer/innen
-------------	---------------------

Studenten-Weltmeisterschaft ORIENTIERUNGSLAUF:

3.-16. August 1998 in Trondheim / Norwegen

29 Nationen	275 Teilnehmer/innen
-------------	----------------------

Studenten-Weltmeisterschaft FLACHWASSER:

30. Juli - 2. August 1998 in Zagreb / Kroatien

18 Nationen

163 Teilnehmer/innen

Studenten-Weltmeisterschaft BADMINTON:

3.-6. September 1998 in Istanbul / Türkei

22 Nationen

127 Teilnehmer/innen

Studenten-Weltmeisterschaft RUDERN:

26.-27. September 1998 in Zagreb / Kroatien

23 Nationen

377 Teinehmer/innen

Studenten-Weltmeisterschaft TEAK WON DO:

24.-28. November 1998 in Mexiko

26 Nationen

204 Teilnehmer/innen

VORBEREITUNG AUF DIE UNIVERSIADEN 1999

Besonderes Augenmerk galt im Jahre 1998 wieder der Vorbereitung auf die Universiaden 1999 (Studentenweltmeisterschaften jeweils in den Winter- bzw. Sommersportdisziplinen), und zwar:

- Winteruniversiade 1999 in POPRAD / TATRY / SLOWAKEI
- Sommeruniversiade 1999 in PALMA (de Mallorca) SPANIEN

**III. 150 JAHRE UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT
IN ÖSTERREICH**

1. 1998 konnten auch 150 Jahre Universitäts(Hochschul)sport in Österreich gefeiert werden.

150 Jahre Universitäts(Hochschul)Sport in Österreich bedeuteten einmal Rückblick auf eine historisch wechselvolle, lange Tradition des mit den Universitäten in verschiedener Form verbundenen Sports. Andererseits aber nicht nur Geschichte und Tradition, sondern auch in vielfacher Form Innovation, Neues für den Sport in seinen vielfachen Disziplinen und mit Blick in die Zukunft Herausforderung, vor allem aber auch Chancen und vielfache Gestaltungsmöglichkeiten.

Der Rückblick beleuchtete welche Entwicklungslinien der Univversitäts(Hochschul)-Sport in Österreich in eineinhalb Jahrhunderten nahm, von welchen Schwierigkeiten und wechselvollen, auch von politischen Verhältnissen abhängigen Entwicklungen er nicht verschont blieb, aber auch die sportlichen Erfolge und die internationale Beachtung für Österreich, für den Sport im Zusammenhang mit den Universitäten und Hochschulen.

2. Ohne Frage hat der Universitäts(Hochschul)Sport in den letzten Jahrzehnten einen beachtlichen Aufschwung nehmen können und vom Träger der Universitäten, dem Staat, vielfache dankenswerte Förderung erfahren:

An allen Hochschulorten sind Universitätssportinstitute (kurz: USI - Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Leoben) eingerichtet und neue Sportstätten für die Universitäten entstanden, wurden bestehende ausgebaut und stehen mit staatlicher Unterstützung vor weiteren Ausbaumaßnahmen.

In **Wien** gibt es seit 1973 mit dem Universitätssportzentrum (USZ) Schmelz, heute ausgeweitet um das "USZ II", eine zentrale Universitätssportanlage sowohl für die akademische Leibeserziehung, für die Studienrichtung Leibeserziehung und Sportwissenschaften als auch für den sogenannten "freiwilligen" Universitäts-(Hochschul)Sport. Eine Reihe von weiteren Sportanlagen, Hallen, Freiflächen und sonstigen Sporteinrichtungen stehen dem Universitätssport in Wien zur Verfügung. Ein völlig erneuertes und auf zeitgemäßen Standard gebrachtes Universitätssportheim in Dienten ermöglicht Winter- und Sommersport in der herrlichen Bergwelt des Hochkönigs und des Steinernen Meers im Salzburger Land.

Weitere Ausbaupläne für den Universitätssport in Wien beziehen sich auf die Erneuerung der seinerzeitigen, "alten Universitätssportanlage" in Wien 9., Sensengasse, auf einen Hallenzubau auf dem Universitätssportzentrum Schmelz (als Verbindung zwischen USZ I und II), einer Sport-halle am Areal der Veterinärmedizinischen Universität sowie auch auf weitere Verbesserungen der wissenschaftlichen Einrichtungen für die Disziplinen der Sportwissenschaften, der Sport-physiologie und der Sportmedizin.

Für den Hochschulstandort **Graz** konnte in den 70-er Jahren eine zentrale Hochschulsportanlage am Rosenheim geschaffen werden, die universitätsnah mit weiteren Sportanlagen den Universitätenangehörigen zur Verfügung steht. Ein in den letzten Jahren generalrenoviertes und ausgebautes Universitätssportheim des USI Graz auf der Planneralm bietet sowohl für Wintersport als auch Sommerbergsport vielfache Möglichkeiten. Ein alljährlich stattfindender sogenannter "Kleeblattlauf" (eine Staffel mit vier Läufern, die innerhalb einer Stunde von der Universitätssportanlage mit Start und Ziel eine Rundstrecke durch den umliegenden Rosenhain zu bewältigen hat) erweist mit einer mehrtausendfachen Teilnahme geradezu "Volksfest-charakter" und repräsentiert in hervorragender Weise das sportliche universitäre Leben von Graz.

Die Universität **Innsbruck** verfügt gleichfalls seit Beginn der 70-er Jahre über eine wunderschöne Universitätssport-Anlage im Inntal, die nunmehr um das sogenannte

"Pulverturmareal" erweitert wurde und damit zusätzliche Hallen- und Indoor-Sportkapazitäten in dem denkmalgeschützten "Pulverturm" bieten wird. Im Zusammenwirken mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol wird gegenwärtig eine weitere Sporthalle errichtet und das Leichtathletik-stadion generalrenoviert und auf internationalen Wettbewerbsstandard ausgebaut. Das Universitätssportheim Obergurgl (vormals Bundessportheim) bedeutet für das USI Innsbruck nicht für den Universitätssport einen bedeutenden Stützpunkt in der hochalpinen Bergwelt der Ötztaler Alpen, sondern hat für die Alpine Forschungsstelle der Universität Innsbruck mit Synergieeffekten die langersehnte Raumlösung gebracht.

Salzburg verfügt mit dem Universitäts- und Landessportzentrum "Rif" in gleichfalls landschaftlich reizvoller Lage über eine moderne Universitätssportanlage, die gegenwärtig erweitert wird.

Für die Universitäten **Linz** und **Klagenfurt** werden Verbesserungen der Sportmöglichkeiten gesucht. Während für die Universität Linz zu den bestehenden Freiflächen eine Sporthalle mit Nebenflächen zur sportlichen Versorgung der Universität Linz geplant ist, bietet sich für die sportlichen Aktivitäten der Angehörigen der Universität Klagenfurt eine Teilnahme an dem vom Land Kärnten geplanten Sport- und Leistungszentrum in Klagenfurt an.

Alle Universitätssportanlagen dienen sowohl der wissenschaftlichen und akademischen Forschung sowie Ausbildung für den Sport, den Studienrichtungen Leibeserziehung und Sportwissenschaften, als auch dem Universitäts(Hochschul)Sport im allgemeinen.

3. Im sogenannten "freiwilligen" Universitäts(Hochschul)Sport verzeichnen die Universitätssportinstitute laufend steigende Teilnehmerzahlen, wobei im Jubiläumsjahr 1997/98 bereits über 135.000 Teilnehmer die Angebote des Universitätssports frequentierten (bei einer Gesamtstudierendenzahl in Österreich von etwas über 200.000). Der Erfolg des Universitäts(Hochschul)sport gründet sich auch in seinen Zielen, wie insbesondere:

- * gesunden Sport attraktiv - attraktiven Sport gesund zu machen;
- * Sport als bereichernde und gesundheitsspendende Lebensgewohnheit zu fördern und zu gestalten
- * in umfassendes (über 100 Sportarten zählendes) Sportangebot anzubieten, sodass jede(r) "ihren/seinen Sport" finden kann;
- * Lifetime - Sportarten Vorrang einzuräumen;
- * Sport als anerkannt notwendigen Ausgleich zur Studien- und Berufsbelastung zu gestalten und schließlich
- * alle positiven Wirkamkeiten des Breiten/Gesundheitssportes zu suchen, zu erkennen und anzuwenden.

Der Universitäts(Hochschul)Sport in Österreich stellt solchermaßen einen beachtlichen Faktor im österreichischen Sportgeschehen dar und zwar sowohl im Breiten/Gesundheitssport als auch in der Unterstützung, Teilnahme und Organisation von Wettkampfsport und zwar national wie international. Im internationalen Wettkampfsport - und hier insbesondere bei den akademischen (Studenten) Weltmeisterschaften und den Universiaden (Winteruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in Wintersportdisziplinen und der Sommeruniversiade als Studenten-Weltmeisterschaft in den Sommersportdisziplinen) - kann der Universitäts-(Hochschul)-Sport auch auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachverbänden verweisen. Österreichs Universitätssportler/innen können in diesem Zusammenhang auf großartige Erfolge (104 Medaillen bei Universiaden und über 150 Studentenweltmeister insgesamt) zurückblicken.

4. Österreichs Universitäts(Hochschul)Sport - repräsentiert durch den gesetzlich begründeten Zentralen Hochschul-Sportausschuss Österreichs (ZHSA) - ist im nationalen Bereich außerordentliches Mitglied der österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und im internationalen Bereich Mitglied (Gründungsmitglied) der FISU - Federation Internationale du Sport Universitaire/International University Sports Federation, des Weltverbandes des Universitätssportes mit derzeit bereits über 100 nationalen Universitätssportorganisationen und Teilnehmern bei den von der FISU veranstalteten Universiaden (akademischen (Studenten-Weltmeisterschaften in den Sommer- sowie Wintersportdisziplinen) aus bis zu 170 Staaten.
5. Der Universitäts(Hochschul)sport steht in einer sich verändernden Universitätslandschaft vor verschiedenen neu zu lösenden Fragen, vor Herausforderungen und neuen Chancen, die die Universitätssportinstitute (USI) als besondere Dienstleistungseinrichtungen für die Universitäten bzw. ihre Angehörige, ebenso wie für den Sport in Österreich insgesamt bewältigen und gestalten wollen. Durch die Einrichtung von Fach-Hochschulstudien in ganz Österreich z.B. sind weitere zu betreuende Bereiche und Sportinteressierte den Universitätssportinstituten und dem Universitätssport zugewachsen.

Der Universitäts(Hochschul)sport in Österreich fühlt sich sowohl dem Gesundheits-/Breitensport als auch dem Wettkampf/Leistungssport bis hin zu Spitzensport (in der Form studentischer Spitzensportathleten) verpflichtet. Insgesamt ist der Universitätssport vom Serviceprinzip gegenüber allen Sportinteressierten und Sportausübenden geprägt und möchte auch in Zukunft und dies verstärkt, diesem Anliegen entsprechen. Auch für den Universitätssport und die "USIs" gilt der Spruch "service is our success" - und dies verbunden mit Gesundheit und Lebensfreude. Mit dem Dank für die Unterstützung und Finanzierung des Universitätssports - vor allem an die Universitäten und insbesondere den für Wissenschaft und Universitäten zuständigen Bundesminister - verbindet sich im Interesse von allen mit dem Universitätssport Verbundenen der Wunsch und zugleich die Bitte auch in Zukunft den Universitätssport zu fördern und um seine weitere Entwicklung bemüht zu sein.

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

SPORT IM HEER (SIH)

Leiter: Mag. Matthias BOGNER

Referat 1 - Grundlagen

Leiter: ADir. RgR Kurt AHAMMER

Referat 2 - Leistungssport

Leiter: ADir. RgR Franz WAGHUBINGER

Referat 3 - Leistungssport

Leiter: ADir. RgR Christian DROSTE



Das Jahr 1998 war im Bereich Sportförderung durch das Österreichische Bundesheer (ÖBH) von zwei Ereignissen mit weitreichender Bedeutung geprägt.

Zum einen wurde mit 1. Juli 1998 das Konzept SPORT im HEER (SiH) durch Bundesminister Dr. Werner FASSLABEND genehmigt, zum anderen wurde mit gleichem Datum weiblichen Spitzenathleten die Möglichkeit eröffnet, sich freiwillig beim ÖBH zu verpflichten und somit, wie ihre männlichen Kollegen, Bundesheer-Leistungssportler (BHLS) zu werden.

Basierend auf einer parlamentarischen Entschließung des Nationalrates (19. September 1997) beinhaltet das Konzept SiH die Themengebiete „Sportgrundlagen“ und „Leistungssport“. Dabei werden konkrete Synergieeffekte provoziert, die sich durch sportwissenschaftliche Grundlagenarbeit, Körpераusbildungslehre und Leistungssportausübung ergeben.

Die Berücksichtigung von Spitzensportlerinnen in der Leistungssportförderung des ÖBH ist nicht nur in Verbindung mit einer Gleichstellung von Frau und Mann zu sehen, sondern erweitert auch die Fördervielfalt und erhöht in gesundem Maße den Konkurrenzdruck bei gleichbleibend 172 Förderplätzen. Seit November 1998 verstärken 15 weibliche Athleten das militärische Sportförderungskontingent.

Im Veranstaltungsbereich gab es 1998 ein Jahrhundertereignis: Die Generalversammlung des Internationalen Militärsportverbandes (CISM) wurde in Baden bei Wien abgehalten, wo unter anderem im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre CISM“ ein Kooperationsvertrag zwischen dem Internationalen Olympischen Komitee und CISM besiegelt, und gleichzeitig die 40-jährige Mitgliedschaft des Bundesheeres gefeiert wurde.

HEERESSPORT- UND NAHKAMPFSCHULE (HSNS)

Kommandant: Oberst Johann DWORAK

Lehrstabsgruppe **Körpераusbildung**

Leiter: Oberstleutnant Manfred ZEILINGER

Lehrstabsgruppe **Wettkampf**

Leiter: Oberst VUKOVIC

Lehrstabsgruppe **Leistungssport**

Leiter: Major Ronald RAINER

Die HSNS ist dem Bundesministerium für Landesverteidigung nachgeordnet und gleichzeitig Fachschule des ÖBH. Ihr obliegt die Aus- und Fortbildung des für den Sport im Bundesheer notwendigen Fachpersonals (Lehrstabsgruppe Körpераusbildung), die Durchführung des Leistungssports im ÖBH (Lehrstabsgruppe Leistungssport) sowie die technische Leistung bei nationalen und internationalen Wettkämpfen und die praktische Durchführung dieser Wettkämpfe (Lehrstabsgruppe Wettkampf).

Lehrstabsgruppe Körperausbildung

Im Rahmen des Auftrages der Aus- und Fortbildung der für die Durchführung der Körperausbildung erforderlichen Fachkräfte wurden 1998 folgende Kurse durchgeführt:

- 1 Bundesheersportausbilderkurs
- 1 Bundesheersportausbildertrainerkurs
- 2 Bundesheersportausbilderlehrwartekurse
- 2 Fortbildungskurse Körperausbildung allgemein
- 1 Fortbildungskurs Orientierungslauf
- 1 Fortbildungskurs Mil Skilauf
- 3 Fitness-Seminare

Lehrstabsgruppe Wettkampf

Die HSNS wirkte im Rahmen der technischen Leitung an folgenden Veranstaltungen mit:

- 1 Winterwettkampfwoche (Skilauf)
- 1 Sommerwettkampfwoche (Militärischer Fünfkampf/Orientierungslauf/Schießen)
- 4 internationalen Wettkämpfen im Rahmen des CISM
 - ⇒ Pistolenschießen (ABSAM) 10 Nationen
 - ⇒ Gewehrschießen (LIENZ) 10 Nationen
 - ⇒ Orientierungslauf (PINKAFELD) 13 Nationen
 - ⇒ Militärischer Fünfkampf (WR. NEUSTADT) 15 Nationen

Lehrstabsgruppe Leistungssport

Das ÖBH stellt aufgrund des Konzeptes SIH dem österreichischen Spitzensport für eine gezielte Leistungssportförderung eine einmalige Gesamtsubstanz zur Verfügung, die in Österreich keine andere Institution bieten kann.

Dies geschieht auch durch Beistellung der notwendigen Förderplätze und durch Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur und ermöglicht den nach strengen Kriterien ausgewählten BHLS1 das angestrebte Ziel „Erreichen und Erhalten der Weltspitze“ zu verfolgen.

Bundesheer-Leistungssportler nach Sportarten

Badminton	2	Mod. Fünfkampf	1
Basketball	8	Orientierungslauf	16
Biathlon	16	Rad	18
Bob	8	Reiten	3
Boxen	1	Ringen	3
Eislauf	4	Rodeln	10
Fallschirmspringen	10	Rudern	24
Faustball	5	Segeln	14
Fechten	15	Schießen	11
Fußball	11	Schwimmen	5
Gewichtheben	5	Ski	62
Golf	2	Skilanglauf	18
Handball	15	Squash	1
Judo	10	Taekwondo	3
Kanu	9	Tennis	6
Karate	3	Tischtennis	8
Kickboxen	1	Triathlon	10
Leichtathletik	29	Turnen	5
Mil Fünfkampf	11	Volleyball	8
		Wasserski	2
Summe aller Bundesheer-Leistungssportler			393

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Sportaktivitäten

Träger des sportlichen Geschehens im Bereich des Bundesministeriums für Finanzen sind einerseits die Sportvereine der Bediensteten, andererseits die Zollwache.

Im Jahre 1998 wurden vom Bundesministerium für Finanzen 10 Sportvereine bzw. sonstige Vereine für ihre sportlichen Aktivitäten mit insgesamt S 575.000,-- gefördert. Die einzelnen Förderungen lagen zwischen S 10.000,-- und S 170.000,--.

Darüber hinaus wurde noch ein internationales Turnier (43. Internationales Finanzsportturnier) mit S 235.493,-- gefördert.

Für die Zollwache hat die Körperausbildung einen besonderen Stellenwert im Rahmen der wachsexekutiven Ausbildung.

Es liegt daher im dienstlichen Interesse, die Motivation zur Körperausbildung auch durch Entsendung talentierter junger Männer und Frauen zu österreichischen und internationalen Wettkämpfen in den Disziplinen Schi-nordisch, Schi-alpin, Fünfkampf und Wasserrettung zu fördern.

Auch die Teilnahme an Trainingskursen und Vergleichskämpfen liegt im Interesse der Körperausbildung. Üblicherweise handelt es sich dabei um Veranstaltungen der österreichischen Wachkörper, die damit gleiche Zielsetzungen verfolgen.

Ziel der Unterstützung der sportlichen Betätigung ist somit - neben der Förderung des sportlich fairen Wettkampfes - die Förderung des positiven Beispiels als Anregung zur eigenen, für einen Wachebeamten erforderlichen körperlichen Ertüchtigung.

Was die Leistungen der Wettkämpfer der Zollwache anlangt, sind vor allem die Erfolge im Bereich des nordischen Schisportes hervorzuheben. Auch in der abgelaufenen Saison 1997/98 erreichten wiederum von sieben Mitgliedern zwei die ÖSV-Kaderqualifikation und ein Mitglied qualifizierte sich für die Europäischen Biathlon Meisterschaften.

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

EINBÜRGERUNGEN

Im Jahr 1998 wurde in 13 Fälle (8 Sportlerinnen und 5 Sportler) bestätigt, daß die Verleihung der Staatsbürgerschaft wegen der von den Sportlerinnen und Sportlern bereits erbrachten oder von ihnen noch zu erwartenden außerordentlichen Leistungen im Interesse der Republik liegt.

BUNDESPOLIZEI

Sportreferent: RgR Heinz SIBER, Abteilung II/3
Sportleiter: Chef.Insp. Herbert OFFENBERGER, BPD Linz

Die Gruppe Bundespolizei, Abteilung II/3 ist, in Verbindung mit dem Österreichischen Polizeisportverband, für alle Belange des Polizeisportes zuständig.

Ziel der sportlichen Ausbildung soll die körperliche Fitness der Beamten sowie die Beherrschung verschiedener Sportarten sein, die für die Exekutive nicht Selbstzweck, sondern oft auch für den täglichen Dienst von besonderer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung werden daher jährlich nationale und auch internationale Polizeiwettkämpfe durchgeführt.

A) Wettkämpfe (Sportarten), die überwiegend auf dienstlicher Basis abgehalten wurden:

Österreichische Polizeimeisterschaften im Schilauf alpin und nordisch
vom 2.2. bis 6.2.1998 in Windischgarsten

Österreichische Polizeimeisterschaften im Schießen
vom 2.6. bis 5.6.1998 in St. Pölten

Österreichische Polizeimeisterschaften im Rettungsschwimmen
vom 16.6. bis 19.6.1998 in Wien

Österreichische Polizeimeisterschaften im Fünfkampf
vom 23.6. bis 16.6.1998 in Wels

Teilnahme an den Gendarmeriebundesmeisterschaften
vom 30.6. bis 3.7.1998 in Bregenz

Teilnahme an den Bundesmeisterschaften der Österreichischen Wasserrettung
vom 3.7. bis 5.7.1998 in Wr. Neustadt

Teilnahme an den Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen
vom 16.7. bis 18.7.1998 in Wien

- B) Wettkämpfe (Sportarten), die im Rahmen des Österreichischen Polizeisportverbandes stattfinden, wobei deren Aufwand von den einzelnen Polizeisportverbänden getragen wird:

Polizeiweltwinterspiele im Schilauf alpin und nordisch
vom 2.3. bis 6.3.1998 in Innsbruck

Orientierungslauf - Europäische Polizeimeisterschaft
vom 28.9. bis 2.10.1998 in Tampere/Finnland

Marathon - Europäische Polizeimeisterschaft
vom 23.10. bis 26.10.1998 in Luxemburg

Judo - Polizeiweltmeisterschaft
vom 29.11. bis 3.12.1998 in Kuwait

Internationaler Orientierungslauf
vom 9.6. bis 10.6.1998 in Deggendorf/Deutschland

Österreichische Polizeimeisterschaften im Sportkegeln
vom 8.6. bis 10.6.1998 in Schwechat

Österreichische Polizeimeisterschaften im Radsport
vom 20.6. bis 21.6.1998 in Eisenkappel/Kärnten

Österreichische Polizeimeisterschaften im Tennis
vom 31.8. bis 2.9.1998 in Graz

Österreichische Polizeimeisterschaften im Tischtennis
vom 2.9. bis 4.9.1998 in Innsbruck

Österreichische Polizeimeisterschaften im Fußball
vom 21.9. bis 24.9.1998 in Schwechat

Im Zuge der Schwimm- und Rettungsschwimmerausbildung konnten 5 Freischwimmerprüfungen abgenommen sowie 65 Retter- und 44 Helferscheine ausgestellt werden.

Zusätzlich darf noch erwähnt werden, daß während der allgemeinen Körperausbildung von 92 Polizeibeamten das Österreichische Sport- und Turnerabzeichen erworben wurde.

GENDARMERIEZENTRALKOMMANDO - Körperausbildung und Leistungssport

Für die Körperausbildung und den Leistungssport in der österreichischen Bundesgendarmerie ist im BMI, Gendarmeriezentralkommando, das Ausbildungsreferat, zuständig.

Referatsleiter: Obstlt Mag. REIS Arthur
stv. Referatsleiter: Hptm HOPFNER Thomas
Hauptsachbearbeiter: Grlnsp FRAISS Harald.

Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Leistungsfähigkeit ist für Gendarmeriebedienstete im Exekutivdienst notwendig, um ihre sicherheitsdienstlichen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Entsprechende Schwerpunkte werden deshalb in der Grundausbildung und der Fortbildung der Gendarmeriebediensteten gesetzt.

Für die Durchführung derartiger Grund- bzw. Fortbildungen im Bereich der Körperausbildung wurden im Jahr 1998 unter Leitung von „Staatlich geprüften Sportlehrern, 25 „Gendarmerie-Sportlehrer, ausgebildet.

Die dienstliche Körperausbildung soll aber auch eine Anregung für weitere sportliche Aktivitäten in der Freizeit bzw. in Sportvereinen sein. Der Österreichische Gendarmerie-Sportverband „ÖGSV“, (Bundesgebiet) mit seinen Gendarmerie-Sportvereinen „GSV“, (Landesebene) stellt in diesem Sinne ein Bindeglied zwischen der dienstlichen Körperausbildung und dem Leistungssport dar.

Gendarmeriebedienstete, die entsprechende sportliche Leistungen erbringen bzw. die Angehörige von Nationalkadern, ÖSV, ÖRV etc. sind, werden gefördert. Diesen Bediensteten wird die Teilnahme an Wettkämpfen und das notwendige Training ermöglicht. Weiters werden Trainingskurse unter Leitung des Gendarmeriezentral- kommandos organisiert.

Die Angehörigen des Leistungssportler-Verzeichnisses werden zu nationalen (Österreichische Polizeimeisterschaften, Militärbereichsmeisterschaften, Österreichische Schwimmmeisterschaften, Exekutivmeisterschaften usw.) und internationalen Wettkämpfen (Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, Olympiade, Europ.Exekutivmeisterschaften etc.) entsandt.

Grundsätzlich werden berufsbezogene Disziplinen (zB.(Rettungs-)Schwimmen, Schießen, Polizei-Fünfkampf, Leichtathletik, Kampfsport, Skilauf) gefördert.

Damit sollen zum einen die Gendarmeriebediensteten allgemein zur sportlichen Aktivität motiviert werden, zum anderen soll damit eine entsprechende Akzeptanz der österreichischen Bundesgendarmerie bei den verschiedenen Wettkämpfen im In- und Ausland erreicht werden.

Um die Gendarmeriebediensteten für das In- und Ausland auch erkennbar zu machen, wurden diese zum Tragen von folgendem Abzeichen angewiesen:



Im Jahr 1998 waren Gendarmeriebedienstete in folgenden Disziplinen aktiv:

Disziplin	Anzahl
Judo	6
Ringen	3
Leichtatletik	10
Radfahren	2
Sportschießen	8
(Rettungs-)Schwimmen	6
Ski/alpin	10
Ski/nordisch	13
Ski/Rallye	1
Bob	1
Rodeln	1

Folgende Bedienstete der Bundesgendarmerie waren 1998 besonders erfolgreich:

Name	Landesgendarmeriekommando	Disziplin
MEISSNITZER Alexandra	Sbg	Ski/alpin
STROBL Fritz	Sbg	Ski/alpin
SUMANN Christoph	Stmk	Ski/nordisch
LENZE Thomas	NÖ	Ski/nordisch
SCHMUCK Helmut	OÖ	Leichtathletik
RÖTTL Herwig	Ktn	Leichtathletik
EBNER Wolfgang	Ktn	Judo
RIEDELSBERGER Stefan	Sbg	Judo

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT

SPORT UND SOZIALVERSICHERUNG

Sportler, die bei einem Verein als Dienstnehmer oder freie Dienstnehmer gegen Entgelt tätig sind, unterliegen grundsätzlich der Sozialversicherungspflicht nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG). Daraus ergibt sich, daß der zuständige Krankenversicherungsträger auch bei Sportlern und Trainern in jedem Einzelfall anhand der tatsächlichen Verhältnisse zu prüfen hat, ob ein Beschäftigungsverhältnis im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt.

Das Pflichtversicherungsverhältnis tritt unmittelbar kraft Gesetzes ein, sobald bestimmte gesetzlich festgeschriebene Tatbestände verwirklicht werden; die Pflichtversicherung entsteht somit unabhängig vom Willen der Beteiligten und auch unabhängig davon, ob eine Anmeldung zur Sozialversicherung erstattet worden ist oder nicht. Diese Regelungen dienen der Rechtssicherheit und garantieren allen, die der Gesetzgeber für schutzbedürftig erachtet, auch bei Nichtmeldung oder Meldeverzug der meldepflichtigen Personen soziale Sicherheit. Das österreichische Recht kennt keine administrative Befreiung von der Pflichtversicherung. Auch die Beendigung der Pflichtversicherung ist unabhängig von darauf gerichteten Willenserklärungen der Versicherten; sie ist vielmehr eine automatische Folge des Wegfalles der gesetzlichen Voraussetzungen für die Sozialversicherungspflicht.

Gemäß § 4 Abs.2 ASVG ist Dienstnehmer, wer in einem Verhältnis persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegen Entgelt beschäftigt wird; hiezu gehören auch Personen, bei deren Beschäftigung die Merkmale persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegenüber den Merkmalen selbständiger Ausübung der Erwerbstätigkeit überwiegen. Als Dienstnehmer im sozialversicherungsrechtlichen Sinn gilt jedenfalls, wer gemäß § 47 Abs.1 in Verbindung mit Abs.2 EStG 1988 (Einkommensteuergesetz 1988) lohnsteuerpflichtig ist.

Gemäß § 4 Abs.4 ASVG ist freier Dienstnehmer, wer sich vertraglich für bestimmte Dienstgeber (z.B. im Rahmen des statutenmäßigen Wirkungsbereiches eines Vereines) auf bestimmte oder unbestimmte Zeit zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet, wenn aus dieser Tätigkeit ein Entgelt bezogen wird und die Dienstleistungen im wesentlichen persönlich und mit Hilfe fremder Betriebsmittel erbracht werden.

§ 4 Abs.1 ASVG bestimmt, daß die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Dienstnehmer sowie die den Dienstnehmern gleichgestellten freien Dienstnehmer in der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung pflichtversichert (vollversichert) sind. Für Dienstnehmer besteht auch Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung. Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner Judikatur zahlreiche Merkmale für Arbeitsverhältnisse in persönlicher bzw. wirtschaftlicher Abhängigkeit herausgearbeitet:

Die persönliche Abhängigkeit manifestiert sich im Sportbereich vor allem in folgendem:

Verpflichtung zur Einhaltung der Trainingszeiten und der Wettkampftermine; Verpflichtung zur Teilnahme an Trainingslagern; Einhaltung eines vorgegebenen Trainingsprogrammes und taktischer Anweisungen (Weisungsgewalt des Trainers bzw. der Vereinsleitung); Verpflichtung zu einer sportlichen Lebensweise; örtliche Bindung an die Trainings- bzw. Wettkampfstätte; disziplinäre Verantwortlichkeit. Die wirtschaftliche Abhängigkeit offenbart sich im Sportbereich darin, daß der Sportler auf die Infrastruktur des Vereines angewiesen ist, d.h. der Arbeitserfolg wird mit fremden Betriebsmitteln erzielt.

Unter Entgelt sind gemäß § 49 Abs.1 ASVG jene Geld- und Sachbezüge zu verstehen, auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund seines Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten (z.B. Sponsor) erhält. Aufwandsentschädigungen gelten nicht als Entgelt im sozialversicherungsrechtlichen Sinn.

In diesem Zusammenhang ist besonders darauf hinzuweisen, daß gemäß § 49 Abs.7 ASVG in der Fassung des am 1.Jänner 1998 in Kraft getretenen Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetzes 1997, BGBI.I Nr.139, Aufwandsentschädigungen im Sportbereich auch pauschaliert beitragsfrei gestellt werden können, sofern die jeweilige Tätigkeit nicht den Hauptberuf und die Hauptquelle der Einnahmen bildet. Angesichts der gesellschaftspolitisch herausragenden Bedeutung des Sports hat die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales von dieser Verordnungsermächtigung bereits Gebrauch gemacht.

Nach Anhörung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Interessenvertretungen der Dienstnehmer und der Dienstgeber wurde im Bundesgesetzblatt II unter der Nr. 41/1998 (ausgegeben am 10.Februar 1998) folgendes verordnet:

Aufwandsentschädigungen für aktive Sportler(innen), Trainer(innen) und Schieds(Wettkampf)richter(innen), die Sportvereinen oder Sportverbänden angehören und für diese nebenberuflich tätig sind, sind bis zur Höhe von 7.400 S im Kalendermonat beitragsfrei zu behandeln.

Die Höhe dieses Pauschalsatzes ergibt sich aus den Aufwendungen für spezielle Ausrüstung und Materialien, Vorbereitungsarbeit und Training, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Ernährung.

Aufwendungen für Fahrten und Reisen zu Wettkampfstätten (etwa „Taggelder“ nach den Bestimmungen der Vereinsrichtlinien) sind hingegen nicht vom festgesetzten Pauschalbetrag umfaßt.

Nähere Informationen und Auskünfte über die Pflichtversicherung der im Sportbereich beschäftigten Personen erhält man bei den Gebietskrankenkassen (Abteilungen für das Versicherungs-, Melde- und Beitragswesen).

Ergibt die Prüfung durch die Gebietskrankenkasse, daß im Einzelfall anhand der tatsächlichen Verhältnisse kein Beschäftigungsverhältnis als Dienstnehmer und/oder freier Dienstnehmer vorliegt, so kommt eine Pflichtversicherung als selbstständig Erwerbstätiger in Betracht. Selbstständig erwerbstätige Personen, die aufgrund einer betrieblichen Tätigkeit Einkünfte im Sinne der §§ 22 Z 1 bis 3 und 5 und/oder 23 EStG 1988 erzielen, sind gemäß § 2 Abs.1 Z 4 GSVG (Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz) pflichtversichert.

Nähere Informationen und Auskünfte über die Pflichtversicherung der selbstständig erwerbstätigen Personen im Sinne des § 2 Abs.1 Z 4 GSVG erteilt die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft.

ORGANISATIONEN

ORGANISATIONEN UND VEREINE

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist die nicht-staatliche Dachorganisation des österreichischen Sports, deren ordentliche Mitglieder die Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION), die derzeit 53 anerkannten Fachverbände und der Österreichische Behindertensportverband als „Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung“ sind.

Eine Reihe von Verbänden, Einrichtungen und Institutionen, die für den österreichischen Sport von besonderer Bedeutung sind, insbesondere die 9 Landes-Sportorganisationen, gehören der BSO als außerordentliche Mitglieder an.

Im Rahmen der Bundes-Sportversammlung am 21.11.1998 in St. Veit/Glan wurde für die kommende 3jährige Funktionsperiode der amtierende Präsident, BM a.D. Dr. Franz LÖSCHNAK, erneut zum Präsidenten der BSO gewählt.

Das Präsidium der Bundes-Sportrates (Zusammenschluß der Dachverbände) bilden: Ernst FILI (ASKÖ), Dr. Gernot WAINIG (ASVÖ) und Dr. Hermann GRUBER (SPORTUNION), dem Präsidium des Bundes-Sportfachrates (Gremium der Fachverbände) gehören Dr. Theo ZEH (Tennis), Dr. Klaus LEISTNER (Ski) und Dr. Karlheinz DEMEL (American Football) an. Diese Präsidiumsmitglieder gehören dem Vorstand der BSO an.

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind die Generalsekretäre der Dachverbände Michael MAURER (ASKÖ), Felix NETOPILEK (ASVÖ), Mag. Fritz SMOLY (SPORTUNION), die Fachverbandsvertreter Ing. Fritz AUGUSTIN (Fußball), Gerhard HOFBAUER (Handball), Lothar SCHEER (Boxen), sowie mit beratender Stimme MR Dr. Erich IRSCHIK (BKA / Gruppe Sport), Dr. Heinz JUNGWIRTH (ÖOC) und Dr. Peter PILSL (Länder).

Die BSO vertritt den gesamtösterreichischen Sport und koordiniert Angelegenheiten des Sports mit den für den Sport zuständigen staatlichen Stellen.

In folgenden Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten :

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)
- Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS)
- Österreichische Sporthilfe
- Österreichischer Spitzensportausschuß
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC)
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)
- Sport-Leistungsmodell Südstadt
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

A) Interessensvertretung

Die Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel sind ein wesentlicher Teil der Grundfinanzierung des österreichischen Sports. Nach dem Aussetzen der Valorisierung in den Jahren 1996 und 1997 konnte für die folgenden Jahre 1998 und 1999 ein 3%ige Beteiligung an den jährlichen Umsatz der Österreichischen Lotterien erreicht werden. Dieses Verhandlungsergebnis brachte dem Sport im Jahre 1998 einen Zuwachs in der Höhe von ATS 20 Mio, was eine 5%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Verhandlungen über diesen Budgetansatz ab dem Jahre 2000 wurden bereits aufgenommen.

Nach intensiven Bemühungen ist es gelungen, im Zuge der generellen Öffnung des Österreichischen Bundesheeres für Frauen auch 15 Spitzensportlerinnen in der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) unterzubringen. Dadurch konnte eine langjährige Forderung der BSO realisiert werden.

Die Ausgliederung der Bundessportseinrichtungen wurden gesetzlich durch die Gründung der „Bundessportseinrichtungen Ges.m.b.H“ verankert. Die BSO deponierte mehrmals ihren Standpunkt, daß diese Einrichtungen dem Sport zur Nutzung erhalten müssen.

Zur Erfassung der „Entwicklung, Differenzierung und Trends im österreichischen Sport“ wurde ein breit angelegtes Forschungsprojekt („Studie 2000“) in Auftrag gegeben, das eine Repräsentativumfrage bei der österreichischen Bevölkerung, eine Fragebogenerhebung bei 1.200 Sportvereinen der drei Dachverbände und eine qualitative Erfassung des Betriebssportes enthält. Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie hat die BSO zukünftige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen „Sportfunktionäre“, „Trendsport“, „Trainerwesen“, „Frauen im Sport“ und „Betriebssport“ festgelegt.

Der Sportausschuß (Arbeitsgremium der Dachverbände) bereitete gemeinsam mit dem BMUK ein Kooperationsmodell für Volksschulen vor, das Synergien zwischen Schul- und Vereinssport in dieser Altersstufe herausarbeitet und den Turnunterricht in Volksschulen durch den praktischen Einsatz von Lehrwarten und Trainern optimieren soll. Des weiteren ist die BSO sehr mit der Thematik „Sicher im Sport“ befaßt; in der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe werden einige Projekte, die dem Stellenwert der Sicherheit Nachdruck verleihen, betreut.

Der Fachausschuß (Arbeitsgremium der Fachverbände) betreute die laufenden Agenden der Fachverbände, wobei der Finanzverteiler und die Trainerfortbildungen zentrale Themen waren. Ein Schwergewicht wird künftig auch dem Thema Trendsport gewidmet sein.

Die BSO ist durch ihre Delegierten in folgenden internationalen Gremien vertreten:

- ENGSO (European Non-Governmental Sports Organization)
- EU-Sportforum
- Exekutive der ESK (Europäische Sportkonferenz)
- Sportlenkungsausschuß des Europarates (CDDS) .

Die BSO unterstützte weiterhin die Bemühungen um eine Verankerung des Sports in den Verträgen der Europäischen Union und war aktiv in den regen Informations- und Meinungsaustausch mit den zuständigen Verantwortlichen der österreichischen Bundesregierung, Bundeskanzler Mag. Viktor KLIMA und Staatssekretär Dr. Peter WITTMANN, eingebunden.

B) BSO-Veranstaltungen und Aktionen

Im Rahmen der Tagungen der BSO-Gremien (Bundes-Sportrat, Bundes- Sportfachrat, Bundes-Sportversammlung) standen unter anderem Referate von ÖOC-Präsident GD Dr. Leo WALLNER („Tendenzen der Olympischen Bewegung“) und MR Dr. Sepp REDL („Schule und Sport aus der Sicht des BMUK“) sowie die Präsentation der „Studie 2000“ durch Univ. Prof. Dr. Otmar WEISS auf dem Programm.

Das Trainerforum 1998, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt, stand unter dem Motto „Zusammenarbeit Sport-Wissenschaft“ und hatte zum Ziel, die Möglichkeiten einer Vernetzung der in Österreich existierenden sportwissenschaftlichen Ressourcen zu diskutieren. Alle sportwissenschaftlichen Institute Österreichs hatten die Gelegenheit, ihre Einrichtung den etwa 220 Teilnehmern zu präsentieren.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden erstmals auch die „Trainerin des Jahres“ und der „Trainer des Jahres“ geehrt. Eine prominente Expertenjury, bestehend aus StS Dr. Peter WITTMANN (BKA), den Präsidenten Dr. Franz LÖSCHNAK (BSO), Dr. Leo WALLNER (ÖOC), Michael KUHN (Österr. Sportjournalisten Club) sowie Mag. Josef HRUBY (Bank Austria) und Dir. Mag. Johann GLOGGNITZER (Trainerreferat), wählte die Preisträger aus. Die Trainerin bzw. der Trainer des Jahres 1998 wurden Mag. Roswitha BARTUNEK (Wasserspringen) und Walter MAYER (Skilanglauf), die dafür den Trainer-Kristall und den damit verbundenen Förderpreis des Bundeskanzleramts in der Höhe von ATS 50.000,-- erhielten.

Weiters wurden im Rahmen der BSO-Trainerfortbildung folgende Seminare abgehalten, die auf sehr großes Interesse stießen :

- „Trainingsintensitätskonzepte im Ausdauerbereich“
- „Sport – Wirtschaft – Medien“
- „Wettkampfsysteme“

Um den Verbänden Informationen und Anregungen für eine optimale Zusammenarbeit mit den Medien zu geben, wurde mit Unterstützung des ORF und dem Österreichischen Sportjournalisten Club im ORF-Zentrum Küniglberg ein Medienseminar unter zahlreicher Teilnahme von Verbandsvertretern durchgeführt.

Eine Delegation hochrangiger chinesischer Sportfunktionäre besuchte auf Einladung der BSO Österreich. Diese Gelegenheit wurde für einen regen Gedankenaustausch und für die Kontaktnahme mit Repräsentanten der Dach- und Fachverbände genutzt. Der Besuch gipfelte in der Unterzeichnung eines Gegenseitigkeitsabkommens, das den Sportverkehr mit China deutlich erleichtern sollte.

Die alljährliche Tagung für Verbandskassiere behandelte diesmal den Problembereich „Euro“, und stieß aufgrund der Aktualität auf großes Interesse.

Die vom ORF, dem BKA, der Wirtschaftskammer Österreich und den Österreichischen Lotterien unterstützte BSO-Aktion "Schenk lieber Sport" wurde im Dezember mit einer einschlägigen Inseratenkampagne (Interviews mit SpitzensportlerInnen verbunden mit einem Gewinnspiel) in der Kronen-Zeitung erfolgreich fortgesetzt.

Die beiden von der BSO traditionell organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt) wurden auch 1998 mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und TeilnehmerInnen durchgeführt.

Das Sportjahrbuch 97/98, der halbjährlich erscheinende Terminkalender sowie das BSO-Magazin "Österreich-Sport" sind die wesentlichen Publikationen, die einerseits als Nachschlagewerk andererseits als aktuelle Informationsquelle dienen.

Im Bereich des Internets wurden die Aktivitäten die BSO (Vernetzung der Sportverbände auf einer Kommunikationsebene) fortgesetzt. Die Homepage der BSO ist unter der Adresse <http://www asn.or.at/bso> zu finden.

C) Leistungssport

Im Sportjahr 1998 wurden bei Welt- und Europameisterschaften von den österreichischen Athletinnen und Athleten vieler Fachverbände hervorragende Leistungen erbracht, die sich in 73 Weltmeisterschaftsmedaillen (20 Gold, 19 Silber, 34 Bronze) und 86 Europameisterschaftsmedaillen (24 Gold, 22 Silber, 40 Bronze) widerspiegeln.

Ein besonderer Höhepunkt war zweifellos das überaus erfolgreiche Abschneiden der österreichischen Mannschaft bei den Olympischen Winterspielen in Nagano (3 x Gold, 5 x Silber, 9 x Bronze), sowie bei den Paralympics, wo insgesamt 33 Medaillen errungen werden konnten (7 Gold, 16 Silber, 10 Bronze).

Im Jahre 1998 wurden in 57 Sportarten 1039 Staatsmeistertitel vergeben und eine sehr große Anzahl weiterer Österreichischer Meisterschaften abgewickelt.

Als Gastgeberland sportlicher Großveranstaltungen wurde Österreich auch im Jahre 1998 seinem hervorragenden Ruf gerecht.

Das ausgewogene österreichische Sportsystem, in dem generell die Dachverbände Grundlagenarbeit leisten und die Fachverbände für die fachliche Betreuung des Hochleistungssports verantwortlich sind, sowie das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren ein wesentlicher Beitrag zu den erfreulichen sportlichen Erfolgen. Ein bedeutender Anteil daran ist auch der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen dem Bundeskanzleramt, dem Österreichischen Olympischen Comite, der Österreichischen Sporthilfe, den Bundesländern und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation im "Österreichischen Spitzensportausschuß" zuzuschreiben.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Olympische Winterspiele

Von 7. - 22. Februar 1998 fanden in Nagano / Japan die XVIII. Olympischen Winterspiele statt.

17 Medaillen und 46 Plazierungen unter den besten 8 waren Österreichs zweitbestes Ergebnis in der Geschichte der Olympischen Winterspiele (nach Albertville 1992 - 21 Medaillen).

Folgende Medaillen wurden errungen:

Gold	Hermann Maier	Super-G
	Hermann Maier	Riesentorlauf
	Mario Reiter	Kombination
Silber	Michaela Dorfmeister	Super-G
	Alexandra Meißnitzer	RTL
	Markus Gandler	Langlauf-10km klassisch
	Hans Knauss	Super-G
	Stefan Eberharter	Riesentorlauf
Bronze	Andreas Widhölzl	Sprunglauf Einzel K 90
	Andreas Widhölzl	Sprunglauf Team
	Stefan Horngacher	Sprunglauf Team
	Martin Höllwarth	Sprunglauf Team
	Reinhard Schwarzenberger	Sprunglauf Team
	Brigitte Köck	Snowboard-RTL
	Angelika Neuner	Rodeln, Einzel
	Alexandra Meißnitzer	Super-G
	Christian Mayer	Kombination
	Hannes Trinkl	Abfahrt
	Thomas Sykora	Slalom
	Christian Hoffmann	Langlauf-50 km Freistil

Mit 104 AthletInnen (81 Männer, 23 Frauen) war das bisher größte österreichische Team am Start.

Hermann Maier war der herausragende Star dieser Olympischen Winterspiele. Ein wahrlich historischer Erfolg war den Langläufern beschieden: Markus Gandler und Christian Hoffmann holten Österreichs erste olympische Medaillen im Langlauf!

Das österreichische Olympia-Team wurde vor der Abreise nach Japan traditionellerweise von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil in der Hofburg vereidigt. Bundesminister Dr. Werner Fasslabend und Staatssekretär Dr. Peter Wittmann gaben den AthletInnen ihre besten Wünsche mit auf den Weg.

Österreich-Haus in Nagano

Ein voller Erfolg war das Österreich-Haus in Nagano. Neben den beinahe täglich stattfindenden Siegesfeiern für österreichische Medaillengewinner war das gastliche Ambiente einer alten, japanischen Reiswein-Destillerie im Zentrum der Olympia-Stadt auch Anziehungspunkt für zahlreiche japanische Gäste: Täglich bis zu 400 Besucher wurden gezählt. Sie standen stundenlang Schlange, um österreichische Schmankerl zu probieren und erhielten gleichzeitig Tourismus-Informationen über Österreich.

Die gastronomische Betreuung erfolgte professionell und freundlich durch die Hotel- und Tourismusfachschule Modul.

Das ÖOC dankt auch an dieser Stelle nochmals allen Sponsoren, Ausstattern und Finanziers, allen voran der Wirtschaftskammer Österreich. Ohne Unterstützung durch Produkte vieler österreichischer Unternehmen wäre die Realisierung des Österreich-Hauses nicht möglich gewesen.

Medaillenfeier am Ballhausplatz

Am 23. 2. 1998 gab es einen großen feierlichen Empfang auf dem Wiener Ballhausplatz. Bürgermeister Dr. Michael Häupl und die Stadt Wien richteten gemeinsam mit Sponsor TOTO den Empfang aus. Der ORF übertrug die Veranstaltung live im Hauptabendprogramm. Bundespräsident Dr. Thomas Klestil überreichte den Medaillengewinnern die ÖOC-Prämien in Form von Philharmoniker-Goldmünzen im Wert von ÖS 120.000,-- für eine Goldmedaille, ÖS 100.000,-- für eine Silbermedaille und ÖS 80.000,-- für eine Bronzemedaille.

ÖOC-Präsident Dr. Wallner zum IOC-Mitglied gewählt

Eine hohe persönliche Auszeichnung wurde ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner zuteil. Anlässlich der 107. IOC-Session wurde Dr. Wallner zum IOC-Mitglied gewählt. Eine besondere Auszeichnung ist dies auch für das ÖOC: Österreich genießt durch 2 IOC-Mitglieder - DVw. Philipp Schoeller ist seit 1977 im IOC - einen besonderen Stellenwert in der Olympischen Bewegung.

Staatliche Auszeichnung für die Medaillengewinner

Im Rahmen der Ehrung der erfolgreichen SportlerInnen durch Bundeskanzler Mag. Klima am 28. Mai 1998 in den Redoutensälen der Hofburg überreichte Bundespräsident Dr. Thomas Klestil den Olympiamedaillengewinnern von Nagano staatliche Ehrenzeichen. ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner überreichte die Erinnerungsmedaille des Internationalen Olympischen Komitees.

IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch war 3 x zu Gast in Österreich

IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch erwies Österreich im Jahr 1998 gleich dreimal die Ehre seines Besuches:

Beim CISM-Jubiläum in Baden bei Wien traf sich von 8. - 20. April 1998 die Elite des Militärsports. 320 Delegierte aus 92 Ländern kamen anlässlich des 50jährigen Bestehens des Internationalen Militärsport-Verbandes. Samaranch unterstrich durch seine Anwesenheit die intensive Kooperation zwischen IOC und CISM.

Am 22. Juli kam Samaranch zu einem Gipfelgespräch mit Bundeskanzler Mag. Klima nach Wien. Als EU-Ratspräsident empfing Klima eine hochrangige IOC-Delegation, der neben Samaranch noch Primo Nebiolo (Präsident der Vereinigung der internationalen olympischen Sommersport-Fachverbände), Marc Hodler (Präsident der Vereinigung der internationalen olympischen Wintersport-Fachverbände), Dr. Jacques Rogge (Präsident der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees), Max Mosley (Präsident des Motorsport-Weltverbandes FIA) und Francois Carrard (IOC-Generaldirektor) angehörten.

Auf Vermittlung von ÖOC-Präsident Dr. Leo Wallner diskutierten die Herren über eine Verbesserung des Stellenwerts des Sports auf europäischer Ebene. Denn im Gegensatz zur Kultur ist der Sport in der EU-Verfassung - den Römischen Verträgen - nicht verankert.

Schließlich war Samaranch am 24. November in Salzburg zu Gast. Beim Troika-Treffen der Sportminister berieten Sportstaatssekretär Dr. Peter Wittmann, Tony Banks (GB) und Brigitte Zypries (D) u. a. über die internationale Harmonisierung der Anti-Doping-Maßnahmen. Im Anschluß eröffnete Präsident Samaranch das EU-Sport-Forum im Rahmen eines feierlichen Abendessens in der Residenz, zu dem u. a. auch EOC-Präsident Dr. Jacques Rogge sowie die beiden IOC-Mitglieder in Österreich, Dr. Leo Wallner und DVw. Philipp Schoeller, geladen waren.

Weltjugendspiele in Moskau

Das ÖOC unterstützte die Entsendung von Verbands-Mannschaften zu den ersten Weltjugendspielen in Moskau von 11. - 19. 7. 1998. Die österreichischen Teilnehmer (Schwimmen und Judo) erzielten beachtliche Ergebnisse: Der Schwimmer Markus Rogan gewann zweimal Silber (200m Rücken, 400m Lagen), sein Kollege Hannes Kalteis wurde ebenfalls Zweiter (400m Kraul). Dritte Ränge gab es für die Judokas Bianca Paregger (70kg) und Ludwig Paischer (50kg).

Klagenfurt 2006: Intensive Vorbereitung auf die Wahl in Seoul 1999

Am 1. September 1998 wurde das drei Bände, 18 Themen und 296 beantwortete Fragen umfassende Bewerbungsdokument beim IOC abgeliefert.

Von 25.-27. Oktober 1998 war die IOC-Evaluierungskommission in Klagenfurt zu Gast, um die Kandidatur im Detail zu überprüfen.

Die Tagung war inhaltlich, organisatorisch und das Rahmenprogramm betreffend äußerst professionell und gelungen, was Kommissionsvorsitzender Chiharu Igaya in seiner Abschlußrede zum Ausdruck brachte.

Der Stellenwert, den die 3-Länder-Bewerbung in den 3 beteiligten Ländern Österreich, Italien und Slowenien hat, wurde durch die Anwesenheit hochrangiger politischer Vertreter beim Abschlußdinner untermauert: Österreich war vertreten durch Staatssekretär Dr. Wittmann und Bundeskanzler Mag. Klima, der Ministerpräsident von Slowenien und der Präsident von Friaul/Julisch-Venetien waren ebenfalls anwesend.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung „Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau“ (Mitglieder sind der Bund mit dem Bundeskanzleramt und den Ministerien für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, für wirtschaftliche Angelegenheiten, für Wissenschaft und Verkehr und aller Bundesländer) hatte im Jahre 1998 wieder zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgabengebiete umfaßten wie bisher „Planung, Bau und Betrieb von Schulen und Sportstätten bzw. Freizeitanlagen“ sowie die Betreuung des Fluchtweg-Simulationsprogrammes „EXIT“.

Detailliert können für 1998 folgende Aktivitäten des ÖISS angeführt werden:

Beratung:

Der Bund, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen.
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Kunsteisanlagen, Reitsportanlagen und Freizeitzentren).
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Sportböden und Investitions- und Betriebskosten von Sportanlagen.

Die zahlreichen Anfragen betreffend Kosten unterstreichen die große Bedeutung, die wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen zu Recht beigemessen wird.

Der Gesamtumfang der Beratungen ist zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch nicht exakt erfaßt, sollte jedoch die gleiche Größe erreichen wie im Vorjahr (ca. 2.500 Beratungen).

Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen sowie Erarbeitung von Richtlinien.

Mitarbeiter des ÖISS waren auch 1998 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien intensiv tätig.

Anzuführen wäre:

- die Fertigstellung der ÖISS-Richtlinie für den Schulbau (Raumklima, Beleuchtung, Elektroinstallationen, Raumakustik und Schallschutz, Garderoben und Schließfächer, Größe von Unterrichtsräumen, sanitäre Einrichtungen, Schutz und Sicherheit und Adaptierbarkeit)
- die Erstellung von Richtlinien bezüglich der notwendigen Investitionskosten für den Bau verschiedener Sportstättenarten
- die Mitarbeit bei Erstellung bzw. Überarbeitung internationaler Richtlinien für Bau und Planung von „Tennisanlagen“ durch die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeitanlagen e.V
- die Überarbeitung der ÖNorm M 6219/1 „Anforderungen an öffentliche und gewerbliche Saunaanlagen“
- die Überarbeitung der ÖNorm S 1247 „Schießstätten für Waffen mit Druckluft – oder CO2-Antrieb bzw. der ÖNorm S 1241 „Schießstätten für den Schrottschuß“.
- EN 748 Spielfeldgeräte „Fußballtore“
- EN 749 Spielfeldgeräte „Handballtore“
- EN 750 Spielfeldgeräte „Hockeytore“
- Überarbeitung der ÖNorm S 4621 „Turngeräte/Klettertaue“ und ÖNorm S 4622 „Turngeräte/Kletterstangen“.
- EN 12346 „Turngeräte, Sprossenwände, Gitterleitern und Kletterrahmen – sicherheits-technische Anforderungen und Prüfverfahren“.

- Informationsaktivitäten, Tagungen, Lehrgänge und andere Veranstaltungen
- Betreuung von vier russischen Sportstättenfachleuten (spezielles Interesse an der Besichtigung von Bäderanlagen und Fitnessclubs).
- Informationsseminar „Planer-Know-how – Sanierung von Kunststoffböden“ – veranstaltet zusammen mit der Bundeskammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten.
- Internationale Schulbaukonferenz „Schulraumqualität in Funktion und Erhaltung“ zusammen mit BMUK und OECD.
- Eismeister-Schulung
- Informationstagung „Sport macht Schule“ im Rahmen der Interpädagogica Wien
- ÖISS-Intensiv-Seminar „Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen“ – veranstaltet für Experten aus den Landessporträtern zur fachlichen Weiterbildung.
- Informationsreise nach Deutschland (Bremen, Eindhoven, Köln) und Niederlande (Arnhem) zwecks Besichtigung von Stadien.
- Platzpflegerlehrgänge in Niederösterreich (BSZ Südstadt, St. Pölten), Oberösterreich (Pichling, Linz/Auhof) und Kärnten (Faak/See) für die verschiedenen Sportböden im Freien.
- Die Fachzeitschrift „Schule & Sportstätte“ erschien – wie in den Vorjahren – im Berichtsjahr sechsmal. Der Verteilerkreis wurde nunmehr erweitert, sodaß alle österreichischen Gemeinden aufgenommen wurden, sowie Entscheidungsträger und Verantwortliche im Schul- und Sportstättenbau.

WEITERE AKTIVITÄTEN :

Sportstättenguide

Auf losen Blättern wurden die baulichen und einrichtungsmäßigen Voraussetzungen von Anlagen für die Ausübung bestimmter Sportarten dargestellt. Der Sportstätten-guide ist eine Richtlinie für Architekten, Planer, Anlagenbetreiber, Bauherren und Sportstättenverwalter für Planung, Errichtung und Betrieb von Sportanlagen. Der Sportstättenguide umfaßt derzeit 35 Sportarten.

Arbeitskreis „Sportböden“

Pflegerichtlinien für Sportböden

Nach der Fertigstellung der Arbeiten für die Pflegerichtlinie für Sportrasen, Kunst-stoff- und für Kunststoffrasen ist diese als Sonderdruck veröffentlicht worden. Weiters war eine Überarbeitung bzw. Modernisierung vonnöten, deren Herausgabe 1999 vorgesehen ist. Die Arbeiten an der Erstellung des letzten Teils dieser vereinheitlichten Pflegerichtlinien, für „Tennenflächen“ (Tennisanlagen), wurden beendet, sodaß deren Veröffentlichung ebenfalls für das Jahr 1999 vorgesehen ist.

„Güteüberwachung“ und „Kontrollprüfung“

Aus Aktualitätsgründen war es notwendig, die Erweiterung ausschreibungsgerechter Unterlagen betreffend „Güteüberwachung und Kontrollprüfung von Sportböden“ in die Wege zu leiten, um diese dann in die einschlägige Leistungsbeschreibung für den Hochbau (LBH) einzuarbeiten. Diese Aktivität sollte 1999 abgeschlossen werden können.

Investitions- und Betriebskosten von Sportstätten

Die Untersuchungsergebnisse der ÖISS-Aktivität „Investitions- und Betriebskosten von Sportstätten“ wurden in den Kapiteln

- Investitions- und Folgekosten bei Sportplätzen
- Investitionsvergleich von Sporthallen
- Betriebskosten von Kunsteisfreianlagen

veröffentlicht.

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

16 Jahre IMSB – 16 Jahre Hilfestellung für den österreichischen Sport

Das Jahr 1998 wurde in erster Linie durch den Bau des neuen Institutsgebäudes in der Südstadt geprägt – im positiven als auch im negativen Sinne. Positiv war, daß durch den Neubau nunmehr eine Anlage zur Verfügung steht, die nicht nur den Anforderungen des heutigen Spitzensports gerecht wird, sondern sich auch, Dank der guten Zusammenarbeit mit dem ÖOC, als „Olympiazentrum“ bezeichnen darf. Negativ war, daß die Dienstleistungen des IMSB durch die Bautätigkeiten sehr stark beeinträchtigt wurden. Das bis dahin sehr komplex und kompakt an einem Ort arbeitende IMSB-Team war mangels geeigneter Räumlichkeiten zerrissen und dadurch auch nur sehr schwer zu koordinieren. Dank daher allen Verbänden und Vereinen, die uns trotzdem die Treue gehalten haben.

Positiv war auch, daß die Verhandlungen mit der Gemeinde Wien, zur Errichtung einer sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratungsstelle im Wiener Ernst-Happel-Stadion erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dieses wichtige Vorhaben soll Anfang des nächsten Jahres umgesetzt werden.

1998 war daher ein Jahr in dem Flexibilität und Improvisation im höchsten Maße gefordert waren. Sie prägten auch die IMSB-Arbeit im abgelaufenen Jahr.

SPORTMEDIZIN

Aus organisatorischen Gründen mußte die gesamte Sportmedizin aus dem BSZ Südstadt in das Wiener Stadion verlegt werden. Diese zunächst ungünstige Situation (Entfernung von der Südstadt, schlechte Kommunikation der Abteilungen untereinander, enge Räumlichkeiten, etc.) erwies sich in weiterer Folge aber als äußerst positiv. Denn die starke Inanspruchnahme der sportmedizinischen Untersuchungsstelle durch die im Wiener Prater trainierenden HobbysportlerInnen zeigte, wie notwendig eine Untersuchungs- und Beratungsstelle gerade im Bereich des Wiener Stadions ist.

Mit Fr. Dr.med. Andrea Podolsky konnte eine der profiliertesten Sportmedizinerinnen Österreichs als neue IMSB-Mitarbeiterin gewonnen werden. Fr. Dr. Podolsky (Facharzt für interne Medizin bzw. Facharzt für internistische Sportheilkunde, Verbandsarzt Triathlon) deckt den internistischen Bereich der Untersuchungen und Beratungen ab und bildet somit eine perfekte Ergänzung zu Dr. Hannes Ivanov.

Die Zusammenarbeit mit den 20 vom IMSB akkreditierten sportmedizinischen U-Stellen in ganz Österreich verlief problemlos. Die Anzahl der Untersuchungen stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht an.

Im Rahmen der Abteilung Sportmedizin wurde auch das Schulleistungsmodell Südstadt betreut. Die Betreuung umfaßte sportmedizinische Untersuchungen und Behandlungen, die von einem Ärzteteam bestehend aus 1 Hausarzt sowie 4 Konsiliarärzten (Orthopäde, Traumatologe, Gynäkologin, FA für physikal. Medizin).

PHYSIOTHERAPIE

Die Schwerpunkte im Bereich Physiotherapie waren einerseits die permanente Betreuung des Schulleistungsmodells Südstadt, andererseits die Betreuung der Verbände über den Medical Pool. Der Medical Pool mußte 1998 auf Grund verstärkter Nachfrage seitens der Verbände wieder weiter ausgebaut werden. Derzeit gehören ca. 20 Therapeuten und Masseure dem Medical Pool an. Ihre Aufgabe ist es, neben der Rehabilitation von verletzten SportlerInnen auch die äußerst wichtige Regeneration im Rahmen von Trainingslagern und Wettkämpfen sicher zu stellen. Die hohe fachliche Qualität der Mitarbeiter war auch ausschlaggebend für ihren Einsatz im Rahmen der OS in Nagano.

Das IMSB war auch für die physiotherapeutische Betreuung des LM-Südstadt verantwortlich. Betreut wurden neben den SchülerInnen auch jene HSNS-Angehörige, die im BSZ Südstadt stationiert sind.

ERNÄHRUNG

Im Rahmen dieser Abteilung wurden hauptsächlich das Schulleistungsmodell Südstadt und das BSZ Südstadt betreut. Im Mittelpunkt standen Analysen und Beratungen der SchülerInnen, sowie Beratungen der Wirtschaftsleitung und der Küche des BSZ. Das umfangreiche Dienstleistungsangebot stand auch SpitzensportlerInnen zur Verfügung, die nicht im BSZ wohnhaft waren.

Besonderes Augenmerk wurde auch der Substitution geschenkt. Das IMSB hat sich im Laufe der letzten Jahre zur zentralen Auskunfts- und Beratungsstelle für Spitzensportler entwickelt. Neben individuellen Auskünften wurden auch Vorträge und Seminare zum Thema Substitution abgehalten.

ANTHROPOMETRIE

Die Anthropometrie ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der wissenschaftlichen Betreuung der österreichischen SportlerInnen. Im Mittelpunkt standen dabei Bestimmungen der Körperkomposition, des Somatotyps und des biologischen Alters. Die Anthropometrie liefert auch im Rahmen der Trainingssteuerung wichtige Zusatzinformationen.

Anthropometrische Untersuchungen sind auch im Rahmen der Betreuung des LM-Südstadt obligat. Sie wurden daher regelmäßig bei den Aufnahmeuntersuchungen und bei den periodischen Semestertests eingesetzt.

SPORTWISSENSCHAFT

Am stärksten hatte die Abteilung Sportwissenschaft unter den baubedingten Störungen zu leiden. Die in Arbeitscontainern gemessenen Temperaturwerte lagen häufig um 50°C, was sogar den Computern zu schaffen machte.

Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen im Bereich sportartspezifischer Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung. In enger Zusammenarbeit mit den Trainern wurden wieder neue Testverfahren entwickelt und erfolgreich eingesetzt. Zu den vom IMSB betreuten Verbänden gehören unter anderem so erfolgreiche Verbände wie Segeln, Leichtathletik, Kanu, Judo, Schwimmen, Taekwondo, Karate, Fechten, Tennis und Volleyball.

Von der Abteilung Sportwissenschaft wurde auch wieder eine Veranstaltung Sport Hits for Kids betreut. Mehr als 1200 SchülerInnen nahmen an einer Veranstaltung in Oberwart teil. Die für den Herbst geplanten weiteren Veranstaltungen fielen leider dem bundesweiten Lehrerstreik im Herbst 1998 zum Opfer.

Weiter ausgebaut konnte auch der Bereich der Feld-Biomechanik werden. Durch den Ankauf neuer Geräte konnte vor allem das Diagnoseangebot im Kraftbereich weiter entwickelt werden.

ANTI-DOPING

Das IMSB war auch 1998 wieder im Bereich „Anti-Doping-Aufklärung und -Information“ tätig. Schwerpunkte waren wieder Vorträge und Diskussionen für SchülerInnen aber auch SportlerInnen, in denen auf die Gefahren des Dopings bzw. des Medikamentenmißbrauches hingewiesen wurde.

Das IMSB war auch wieder im Rahmen des Europarates tätig. IMSB-Direktor H. Holdhaus wurde bei der letzten Sitzung der AD-Monitoring Group des Europarates zum Vice-Chairman gewählt und gehört damit dem engsten Führungskreis der europäischen Anti-Doping-Bewegung an. Seine Funktion als Chairman der „Education Working Party“ übernahm nach fast 10-jähriger Tätigkeit E. Vrijman aus Holland.

Der vom IMSB maßgeblich mitgestaltete „Clean Sports Guide“ soll 1999 gemeinsam mit dem IOC als CD-ROM erscheinen.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Im Bereich Freizeit- bzw. Gesundheitssport konnten 1998 wieder zahlreiche Aktivitäten gesetzt werden. Besonders erwähnenswert ist die Aktion „Bewegte Gemeinde“, welche 1998 in der Gemeinde Spillern (NÖ) realisiert werden konnte. Ca. 500 Personen nahmen an diesem Projekt aktiv teil.

Weiters wurden gesundheitsfördernde Aktionen in mehreren Betrieben umgesetzt. Die internationale Beachtung des Projektes fand eine erneute Bestätigung im Rahmen einer Sendung des Bayrischen TV.

Die gemeinsam mit der AUSTRIA COLLEGIALITÄT angebotenen Fitneßchecks haben zwar noch nicht die erhoffte Breitenwirkung erzielt, sollen aber im Rahmen der neu gegründeten BARC weiter ausgebaut werden.

Neu hinzugekommen ist eine Zusammenarbeit mit der AUVA im Bereich Unfallverhütung. Das IMSB wird im Auftrag der AUVA eine Broschüre, ein Video, sowie Testgeräte zur Beurteilung des Gleichgewichtsvermögens herstellen.

FORTBILDUNG

Die für 1998 geplanten Trainer-Fortbildungsseminare konnten leider nur teilweise durchgeführt werden, da alle für den Herbst in der Südstadt (neues Institutsgebäude) geplanten Veranstaltungen wegen verzögerter Fertigstellung des Neubaus abgesagt werden mußten.

Folgende Seminare wurden 1998 durchgeführt:

- Sportmotorische Tests in der Trainingspraxis
- Ernährung für Ausdauersportler
- Schnellkraft - Schnellkrafttraining
- Modernes Ausdauertraining

Weiters wurden zwei Seminare für die Mitarbeiter des Medical Pools organisiert (Vigaun, Südstadt).

Die Mitarbeiter des IMSB waren regelmäßig auch als Vortragende bei nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen, Symposien und Kongressen tätig.

INTERNATIONALE KONTAKTE

Die im Laufe der Jahre aufgebauten internationalen Kontakte konnten auch 1998 weiter fortgesetzt werden. Das für Herbst – anlässlich der Eröffnung des Neubaus - geplante Treffen der Leiter der internationalen Partnerinstitute mußte auf 1999 verschoben werden.

Die wichtigsten Kooperationspartner sind: Tokay-Universität (Japan), Institute for Sports (Australien), Wingate Institute (Israel), ETS Magglingen (Schweiz), Colorado Springs Olympic Training-Center (USA), University of San Diego (USA).

IMSB-TEAM 1998**Leitung:****Dir. Hans Holdhaus**

Fr. Christine Auer
Fr. Gabriele Holzer
Dr. Hannes Ivanov
Dr. Andrea Podolsky
Dr. Andrea Fink
Dr. Herbert Geisl
Dr. Walter Heckenthaler
Dr. Hanspaul Kutschera
Dr. Thomas Bochdansky
Dr. Olaf Sonntag
MTA Ilse Wunderlich
Dipl.Phys. Roman Sturm
Dipl.Phys. Gabriele Grabner

Physiotherapie:

Mag. Angela Wittmann

Anthropometrie:

Mag. Angelina

Ernährung:

DA Helga Klein

Mag. Angelika Höningmann

Sportwissenschaft:

Dr. Gerhard Lehmann

Mag. Kritsa Gruss

Mag. Gregor Bialowas

Mag. Wilhelm Lilge

Dipl. Sptl. Ilga Geppert

Alexander Ivanov

Gesundheitsförderung: Mag. Manfred Werkusch

Mag. Hans Holdhaus jun.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN

Direktor: Univ.Prof.Dr.N.Bachl

Personal des ÖISM Wien: vier Ärzte, zwei LaborantInnen und eine Bürokraft.

Darüber hinaus stehen dem ÖISM durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie sowie Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien sowie mit verschiedensten Abteilungen der Univ.Klinik Wien und dem SMZ Ost Wien, weitere qualifizierte Fachleute für Konsiliaruntersuchungen und Beratungen in allen Fachbereichen zur Verfügung.

Auf der Schmelz 6, 1150 Wien
Telefon: 982 26 61/DW 174
Fax.: 982 26 61/DW 198

LEISTUNGSSPEKTRUM 1998

1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport
2. Schulsport
3. Behindertensport
4. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention
5. Fortbildungstätigkeit
6. Forschungstätigkeit
7. Sonstiges

1. Leistungs-, Hochleistungs- und Breitensport:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von AthletInnen.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport.
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungssport- und Leistungssport.
- Sportärztliche Beratung bei Ernährungsfragen für Leistungs- und HobbysportlerInnen.
- Allgemeine sportärztliche Untersuchung für LizenzsportlerInnen der Sportarten Leichtathletik, Marathonlauf, Schwimmen, Gerätetauchen, Rad, Mountainbike, Eiskunstlauf, Rollsport, Rudern, Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton, Judo, Fußball, American Football, Handball, Fechten u.a.m.
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatbestimmung für SpitzensportlerInnen in Leistungskadern.
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktatbestimmung für HobbysportlerInnen zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben und anaeroben Schwelle.
- Feldtests vor allem für Mannschaften im Jugendbereich der Sportarten Fußball, Mountainbike, Skilanglauf, Triathlon zur Trainingssteuerung.
- Betreuung mehrerer Gruppen von erwachsenen HobbysportlerInnen zur Marathonvorbereitung inklusive Trainingsüberwachung durch Feldtests und ausführlicher individueller Trainingsplanung.
- Beratung von Leistungs- und Hobbysportlern in sportmedizinischen Fragen.
- Medizinische Betreuung der österreichischen Rudernationalmannschaft am Höhentrainingslager und bei Wettkampfvorbereitungen.
- Medizinische Betreuung des Orientierungslaufkaders mit Spiroergometrien, telemetrischer Spirometrie bei Feldtests, Trainingsüberwachung und spezieller sportmedizinischer Beratung.
- Sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen.

2. Schulsport/Studentensport:

- Erste Hilfe-Leistungen und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen für die StudentInnen des Instituts für Sportwissenschaften, SchülerInnen der BAFL sowie für LehrerInnen und sonstige Angestellte des USZ.
- Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen und Mittelschulen mit sportlichem Schwerpunkt.
- Medizinische Betreuung, Untersuchung und Trainingsüberwachung mit Blutabnahmen zur Laktatbestimmung an jugendlichen Schwimmern.
- Untersuchungen an Mitgliedern des Verbandes der Leibeserzieher Österreichs sowie Angehörigen des Lehrkörpers des USI Wien.

3. Behindertensport:

- Sportärztliche Betreuung der Behindertensportwoche in Schieelleiten.
- Einführung von Handkurbelspiroergometrien an Querschnittgelähmten zur Leistungsbeurteilung und Trainingsberatung.
- Beratende Tätigkeit für den Behinderten Sportverband im Bereich der in den USA erstmals abgehaltenen Weltmeisterschaften der CerebralparetikerInnen.

4. Medientätigkeit im Bereich der Sportmedizin und zur Prävention:

- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versandt in 22 Länder).
- Zuverfügungstellung von Informationsmaterial bei Anfragen durch Journalisten aus dem TV und Rundfunkbereich sowie diversen Printmedien zu tagesaktuellen Themen der allgemeinen Sportmedizin, des Sportbetriebs mit Kindern und älteren Menschen, der Gewichtsreduktion, Ernährung, Dopingproblematik, Vorbeugung von Sportverletzungen und allgemeinen krankheitsvorbeugenden Maßnahmen.

5. Fortbildungstätigkeit:

- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten.
- Weiters haben Univ.Prof.Dr.N.Bachl, Univ.Prof.Dr.R.Baron, Univ.Ass.Dr.G.Smekal, und Univ.Ass.Dr.R.Pokan als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland, BSO Tagung sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

6. Forschungstätigkeit:

- Anwendung neuer Meßmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfes in verschiedenen Sportarten.
- Komplexdiagnostik im Orientierungslauf.
- Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state).
- Anaerobe Tests für die obere und untere Extremitäten
- Metabolische und neuromuskuläre Schwellenkonzepte.
- Anaerobe Energiebereitstellung
- Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis, Fußball und Tennis inklusive Entwicklung von sportspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich insbesondere Schilanglauf, Mountainbike, Triathlon, Rudern, Damenhandball.
- Untersuchungen zur Bewertung der EVCO₂ in der Leistungsdiagnostik
- Untersuchungen mit einem Hyperload-Sprungergometer zur Prävention in der Osteoporose
- Untersuchungen mit einem Oszillatorm zur Prävention und Rehabilitation in der Osteoporose
- Untersuchungen über Zusammenhänge der HF Kurve und der Auswurffraktion des Herzens bei unterschiedlichen Belastungen
- Untersuchungen zum Verhalten der Herzfrequenzvariabilität bei unterschiedlichen Belastungen

7. Sonstiges:

- Mitarbeit bei der Erstellung von Ausbildungsunterlagen für die Europäische Gesellschaft für Sportmedizin (Präsident Univ.Prof.Dr.N.Bachl)
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.
- Internationale und nationale Kooperationen:
Kliniken und Institute der Univ.Wien und Univ.Graz
HPER Univ.North Dakota, USA (Univ.Prof.Serge P. von Duvillard)
Sportmedizin, Univ.Freiburg, BRD (Univ.Prof.Dr.J.Keul)
Sportmedizin Univ.Tübingen; BRD (Univ.Prof.Dr.H.H.Dickhuth)
Dept.Sports Medicine Univ.Bratislava, Slowakei (Univ.Prof.Dr.D.Hamar)
Orthopädische Univ.Klinik Bonn, BRD (Univ.Prof.Dr.G.Schumpe)

ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

Internationales

Am 2. und 3. April 1998 fand in Paris eine Sitzung der Working Party on Legal Issues statt, bei der wesentliche Vorbereitungen für Vorschläge zum 8. Meeting der Monitoring Group zur Anti-Doping-Konvention geleistet wurden. Im besonderen wurden die Verfahrensregeln neu überarbeitet und nach Befassung des Directorates of Legal Affairs als T-DO (98) 8 Rev. dem 9. Meeting der Monitoring Group in Strasbourg vorgelegt.

Bei dieser Sitzung der beobachtenden Begleitgruppe stellten die einzelnen Ausschüsse ihre Arbeit des letzten Jahres vor und insbesondere gelang es, das von Österreich aufgeworfene Problem der Grenzwerte zumindest vorläufig insoweit zu lösen, als beispielsweise trotz Überschreitung des Grenzwertes für Morphin Sanktionen nicht zu verhängen waren, die sich schon allein durch den Genuß eines Stücks Mohnstrudel ergeben hätte (vergl. Short Track und Triathlon).

Der Vorsitzende der Science Group ging ausführlich auf die von Österreich relevierten rechtlichen Probleme von zwangsweisen Blut-Testverfahren ein und gestand zu, daß weder die wissenschaftlichen Grundlagen noch auch die Parameter und die Probleme des Transports und der Aufbewahrung einer zusätzlich erforderlichen „B-Probe“ gelöst seien, zumal die Kosten für derartige Verfahren noch nicht in vertretbarer Höhe zu Buche schlagen würden, sondern derzeit allein die Transportkosten samt Lagerung so hoch wären, wie die gesamte Analyse einer Urinprobe.

Im Rahmen der bilateralen Sport-Übereinkommen fand vom 21.-23.4.1998 in Frankfurt ein Expertentreffen statt, bei dem Vorbereitungsarbeiten für die Aktivitäten der Österreichischen Präsidentschaft der EU ein Thema war. Weiters wurde die Vereinbarung über gegenseitige Hilfeleistungen bei Trainings- und Kaderkontrollen fixiert und das Ergebnis einer Analyseausbildung am Dopinginstitut der Deutschen Sporthochschule Köln erörtert. Übereinstimmend wurde eine künftige Kooperation im Forschungsbereich mit dem Zentrum Seibersdorf als nützlich erachtet.

Schließlich fand zur Vorbereitung der Weltkonferenz über Doping ein außerordentliches Treffen der Monitoring Group in Strasbourg, am 5. November 1998 statt. Unter dem Vorsitz des Dr. Alain Garnier (Frankreich) wurde Übereinstimmung erzielt, daß als Konsequenz aus den Vorfällen bei der Tour de France, aber auch bei den Weltmeisterschaften im Schwimmen in Australien und der Aufdeckung diverser Unzukämmlichkeiten im Fußballbereich (CONI/Italien) keineswegs der von IOC Präsident Samaranch ins Spiel gebrachten „Liberalisierung“ im Dopingbereich zugestimmt werden könne. Die Monitoring Group begrüßt das Vorhaben einer „International Anti-Doping-Agency“, sofern deren Unabhängigkeit und wissenschaftliche Selbständigkeit gewährleistet erscheint, im übrigen ist das wesentliche Ziel aus der Sicht des Europarates die Erstellung einer einheitlichen Dopingliste für alle Verbände sowie eine Harmonisierung der Durchführungsbestimmungen und Sanktionen.

Inland

Nach Abhaltung einer letzten Sitzung in der alten Organisationsform als Ausschuß der BSO, am 12. Mai 1998 und Präsentation der neuen Referenzliste des Europarates sowie der von der Landessportreferentenkonferenz einvernehmlich akzeptierten neuen Statuten fand am 20. Oktober die konstituierende Hauptversammlung des selbständigen Vereins „Österreichisches Anti-Doping Comité“ statt, dem mittlerweile außer dem Bund, dem ÖOC und der BSO sämtliche Bundesländer beziehungsweise Landessportorganisationen angehören. Dem Vorstand gehören Staatssekretär Dr. Peter Wittmann (Vertreter MR Dr. Erich Irschik), sowie MR Mag. Gerhard Scherbaum (BKA-Gruppe Sport), von seiten der Länder BDir. Dr. Ferdinand Podkowicz (Wien) sowie LHStV Liese Prokop (Vertreter HR Dr. Ludwig Binder/NÖ), vom ÖOC GS Dr. Heinz Jungwirth und von der BSO Dr. Karlheinz Demel und Dr. Walter Pillwein an.

Nach der jährlichen Auslosung der Wettkampfkontrollen und der monatlichen Auslosung der Trainingskontrollen wurde das beschlossene erweiterte Testprogramm zur Gänze durchgeführt. Insgesamt erfolgten 562 Wettkampfkontrollen und 628 Trainingskontrollen, bei denen es zusammen 24 positive Analyseergebnisse und 8 Verweigerungen gab. Die aufgrund der Europaratsliste neu aufgelegte Broschüre Anti-Doping 98/99 wurde wieder allen österreichischen Apotheken, Sportärzten, Fachverbänden sowie sämtlichen Kadersportlern kostenlos zur Verfügung gestellt.

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Die Österreichische Sporthilfe kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr der Sporthilfe zurückblicken.

1998 konnte ein Reinertrag von 23,7 Millionen Schilling erwirtschaftet werden. 21,2 Millionen Schilling wurden an 280 Sportler und 37 Fachverbänden in Form von Individualförderung und Aktionsförderungen ausgeschüttet. Die restlichen 2,5 Mio. Schilling wurden der Ausbildungsrücklage für Sportler zugeführt.

Die größte Einnahmequelle bilden noch immer die Österreichischen Lotterien AG mit 16,5 Millionen Schilling. Der Rest wurde aus verschiedensten Aktionen der Sporthilfe aufgestellt.

Auch 1998, wie schon in den Jahren zuvor, wurden 25 Frauen zusätzlich mit öS 1.475.000,-- durch das Frauenförderungsprogramm der Österreichischen Sporthilfe, welches mit 400.000,-- ÖS durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, unterstützt.

Es werden derzeit von der Österreichischen Sporthilfe 167 Sommersportler/innen und 108 Wintersportler gefördert.

Insgesamt schüttet somit die Österreichische Sporthilfe monatlich rund 1 Million Schilling direkt an 275 Sportler/innen aus. Dazu kommen noch Förderungen aus dem Aktionsbudget von rund einer halben Million Schilling pro Monat, welche für spezielle Finanzierungen von Trainingslagern, Versicherungen, Materialankäufen, Weiterbildung usw. verwendet werden.

EINIGE EVENTS DER ÖSTERREICHISCHEN SPORTHILFE 1998

Flaga-Eröffnung 06.03.98

Bei dieser Aktion stand die Eröffnung eines Bad-/Küchen und Heizungsstudios der Firma Flaga in Gerasdorf bei Wien auf dem Programm. Dabei wurde versucht, ein professionelles Konkurrenzangebot zu Agenturen zu erstellen und die Organisation der Eröffnung im sportlichen Ambiente anzusiedeln.

Sporthilfe-Golftour '98

Die Österreichische Sporthilfe organisierte im Jahre 1998 die sogenannte Sporthilfe Golftour 98. Bei dieser Veranstaltung wurden 9 Golfturniere nach sehr ähnlichem Muster auf ausgesuchten Golfplätzen in allen österreichischen Bundesländern organisiert.

Prominenten-Fußballspiel 24.04.98, Schwechat

Es wurde im Vorfeld des Regionalligabewerbsspiels „Schwechat Untersiebenbrunn“ ein Prominentenmatch organisiert. Beide Mannschaften waren mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Politik und Kultur besetzt. Mit dem Sponsoring, das mit diesen zwei Prominententeams umgesetzt wurde, gehörte eine Tombola zu den Haupteinnahmequellen.

Fanbag mit Toni Polster und Niki Lauda

Bei dieser Aktion wurde versucht, durch die Kombination der folgenden Partner, einer Agentur (Ideegeber), der ORF Sportredaktion, der ORF Enterprise, einem Partner aus der Wirtschaft (Bauhaus) sowie unter Beihilfe der Österreichischen Sporthilfe (die den Kontakt zu den Testimonials Toni Polster und Niki Lauda hergestellt hat und somit einen klar definierten Aufgabenbereich übernommen hat), Geld zu akquirieren.

Nacht des Sports in Tirol

Bei dieser Aktion „Nacht des Sport in Tirol“, die nach ähnlichem Muster wie die nationale Sportlerehrung im Herbst '97 (Nacht des Sports in den Wiener Rosenhügel-Studios) organisiert wurde, wurde versucht, eine Dynamik aus der Verbindung Sport, Wirtschaft, Kultur und Medien bei der nationalen Sportlerehrung im angesprochenen Bundesland zu erzielen.

Nacht des Sports Steiermark

Die nächste Veranstaltung, die diesem Genre zuzurechnen ist, ist die „Nacht des Sports in Graz“. Diese ist nach ähnlichem Vorbild wie die Nacht des Sports in Tirol abgelaufen, wobei ergänzend ein Golfturnier am Tag dieser Veranstaltung gespielt wurde.

Internationales Sporthilfe-Golfturnier in Bern

Bei dieser traditionell durchgeführten Veranstaltung, die von den 3 Sporthilfen „Österreich, Deutschland und Schweiz“ getragen werden und die nach einem Rotationsprinzip jeweils von einer nationalen Sporthilfe organisiert werden, konnte ebenfalls Geld akquiriert werden.

Akademie für Leistungssportler

Vom 20. bis 24. April startete die Österreichische Sporthilfe in Zusammenarbeit mit dem WIFI Salzburg das innovative Weiterbildungsprogramm "Akademie für Leistungssportler" mit 20 Teilnehmer/innen. Die Sportler starteten mit einer Grundausbildung in EDV (Internet). Mit diesem Rüstzeug und einem tragbaren PC, den die Firma DELL Computer allen Teilnehmern zur Verfügung stellte, ging es dann ins Selbststudium. Mit einem ganz neuen Selbstlernprogramm wurde der Stoff direkt über den Computer vermittelt - Reisen, Wettkämpfe oder Trainingslager wurden nicht beeinträchtigt. Im Herbst geht die Akademie mit den Modulen Betriebswirtschaft, Sprachen und Schlüsselqualifikationen weiter.

TOTO-Gala '98 Aufzeichnung am 15. Oktober 1998

Diese Veranstaltung, die bereits seit 1993 von Weirather, Wenzel & Partner organisiert wird, wurde diesmal wieder im ORF-Zentrum am Küniglberg aufgezeichnet. Aktive Sportler traten wie jedes Jahr zu einem sportlichen Wettkampf an.

Oldies-Night '98 Aufzeichnung am 16. Oktober 1998

Ebenfalls im ORF-Zentrum aufgezeichnet. Ehemalige Fußballer und Skisportler zeigten ihr Können in verschiedensten Disziplinen.

Nacht des Sports 22. Oktober 1998, Wiener Stadthalle

Nach dem großen Erfolg der „Nacht des Sports '97“ in den Wiener Rosenhügel-Studios gab es auch im Jahr 1998 eine feierliche Sportlerehrung in entsprechendem Ballambiente. Bei dieser Veranstaltung wurden nominierte Sportler und Sportlerinnen sowie nominierte Mannschaften 'zur Sportlerwahl' mit ihren größten Erfolgen kurz dargestellt und von einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens nach dieser Nominierung feierlich der Sieger bekanntgegeben.

Isospeed-Tennis-Trophy in St. Anton am Arlberg vom 7. – 9. Dezember 1998

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Tennis-Exhibition, die bereits traditionell in St. Anton am Arlberg veranstaltet wird, trat die Österreichische Sporthilfe als Partner auf. Es wurde am Beginn der Veranstaltung ein Prominenten-Skispringen in St. Anton organisiert, bei dem neben Firmenteams aber auch Prominente an den Start gingen.

ÖFB Day am 16. Dezember 1998

Der Österreichische Fußballbund am 16. Dezember 98 eine Veranstaltung im Siemens-Forum abgehalten. Die Österreichische Sporthilfe hat bei dieser Veranstaltung mit dem ÖFB insoferne zusammengearbeitet, daß organisatorischer Input durch die Österreichische Sporthilfe kam und die Bühnenregie durch die Sporthilfe abgewickelt wurde.

Vorstand

Präsident:	Bundeskanzler Mag. Viktor Klima
Geschäftsführender Präsident	Staatssekretär Dr. Peter Wittmann
1. Vizepräsident	Gen.-Dir. Dr. Leo Wallner
2. Vizepräsident:	Präsident Dr. Franz Löschnak
3. Vizepräsident:	Präsident Leopold Maderthaner
Finanzreferent:	Dir. Manfred Hofmann
stv. Finanzreferent:	Gen.-Sekr. Mag. Dr. Heinz Jungwirth
Schriftführer:	Direktor Dr. Theodor Zeh
stv. Schriftführer:	Min. Rat Dr. Erich Irschik
Spitzensportler	Franz Klammer
Spitzensportler	Dr. Gerda Winklbauer
Rechnungsprüfer	Mag. Erwin Binder
Rechnungsprüfer	Abg. zum Nationalrat Arnold Grabner
Vorstandsmitglied	Dipl.-Ing. Friedrich Stickler
Vorstandsmitglied	Dir. Klaus Edelhauser
kooptiertes Mitglied	Gen.-Sekr. Dr. Walter Pillwein

Geschäftsführer:	Hubert Neuper
Assistent:	Mag. Ronald Brandl
Ressortleitung Sport:	Mag. Lothar Brandl
Sekretariat:	Frau Beatrix Goldbacher
	Frau Gerda Seidl (halbtags)

Adresse:
Rennweg 44
1030-Wien
Tel.: 01-799 40 80, Fax 01-799 40 99

AUSTRIA SKI POOL

Auch im 27igsten Geschäftsjahr verfolgt der Verein Austria Ski Pool konsequent seine gemäß Solidaritätspatent mit dem ÖSV vereinbarten Zielsetzungen:

- ◆ Bereitstellung von rennsportrelevanter Wettkampfausrüstung einschließlich damit verbundener Material-Serviceleistungen.
- ◆ Bereitstellung der mit dem ÖSV zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarten Geldmittel.
- ◆ Gewährleistung der Liquidität
- ◆ Ausübung des Vertretungsmandates der Aktiven beim Abschluß und der Realisierung von Läuferausrüstungsverträgen in poolspezifischen Angelegenheiten.

Dafür zeichnen sowohl die Vorstandsmitglieder des ASP als auch die Geschäftsführung des Vereines verantwortlich.

Christian Poley, Vorsitzender

Peter Schröcksnadel, ÖSV

Artur Doppelmayr, ÖSV

Peter Wittmann, Republik Österreich

Erich Irschik, Republik Österreich

Birgit Wohlgemuth, Republik Österreich

Gottfried Marckhgott, Wirtschaftskammer Österreich

Walter Nettig, Wirtschaftskammer Österreich

Manfred Hofmann, Finanzreferent

Reinhold Zitz, Geschäftsführer

Schwerpunkte aus dem angelaufenen Vereinsjahr

Seit der Reform des ASP bestehen mit den Vertragsmitgliedern privatrechtliche Vereinbarungen. Aus diesem Grund werden sämtliche praktische und operative Tätigkeiten direkt mit den jeweiligen Firmen abgewickelt. Grundlegende und direkt den Verein betreffende Angelegenheiten werden im Vorstand diskutiert und besprochen. Die daraus resultierenden Zielsetzungen werden von der Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem ÖSV-Präsidenten und dem Finanzreferenten entsprechend umgesetzt. Die Kooperation sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Vertretern der Ausrüsterfirmen läuft trotz manchmal sehr unterschiedlicher Standpunkte großteils konstruktiv und gewinnbringend für beide Seiten.

Im Vereinsjahr 1998 wurden 3 Vorstandssitzungen abgehalten. Die 152. am 22. Jänner 1998 in Kitzbühel, die 153. am 22. Juni 1998 in Innsbruck und die 154. Vorstandssitzung am 19.11.1998, kurz vor der Jahreshauptversammlung in Wien.

Im folgenden wird vor allem auf jene Punkte hingewiesen, die die Tätigkeiten des Vorstandes und der Geschäftsführung im letzten Jahr geprägt haben.

Finanzlage

Bei äußerst sparsamer und wirtschaftlicher Führung der laufenden Geschäfte konnte ein Überschuß von ATS 1.403.287,26 erzielt werden. Nach einem entsprechenden Vorstandsbeschluß wurden ATS 1.300.000,-- im nachhinein an den ÖSV-Hochleistungssport überwiesen. ATS 25.000,-- wurden dem Abfertigungs-Rücklagenkonto zugewiesen und der Rest von ATS 78.287,26 wurde der Gebarungsreserve des ASP zugeführt.

Somit konnten dem Hochleistungssport im ÖSV insgesamt ATS 26.365.000,-- überwiesen werden. Dies trotz der wirtschaftlich sehr angespannten Lage in der gesamten in- und ausländischen Wintersportartikelindustrie.

Die Höhe des eigenen Administrationsaufwandes des ASP inklusive Organisation Reisekosten, Marken- und Rechtsbelange etc. beträgt lediglich 8,7% im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Vereines, wobei dabei abzumerken wäre, daß für Finanzierungskosten nicht mehr als ATS 5.000,- angefallen sind.

Materialbereitstellung

Ohne dem Engagement der ausrüstenden Industrie wären sportliche Erfolge und Spitzenleistungen, wie sie in den vergangenen Jahren von den ÖSV-Teams errungen wurden, nicht möglich. Rund 100 alpine und 130 nordische Athleten wurden im abgelaufenen Jahr mit dem besten Rennsportmaterial einschließlich damit verbundener Serviceleistungen versorgt.

Nachdem einige ausrüstende Unternehmen mehr oder weniger gezwungen waren, ihr laufendes Engagement im Austria Ski Team einzuschränken, wurden seitens der Geschäftsführung Verhandlungen mit an der Ausstattung der ÖSV-Nationalmannschaften interessierten Unternehmen aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Seit Mai 1998 sind die Unternehmen Vökl, Uvex und Internova Vertragspartner des ASP, die Firma Leki hat ihr bisheriges Engagement erweitert.

Rennserviceleistungen

Im ÖSV-Hochleistungssport beträgt das Verhältnis Trainer zu Läufer im Durchschnitt rund 1 : 2. Eine optimale Betreuung für Austria Ski Team Athleten ist daher garantiert, allerdings ist die Finanzierung dieses Systems alleine durch die ausrüstende Industrie nicht mehr möglich.

Das in den letzten Jahren eingeführte Modell der „multifunktionalen Rennserviceleistungen“ wurde weiterhin beibehalten, darüberhinaus finanziert der ÖSV jedoch aus eigenen Mitteln all jene Service-Leute, die für einen erfolgreichen Trainingsbetrieb absolut notwendig sind. Kurzum ein Kompromiß, der sowohl für die Wintersportartikelindustrie als auch für den ÖSV akzeptabel ist.

Projekte

- ◆ **Wüstenskilauf in den V.A.E.**
Mehr als 120 Personen sind zum Wüstenskilauf im April d.J. in die Vereinigten Arabischen Emirate gereist, um Promotion für die in Österreich stattfindenden Weltmeisterschaften in der Ramsau 1999 und in St. Anton 2001 zu machen. Mit dabei die besten Athleten des Austria Ski Teams alpin und nordisch, die gesamte österreichische Presse, Rundfunk und Fernsehen, sowie hochrangige Vertreter von Ausstatterfirmen und Club Limited Mitglieder.

Die Reise wurde in Zusammenarbeit mit dem OK Ramsau organisiert und durchgeführt und war ein großer Erfolg.

- ◆ **Club Limited**
Der offizielle VIP-Club des ÖSV gewinnt immer mehr an Mitglieder und auch die von dieser Interessengemeinschaft organisierten Veranstaltungen finden immer mehr Anklang. Zur Zeit sind rund 100 Mitglieder eingeschrieben, wobei auch im vergangenen Jahr ein Überschuss von etwa ÖS 400.000,-- erzielt werden konnte, der ausschließlich der Nachwuchsarbeit des ÖSV zugeführt wird.

Nach Abu Dhabi/Dubai sind die Vorbereitungen für eine Exklusivreise zur alpinen Ski-WM nach Vail nahezu abgeschlossen und aller Voraussicht nach werden mehr als 25 Personen vom Club Limited mit nach Vail reisen, um unsere Mannschaften vor Ort zu unterstützen, aber auch Kontakte untereinander anzubauen und entsprechend zu vertiefen.

- ◆ **Österreich-Haus Nagano 1998**
Nach wie vor erfolgt die Organisation und Durchführung dieser Kommunikationszentren bei Großveranstaltungen gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich. Im letzten Jahr war anlässlich der OWS in Nagano auch das ÖOC Partner dieser Zusammenarbeit.

ÖSV und ASP bieten dabei ihren Partnern eine Plattform für Werbung und Promotion vor Ort, wobei als Gegenleistung lediglich Ausstattungsteile für die Mannschaften des Österreich-Hauses bereitgestellt werden. Die Zusammenarbeit könnte noch wesentlich verbessert werden, wenn die bestehenden personellen Schwierigkeiten mit der Wirtschaftskammer bereinigt würden.

ÖTV-POOL

1) FED CUP

In der 1. Runde der Weltgruppe II verlor Österreich gegen Italien in Perugia mit 2:3, wobei Barbara Schwartz ihr Debüt im Fed Cup-Team feierte. In der 2. Runde gewann Österreich das Relegationsspiel gegen Polen in Salzburg-Bergheim klar mit 5:0 und konnte damit den Klassenerhalt in der Weltgruppe II sicherstellen. Laut Fed Cup-Direktorin Judith Wiesner ist der Teamgeist und das Engagement der Spielerinnen besonders erwähnenswert, ebenso der Einsatz des gesamten Betreuerteams. Ein mittelfristiges Ziel ist der Wiederaufstieg in die Weltgruppe I.

Unbedingt sollte erwähnt werden, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Teamsponsor L'Oréal und den Spielerinnen ausgezeichnet funktioniert hat.

2) DAVIS CUP

In der 1. Runde mußten wir eine Niederlage gegen Israel mit 1:4 nach enttäuschenden Leistungen des Teams hinnehmen. Im Qualifikationsspiel um den Verbleib in der Euro/Afrika Zone I gewannen wir in Pörtschach gegen Dänemark nach ausgezeichneten Leistungen glatt mit 5:0.

Es ist festzuhalten, daß beide Spiele ohne unseren Spitzenspieler Thomas Muster bestritten werden mußten und damit der lang angekündigte Generationswechsel im österr. Team gestartet wurde.

3) ETA-BEWERBE

Sehr erfolgreich waren unsere Jugendteams bei den Teamcups, besonders im Sommer. Das 14u-Burschenteam qualifizierte sich für die Teilnahme an der inoffiziellen Team-Weltmeisterschaft und konnte dort mit den Spielern Stefan Wiespeiner, Johannes Ager, Christian Polessnig den inoffiziellen Weltmeistertitel der Teams 14u gewinnen. Die Spieler dieses Teams geben zu berechtigten Hoffnungen Anlaß, in die Fußstapfen des früheren Team-Weltmeisters mit Markus Hipfl, Clemens Trimmel und Lukas Langer zu treten.

Erfreulich ist ebenfalls der Europameistertitel 14u im Einzel von Stefan Wiespeiner.

4) JUNIOR DAVIS CUP

Es wurde ein Spiel in Mariazell gegen die Niederlande ausgetragen, das vom Team Andreas Fasching, Jürgen Melzer, Philipp Müllner, Alexander Peya unter Coach Joakim Nyström mit 4:1 gewonnen wurde.

5) SATELLITES/FUTURE TOURNAMENTS

Mit der neuen Regel der ITF, daß die Einstiegturniere sowohl Satellites bisheriger Art wie auch einwöchige Future Tournaments mit einer eigenen Wertung sein könnten, wurden im Berichtsjahr im Winter und im Sommer drei Future Tournaments in Salzburg und Tirol veranstaltet. Wie wertvoll diese Veranstaltung für die österr. Nachwuchsspieler, die im Begriff sind, in die ATP-Tour einzusteigen, sind, beweist die große Anzahl von ATP-Punkten, die von österr. Spielern bei diesen Turnieren erobert werden konnten.

6) INTERNATIONALES RANKING

Mit Barbara Schwartz wurde mit Ende 1998 der Ausbildungsvertrag beendet, wobei der ÖTV alle seine vorgegebenen Ziele mit Barbara Schwartz erreichen konnte, nämlich Erreichen der Top 100 in der WTA-Rangliste, Absolvierung der Matura und Debüt im Fed Cup-Team. Weiters gab es positive Entwicklungen einiger Spielerinnen, wie Patricia Wartusch, Sybille Bammer, Sylvia Plischke, u. a. Barbara Schett sollte 1999 der Sprung in die Top 10 gelingen.

Bei den Herren konnte Stefan Koubek den Sprung in die Top 100 schaffen, wesentliche Verbesserungen im ATP-Ranking gab es für Markus Hipfl und Wolfgang Schranz im Einzel sowie für Thomas Strengberger im Doppel.

In der ITF-Jugendrangliste waren sehr viele Burschen im Laufe des Jahres 1999 in den Top 100 zu finden. Dies beweist die gute Nachwuchsarbeit und die große Anzahl von talentierten Spielern der Jahrgänge 1980 + 81. Der ÖTV wird sich dieser Gruppe in Zukunft besonders annehmen. Bei den Mädchen konnte sich in der ITF-Rangliste allerdings niemand im Spitzensfeld platzieren.

7) SPORTKONZEPT

Nach der Absage von Ronnie Leitgeb als Davis Cup-Direktor und Spitzensport-verantwortlicher wurde ein diesbezüglicher Vertrag mit Günter Bresnik im April 1998 abgeschlossen. Für den Spitzensport in Österreich sind nun Judith Wiesner für die Damen und Günter Bresnik für die Herren voll verantwortlich. Sie haben Konzepte für Österreichs Spitzensport entwickelt, die den Landesverbandspräsidenten im Länderkuratorium am 19.12.1999 vorgestellt, dort diskutiert und einstimmig angenommen wurden. Es kann nun ab 1999 mit der Umsetzung begonnen werden.

Im Bereich Damen wurde gemeinsam mit dem WTV das Projekt Junior Fed Cup-Team gestartet. In diesem Projekt sind die Spielerinnen Barbara Hellwig, Sophie Seidel, Bianca Kamper, Bettina Resch, Yvonne Meusburger und eventuell Sybille Bammer enthalten. Dieses Projekt, das unter der Leitung von Headcoach Filip Krajcik steht, sollte eine zukunftsweisende Zusammenarbeit zwischen dem ÖTV und den Landesverbänden in sportlicher Hinsicht aufbauen und durchführen.

Unter diesem Aspekt wurde eine fünfjährige Trainings- und Turnierreise von Ende November bis Ende Dezember nach Florida organisiert, die den Spielerinnen erstmals den harten Trainings- und Wettkampfstreß der WTA-Tour vermitteln sollte.

Zum Spitzensport Herren ist anzumerken, daß von Günter Bresnik ein internationaler Spitzencoach für Österreich gewonnen werden konnte, der Schwede Joakim Nyström. Mit Joakim Nyström als Trainer soll ein gemeinsames Projekt ÖTV/Sporthilfe ab 1999 gestartet werden, in dem die besten Spieler der Jahrgänge 1980 + 81 betreut werden sollten.

8) STAATSLIGA-TABELLENENDSTAND

Damen, I. Division:

1. UTC T.T.I. Asten
2. WAC
- 3/4. BMTC Brühl Mödlinger TC
Raiffeisen Union Klagenfurt
- 5/6. TC Saeco Bregenz Vorarlberg
TC Sparkasse Stockerau
7. TU Sparkasse Innsbruck
8. TC Blau Weiß Wien

Herren, I. Division:

1. TC Burgenland Mars
2. TC Blau Weiß Wien
- 3/4. ULTV Linz
UTC Fischer Ried
- 5/6. GAK
ATSV Steyr - Tennispoint Pasching
7. TC Heraklith VSV
8. TU Sparkasse Innsbruck

Damen, II. Division:

1. TC Stärk Linz
2. 1. Salzburger TC Stiegl
- 3/4. Post SV Wien Münzenzentrum
Vienna Cricket
- 5/6. ASKÖ Hornstein
UTC Raika Heimschuh Stainz
- 7/8. SEV Isovolta
ASKÖ Villach

Herren, II. Division:

1. Post SV Wien Nokia
2. Hietzinger TV
- 3/4. UTC Raika Stockerau
1. Salzburger TC Stiegl
- 5/6. TEV Sparkasse Gloggnitz
Parkclub Igls
- 7/8. TK IEV Casino
UTC Smash TC Neuhofen

9) SCHLUSSWORT

Laut Judith Wiesner ist unser Fed Cup-Team nach dem Generationswechsel nun soweit konsolidiert und vom Potential her dazu auch geeignet, den Wiederaufstieg in die Weltgruppe I anzustreben und auch zu erreichen.

Um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen und abzusichern, ist unsere Spitzensportverantwortliche im wesentlichen darum bemüht, die wenigen wirklich guten Nachwuchsspielerinnen in Österreich zu zentralisieren, sie einer gemeinsamen Ausbildung zu unterwerfen, um Nachschub für ein schlagstarkes Fed Cup-Team zu gewährleisten.

Die Ziele im Davis Cup sind derzeit auf das Potential unseres Teams abzustimmen. Das Ziel muß sein, den Klassenerhalt in der Euro/Afrika Zone I sicherzustellen und die Qualifikationsrunde um den Aufstieg in die Weltgruppe I zu erreichen. Allerdings käme ein wirklicher Aufstieg in die Weltgruppe I laut unserem Spitzensportverantwortlichen noch zu früh.

Um eine Verbesserung der Situation im Davis Cup-Team zu erreichen, soll 1999 ganz intensiv mit der Gruppe um Joakim Nyström gearbeitet werden, hier wären wohl die nächsten Davis Cup-Spieler auszubilden.

Wir wünschen allen SpielerInnen, Coaches und Trainern viel Erfolg im Jahr 1999.

ÖSTERREICHISCHE DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN

Sportwissenschaftliche Informationsvermittlung

Sport und Information sind zwei Bereiche, die heute einem rasenden Wandlungs- und Expansionsprozess unterliegen. Sport entwickelte sich innerhalb der westlichen Industriekulturen kontinuierlich zu einem komplexen sozialen Phänomen.

Die Sportwissenschaft ist in sich bereits extrem diversifiziert. Sportmedizin, -physiologie, -psychologie, -soziologie, -pädagogik, -geschichte, -anthropologie, -ökonomie, -informatik. Biomechanik, Trainingswissenschaft sind nur einige Bereiche des aktuellen Forschungsszenario, dessen Ergebnisse in weite Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Schul- oder Ausgleichssports einfließen.

Der Bedarf an Ergebnissen sportwissenschaftlicher Forschung und Lehre sowie wissenschaftsbasierter Sportpraxen ist so groß wie nie zuvor. Die Grundlage dafür ist permanent aktualisierte, adäquate wissenschaftliche Information bzw. Informationsvermittlung auf dem neusten Erkenntnisstand des Faches.

Sportwissenschaft und sportwissenschaftliche Informationen sind dabei mehr als jemals zuvor eng in einen weltumspannenden Wissens- und Informationstransfer eingebunden. Das bietet eine Fülle von Chancen und Herausforderungen. Einige der Schlagworte dazu sind Informationsflut, neue Medien, Internet, fast-doc-delivery, information management, virtual library etc... ÖDISP fungiert in diesem Szenario als eine Schaltstelle zwischen Informationsanbietern und Personen, die sportwissenschaftliche Information nachfragen.

Vermittlung an die Sportpraxis

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieser Informationen an die Träger der Sportpraxis (Trainer, Lehrwarte, Sportlehrer, Übungshelfer, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung. Wie kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegenden Wissen heran? Wie erfährt nun der Interessierte wo etwas für ihn Brauchbares erschienen ist?

ÖDISP im Internet

Einen ersten und schnell erreichbaren Überblick über die Servivceleistungen von ÖDISP erhält man über das Internet. Die Adresse lautet:

<http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp/index.html>

Hier erfährt man Wissenswertes u.a. über:

Bücherbestände der Bibliothek
Recherchemöglichkeiten im on-line-Katalog
Periodikerverzeichnis/Zeitschriftenbestand
Datenbanken
Hausarbeiten
Öffnungszeiten
Benutzerordnung
Ansprechpartner/Telefonnummern/e-mail-Adressen
Weitere relevante links zu sportwissenschaftlicher Information

Sportwissenschaftliche Dokumentation

Über das NEUESTE in einem Wissensbereich, über den sozusagen "letzten" Wissensstand, gibt die DOKUMENTATION Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den Benutzern gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP- das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Das wichtigste Werkzeug ist in diesem Zusammenhang die sportwissenschaftliche Literatutdatenbank SPOLIT (über 100.000 Einzel-einträge) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln. Es ist dies ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfaßt. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente.

Weitere zentrale Datenbanken sind:

SPOWIS
Sport-DISCUS
Munzinger Archiv
Schisportbibliographie

Literaturinformationsdienst

Der Interessent erhält aufgrund eines Interessentenprofils - (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation AKTIV informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene Benutzer weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muß die Bibliothek auf die Anfrage des Benutzers warten, sie kann also nur PASSIVE Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes unentgeltlich zugesendet. (Fachbezeichnung hier für: SDI - Selection of Dissimilation and Information).

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitende Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der DOKUMENTATION eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer schon bei der Literatur SUCHE die Möglichkeit gibt, eine AUSWAHL zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, WAS sie HAT, die Dokumentation WAS es GIBT !

Daneben führt ÖDISP das Sports Information Bulletin des Europarates und auch eine Projektdokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die in deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die SPORTBIBLIOTHEK hat einen Bestand von ca. 65.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 250 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

Online-Zugriff auf den Katalog

Seit dem Jahr 1996 wird die neueste Literatur der Bibliothek in den größten wissenschaftlichen Bibliotheksverbund Österreichs eingegeben. Damit ist der Literaturbestand der Bibliothek auch On-Line z.B. über das Internet abfragbar. Die Adresse des On-Line-Kataloges (OPAC = on line public access catalogue) lautet: <http://aleph.univie.ac.at:4505/ALEPH>.

Innerhalb der Bibliothek bietet sich den Benutzern aufgrund der elektronische Vernetzung mit der Universitätsbibliothek Wien eine Fülle von weiteren Recherchemöglichkeiten. Auf den vernetzten PC-Arbeitsplätzen hat man Zugriff zur Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB). Die ÖZDB umfaßt alle Zeitschriftenbestände wissenschaftlicher Bibliotheken Österreichs. Man findet darin beispielweise auch die sportwissenschaftlich interessanten Zeitschriftenbestände der Institute für Sportwissenschaften der Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck.

Weiters hat man von diesem Arbeitsplatz aus einen Zugriff auf den CD-ROM-Server der Universitätsbibliothek Wien mit einer großen Anzahl von Literaturdatenbanken aus allen Bereichen der Wissenschaften. Für die Sportwissenschaften sind hier vor allem die Datenbanken SPOLIT und SPORT-DISCUS relevant.

Die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 14 Tage) benutzt werden; nationaler und internationaler Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

Adresse:

ÖDISP-ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS-
und INFORMATIONSZENTRUM für SPORTWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTS-SPORTZENTRUM SCHMELZ
A-1150 Wien, Auf der Schmelz 6
Tel.: +431/982 26 61/ DW 264; 265; Fax: DW 243
HYPERLINK URL:: URL: <http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/oedisp>
E-mail: OEDISP.Sportwissenschaften@univie.ac.at

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSPORTVERBAND

Für die Sportlerinnen und Sportler mit einer Behinderung war das Jahr 1998 in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll. Im sportlichen Bereich ist das erfolgreiche Abschneiden österreichischer AthletInnen bei den Winter-Paralympics in Nagano und bei mehreren Europa- und Weltmeisterschaften zu erwähnen. Die Gründung eines Österreichischen Paralympischen Committees (ÖPC) und das 40-jährige Bestandjubiläum des Österreichischen Behindertensportverbandes (ÖBSV) bildeten die Höhepunkte im organisatorischen Bereich.

Leistung zählt auch im Behindertensport

Obwohl in den 90 Vereinen des ÖBSV der Schwerpunkt des Sporttreibens eindeutig auf dem Gebiet des Breiten- und Gesundheitssports liegt, wird dem Leistungssport ebenfalls entsprechende Bedeutung beigemessen. Die Frage, ob Leistungssport für Menschen mit einer Behinderung überhaupt Sinn macht, haben Tausende SportlerInnen mit den unterschiedlichsten Behinderungen weltweit bereits mit einem klaren Ja beantwortet. Ausgestattet mit dem notwendigen Talent und den entsprechenden körperlichen und mentalen Voraussetzungen, angeleitet und begleitet von erfahrenen Trainern und Betreuern (Ärzten und Therapeuten) können auch Menschen mit einer Behinderung in den verschiedensten Sportarten für Laien unvorstellbare Leistungen erbringen. Wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen haben die Fortschritte in der Prothetik und der Entwicklung von speziell angefertigten Geräten für den Behindertensport (z.B. Monoskigeräte, Sportrollstühle, Sportprothesen).

Mit einem Monoski moderner Bauart können stark gehbehinderte SkiläuferInnen (z.B. Gelähmte, Doppelbeinamputierte) nicht nur mühelos Skilifte benutzen, sondern auch gefahrlos an Skirennen teilnehmen. Daß eine österreichische Firma, deren Inhaber selbst querschnittgelähmt ist, dieses Gerät wesentlich weiter entwickelt hat, verdient besondere Erwähnung. Natürlich ist es für behinderte Sportler dadurch nicht leichter geworden, in den Bereich des Leistungssports vorzudringen. Die „Material-Schlacht“ erfordert hohen finanziellen Aufwand und nur in Ausnahmefällen werden die Kosten für eine Sportprothese, einen Sportrollstuhl oder ein Monoskigerät von einem Sozialversicherungsträger übernommen. Viel häufiger müssen rührige Funktionäre das Geld für derartige Anschaffungen auf unterschiedliche Weise auftreiben. Gelegentlich müssen aber die SportlerInnen selber zur Anschaffung beitragen oder einen Sponsor finden.

Daß Österreichs behinderte SportlerInnen im internationalen Vergleich relativ gut abschneiden, hat verschiedene Ursachen. Es sei hier nur auf zwei hingewiesen. Die Existenz eines relativ dichten Netzes von Behindertensportvereinen erleichtert die Erfassung von sportinteressierten Menschen mit einer Behinderung. Die finanzielle Unterstützung durch die Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) und die Allgemeine Unfall-versicherungsanstalt (AUVA) sichert eine kontinuierliche sportliche Entwicklung.

Die dargestellte Situation ließ auch im Jahre 1998 zu, bei Paralympics sowie Europa- und Weltmeisterschaften unzählige Medaillen nach Österreich zu holen. Weil es aber immer schwieriger wird, die für die Vorbereitung und Entsendung zu internationalen Sportveranstaltungen für behinderte Menschen notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen, kam es im Februar 1998 zu einem wichtigen Schritt.

Paralympisches Committee auch in Österreich

Am 25. Februar 1998 wurde im Sitzungssaal der AUVA in Wien das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC) gegründet. Seine Aufgabe ist die Förderung des Leistungssports für Menschen mit Behinderung. Konkret soll dieses Committee (die englische Schreibweise wurde in Anlehnung an das Internationale Paralympische Committee gewählt) die Mittel für die Entsendung behinderter Sportler zu den Paralympics aufbringen und in der Öffentlichkeit für die Berechtigung des Leistungssports in diesem Bereich werben. Mit der Gründung des ÖPC ist Österreich einer Aufforderung des Internationalen Paralympischen Committees (IPC) nachgekommen, neben einer nationalen Behindertensportorganisation auch ein eigenes Komitee zur Förderung des Leistungssports für behinderte Menschen zu schaffen.

Um den Anliegen der behinderten LeistungssportlerInnen Nachdruck zu verleihen, bemühten sich die Proponenten, für das Präsidium namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu gewinnen. In der Person des für den Sport zuständigen Staatssekretärs im Bundeskanzleramt, Dr. Peter Wittmann, konnte die Position des Präsidenten öffentlichkeitswirksam besetzt werden. Die durch persönliche Betroffenheit interessierte Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat ist als Vizepräsidentin die ideale Ergänzung. Verstärkt wird das Duo aus der Politik von Diana Muxel, einer großzügigen Förderin des Behindertenskilaufes aus Lech am Arlberg und den Pionieren des Behindertensports Fred Winkler aus Kärnten und Josef Wirth aus Vorarlberg. Mit diesem Präsidium wird es gelingen, dem Leistungssport der Behinderten zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen und die Anerkennung der großartigen Leistungen behinderter SportlerInnen zu fördern.

40 Jahre organisierter Behindertensport

Obwohl Kriegsversehrte bald nach dem Krieg damit begannen, vor allem den Skilauf in Gruppen zu betreiben, sollte es bis zum Jahre 1958 dauern, bis ein österreichweiter Verband für Versehrtensport gegründet werden konnte. Der Österreichische Versehrtensportverband (ÖVSV) wurde auf Drängen einzelner Pioniere aus den Bundesländern (Reindl, Künstner, Winkler) und der Unterstützung dieser Idee durch Wiener Proponenten (Prof. Deschka, Gebhardt, Traxler) im Sommer des Jahres 1958 vom späteren langjährigen Geschäftsführenden Vizepräsidenten Dr. Benno Schindlauer gegründet. Dr. Alfons Gorbach, damals Präsident des Österreichischen Nationalrates, wurde der erste Präsident des ÖVSV. Die Schaffung eines Sportausschusses unter der Leitung von Sportwart Prof. Karl Deschka brachte bald eine Vereinheitlichung des Regelwerkes, die Abstimmung eines Veranstaltungskalenders sowie ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Während in den Gründerjahren dem Verband überwiegend (kriegsversehrte) Amputierte angehörten, sollte dieser bald Heimstätte für andere Behindertengruppen wie Blinde und Querschnittsgelähmte werden. Cerberalparetiker (d.s. Personen mit Teillähmungen nach Schädigung des Gehirns), Mentalbehinderte und Menschen mit Hörbehinderung stießen in den siebziger und achtziger Jahren zum Verband. Damit waren alle klassischen Behindertengruppen in einem Verband vereinigt. Die Namensänderung in „Österreichischer Behindertensportverband“ sollte 1989 den vorläufigen Abschluß dieses Prozesses signalisieren.

Längst ist der ÖBSV zu einem vielschichtigen Sportverband besonderer Art geworden. Er bietet nicht nur ein breitgefächertes Sportangebot (dzt. über 20 Sportarten), sondern versucht auch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen von sechs Behindertenkategorien auszugleichen. Die Anerkennung als ordentliches Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung in der Österreichischen Bundessportorganisation im Jahre 1996 war für den ÖBSV ein wichtiger Meilenstein. Sie brachte nicht nur die lange ersehnte Aufnahme in die Österreichische Sportfamilie. Sie bedeutete auch eine Anerkennung der Leistungen behinderter SportlerInnen und ihrer Organisation. Der ÖBSV konnte daher bei seinem Festakt im September 1998 auf eine erfolgreich Vergangenheit zurückblicken und gleichzeitig sicher sein, auch den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT - 50 JAHRE SPORTFÖRDERUNG

Der Österreichische Amateur-Körpersport hatte durch die Kriegsereignisse schwere Schäden erlitten. Die Wiedergutmachung dieser Schäden erforderte die Aufwendung ganz bedeutender Geldmittel. Mittel, die vom Bund allein nicht aufgebracht werden konnten. Es kam daher schon bald nach Kriegsende der Gedanke auf, ähnlich wie in anderen europäischen Ländern auch in Österreich eine Sporttoto-Organisation einzuführen.

Mit der Beschuß des Sporttoto-Gesetzes am 18. Dezember 1948 trug der Nationalrat dem allgemeinen Wunsch nach der Einführung des Sporttos in Österreich Rechnung und setzte damit einen Meilenstein in Österreichs Sportgeschichte. Es wurde eine neue Finanzierungsquelle für den Sport geschaffen. Hiebei wurde auch der Beschuß gefaßt, daß durch dieses Gesetz die Pflicht des Bundes zur Beistellung von Mitteln zur Sportförderung nicht aufgehoben wird und die Zuwendungen aus dem Sporttoto nur eine zusätzliche Förderungsmaßnahme bedeuten. Es wurde festgehalten, daß der Österreichische Sporttoto eine staatliche Einrichtung sein muß und das Reinerträge ausschließlich zur Förderung des Amateur-Körpersportes verwendet werden soll.

Die Einführung von Lotto im Jahr 1986 und die gleichzeitige Übertragung der Durchführung von Toto an die Österreichischen Lotterien erforderte eine Neuregelung der Sportförderung. Toto bekam mit Lotto einen neuen, attraktiven und mächtigen Konkurrenten, die Sportförderung konnte ihre Basis nicht mehr auf den Reinerträgen des Toto finden.

Der § 20 des Glücksspielgesetzes sah eine jährliche Sportförderung von wertgesicherten 311 Mio. ATS aus Toto- und Lotto-Steuermitteln vor. Dies war die Mindestsumme, die dem Sport jährlich zufloß. Die Sportverbände waren dadurch in der Lage, beruhigt für die Zukunft zu planen, da im Gegensatz zu früher der Betrag nicht weniger werden konnte, Schwankungen nach unten somit ausgeschlossen wurden.

Der Mindestbetrag wurde 1996 auf 400 Mio. ATS angehoben. Eine Gesetzesnovelle im Jahr 1998 sieht nun anstelle eines fixen Betrages 3% des Gesamtumsatzes der Österreichischen Lotterien vor. Für 1998 wurde dabei festgehalten, daß die Sportförderung 380 Mio. ATS nicht unter-, und 420 Mio. ATS nicht überschreiten darf.

Sportförderung seit 1949: mehr als 8,1 Mrd. Schilling

Toto ist seit 50 Jahren ein idealer Partner und ein wichtiger Financier des österreichischen Sports. Durch die gesetzlich verankerte Sportförderung basiert der Sportbetrieb weitgehend auf Toto und somit auf den Österreichischen Lotterien. Seit dem Jahr 1949 erhielt der österreichische Sport bereits mehr als 8,1 Mrd. ATS an Sportförderungsmitteln. Seit Übernahme von Toto durch die Österreichischen Lotterien im Jahr 1986 beläuft sich die Sportförderung auf mehr als 4,4 Mrd. ATS.

Fußball

Die Österreichischen Lotterien legten auch im Sportjahr 1998 ihre Bemühungen um den heimischen Fußball wieder in die drei Bereichen Nachwuchsfußball, Spitzenfußball und Breitensport. Die Durchführung der Toto-Jugendliga ist Bestandteil jenes Vertrages zwischen den Österreichischen Lotterien und der Fußball-Bundesliga, in dem auch geregelt ist, daß Spiele der max.Bundesliga und der Ersten Division so angesetzt werden, daß sie für das Toto-Spielprogramm berücksichtigt werden können.

1. Nachwuchsfußball

Im Jahr 1989 wurde die Toto-Jugendliga als Gemeinschaftsprojekt des Österreichischen Fußballbundes, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sowie der Österreichischen Lotterien ins Leben gerufen. Mit dieser österreichweiten Nachwuchsmeisterschaft für Unter-16- und Unter-18-Mannschaften wurde eine neue Epoche im österreichischen Nachwuchs-Fußball eingeleitet.

1998 ging somit die bereits neunte Meisterschaft zu Ende, und sie brachte eine Premiere: erstmals in der Geschichte der Toto-Jugendliga holte ein einziges Bundesliga-Nachwuchszentrum die Titel in beiden Altersklassen. Das BNZ Austria Wien war sowohl in der Altersstufe Unter-16 als auch bei den Unter-18-Jährigen die eindeutig dominierende Mannschaft und wurde jeweils Meister.

Der Internationale Jugend-Toto-Cup, mit dem im Jahr 1988 die ersten Akzente im Bereich Fußball-Nachwuchsförderung gesetzt wurden, konnte bei seiner zehnten Auflage mit einem äußerst attraktiven Teilnehmerfeld aufwarten. Im steirischen Hartberg traten die Unter-16-Nationalmannschaften aus dem Land des Weltmeisters, also aus Frankreich, weiters aus den USA, aus Deutschland sowie aus Österreich zum Kräftemessen an. Die Spieltage hätten spannender nicht sein können: Deutschland schlägt Österreich, Österreich schlägt die USA, und die USA schlagen Deutschland. Da alle drei Teams auch Frankreich besiegten, lautete der Punktestand am Ende des Turniers: Deutschland 6 Punkte, USA 6 Punkte, Österreich 6 Punkte. Die Tordifferenz entschied zugeunsten der Deutschen, Österreich belegte hinter den USA Platz drei.

2. Spitzenfußball

„Mit einem Tototip zum Match“ - dies ist eine Aktion von Toto, die ursprünglich bei Toto-Länderspielen durchgeführt wurde, aber im Laufe der Jahre bei immer mehr Veranstaltungen zum Einsatz kommt. So öffnete bei den Heimspielen der Österreichischen Vertreter im UEFA-Intertoto-Cup ein Tototip den Zuschauern die Stadiontore. Gegen Vorweis einer Toto-Quittung mit zumindest einem Tip gab es bei den Spielen Austria Memphis gegen Ruch Chorzow, Austria Salzburg gegen St. Gallen und Austria Salzburg gegen Twente Enschede eine Eintrittskarte gratis.

Gratis-Tickets für einen gespielten Tototips gab es auch beim neu eingeführten max.Hallencup. An jedem ersten Spieltag der insgesamt fünf Veranstaltungen wurden von Toto jeweils 500 Gratis-Tickets zur Verfügung gestellt. An eigens eingerichteten Toto-Kassen wurden an die ersten 500 Besucher gegen Vorweis einer Toto-Quittung die Karten verteilt.

Dem European-Football-Pool, der Vereinigung der europäischen Toto-Gesellschaften, ist es im Mai 1998 gelungen, unter der Federführung von EFP-Präsident Dipl.-Ing. Friedrich Stickler, Vorstandsdirektor der Österreichischen Lotterien, mit der UEFA eine Vertragsverlängerung für die Durchführung des UEFA-Intertoto-Cups auf weitere zwei Jahre zu erreichen. Aufgrund der erstmaligen Teilnahme von Spitzenträumern aus Italien, England und Spanien gab es 1998 den bisher attraktivsten UEFA-Intertoto-Cup. Der UEFA-Intertoto-Cup wurde 1994 ins Leben gerufen, um den bis dahin durchgeführten Internationalen Fußball-Cup aufzuwerten und den Toto-Spielteilnehmern ein attraktives Spielprogramm in der meisterschaftslosen Zeit bieten zu können.

3. Breitensport

Die Toto-Dressenaktion wurde gemeinsam mit dem Sportombudsman der Kronen Zeitung 1998 zum zwölften Mal durchgeführt. Und es gab wieder viele Bewerber um die 36 Garnituren Toto-Dressen.

Kleinere Vereine, die nicht so sehr im Rampenlicht stehen und daher auf Sponsorsummen größeren Ausmaßes verzichten müssen, sollen mit dieser Aktion unterstützt werden. Das Motto lautete: „Toto-Dressen als Lohn für eine gute Tat“, und zum Zug kamen jene Vereine, die durch besondere Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft auf sich aufmerksam machen konnten.

Seit Einführung der Dressenaktion kamen bereits 447 Vereine aus ganz Österreich in den Genuss neuer Toto-Dressen.

Sonstiges

Außerhalb des Bereiches Fußball trat Toto als Sponsor des internationalen Wiener Frühlingsmarathons auf, unterstützte die Basketball-Superliga, das Fest der Pferde in der Wiener Stadthalle sowie die Special Olympics Winterspiele.

Darüber hinaus schlossen die Österreichischen Lotterien auf der Grundlage des Glücksspielgesetzes auch im Jahr 1998 unter anderem mit der Österreichischen Sporthilfe und dem Österreichischen Olympischen Comité Verträge über die generelle mediale Unterstützung ab. Über die Sportförderung hinaus erhielten im Rahmen der generellen medialen Unterstützung die Sporthilfe 16,75 Mio. Schilling und das ÖOC 13,6 Mio. Schilling.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Im Jahre 1998 zeigte das Österreichische Olympia- und Sportmuseum die Ausstellung und Dokumentation: „Geschichte der Olympischen Spiele“.

Hauptereignisse waren:

Das **Semester-Ferienspiel der Stadt Wien** Anfang Februar, wobei bei den Führungen das Hauptgewicht auf die Darstellung der Olympischen Winterspiele gelegt wurde.

Kurz danach liefen die Olympischen Winterspiele in Nagano 1998. Sie wurden in Wort und Bild - Zeitungen, Zeitschriften - sowie auf Video-Band festgehalten. Schon Anfang März war unsere Dokumentation mit den Tafeln von Nagano auf neuesten Stand gebracht.

Beim **Sommerferienspiel der Stadt Wien**, das uns fast 500 Besucher brachte, wurde das Schwergewicht der Darstellung auf die Sommerspiele gelegt.

Im Oktober folgte ein **Gastspiel mit der gesamten Olympia-Dokumentation in Liezen** zur 50 Jahrfeier des dortigen Werkssportvereines. Eine Woche lang strömten vor allem die Schulklassen in unsere Ausstellung, die im Kulturhaus untergebracht war. Die Initiative dazu ging von der Rodelsektion des Vereins aus, die einen Olympiasieger, Manfred SCHMID 1968, einen Olympia-Dritten, Rudolf Schmid 1976, und zahlreiche Weltmeister hervorgebracht hat.

Durch Tausch mit einem deutschen Sammler und Widmung einer Verlassenschaft an Sportbüchern konnten Sammlung und Bibliothek des Museums erweitert werden.

ANHANG

LANDESVORSCHRIFTEN**Burgenland:**

Sportförderungsgesetz
Landessportehrenzeichen -VO 1987 LGBI. Nr. 33/85
 52/87, 62/97

Kärnten:

SportG 1997 99/97
Entwicklungsprogramm Sportstätten (VO) (8000)

Niederösterreich:

SportG 1997 5710
LSporrat, Geschäftsordnung (VO) 5710/1
Sportehrenzeichen (VO) 5710/2
Jugendsportabzeichen (VO) 5710/3
Kultur- und SportschillingG (3610)

Oberösterreich:

SportG 93/97
Sportzweige (VO) 35/93, 101/96
Berechtigungsschein (VO) 136/97
Gefährliche Sportarten (VO) 98/98
SportabgabenG 37/55
SportabgabenG, Durchführung (VO) 47/55
Sportstättenschutz 1991 54/91

Salzburg:

LSportGz 1988 98/87
SportartenVO 23/98
Sportwesen, Auszeichnungen (G) 85/70, 41/81, 47/86, 77/90

Steiermark:

LSportG 1988 67/88
LSportehrenzeichen und Sportler des Jahres (VO) 82/89, 30/94
Jugend- und Schulsportabzeichen (VO) 30/90
SportstättenschutzG 1991 11/91
Entwicklungsprogramm für das Sportwesen (VO) (8000)
Sportzweige (VO) 49/1992

Tirol:

LSportG 65/72, 32/74
LSporrat; Geschäftsordnung (VO) 11/76
SportunterrichtgsG 47/68, 61/73, 42/93

- II -

Vorarlberg:

LSportG	15/72, 17/95
Sportbeirat, Statut (VO)	14,/68, 60/76, 53/79, 8/84
Sportbeirat, Entschädigungen (VO)	28/73
Sportehrenzeichen (VO)	37/79
Schülersportabzeichen (VO)	23/80
Pistenwächter, Dienstausweis und Dienstabzeichen (VO)	57/95

Wien:

LSportG	17/72, 12/80
Sportzweige (VO)	59/95
SportstättenschutzG	29/78
Sportgroschen 1983	27/83, 44/90, 73/90

- III -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

Stand April 19998

BEHÖRDEN

BUNDESKANZLERAMT
 Staatssekretariat für Sport
 1014 Wien, Minoritenplatz 3

01/531 15-0

Gruppe Sport
 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
 ÖSTA Geschäftsstelle

01/505 37 42

FAX 01/505 62 35

01/505 37 42/230 oder 231

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
 UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
 1014 Wien, Minoritenplatz 5

01/531 20-0

Abteilung V/10, Schulsportbewerbe und Bundesschullandheime 01/531 20 2288 bis 2291 u. 2294
 im Verband der Gruppe V/C
 Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen

FAX 01/531 20-2599

Einrichtungen des BMUK
 Schiverleih, Verwaltung der Bundesspielplätze,
 Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung
 Michelbeuergasse 12
 1090 Wien

01/408 20 01

FAX 01/408 04 76

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
 Zentraler Hochschulsport
 1150 Wien, Auf der Schmelz 6

01/982 26 61/139

FAX 01/982 26 61/131

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
 „Sport im Heer“
 1140 Wien, Breitenseer Straße 116

01/5200-542 50

FAX 01/5200-17761

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
 Abteilung II/15, Vereins- und Versammlungswesen
 1014 Wien, Minoritenplatz 9

01/531 26-3494

Bundespolizeidirektion Wien - Vereinsbüro
 1010 Wien, Schottenring 7-9

01/31 310-0

LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/LANDESSPORTBEIRÄTE

Burgenland	7000 Eisenstadt, Freiheitsplatz 1	FAX	02682/600-2780 02682/600-2060
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	FAX	0463/536-30625 0463/536-30600
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Landhausplatz 1	FAX	02742/200-2699 02742/200-3066
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauernstraße 8	FAX	0732/66 98 01-45 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	FAX	0662/80 42-2518 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	FAX	0316/877-2182 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	FAX	0512/508-2390 0512/508-2395
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	FAX	05574/511-2470 05574/511-80
Wien	1020 Wien, Meiereistraße 7/Ernst Happel-Stadion		01/4000-84111
Sportamt d.Stadt Wien/MA 51	Sektor F	FAX	01/4000-998051

- IV -

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Graz:		0316/32 79 80
8010 Graz, Engelgasse 56	FAX	0316/38 39 56
Innsbruck:		0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/29 32 21
Linz:		0732/65 23 22 od. 52
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX	0732/600 920
Wien:		01/982 26 61-155
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-288

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Graz:		0316/380 23 25
8010 Graz, Mozartgasse 14	FAX	0316/380 97 90
Innsbruck:		0512/507 44 50
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/507 28 38
Salzburg:		0662/80 44-48 50
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044 401
Wien:		01/982 26 61-165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-131

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:		0316/380-0
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX	0316/380 2273
Innsbruck:		0512/507 25 01
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/29 47 26
Klagenfurt:		0463/270 07 18
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX	0463/270 07 899
Leoben:		03842/206 94 68
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	FAX	03842/206 94 66
Linz:		0732/2468 619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX	0732/24 68 620
Salzburg:		0662/804 46 650
5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6	FAX	0662/804 44 01
Wien:		01/982 26 61-136
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-131

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Haus des Sports		01/505 37 42-0
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-270
Bundessporthalle Radetzkystraße		01/713 78 51

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:		03882/2165
8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2	FAX	03882/2165-33
Raach:		02662/3315
2640 Gloggnitz	FAX	02662/3315-22
Radstadt:		06542/4348
5550 Radstadt, Schloß Tandalier	FAX	06452/348/5960
Saalbach:		06541/6303
5763 Hinterglemm	FAX	06541/63037

- V -

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA

Bundessport- und Freizeitzentren Austria - Zentrale 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53	FAX	01/803 01 61 01/803 01 61-9
Bundessport- und Freizeitzentrum Blattgasse 1030 Wien, Blattgasse 6	FAX	01/712 43 73 01/712 36 51
Bundessport- und Freizeitzentrum Südstadt 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/26 833-101 02236/26 833 111
Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun 4831 Obertraun	FAX	06131/239 06131/239-423
Bundessport- und Freizeitzentrum Hintermoos 5761 Alm bei Saalfelden	FAX	06584/7561 06584/7561-30
Bundessport- und Freizeitzentrum Schielleiten 8223 Stubenberg am See	FAX	03176/8811 03176/8811-342
Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See 9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX	04254/2120 04254/2120-42
Bundessport- und Freizeitzentrum Spitzerberg 2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX	02165/62249-0 02165/62249-40
Bundessport- und Freizeitzentrum Kitzsteinhorn 5710 Kaprun, Postfach 10	FAX	06547/8510 06547/8510-13
Bundessport- und Freizeitzentrum St. Christoph/A: 6580 St. Anton am Arlberg	FAX	05446/2627 05446/3582

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42/260,261 01/505 08 45
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ 1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/799 55 11 01/799 55 12
ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE 1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/799 40 80 01/700 40 99
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-251 01/505 37 42-255
ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP) ZENTRALE SPORTFILMSTELLE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/982 26 61
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER 1014 Wien, Schenkenstraße 4	FAX	01/535 37 61 01/535 60 79
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2 Geschäftsführung p.A. Österr.Olympisches Comité 1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/877 62 59 01/799 55 11 01/799 55 12
INSTITUT FÜR MEDIZIN.UND SPORTWISSENSCH. BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	FAX	02236/22 928 02236/41 877

- VI -

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 62-174 01/982 26 61-198
ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	01/505 37 42-264 01/505 80 35
ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-214 01/505 62 35

ORDENTLICHE MITGLIEDSVERBÄNDE DER BSO**DACHVERBÄNDE (MIT LANDESDACHVERBÄNDEN)**

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN ÖSTERREICH (ASKÖ) 1230 Wien, Steinergasse 12	FAX	01/869 32 45-47 01/869 32 45-28
Burgenland 7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8	FAX	026 82/66 654 026 82/66 654-4
Kärnten 9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	FAX	0463/51 18 76 0463/51 18 76-14
Niederösterreich 1230 Wien, Steinergasse 12	FAX	01/869 77 97 01/869 77 97-13
Oberösterreich 4040 Linz, Hölderlinstraße 26	FAX	0732/73 03 44 0732/73 03 30
Salzburg 5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	FAX	0662/87 16 23 0662/87 16 23-4
Steiermark 8020 Graz, Schloß-Straße 20	FAX	0316/58 33 54 0316/58 33 54-88
Tirol 6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	FAX	0512/58 91 12 0512/58 74 29
Vorarlberg 6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	FAX	05574/78 1 80 05574/621 12
Wien 1050 Wien, Bacherplatz 14	FAX	01/545 31 31 01/544 06 21
ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICH (ASVÖ) 1130 Wien, Dommayergasse 8	FAX	01/877 38 200 01/877 38 20-22
Burgenland 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	FAX	02682/648 24 02682/648 24-4
Kärnten 9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	FAX	0463/51 41 46 0463/51 41 46-5
Niederösterreich 1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2	FAX	01/604 17 60 01/602 54 53
Oberösterreich 4020 Linz, Unionstraße 39/5	FAX	0732/60 14 60-0 0732/60 14 60-14
Salzburg 5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20	FAX	0662/45 92 60 0662/459 270
Steiermark 8010 Graz, Keesgasse 7/2	FAX	0316/82 74 19 0316/82 74 19-6
Tirol 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	FAX	0512/58 64 37 0512/57 72 52
Vorarlberg 6845 Hohenems, Goethestraße 1	FAX	05576/749 92 05576/749 92-4
Wien 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	FAX	01/586 96 52 01/587 59 59

- VII -

ÖSTERREICHISCHE TURN-und SPORTUNION (SPORTUNION)		01/513 77 14
1010 Wien, Falkestraße 1	FAX	01/513 40 36
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/621 88
	FAX	02682/667 51
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/231 84
	FAX	0463/234 50 25
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/205
	FAX	02742/205-18
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/77 78 54
	FAX	0732/77 78 54-9
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 84
	FAX	0662/84 08 80
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/32 44 30
	FAX	0316/32 42 56
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
	FAX	0512/58 21 58
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/298 57
	FAX	05572/231 93
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	01/512 74 63
	FAX	01/512 74 63-85

FACHVERBÄNDE

Österreichischer Aero-Club		01/505 10 28
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband		07252/580 25 17
Ing. Waldemar Mencel		07252/580 753
4400 Steyr, Kammermayrstraße 11	FAX	
Österreichischer Amateurringerverband		0662/85 03 33
5071 Wals, Postfach 11	FAX	0662/85 03 33
American Footballbund Österreichs		01/263 71 10
1210 Wien, Am Rollerdamm 2	FAX	01/269 13 21
Österreichischer Badmintonverband		01/689 79 91
1107 Wien, Kurbadstraße 16 A	FAX	01/689 79 92
Österreichischer Bahnengolfverband		01/581 81
1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	FAX	01/581 81 81
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband		01/798 77 78
1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	FAX	01/798 77 78
Österreichischer Basketballverband		01/505 96 49
1040 Wien, Favoritenstraße 22/11	FAX	01/505 96 49-15
Billardsportverband Österreich		01/98100-362
1150 Wien, Vogelweidplatz 14	FAX	01/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband		0512/200 250
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	FAX	0512/200 250-14

- VIII -

Österreichischer Bogenschützenverband 9560 Feldkirchen, 10.-Oktoberstraße 3	FAX	04276/39 169 04276/39 169
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	FAX	0732/77 82 79 0732/77 82 79
Österreichischer Curlingverband c/o Markus Hutter 6380 St. Johann/Tirol, Birkenweg 5	FAX	05352/626 16 05352/639 46
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 47 01/503 16 48
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 75 35 01/505 75 35
Bund der Österreichischen Eis- und Stockschützen 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 14	FAX	0463/31 500 0463/31 500
Österreichischer Faustball-Bund 5020 Salzburg, Josef Brandstätterstraße 6	FAX	0662/42 31 98 0662/42 31 98-1
Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/714 14 47 01/714 14 46
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	FAX	01/727 180-0 01/728 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	FAX	01/749 70 61 01/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 32 45 01/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	FAX	01/544 43 79 01/544 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	FAX	01/728 18 08 01/728 65 19
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	FAX	02574/25 00 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	FAX	01/714 73 31 01/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	FAX	01/317 92 03 01/310 39 90
Österreichischer Karatebund/Dkfm. Mark. Gustav Ulreich 1100 Wien, Kiurinagasse 18/1	FAX	01/617 17 10 01/617 17 10
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 05

- IX -

Österreichischer Verband für Kraftdreikampf 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	FAX	01/263 34 50 01/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 50 01/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf/Oberst Peirits 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	FAX	02622/20 374 02622/203 74 70
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 03 93 01/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Kaiser Ebersdorfer Straße 46 B	FAX	01/768 16 91 01/768 16 76
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512	FAX	01/749 92 61 01/749 92 66-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 34 78 01/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1030 Wien, Kundmannngasse 24/3	FAX	01/714 02 03 01/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/712 08 78 01/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Schwerbach 114	FAX	02722/74 70 02722/74 70
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G 6/2	FAX	01/749 81 94 01/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1230 Wien, Zetschegasse 21	FAX	01/662 44 62-0 01/662 15 58
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 23 17 01/505 08 45
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/335 01-0 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	FAX	01/982 18 02 01/985 95 91
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	FAX	01/604 16 32 01/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband/Mag. Erwin Oppermann 4050 Traun, Grinningerstraße 15	FAX	07229/76 200 07229/66 499
Österreichischer Tanzsportverband 4020 Linz, Semmelweis-Straße 26	FAX	0732/66 24 24 0732/66 78 91
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	FAX	0463/51 35 91 0463/73 550

-X -

Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	FAX	01/86 54 506 01/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 28 05 01/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 8010 Graz, Hans-Sachsgasse 7/4/2	FAX	0316/830 813 0316/830 693
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	FAX	01/505 63 51 01/504 46 35
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 74 42 01/504 48 13
Österreichischer Wasserskiverband 5201 Seekirchen, Schöngumprechting 66, Postfach 41	FAX	06212/64 05 06212/76 59
Österreichischer Behindertensportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	FAX	01/332 61 34 01/332 03 97

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Boccia-Verband/Herr III 6971 Hard, Margaretenstrasse 9		05574/779 56
--	--	--------------

GESAMTÖSTERREICHISCHE VERBÄNDE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II	FAX	01/512 54 88 01/512 54 884
Kuratorium für Alpine Sicherheit 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/36 54 51 0512/36 19 98
Motorbootsportverband in Österreich 1230 Wien, Ketzergasse 30	FAX	01/609 44 40 01/609 44 414
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	FAX	01/512 90 99 01/513 77 14
Österreichischer Gendarmerie-Sportverband 8021 Graz, Straßgangerstraße 280		0316/259-200
Österreichischer GO-Verband 1030 Wien, Rechte Bahngasse 38/2		01/32 62 61
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	FAX	01/981/61 542 53 01/98/161 177 61
Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59	FAX	01/512 52-3301 01/515 52-3747
Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-164 01/982 26 61-131

- XI -

Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7		01/53 126-0
Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Paulustorgass 6	FAX	0316/82 33 01 0316/84 68 90
Österreichischer Sportlehrerverband 1170 Wien, Ottakringerstraße 11/1, p.A. Karl Brünner		01/408 16 39
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/982 26 61-174
Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten (VöSM) 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/268 33-34 02236/268 33-34
Österreichische Gesellschaft für Sportphysikotherapie 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/268 33-34 02236/268 33-34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	FAX	07242/412 40 07242/412 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/504 56 79
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf/Fahrtechnikzentrum	FAX	02253/81 600 02253/81 722

WEITERE SPORTVERBÄNDE

Österreichischer Aerobic Verband 4222 Langenstein, Georgestraße 2	FAX	07237/36 11 07237/47 05
Österreichischer Sportakrobatik Verband/Norbert Ceipek 2003 Leitzersdorf, Gartenstraße 16	FAX	02266/655 16 02266/655 16
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3		01/581 38 58
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	FAX	0512/59 5 47 0512/57 55 28
Österreichischer Amateur Bodybuilding Verband/IFFB-Austria 1040 Wien, Favoritenstraße 16, p.A. Mag. Bauer	FAX	01/501 24 14 01/501 24 20
Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	FAX	01/40 32 176 01/40 32 176-20
Austrian Snowboard Association 6020 Innsbruck, Leopoldstraße 4		0512/56 56 75
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	FAX	01/89 121-219 01/89121-287
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/10	FAX	01/512 54 88 01/512 54 88-4

- XII -

Österreichischer Cricket-Verband/Andrew-Simpson 1150 Wien, Benedikt Schellingergasse 22/16	FAX	01/985 70 70 985 94 77
Diözesansportgemeinschaft Österreichs/Hubert Schreiner 3100 St. Pölten, Klosterstraße 15-17	FAX	02742/398-359 02742/398-381
Österreichischer Eisenbahnersport 1010 Wien, Nibelungengasse 11/8	FAX	01/5800-33419 01/5800-25431
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 1100 Wien, Waldgasse 13/3	FAX	01/60 34 425 01/60 34 425
Österreichischer Gymnastikbund 1090 Wien, Zimmermanngasse 1/21		01/405 41 89
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/504 56 81
Österreichische Hochschülerschaft - Sportreferat 1010 Wien, Universitätsstraße 7	FAX	01/401 03-2634 01/45 52 36
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	FAX	01/707 89 42 01/707 89 42
Hauptverband Katholischer Elternvereine Österreichs -Sportreferat 1010 Wien, Spiegelgasse 3		01/51 552-675
Katholische Jugend Österreichs - Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16		01/512 16 21-0
Österreichischer Pool-Billard-Verband/Ing. Karl Lang 6922 Wolfurt, Gartenstraße 15b	FAX	05574/642 06 05574/642 06
Österreichischer Prellballverband/Präs. H. Flicker 2103 Langenzersdorf, An den Schanzen 8-10/Haus 4		
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V		01/42 54 06
Österreichischer Rugby Verband/Christian Schwab 1180 Wien, Hainzingergasse 3	FAX	01/470 57 67 01/470 68 24
Special Olympics Österreich 8970 Schladming, Coburgstraße 52	FAX	036 87/233 58 03687/238 59
Österreichischer Fachverband für Sportwandern 2103 Langenzersdorf, Pamessergasse 13	FAX	02244/35 36 02244/35 36-4
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX	01/512 38 44 01/512 16 57-74
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16		01/40 143-265
Österreichischer Turnerbund 4050 Traun, Linzer Straße 80a	FAX	07229/652 24 07229/652 24-4

- XIII -

Touristenverein "Naturfreunde Österreichs" 1150 Wien, Viktoriagasse 6	FAX	01/892 35 34/0 01/892 35 34-36
Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich 1010 Wien, Nibelungengasse 3	FAX	01/587 72 58 01/587 72 57 21
Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/505 37 42-235
Österreichischer Zillensportverband 4320 Perg, Kerngraben 4		07262/527 73
Verband der Zollwachebeamten Österreichs 1033 Wien, Vord. Zollamtsstr. 3		01/711 25-3625

- XIV -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: 1. Jänner 1999

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	4.193	1.171.492
ASVÖ	3.925	998.986
UNION	3.819	1.053.165
American Football	33	4.217
Badminton	163	6.008
Bahnengolf	78	5.070
Base- & Softball	46	2.714
Basketball	183	10.148
Billard	152	3.666
Bob & Skeleton	30	715
Bogenschießen	86	1.820
Boxen	50	2.554
Casting	16	1.051
Curling	6	250
Eishockey	191	7.641
Eislauf	84	9.935
Eissstocksport	1.837	118.330
Faustball	173	6.314
Fechten	51	1.255
Flugsport	443	16.443
Fußball	2.317	387.300
Gewichtheben	57	6.383
Golf	100	48.926
Handball	124	6.304
Hockey	22	3.516
Jagd- und Wurftaubenschießen	106	11.657
Judo	220	16.400
Kanu	53	4.440
Karate	115	8.591
Kickboxen	64	3.511
Kraftdreikampf	63	2.633
Leichtathletik	332	27.274
Moderner Fünfkampf	12	371
Orientierungslauf	64	1.362
Pferdesport	949	37.263
Radspорт	418	41.304
Ringen	29	4.162
Rodeln	295	25.600
Rollsport	53	1.728
Rudern	48	4.864
Schießen	757	38.091
Schwimmen	158	74.739
Segeln	82	18.018
Skibob	65	3.121
Skilauf	1.235	142.963
Sportkegeln	385	13.277
Squash	72	2.565
Taekwondo	99	7.269
Tanzen	102	4.260
Tauchen	100	5.753
Tennis	1.799	204.382
Tischtennis	576	18.661
Triathlon	132	4.800
Turnen	453	97.223
Volleyball	334	18.688
Wasserskilauf	42	4.406

- XV -

BEHINDERTENSPORTVERBAND	91	6.508
Vorgemerkt Verbande:		
Boccia	5	307
Sonstige Verbande:		
Alpinismus (VAVÖ)	---	440.356
Heeressport	92	29.942
Jiu-Jitsu	44	1.782
Motorboot	77	3.434
Motorsport (OSK)	87	3.780
Schach	476	13.252
Wasserrettung	---	14.380
Zillensport	45	3.678